Nr. 60. Samstag, den 12. März 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 28. Februar bis 13. März Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claußß; für den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Erhebliche Schwierigkeiten in Genf.

Die deutschen Fragen noch völlig in der Schwebe. — Protest Belgiens gegen die Gnadenmaßnahme im Falle Graff.

Ungeklärte Lage in Genf.

Berlin, 11. März.

Die Verhandlungen in Genf haben auch heute noch nicht zu Ende geführt werden können. Es ist nicht gelungen, in der Saarfrage ein Kompromiß herbeizuführen, sodaß voraussichtlich morgen eine Abstimmung im Völkerbundsrat über die beiden entgegenstehenden Auffassungen der deutschen und der französischen Regierung vorgenommen werden wird. Dagegen scheint es, daß man sich in der oberschlesischen Schulfrage einigen wird und daß hier dem deutschen Standpunkt, wonach die Eltern die Entscheidung haben sollen, Rechnung getragen wird.

Genf, 11. März.

Am heutigen Abend, zwölf Stunden vor Beginn der vorläufig letzten Ratstagung in dieser Session, sind, wie der Sonderberichterstatter des W. T. B. aus Genf meldet, die drei Deutschland betreffenden Hauptfragen noch völlig in der Schwebe. Die Arbeit an der Lösung dieser Probleme ballt sich auf die letzten Stunden zusammen, so daß beispielsweise für 11 Uhr abends eine interne Besprechung der deutschen Abordnung angesetzt wurde. Sie gilt in erster Linie der Beratung eines jetzt vorliegenden Vorschlages zur Regelung der oberschlesischen Schulfrage, der die jeweilige nachträgliche Prüfung der sprachlichen Eignung zur Teilnahme am deutschen Unterricht vorsieht. Deutscherseits erklärt man, dem Vorschlag in der vorliegenden Form nicht zustimmen zu können.

In der Saarfrage scheint man ebenfalls nicht zum Ziele kommen zu können. Es ist daher zu erwarten, daß der Berichterstatter Scialoja die vorliegenden Vorschläge in der morgigen Sitzung des Rates zur Abstimmung vorlegen wird. Da der Rat in seinen Entscheidungen vollkommen souverän ist, so ist noch nicht vorauszusagen, wie und nach welcher Richtung er sich entscheiden wird. Doch auch hier kann sich noch im Laufe der Nacht eine Wandlung vollziehen, wenn es gelingt, sich auf einen Kompromißvorschlag zu einigen.

Schließlich ist es auch in der Frage der deutschen Zivilluftfahrt, die noch auf die Tagesordnung der morgigen Ratssitzung gesetzt worden ist, zu keiner Einigung gekommen. Es handelt sich hier um Auswirkungen des im vergangenen Jahr in Paris abgeschlossenen Abkommens, nach dem Deutschland zur Führung von Listen über seine Zivilflugzeuge verpflichtet ist. Ueber diese Flugzeugliste wird zwischen Staatssekretär Dr. v. Schubert und Dr. Benesch, dem Berichterstatter des Rates, ununterbrochen verhandelt.

Beschlüsse des Völkerbundsrats.

Genf, 11. März.

Die heutige Sitzung des Völkerbundsrates eröffnete Dr. Stresemann mit einer Beileidskundgebung im Namen des Rates wegen der Erdbebenkatastrophe in Japan. Der japanische Vertreter, Graf Ishii, dankte. Hierauf trat der Rat in die Behandlung der Opiumfrage ein. Ferner wurde auf einen Vorschlag, den Reichsminister Dr. Stresemann in seiner Eigenschaft als Berichterstatter für wirtschaftliche Angelegenheiten machte, beschlossen, im Spätherbst dieses Jahres in Genf eine diplomatische Konferenz von Regierungsvertretern zur Ausarbeitung einer internationalen Konvention zwecks Abschaffung der Verbote und Einschränkungen für Aus- und Einfuhr einzuberufen. Das Datum dieser Konferenz, an der auch Nichtmitglieder des Völkerbundes teilnehmen sollen, wurde vorläufig auf den 4. November festgesetzt. Gleichzeitig wurde auf Antrag von Dr. Stresemann der Tätigkeitsbericht des Wirtschaftsausschusses genehmigt und grundsätzlich dem Vorschlage zugestimmt, im nächsten Jahr eine Konferenz amtlich tätiger Statistiker zwecks Vereinheitlichung der Wirtschaftsstatistik abzuhalten. Schließlich stimmte der Völkerbundsrat in seiner öffentlichen Sitzung entsprechend einem von Danzig vorgebrachten Wunsch der Abänderung des Verwendungsplanes der Stadtanleihe von 1925 debattelos zu. Die Sitzung wurde darauf für nicht öffentlich erklärt.

Der Präsident des deutsch-polnischen Schiedsgerichts.

Genf, 11. März.

In der heutigen nicht öffentlichen Sitzung des Rates wurde Lord Burnham zum Präsidenten der auf den 28. August dieses Jahres nach Genf einberufenen internationalen Pressekonferenz ernannt. Der Genfer Advokat Paul Lachenal wurde zum Präsidenten des gemischten deutsch-polnischen Schiedsgerichtes ernannt.

Hierzu wird von zuständiger deutscher Stelle mitgeteilt: Die deutsche und polnische Regierung hatten gemeinsam beim Völkerbundsrat den Antrag auf Bestimmung eines neuen Vorsitzenden für das gemischte deutsch-polnische Schiedsgericht gestellt. Der Posten war durch den Rücktritt des Professors Guex (Lausanne vakant geworden. Eine Verständigung über den Nachfolger hatte sich nicht erreichen lassen, sodaß nach Artikel 304 des Versailler Vertrages der Völkerbundsrat zur Bestimmung des Vorsitzenden zuständig war. Die Wahl des Rates ist auf den Genfer Advokaten Paul Lachenal gefallen, der Präsident des Großen Rates des Kantons Genf ist, einer der angesehensten Genfer Advokaten. Er ist der Sozius des bekannten Anwalts Borel, der lange Zeit Vorsitzender des gemischten deutsch-englischen Schiedsgerichts war und jetzt Mitglied des deutsch-schwedischen ständigen Ausgleichsrats ist.

Dr. Stresemann bei Zaleski.

Genf, 11. März.

Reichsminister Dr. Stresemann stattete heute nachmittag dem polnischen Außenminister Zaleski seinen Gegenbesuch ab, der etwa eine Stunde dauerte.

Gesetzentwurf über die Auszahlung von aufgewerteten Hypothekenzinsen.

Berlin, 11. März.

Die Reichsregierung hat nunmehr den Fraktionsführern der Regierungsparteien den Gesetzentwurf über die Auszahlung von aufgewerteten Hypothekenzinsen und über die Umwandlung dieser Hypotheken in eine Grundschuld zugehen lassen. Der Gesetzentwurf ist im wesentlichen juristisch-technischer Natur. Der Gesetzentwurf stellt die Juristen vor eine schwierige Aufgabe. Grundsätzlich werden die privaten Schuldverhältnisse durch eine Rechtsordnung zu regeln versucht. Grundsätzlich ist der Auszahlung der Auslosungsrechte an die Kleinrentner, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, zugestimmt worden. Immerhin müssen die beteiligten Kreise davor gewarnt werden, auf diesen Gesetzentwurf große Hoffnungen zu setzen. Eine Neuregelung tritt nicht ein, sondern lediglich eine Beschleunigung des technischen Verfahrens der Aufwertung. Die Regierungsparteien bezwecken mit dem Gesetz hauptsächlich, eine Basis zu schaffen, um die etwa 30 zur Aufwertungsfrage vorliegenden Anträge der Parteien im Reichstag ablehnen zu können. Am Dienstag der kommenden Woche wird sich der zuständige Ausschuß des Reichsrates und am Mittwoch das Plenum des Reichsrates mit dem Gesetzentwurf beschäftigen. Am Donnerstag wird sich das Plenum des Reichstages mit dem Entwurf beschäftigen und ihn dem Rechtsausschuß überweisen, der bereits am Donnerstag mit den Verhandlungen über den Entwurf beginnen wird. Man rechnet jedoch in parlamentarischen Kreisen nicht damit, daß das Gesetz noch vor April im Reichstag verabschiedet werden wird, da wegen der in der nächsten Woche beginnenden Doppelsitzungen des Reichstages wenig Zeit für die Beratungen der Ausschüsse bleiben dürfte. Das neue Gesetz läßt aber auch noch eine Reihe von Fragen, die mit der Aufwertungs zusammenhängen, offen. Dieser Uebelstand wird bald dadurch beseitigt werden, daß die Regierung eine zweite Gesetzesvorlage einbringen wird, die die Erleichterung der Anleiheablösung zum Ziele hat.

Ein belgischer Protest.

Brüssel, 11. März.

Die belgische Telegraphen-Agentur meldet aus Genf: Vandervelde beklagte sich bei Dr. Stresemann über die Begnadigung der beiden vom Stettiner Schwurgericht wegen Ermordung des belgischen Leutnants Graff verurteilten deutschen Polizeibeamten und wies dabei auf den bedauerlichen Eindruck hin, der dadurch in Belgien hervorgerufen worden sei. Vandervelde hatte darauf eine neue Unterredung mit Staatssekretär Dr. v. Schubert, dem er lebhaftes Bedauern darüber aussprach, daß die Strafmilderung gewährt worden sei, ohne daß die belgische Regierung sondiert oder auch nur davon unterrichtet worden sei. Nach dieser Unterredung richtete Vandervelde an den Reichsminister des Aeußern ein Schreiben, in dem er ihm im Namen der belgischen Regierung tiefes Bedauern darüber zum Ausdruck brachte, daß die von der Reichsregierung übernommene formelle Verpflichtung, für eine gerechte Sühne des Verbrechens zu sorgen, nicht gehalten worden sei.

Von unterrichteter deutscher Seite wird dazu mitgeteilt, daß der in der belgischen Note gegen das Verhalten der deutschen Regierung erhobene Vorwurf nicht begründet ist. Umwandlung der vom Schwurgericht in Stettin über die beiden deutschen Polizeibeamten verhängten Todesstrafen in eine zehnjährige Gefängnisstrafe entspricht der in derartigen Fällen befolgten Gnadenpraxis der deutschen Justiz und wird in der Tat für eine angemessene Sühne angesehen werden müssen. Die Verpflichtung, die die deutsche Regierung der belgischen Regierung gegenüber übernommen hat, ist daher in jeder Beziehung eingehalten worden. Die belgische Note wird entsprechend beantwortet werden.

Ein Kompromiß über den Finanzausgleich.

Berlin, 11. März.

Die Regierungsparteien haben gestern das Kompromiß zum Finanzausgleich unterschrieben, das sich an die Regierungsvorlage eng anschließt. Im Sinne der Ankündigung in der Etatsrede des Reichsfinanzministers ist eine Einigung dahin getroffen, daß 450 Millionen Mark nach dem Umsatzsteuerschlüssel an die Länder und Gemeinden verteilt werden. Die Erhöhung des Garantiefonds von 2,4 auf 2,6 Milliarden Mark ist aufrecht erhalten worden. Der Paragraph 35, der den Verteilungsschlüssel für das Aufkommen aus der Einkommensteuer regelt, ist unverändert beibehalten worden, und zwar ist die Reichsregierung entgegen den Bestrebungen Bayerns hier fest geblieben, weil jede Veränderung dem Reich mindestens 40 Millionen gekostet hätte. Dafür ist man Bayern in der Zuteilung der Biersteuer entgegengekommen und hat den bisherigen Anteil Bayerns in Höhe von 17 Millionen auf 45 Millionen erhöht. Um das Defizit Bayerns einigermaßen decken zu können, ist man noch weiter gegangen und hat den drei Ländern Bayern, Württemberg und Baden die Anteile an der Biersteuererhöhung nachträglich noch ab 1. Januar zugebilligt. Der Ausgleich ist nun auf zwei Jahre gesichert, so daß bei Entwicklung der jetzigen Wirtschaftslage auch hier noch eine weitere günstige Entwicklung zu erwarten ist.

Bei den Verhandlungen wurde ferner noch die Aufhebung der Gemeindegetränkesteuer besprochen, die nun nach dem Gesetz über den vorläufigen Finanzausgleich am 1. April außer Kraft treten soll. Geplant ist, daß das Reich hier bis zu einem gewissen Grade eingreift, wenn der Ausfall der Steuer eine erhebliche Schädigung der städtischen Finanzen zur Folge hat.

Berlin, 11. März.

Das Kompromiß der Regierungsparteien über den Finanzausgleich hat ein lebhaftes Echo bei den Oppositionsparteien im Reichstag hervorgerufen, so daß vor der endgültigen Genehmigung dieses Ausgleichs noch mit heftigen parlamentarischen Kämpfen zu rechnen sein wird. Die Anträge der Regierungsparteien bedeuten zweifellos eine Stärkung der föderalistischen Tendenzen in der Reichsverwaltung. Aber auch die Regierungsparteien sind sich noch nicht völlig einig. Namentlich bestehen bei der Deutschen Volkspartei lebhafte Bedenken gegen die vorgeschlagene zweijährige Dauer des Finanzausgleichsprovisoriums. Auch die Bayrische Volkspartei ist trotz der Herabsetzung des Entbehrungsfaktors von 20 auf 10 Prozent noch nicht zufriedengestellt. Die Deutsche Volkspartei wird auch noch einen Antrag auf Auseinanderziehung der Einkommensteuer, namentlich in den mittleren Stufen, einbringen.

Berlin, 11. März.

Im Steuerausschuß des Reichstages, dem der vorläufige Finanzausgleich zur Beratung vorliegt, beantragte am Freitag

Abg. Dr. Fischer (Dem.) die Vertagung der Verhandlungen bis Montag, damit die Fraktionen der Opposition Gelegenheit hätten, zu den neuen Anträgen der Regierungsparteien Stellung zu nehmen, die eine grundsätzlich neue Finanz- und Steuerpolitik bedeuten würden. Man solle zunächst nur die Begründung des Ministeriums oder der Antragsteller hören.

Abg. Brüning (Z.) erklärte sich namens der Regierungsparteien damit einverstanden.

Daraufhin begründete Abg. Dr. Preyer (Dnl.) die gemeinsamen Anträge der Koalitionsparteien. Diese wollten den vorläufigen Finanzausgleich auf zwei Jahre verlängern. Inzwischen sollten Mietssteuer, Realsteuern und Geldentwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken endgültig geregelt werden. Ein Rahmengesetz dazu solle die Reichsregierung noch in diesem Jahre vorlegen. Die Steuergarantie des Reiches für die Länder solle von 2,4 auf 2,6 Milliarden erhöht werden. Die 200 Millionen Mehrüberweisung sollten zur Senkung der Realsteuern dienen. 450 Millionen sollten den leistungsschwachen Ländern als Ausgleich zugute kommen. Die Länder sollten gleichfalls die kleineren steuerschwachen Gemeinden besonders berücksichtigen.

Berlin, 11. März.

Im Steuerausschuß des Reichstages haben die Demokraten folgende Aenderung des Einkommensteuergesetzes beantragt: „Von dem die steuerfreien Beträge übersteigenden Arbeitslohn hat der Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung einen Betrag von 8 % bei einem Jahresarbeitsverdienst bis 4000 RM. und von 10 % bei einem Jahresarbeitsverdienst von 4 bis 8000 RM. für Rechnung des Arbeitnehmers als Steuer einzubehalten."

Die Regierungsparteien haben im Steuerausschuß des Reichstages einen Antrag eingebracht, der den jährlichen Anteil Bayerns an der Biersteuer von 17,2 auf 45 Millionen, den Anteil Württembergs von 3,3 auf 8,633 und denjenigen Badens von 2,2 auf 5,755 Millionen Reichsmark erhöhen will. Für 1926 soll den drei Ländern ein Viertel des Unterschiedsbetrages nachgezahlt werden.

Gedanken zu Genf.

Völkerbundsrat und Volkstrauertag.

Der morgige Sonntag ist dem Gedenken an unsere gefallenen Helden gewidmet. In tiefer Wehmut und stiller Ehrfurcht erinnern wir uns der schweren Blutopfer, die unser Volk in den Jahren des Weltkrieges gebracht hat. Weithin schweifen unsere Gedanken in alle Welt. Von den Grenzen unseres Vaterlandes wandern sie hinüber über die fernsten Meere, wo die Wellen des Ozeans die Gebeine unserer Helden umspülen. Unermeßlich waren die Opfer, die uns die Jahre des Weltkrieges auferlegten. Noch heute brennen und schmerzen die Wunden, die uns in jenen furchtbaren Jahren geschlagen worden sind. Jahrelang hat uns der niederdrückende Gedanke verfolgt, daß alle diese Opfer umsonst gebracht waren, da uns feindliche Rachsucht am Boden hielt, nachdem uns die Uebermacht der Feinde zum Verhängnis geworden. Kleinlichkeit und Haß verfolgten unser zerrissenes und gedemütigtes Volk. Nirgends zeigte sich ein Schimmer der Morgenröte am Himmel unserer völkischen Hoffnung. Ueberall umdrohte uns, auch noch Jahre nach dem Friedensschluß, feindliche Tücke. Das war das Niederschmetterndste: der Gedanke, daß die Millionen deutscher Brüder, die ihr Leben dem Vaterlande zum Opfer gebracht, auf dem Felde der Ehre umsonst gefallen. Aber die göttliche Gerechtigkeit gibt sich auch hier zu erkennen. Wie es in einem alten Kirchenliede heißt, so soll es offenbar auch unserem Volke geschehen: „Gott wird zwar eine Weile mit seinem Trost verziehn und tun an seinem Teile, als hätt in seinem Sinn er Deiner sich begeben, und sollst du für und für in Angst und Nöten schweben, als fragt er nichts nach dir. Wirds aber sich befinden, daß du ihm treu verbleibst, so wird er dich entbinden, da du's am mind'sten gläubst."

Jahre sind dahingegangen, in denen unser Volk kaum aufzuatmen und aufzuschauen wagte. Auch heute noch lastet der Druck der sogenannten Friedensschlüsse schwer auf uns. Aber man hat doch den Eindruck, als ob sich schon recht Vieles zu unserem Bessern gewendet habe. Während man uns vor knapp acht Jahren den Schandfrieden von Versailles aufzwang und uns in den folgenden Jahren den Eintritt in den Völkerbund verweigerte, hat jetzt die erste Tagung des Völkerbundsrates unter Teilnahme Deutschlands stattgefunden, ja, ein Zufall hat es sogar gewollt, daß ein Deutscher den Vorsitz führte. Dies dürfte wohl auch der Grund gewesen sein, weshalb sich Reichsaußenminister Dr. Stresemann entschloß, den Vorsitz in der Ratstagung persönlich zu führen, obwohl ebensogut ein anderer Deutscher den Vorsitz hätte übernehmen können. Dr. Stresemanns Entschluß wieder ist anscheinend für die Außenminister Frankreichs und Englands maßgebend gewesen. Auf die Kunde hin, daß ihr deutscher Kollege der Ratstagung präsidieren werde, haben auch sie sich entschlossen, persönlich nach Genf zu kommen, was ebenfalls nicht unbedingt erforderlich gewesen wäre. Mag man in diesen Vorgängen auch nur ein Symptom erblicken, so ist es doch außerordentlich bezeichnend für den Umschwung der Geister, der in der letzten Zeit Platz gegriffen hat.

Wenn man das offizielle Programm der Ratstagung ansieht, so wird man kaum zu der Ansicht gelangen, daß sein materieller Inhalt für die Teilnahme der drei Außenminister maßgebend gewesen sei. Zur Beschlußfassung standen in der Hauptsache zwei Punkte: 1. die Saarfrage, 2. die ostoberschlesische Schulfrage. Viel wesentlicher als diese beiden Punkte scheinen jedoch die Strömungen zu sein, die für den Außenstehenden zwar erkennbar sind, aber nicht genau verfolgt und beurteilt werden können, weil sich die meisten Beratungen über diese Fragen hinter den Kulissen abspielen. Diese Probleme sind noch viel umfassenderer Natur und greifen in die Gesamtpolitik Europas über. Während uns vor allem die Frage beschäftigt, ob das Problem der Rheinlandräumung schon jetzt in Genf angeschnitten wird, kommen für die anderen Staaten vor allem die Ereignisse und Verhandlungen in Betracht, die sich um den Begriff des großen Ostproblems gruppieren lassen. Da ist zunächst einmal die Frage unseres Verhältnisses zu Polen, das durchaus keine rein deutsch-polnische Angelegenheit ist; denn Polen ist ja letzten Endes doch nur der Exponent der französischen Osteuropa-Politik, und Frankreich ist an der Gestaltung unserer Beziehungen zu Polen sehr stark beteiligt. Auch England nimmt an dieser Frage insofern lebhaften Anteil, als die Regelung der deutsch-polnischen Beziehungen nicht ohne Einfluß auf die Frage ist, wie sich in Zukunft die Beziehungen West-Europas zu Sowjet-Rußland gestalten werden. England tut natürlich alles, um zu seinem Vorstoße gegen die Sowjet-Union Bundesgenossen zu finden. Deutschland kann hier zunächst nichts anderes tun, als eine abwartende Haltung einnehmen; denn da unsere Beziehungen zu Rußland durch die Verträge von Rapallo und Berlin geregelt sind, haben wir kein sonderliches Interesse daran, England zu Hilfe zu eilen. Dagegen hat England insofern einen Erfolg gehabt, als sich jetzt Italien entschlossen hat, der britischen Außenpolitik dadurch zu Hilfe zu kommen, daß Italien in der bessarabischen Frage auf Rumäniens Seite getreten ist und damit einen Vorstoß gegen Rußland unternommen hat; denn die Anerkennung der Ansprüche Rumäniens auf Bessarabien, zu der nach den Abmachungen zwischen England, Frank-

reich, Italien und Japan die Zustimmung mindestens dreier dieser Staaten notwendig sein sollte, war bisher nur durch England und Frankreich erfolgt. Nachdem sich jetzt auch Italien auf die Seite Rumäniens gestellt und ihm im Verein mit den anderen Signatarmächten den Besitz Bessarabiens garantiert hat, läßt sich nicht verkennen, daß England mit diesem Schachzug gegen Rußland unstreitig einen Erfolg errungen hat. Damit wird es sich natürlich nicht zufrieden geben, vielmehr wird es bestrebt sein, auch auf anderen Gebieten Vorstöße gegen Rußland zu unternehmen. Alle diese Fäden liegen wenig klar zutage und werden nur den Eingeweihten sichtbar, aber es läßt sich nicht verkennen, daß sie auch in den Fragen eine große Rolle spielen, die für uns von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Neben den offiziellen Punkten, d. h. also neben der Regelung der Saar-Polizei und der ostoberschlesischen Schulfrage, kommt für Deutschland in erster Linie die Rheinlandräumung, daneben aber auch die endgültige Gestaltung unseres ganzen Verhältnisses zu Polen in Betracht. Ueber die Frage der Saar-Polizei haben wir bereits vor einiger Zeit an dieser Stelle eingehende Betrachtungen angestellt. Es gewinnt jetzt den Anschein, als ob man wieder einmal auf eins der berühmten Kompromisse zukommen werde, indem man die Zahl der französischen Polizei herabsetzt, ihre Befugnisse auf den Bahnschutz beschränkt und die Anstellung nicht uniformierter Beamter verbietet. Voraussichtlich wird die Entscheidung am heutigen Tage fallen, dagegen gewinnt es den Anschein, als ob in der ostoberschlesischen Schulfrage wieder einmal die polnische Verschleppungstaktik siegen sollte. Noch läßt sich nicht sagen, auf welche Seite die Würfel fallen werden, jedenfalls haben unsere Unterhändler alle Hände voll zu tun, um gegen die polnischen Schliche gerüstet zu sein. Auch für die inoffiziellen Verhandlungen trifft dies zu, die über die künftigen deutsch-polnischen Verhandlungen zwischen dem polnischen Außenminister Zaleski und Dr. Stresemann gepflogen werden. Naturgemäß liegen hierüber nur Meldungen vor, die keine greifbaren Ergebnisse vermuten lassen. Alles ist noch in der Schwebe und wird erst im letzten Augenblick entschieden werden.

Ein wenig klarer, allerdings leider nicht im positiven Sinne, sieht man in der Frage der Rheinlandräumung, die uns natürlich aufs allerlebhafteste interessiert; denn die Abkürzung der Besatzungsfristen ist eine Lebensfrage nicht nur für den Westen, sondern für das ganze Deutschland. Es bedeutet eine völlige Verkennung der Sachlage, wenn dieser Tage ein weit verbreitetes mitteldeutsches Blatt schreiben konnte, es sei sehr bedauerlich, wenn wir in dieser Frage damit rechnen müßten, daß uns England wegen mangelnden Entgegenkommens in den Ostfragen hierbei vielleicht im Stich lassen könnte. Das erwähnte Blatt verstieg sich sogar zu dem unbegreiflichen Satze: „Sehr bedauerlich, aber — dann warten wir eben noch die drei Jahre, bis die Frage der Rheinlandräumung von selbst brennend wird." Abgesehen davon, daß in drei Jahren erst die Räumung der zweiten Zone programmgemäß in Betracht kommen würde, grenzt der Satz, daß wir dann eben noch drei Jahre lang mit der Erledigung der Räumungsfrage warten müßten, geradezu an Frivolität. Eine solche Schlußfolgerung ist nur aus der Einstellung jemandes verständlich, der niemals im besetzten Gebiet gelebt hat. Wer die Besatzungszeit im Osten und im Westen Deutschlands jahrelang mit durchlebt hat, wer an der Seite der unterdrückten Bevölkerung Tag für Tag der Willkür des fremden Militärs ausgesetzt gewesen ist, der weiß, daß jeder Tag, um den die Räumung früher erfolgt, von allergrößtem Werte ist. Da ist uns denn doch der Standpunkt des Reichsaußenministers lieber: Dr. Stresemann hat erklärt, daß er unbedingt noch in diesem Jahre die Räumungsfrage amtlich anschneiden werde, da Deutschland nach Erledigung der Kontroll- und Abrüstungsfragen juristisch auf Grund des Artikels 431 des Friedensvertrages und moralisch auf Grund des Vertrages von Locarno ein unantastbares Recht auf die vorzeitige Räumung besitzt. Hoffen wir, daß unsere Außenpolitik in dieser Hinsicht die Erfolge erzielen möge, die wir alle erhoffen. Dann werden wir die Erinnerung an unsere Toten mit weniger Bitternis aufleben lassen, als es bisher geschehen konnte. So, nur so verbinden sich die Gedanken zu Genf mit dem Gedenken an unsere Toten.

Dr. F. K.

Sozialpolitische Aussprache im Reichstag.

Berlin, 11. März.

Der Reichstag genehmigte heute zunächst in erster Lesung drei Abkommen mit Polen über Bergwerksfelder, die durch die deutsch-polnische Grenze durchschnitten sind, über die Verwaltung der die Grenze bildende Strecke der Oder und über die gemeinsame Zoll- und Paßabfertigung und den Eisenbahnverkehr in Kurzebrack.

Die zweite Lesung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums

wird fortgesetzt, und zwar bei der Arbeitsvermittelung und der Erwerbslosenfürsorge.

Abg. **Krüger** (Soz.) verweist auf den Schrei nach Arbeit, der durch die gesamte Arbeiterschaft gehe. Leider habe die Reichsbahn die ihr zur Verfügung gestellten 200 Millionen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge nicht voll verwendet.

Abg. **Frölich** (Soz.) fordert regelmäßige Nachweisungen über den Stand der Arbeitslosigkeit. Immer noch befänden sich zahlreiche polnische Arbeiter in Deutschland. Der Ueberstundenunfug müsse endlich aufhören.

Abg. **Kenzler** (Komm.) nennt das Arbeitsbeschaffungsprogramm einen glatten Schwindel. Nicht 25 % der Erwerbslosen, wie man gewollt habe, seien dadurch in Arbeit gebracht worden, sondern höchstens 6 %.

Abg. **Frau Teusch** (Z.) hebt hervor, daß die Arbeitslosenversicherung auf keinen Fall mehr am 1. April in Kraft treten könne.

Abg. Dr. **Lemmer** (Dem.) beklagt die geringen Erfolge des Arbeitsbeschaffungsprogramms und verweist auf die starke Beschäftigung ausländischer Arbeiter durch den Großgrundbesitz. Die Regierung solle besondere Achtung den Meliorationen schenken.

Abg. **Hartmann** (Dnl.) nennt die Arbeitsbeschaffung die beste Erwerbslosenfürsorge. Die Siedlungspolitik müsse nachhaltiger gefördert werden

Bei den sozialen Maßnahmen

bedauert Abg. Frau **Juchacz** (Soz.), daß die vom Arbeitsminister an die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege gegebenen Beträge nicht direkte Wirkung ausübten.

Abg. **Frau Dr. Lüders** (Dem.) führt zahlreiche Fälle von rigoroser Behandlung von Kleinrentnern an.

Abg. **Frau Teusch** (Z.) gibt namens der Regierungsparteien eine Erklärung ab, daß die Regierungsparteien seit Abgabe der Regierungserklärung bemüht gewesen seien, die Fürsorge für die Kleinrentner nach Möglichkeit zu verbessern.

Abg. **Frau Arendsee** (Komm.) wendet sich gegen die private Wohlfahrtspflege, die vom Reiche bevorzugt unterstützt werde, während der Arbeiterwohlfahrt keine Mittel zur Verfügung gestellt würden.

Beim Abschnitt Arbeiterschutz, Internationales Arbeitsrecht, Arbeitsgesetzbuch befürwortet Berichterstatter Abg. **Hoch** (Soz.) eine Entschließung des Ausschusses, daß Deutschland eine seiner Bedeutung entsprechende personelle Vertretung im Internationalen Arbeitsamt bekommt, daß besonders die Einsetzung eines deutschen stellvertretenden Direktors und gleichberechtigte Berücksichtigung der deutschen Sprache baldigst herbeigeführt wird.

Abg. **Grotwohl** (Soz.) weist auf die vermehrten Betriebsunfälle hin und fordert als Arbeiterschutz vor allem den Achtstundentag.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

erklärt, das Verbot der Selbstversorgung der Krankenkassen sei nicht nur von den Versicherten, sondern auch von den Unternehmern abgelehnt worden. Das deutsche Krankenkassensystem verbinde in vorbildlicher Weise Geld- und Sachleistungen. Der Entwurf der Krankenversicherung für die Seeleute sei fertig, und seit Dezember liege dem Reichstag das Genfer Abkommen über die Unfallentschädigung vor, dessen Verabschiedung nur durch äußere Umstände verzögert worden sei. Das Arbeitsschutzgesetz soll auch die Aufsichtsbefugnis des Reiches steigern. Fertiggestellt sei der Gesetzentwurf über Abfindung der Unfallrenten. Das Reich sei zur Uebernahme eines Teiles der zur Verbesserung der Invaliden- und Hinterbliebenenbezüge notwendigen Aufwendungen bereit. Die Rationalisierung der Betriebe habe nur dann Sinn, wenn die Lebenshaltung der Bevölkerung und der beteiligten Arbeiterschaft wesentlich gebessert werde. In der Frage der Arbeitszeit handele es sich nur um eine vorläufige Regelung, der Entwurf eines endgültigen Arbeitsschutzgesetzes liege dem Reichsrat vor. Mit der Aufrechterhaltung der Verbindlichkeitserklärung von Schiedssprüchen solle keine Verfassungsänderung bezweckt werden. Eine Reform des Betriebsrätegesetzes müsse bis zu einer Konsolidierung der Verhältnisse zurückgestellt werden. Die möglichst einheitliche Durchführung des Arbeitsgerichtsgesetzes in den Ländern werde angestrebt. Die Krisenfürsorge umfasse heute etwa 200 000 Personen. Die Verteilung der Mittel für die freie Wohlfahrtspflege erfolgt nach Richtlinien, die mit den Ländern vereinbart worden sind. Die Länder hätten das Recht, die Verteilung der Mittel zu kontrollieren. Das Reichsarbeitsministerium habe es an Taten nicht fehlen lassen.

Abg. **Heckert** (Komm.) erklärt, man könne sich nicht an schöne Reden halten, sondern nur an

Tatsachen,

und gerade die Tatsachen sprächen eine ganz andere Sprache.

Abg. **Schneider** (Berlin, Dem.) sieht alle Maßnahmen für wirkungslos an, wenn nicht erst die Frage der Arbeitszeit geregelt sei.

Abg. **Silberschmidt** (Soz.) fordert einen Reichsarbeiterschutz.

Abg. **Ganschek** (Komm.) verlangt mehr Knappschaftskrankenhäuser.

Abg. **Obendiek** (Komm.) bemängelt die geringen Löhne der Landarbeiter.

Dann werden die Beratungen abgebrochen und auf Samstag ein Uhr vertagt.

Haushaltsausschuß des Reichstages.

Berlin, 11. März.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages erledigte heute die bisher zurückgestellten Etatspositionen des Reichsministeriums des Innern. Sämtliche Anträge des Sparausschusses, die in der Hauptsache Personalien betrafen, wurden angenommen. Damit war der Etat des Reichsministeriums des Innern bis auf die Ostfragen, die am Schluß der Etatsberatung erst entschieden werden sollen, erledigt. Ministerialdirektor Dr. **Lotholz** gab eine Erklärung ab, wonach die Reichsregierung die Vorarbeiten für eine Neuregelung der Besoldungsordnung sofort in Angriff nehmen und die Neuregelung durchführen wolle, sobald die Wirtschaftslage es gestatte. Einen festen Termin hierfür anzugeben, sei gegenwärtig noch nicht möglich. Die Restpunkte des Etats des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete betrafen ebenfalls in der Hauptsache Beamtenfragen. Auch hier entschied der Haushaltsausschuß nach den Anträgen des Sparausschusses. Das Gleiche geschah bei den Restpunkten für die Etatsberatung des Reichswehrministeriums und des Reichsjustizministeriums. Angenommen wurde eine Entschließung, bei der bevorstehenden Neuregelung der Besoldungsordnung dem Patentamt diejenige Stellung einzuräumen, die ihm nach seiner Bedeutung für die Wirtschaft und die Technik zukommt. Die Reichsregierung wird ferner ersucht, in entsprechender Weise die Stellung der übrigen Reichsmittelbehörden zu regeln. Ministerialdirektor Dr. **Lotholz** erklärte hierzu, daß das Reichsfinanzministerium bei der Neuregelung der Besoldungsordnung der Entschließung Rechnung tragen werde. Hierauf vertagte sich der Ausschuß auf Samstag.

Das umkämpfte Arbeitszeit-Notgesetz.

Berlin, 11. März.

Die Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien über das Arbeitszeit-Notgesetz gehen weiter. Der Reichsrat hat die Beratung über den Regierungsentwurf auf Wunsch des Kabinetts ausgesetzt. Eine Einigung innerhalb der Regierungsparteien steht noch nicht in Aussicht, da auch ein großer Teil der Deutschen Volkspartei mit der vorgeschlagenen Regelung nicht einverstanden ist. Diese würde für die Deutsche Volkspartei nur tragbar sein, wenn für den Verzicht auf freiwillige Mehrarbeit ein Ausgleich in der Weise geschaffen würde, daß tarifliche Mehrarbeit gestattet sein würde. Ein weiterer Streitpunkt ist der 25prozentige Lohnzuschlag schon von der zweiten Ueberstunde an.

Weiterer Rückgang der Erwerbslosenzahl.

Berlin, 11. März.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge zeigte in der zweiten Februarhälfte einen weiteren Rückgang um rund 65 000 gleich 3,7 Prozent. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Zeit vom 15. Februar bis 1. März von 1 509 000 auf 1 458 000 zurückgegangen, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 252 000 auf 238 000, die Gesamtzahl 1 761 000 auf 1 696 000.

Ministerialdirektor Dr. Posse wieder in Paris.

Paris, 11. März.

Ministerialdirektor Dr. Posse, der Leiter der deutschen Handelsvertragsabordnung, ist heute nach Paris zurückgekehrt. Im Laufe des morgigen Tages werden die Verhandlungen mit der französischen Wirtschaftsabordnung wieder aufgenommen.

Der preußische Handelsminister über das Arbeitsgerichtsgesetz.

Berlin, 11. März.

Der preußische Handelsminister übersandte kürzlich den nachgeordneten Behörden einen vom Justizminister im Einvernehmen mit ihm an den Kammergerichtspräsidenten in Berlin und die Oberlandesgerichtspräsidenten gerichteten Erlaß vom 3. Februar dieses Jahres mit dem Ersuchen, bei der Errichtung der Arbeitsgerichte und der Landesarbeitsgerichte gemäß dem Erlaß mitzuwirken. Mit dem Inkrafttreten des Arbeitsgerichtsgesetzes fallen die bisherigen Berggewerbegerichte fort. Sie gehen in den künftigen Arbeitsgerichten auf. Aus dem Erlaß des preußischen Justizministers teilt der amtliche preußische Pressedienst folgendes mit: Das Arbeitsgerichtsgesetz überträgt die Errichtung der Arbeitsgerichte und Landesarbeitsgerichte der Landesjustizverwaltung, die im Einvernehmen mit der obersten Landesbehörde für die Sozialverwaltung zu entscheiden hat. In Preußen ist der Handelsminister für die Sozialverwaltung bestimmt worden. Die Arbeitsgerichte sind als selbständige Gerichte regelmäßig für den Bezirk eines Amtsgerichts zu errichten, ohne daß diese Vorschrift zur Schaffung unzweckmäßig kleiner Arbeitsgerichtsbezirke führen darf. Das vom Gesetz erstrebte Ziel einer schleunigen, sachgemäßen und sozialgerechten Rechtsprechung in Arbeitssachen wird sich nur erreichen lassen, wenn der Vorsitzende und die Beisitzer öfter praktisch Gelegenheit haben, sich mit ihrem Aufgabenkreis eingehend vertraut zu machen und die zum vertrauensvollen Zusammenarbeiten nötige Fühlungnahme miteinander zu gewinnen. Das Gesetz macht es zur Pflicht, zu Vorsitzenden der Arbeitsgerichte nur Personen zu bestellen, die auf arbeitsrechtlichem und sozialem Gebiet Kenntnisse und Erfahrungen besitzen unter besonderer Berücksichtigung der im Schlichtungswesen tätigen oder tätig gewesenen Richter. Bei jedem Arbeitsgericht sind regelmäßig eine Kammer für Streitigkeiten der Arbeiter, eine Kammer für Streitigkeiten der Angestellten und eine Fachkammer für Streitigkeiten des Handwerks zu errichten. Für die Streitigkeiten bestimmter Berufe und Gewerbe und bestimmter Gruppen von Arbeitern oder Angestellten können Fachkammern errichtet werden, jedoch muß ihre Bildung — abgesehen von den zwingend vorgeschriebenen Handwerksgerichten — auf die Fälle beschränkt werden, in denen ein besonderes Bedürfnis vorliegt.

Danzig regelt seine Reparationsverpflichtungen

Danzig, 11. März.

Zwecks vollständiger endgültiger Regelung der Gründungskosten und Reparationskosten Danzigs hat der Danziger Senat am 1. März der Botschafterkonferenz und der Reparationskommission die Tilgung ihrer Forderungen mit Hilfe einer aufzulegenden Völkerbundsanleihe vorgeschlagen. Danzig will zu diesem Zweck die Anleihe um den Betrag von 15 Millionen Danziger Gulden, also um 600 000 Pfund Sterling, erhöhen. Davon sollen der Botschafterkonferenz 240 000 Pfund Sterling und der Reparationskommission 300 000 Pfund Sterling zur Gutschrift überwiesen werden. Das Danziger Angebot ist bis 31. März verbindlich.

Japan und das Abkommen über Bessarabien.

Tokio, 11. März.

Zu der Erklärung des rumänischen Ministers des Aeußern, daß Japan die baldige Ratifizierung des Bessarabienvertrages beabsichtige, verlautet aus bester Quelle, daß Japan eine derartige Maßnahme augenblicklich nicht ins Auge gefaßt habe.

Politische Uebersicht.

+ **Kabinettsrat in Berlin.** Das Reichskabinett trat gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in der es sich mit laufenden Angelegenheiten beschäftigte.

+ **Die Enteignung deutschen Eigentums auf Neu-Guinea.** Die australische Regierung hat in einem Schreiben an das deutsche Generalkonsulat in Melbourne erklärt, daß in Neu-Guinea deutsches Eigentum nur noch in besonderen Ausnahmefällen enteignet werden soll.

+ **Ratifizierung des Bessarabien-Abkommens durch die italienische Kammer.** Die italienische Kammer genehmigte den Gesetzentwurf über Ratifizierung des Bessarabien-Abkommens.

+ **Japans Zustimmung zur Dreimächtekonferenz.** Japan hat den Vorschlag einer Dreimächtekonferenz zur Erörterung der Abrüstung zur See angenommen.

Achtes Symphonie-Konzert.

Regers Vorliebe für Mozart könnte auf den ersten Blick überraschen, wenn man sich nicht rechtzeitig erinnerte, daß es auch bei Künstlern untereinander „unglückliche Liebe" gibt. Und vielleicht braucht man diese Mozartliebe bei Reger nicht einmal unglücklich zu nennen. Menschlich mag sie ihm viel bedeutet haben; künstlerisch hat sie ihn zweifellos gefördert. Dennoch darf man glauben, daß es eine Liebe war, die aus der Sehnsucht nach dem Unerreichbaren geboren wurde; aus der Erkenntnis dessen, was ihn selbst als Menschen wie als Künstler ewig von der apollinischen Vollendung Mozarts schied. Wer jemals die wundervolle Instrumentierung auf sich hat wirken lassen, die Reger dem Vortrag des Mozartschen Themas am Anfang seiner Variationen gegeben hat, der hört zum Greifen deutlich, wie hier ein Herz nach Erlösung schreit — mag es auch noch so scheu seine Sehnsucht zu lächelnder Anmut gebändigt haben.

Diese tief ergreifende Wirkung wird am sichersten durch eine Wiedergabe erreicht, die sich aller unnötigen Forcierung des Ausdrucks enthält. So ließ Generalmusikdirektor Reichwein das Thema gestern abend klingen; in vollendeter Einfachheit; nur unterstützt durch das vorbildliche Musizieren des in ganz klare Gruppen gegliederten Orchesters. Woher es kam, daß dann die Variationen zuweilen eine leichte Enttäuschung brachten, wäre schwer zu sagen; denn technisch war alles untadelhaft. Es schien, als fehle bei den ersten Variationen hier und da jene innere Ergriffenheit, die wir sonst bei allem gewohnt waren, was Reichwein anfaßt. Jedenfalls zeigt das aber, wie sehr er uns durch seine Dirigentenkunst schon verwöhnt hat. Erst von der fünften Variation an, besonders von ihren wundervoll gestalteten ritardando-Stellen, hörte man das Herz des Werkes wieder klopfen; die sechste und siebente schwelgten in Tonschönheit — das Orchester stand hier auf der Höhe —; aber erst die achte, doch wohl der echteste Reger in ihrer verbüsterten Stimmung, ließ den großen Dirigenten wiedererkennen. In der Fuge überraschten einige merkwürdig unvermittelt einsetzende Kraftstellen, während Reichwein sonst doch immer ein Meister der organischen Steigerung war. — Die Zuhörer nahmen die Wiedergabe offenbar weniger skeptisch hin; denn der Beifall war so herzlich wie nur je.

Vielleicht war der rein stimmungsmäßige Eindruck der herrlichen Komposition diesmal weniger stark, weil ihr zwei Werke vorangingen, die man kaum als glückliche Einstimmung bezeichnen kann. Korngolds Schauspiel-Ouvertüre, op. 4 — als Talentprobe eines Knaben natürlich staunenswert — entbehrt doch, eben wegen der damaligen Jugend ihres Verfassers, die Eigenschaften, die ihre Wiederausgrabung notwendig erscheinen lassen könnten. Daß der Stil aus allen möglichen Ingredienzien gemischt ist und daß die eigentliche Kraft thematischer Erfindung noch fehlt, kann man natürlich einem Fünfzehnjährigen nicht verübeln; unangenehm aber wirkt auf den normal Empfindenden die zu diesen Mängeln in gar keinem Verhältnis stehende Raffinesse der Instrumentierung, der rauschähnliche Klang, hinter dem doch keine Seele fühlbar wird. Vielleicht hätte man statt Korngolds lieber einen hoffnungsvolleren Zeitgenossen gehört.

Ob Jon Leifs, der isländische Komponist, mehr Zukunft verspricht, kann man nach seiner „Symphonischen Trilogie", op. 1, nicht sicher beantworten. Der Eindruck des Werkes auf die meisten Hörer war offenbar mehr verblüffend als überzeugend. Man wußte nämlich nicht recht, ob's aus war oder nicht (hätte ich nicht das Programm gelesen, hätte ich's auch nicht gewußt); und als der Beifall sich allmählich auf seine Pflicht besann, war er stark mit Heiterkeit gemischt. Am stärksten berührte den Freund archaischer Klänge das isländische Thema des Schlußsatzes.

Nach langer Pause wirkte in diesem Konzert wieder Busch würde von vielen hiesigen Freunden seiner der einmal ein Instrumentalsolist mit. Hermann Kunst wohl gern öfter begrüßt werden. Man hörte auch einmal, er sei Mitglied einer Kammermusik-Vereinigung geworden, der Bochums Tore vielleicht auch nicht verrammelt sein würden, wenn sie einmal den Weg nach hier fände. Jedenfalls freute man sich gestern abend, die technisch höchstvollendete, aber immer noch schlicht unaufdringliche Kunst seines Cellospiels wieder einmal zu hören. Volkmanns a-moll-Konzert ist ja ein liebenswürdiges Werk; dennoch bedauert man immer wieder, daß das Cello nur mit so wenigen Werken von wirklichem Schwergewicht von den schaffenden Künstlern bedacht worden ist. Geistige Vertiefung kann man auch diesem Volkmann nicht abzwingen; was bleibt, ist hauptsächlich eine klanggesättigte Kantilene. — Die Orchesterbegleitung, die Professor Reichwein leitete, sucht keine „Konzertsymphonie" vorzutäuschen; sie ist in ihrer erfrischenden Einfachheit mehr von jener Art, von der ein treuherziger Schriftsteller ums Jahr 1700 sagt: „Unterweilen lassen auch die Geigen ein weniges hören, um denen Solisten Zeit zu einiger Refreation zu gönnen."

Eine eindrucksvolle Wiedergabe des „Meistersinger"-Vorspiels brachte den zwiespältigen Abend zu glanzvollem Abschluß.

R. E.

= **Ein schwedisches Musik- und Dichterfest in Godesberg.** Die in Bad Godesberg am Rhein stationierte Schauspielbühne Godesberg veranstaltet auf Anregung ihres rührigen Intendanten Martin Ullrich zusammen mit der Max-Franz-Haus-Gesellschaft ein schwedisches Musik- und Dichterfest. Das fünftägige Programm sieht zwei schwedische Kammermusikabende und drei Theaterabende vor. Es sollen eine Anzahl schwedische Dramen zur deutschen Uraufführung gebracht werden, u. a. „Die Schlüssel des Himmelreichs" von August Strindberg. Das Strindbergstück kommt damit zum ersten Male auf einer Bühne zur Aufführung.

= **100 Jahre Koburger Landestheater.** Das Koburger Landestheater feiert bekanntlich in diesem Jahre die Wiederkehr seines 100. Gründungstages. Soeben wird das Programm dieser Feier bekanntgegeben. Am Samstag, den 28. Mai, wird Geh. Rat Max Grube bei der Eröffnungsfeier die Festrede halten. Gleichzeitig wird damit die Theaterausstellung im ehemaligen Residenzschloß eröffnet werden. Am Abend wird im Landestheater „Santa Chiara", Oper von Charlotte Birch-Pfeiffer, Musik von Herzog Ernst von Sachsen, gegeben werden. Der Montag bringt im Landestheater eine zweite Festvorstellung und zwar „Luther, die Wittenbergische Nachtigall" von Strindberg.

= **Die „musikalische Handelsbilanz Deutschlands".** Die Ausfuhr von Musikalien aus Deutschland ist im Jahre 1926 etwas zurückgegangen. Im Jahre 1925 war eine Steigerung gegenüber dem Vorjahre von etwa 15 % festzustellen. Die Einfuhr von Musikalien ist dagegen von 1925 zu 1926 gesunken. Im Jahre 1924 betrug der Wert der aus Deutschland ausgeführten Notenmaterialien 3 823 000 Mark, im Jahre 1925 waren es 5 029 000 Mark und im Jahre 1926 4 688 000 Mark. Die Einfuhr war wesentlich geringer, es wurden 1924 für 585 000 Mark eingeführt, im Jahre 1925 für 1 058 000 Mark und 1926 für 984 000 Mark. In allen drei Jahren ergibt sich also ein beträchtlicher Ausfuhrüberschuß. In erster Linie haben die Niederlande und Oesterreich, dann aber auch die Schweiz und die Tschechoslowakei deutsches Notenmaterial gekauft. In diese vier Länder geht fast die Hälfte der gesamten deutschen Ausfuhr, bei ihnen ist in der Ausfuhr ein kleiner Rückschritt festzustellen. Nur die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Schweden zeigen eine Steigerung der Einfuhrziffer im Jahre 1926 gegenüber dem Vorjahr.

= **Stadttheater Bochum.** Heute abend wird die komische Oper „Fra Diavolo" von Auber für die Vermiete B wiederholt. Die Besetzung der Partien weicht von den früheren Aufführungen nicht ab. — „Der Ring der Nibelungen" erscheint nunmehr nach fast zweijähriger Pause wieder auf dem Spielplan. Für morgen abend ist aus Anlaß des Volkstrauertages als erster Tag „Walküre" angezeigt. Mit der Aufführung der übrigen Festspiele darf gerechnet werden. Frau Vella Fortner-Halbaerth, die mit Beginn der Spielzeit neu verpflichtete hochdramatische Sängerin, die sich kürzlich mit der Partie der Isolde als Wagnersängerin dem Bochumer Publikum vorstellte, singt morgen die Brünhilde. Die übrigen Rollen sind in den Händen von Else Dröll-Pfaff (Fricka), Anita Quester (Sieglinde), Robert von der Linde (Hunding) und Wilhelm Trieloff (Wotan).

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 12. März, B 24: „Fra Diavolo"; Sonntag, Zehnervormiete 6: „Walküre"; Montag, Bühnenvolksbund, Serie A: „Kaspar Hauser"; Dienstag, B 25: „Die gläserne Frau"; Mittwoch, A 25: „Salome"; Donnerstag, Volksbühne, Serie A: „Eine Frau ohne Bedeutung"; Freitag, außer Vormiete: „Der Patriot"; Samstag, D 23: „Die lustigen Weiber von Windsor"; Sonntag, außer Vormiete: „Die verlorene Tochter"; Montag, A 26: „Kaspar Hauser".

= **Städtische Gemäldegalerie.** Die März-Schau bringt eine Ausstellung von Gemälden, Aquarellen, graphischen und Bildhauerarbeiten der Hagener Künstlervereinigung „Hagen-Ring", den Nachlaß des im Kriege gefallenen Hagener Malers Walter Böttcher und eine Kollektion junger rheinischer Maler, der Kölner Anton Räderscheidt, Marta Hegemann, Heinrich Hoerle und des Düsseldorfers Jankel Adler.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Bochumer Inflationsprozeß.

§a **Bochum**, 11. März. In der Freitagsitzung wurde die Vernehmung des Angeklagten Lehmann fortgeführt. Der erste Teil betraf die Erörterung über Lehmanns Devisenankäufe, sowie auch die Wechselbeziehungen zwischen der Reichsbank und Wiedbrauck. Der Angeklagte Wiedbrauck bestritt entschieden, daß er Lehmann habe etwas zuschustern wollen. Diese Ansicht gabe man in die Anklage hineingetragen. Es wäre ihm ein leichtes, andere beamtete Personen zu nennen, die sich in der Inflationszeit ganz andere Geschenke hätten geben lassen. Lehmann betonte auf Befragen des Vorsitzenden, daß er von Bankdirektor Becker über „Catalla" nur die günstigsten Auskünfte erhalten habe, so auch von der Firma Schulz. Das Urteil Beckers als einer Kapazität auf wirtschaftlichem Gebiete habe ihm genügen müssen. Bei seinen Besprechungen mit dem Bankdirektor Müller sei auch nicht ein einziges Mal die Frage der Kreditwürdigkeit Wiedbraucks berührt worden. Vorsitzender: „Es wird Ihnen auch der Vorwurf gemacht, viele Devisen angekauft zu haben." — Lehmann: „Ich bestreite das." Auf Vorhalt erklärt Lehmann weiter, daß er die bei Schulz eingezahlten Summen von 18 000 Mark durch Effekten aufgebracht habe. Vorsitzender: „Gestern haben Sie erklärt, daß Sie nicht wüßten, wie Sie diese Gelder aufgebracht haben, auch im ganzen Verfahren haben Sie keine andere Erklärung gegeben." Der Angeklagte bleibt dabei, diese Summe aus dem Verkauf von Effekten bestritten zu haben. Vorsitzender: „Mit dieser Erklärung kommen Sie jetzt zum erstenmal heraus." Der Staatsanwalt streift nochmals die Frage der Bestreitung der 18 000 Mark, die Lehmann in das Unternehmen Schulz & Co. hineingebracht hat. Der Staatsanwalt weist auf die Tatsache hin, daß nach der Stabilisierung der Mark eine ganz rapide Senkung der Wertpapiere eingetreten sei. Wenn nun Lehmann diese große Summe in Goldmark durch Wertpapiere aufgebracht haben will, müsse er eine ungeheure Menge besessen haben. Sodann wendet sich die Verhandlung nochmals der Frage der Diskontierung und Prolongation der Hollandwechsel zu. Ein Teil der mehrfach prolongierten Wechsel ist bisher nicht eingelöst worden. So laufen heute noch Wechsel in Höhe von 450 000 Gulden. In den Akten befindet sich ein Brief, der zum Teil zur Verlesung gelangte. Gutachter Koop erklärt, aus dem Briefe ergebe sich ein merkwürdiges Abrechnungsverhältnis, das sich nicht habe aufklären lassen. Banksachverständiger Knaap bemerkte: Die Entscheidung über die hereingegebenen Wechsel lag bei der Reichsbankhauptstelle in Dortmund. Die Nebenstelle Witten hatte eine nur rein dienstliche Entscheidung zu treffen. Gewiß mußte sich die Hauptstelle auf die Nebenstelle verlassen, die die Pflicht hatte, die geschäftliche Grundlage der Wechsel genau zu prüfen. Für den Angeklagten Lehmann, der einer Gesellschaft Wechsel diskontierte, an der er selbst beteiligt war, bestand die Pflicht, die allerstrengsten Grundsätze bei der Prüfung der Wechsel anzulegen. Zur Hebung der nach der Stabilisierung der Mark eingetretenen Kapitalnot habe die Reichsbank zu viele Kredite gewährt. Deshalb wurden bremsende Verfügungen erlassen. Das Konto Wiedbrauck ist nun, was auffällig ist, bei der Reichsbanknebenstelle in Witten trotz der Verfügung angeschwollen. Vorsitzender: „Angeklagter Wiedbrauck, haben Sie nicht heute die Meinung bezüglich der Gesellschaft „Hanna", daß es nicht besser gewesen sei, in der kritischen Zeit die Wechsel zu Protest gehen zu lassen?" Angeklagter Wiedbrauck: „Gewiß, es wäre besser gewesen, sie hätte vor der Stabilisierung der Mark nicht gezahlt; dann wäre es ihr ein leichtes gewesen, sich an Wechseln, wie es andere getan haben, reich zu machen." — In der weiteren Verhandlung wird das Verhältnis Lehmanns zum Bankhaus Schmidt & Co. in Dortmund erörtert. Lehmann behauptet, von den Machenschaften seines Sohnes nichts gewußt zu haben. Die betreffenden Enthüllungen hätten ihn vollständig überrascht. Ganz entschieden bestreitet er, daß die Machenschaften seines Sohnes mit seinem Wissen ausgeführt worden seien. Er halte es für ausgeschlossen, daß er sich Schmidt & Co. gegenüber verpflichtet habe, 30 000 Mark zu liefern. Hier müsse eine Verwechselung mit seinem Sohn vorliegen. Gutachter Koop weist auf einen Brief der Firma Heinrich Schulz in Oeynhausen an den Angeklagten Lehmann vom 10. Dezember 1923 hin. In diesem befinden sich einige von der Anklage besonders bewertete Wechsel. Der Angeklagte Lehmann erwiderte, es sei richtig, daß ihm Wiedbrauck von ihm unterschriebene weiße und rote Schecks in blanko zu treuen Händen übergeben habe. Diese Schecks seien sämtlich für Wiedbrauck benutzt worden. Aus diesen Feststellungen hat der Gutachter den Schluß gezogen, daß sich Lehmann für Wiedbrauck zu geschäftlichen Operationen herbeigelassen habe, die sich mit der damaligen Position Lehmanns als Reichsbankdirektor nicht vereinbarten. Lehmann führte dazu aus: „Der Angeklagte Wiedbrauck war damals aus Witten von den Franzosen ausgewiesen, er konnte nicht nach Witten hineinkommen. Deshalb hat er mir sein Scheckbuch übergeben." Wiedbrauck war alter Wittener Bürger. Bankgutachter Knaap wies auf die Bestimmung hin, daß bei der Reichsbank verboten sei, Blankoschecks anzunehmen. Dieses Verbot sei in letzter Zeit noch verschärft worden, weil mit Blankoformularen leicht Mißbrauch getrieben werden könne. Lehmann: „Diese Bestimmung kenne ich, es handelt sich hier aber um einen Ausnahmefall, da Wiedbrauck ausgewiesen war." Wiedbrauck: „Ich war darauf angewiesen, da ich in meinem Geschäfte keinen Beamten mit Prokura hatte. Es schien mir der vertrauenswürdigste Weg, in meiner Abwesenheit das Scheckbuch Lehmann und der Mittelstandsbank zu überlassen. Daraus braucht man nicht auf enge Beziehungen zu schließen. Diese Annahme scheint mir an den Haaren herangezogen zu sein. Man muß doch immer beachten, daß der tolle Wirrwarr in der damaligen Zeit geradezu Ausnahmefälle erforderte. Dem sollte man doch Rechnung tragen." Der Vorsitzende stellt fest, daß Lehmann am 7. Juli 1924 beurlaubt worden ist und in der Urlaubszeit seine Versetzung nach Lauenburg erhalten hat. Sein Nachfolger in der Leitung der Nebenstelle Witten stellte fest, daß zu der damaligen Zeit die Wechselverpflichtungen Wiedbraucks 420 000 Gulden betrug. Am 7. April 1924 hatten sie sich nur auf 27 500 Mark belaufen. Verteidiger: „Diese Summe kann nicht stimmen. Nach einem Berichte der Reichsbank beliefen sie sich am 7. September 1924 auf 527 000 Mark. — Der Samstag bleibt sitzungsfrei. Die Beweisaufnahme soll am Montag eröffnet werden. Der Verteidiger beantragte die Ladung des Vizepräsidenten Kaufmann von der Reichsbank in Berlin als Zeugen und Sachverständigen. Der Staatsanwalt forderte, daß diese Vernehmung des Vizepräsidenten nicht in Berlin kommissarisch, sondern in Bochum im Gerichtssaal erfolge. Das Gericht wird über diesen Antrag am Montag beschließen.

✤

§a **Bochum**, 11. März. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der 47jährige Bergmann Fritz Schröter aus Annen wegen Straßenraubes zu verantworten. Zu Beginn der Verhandlung war der Zuhörerraum überfüllt, so daß verschiedene Leute wieder umkehren mußten. Am Sonntag, 14. Oktober, wurde in Annen-Rüdinghausen der Kaufmann Klöpper aus Dorstfeld hinterrücks überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Brieftasche mit 150 Mark und seiner Uhr beraubt. Zeugen, die diesen Vorfall beobachtet haben, wollen in den Täter den angeklagten Bergmann Schröter erkennen. Das Gericht billigte dem bisher unbestraften Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilte ihn wegen Straßenraubes zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis.

Das 60jährige Bestehen der Nationalliberalen Partei.

Geheimrat Dr. Wehrmanns 70. Geburtstag.

Die Deutsche Volkspartei veranstaltete gestern abend in den oberen Räumen des Parkhauses eine Jubelfeier, die zwiefachen Charakter hatte. Einmal galt sie dem 60jährigen Bestehen der Partei, zum anderen war sie als Ehrung gedacht für den Parteivorsitzenden unseres Bezirks, Geheimen Studienrat Dr. Wehrmann, der am 9. März seinen 70. Geburtstag begehen konnte. Die festlichen Räume waren durch die örtliche Parteigeschäftsstelle sinnig geschmückt. Hinter dem Ehrentische, an dem neben dem Geburtstagskinde und seiner Gemahlin Minister a. D. Dr. Boelitz, Generalsekretär Schulz und der Schulrat Surmann Platz genommen hatte, waren die Büsten von Bismarck, Bennigsen und Hindenburg. Schulrat Surmann begrüßte die Gäste, die zu dieser Festsitzung des Vorstandes der Kreisgruppe Bochum-Gelsenkirchen-Herne-Witten und der Gruppe Bochum-Stadt und Land erschienen waren, in herzlichen Worten. In ehrenden Worten gedachte er besonders der Verdienste des Kreisvorsitzenden Dr. Wehrmann, des wehrhaften Kämpen für die Partei, begrüßte seine Gemahlin, ferner den früheren Minister Dr. Boelitz, den Wahlkreisvorsitzenden Hembeck (Lüdenscheid) und die übrigen Gäste. Schriftliche Grüße sandten Generaldirektor Borbett und Generaldirektor Hoppstaedter; ferner Konrektor Rummeld aus dem Krankenhause und Direktor Baare aus seinem Erholungsort in der Schweiz. In formvollendeter Weise gab

Minister a. D. Dr. Boelitz

dann ein plastisches Bild von der Entwicklung des Deutschen Nationalvereins zur Nationalliberalen Partei; sie sei zusammengehalten worden durch die großen Männer v. Bennigsen, Miquel und die anderen, die mitgearbeitet hätten am Bau des Reiches. Die Partei, deren Geschichte er in markanten Strichen vor dem geistigen Auge der Hörer vorüberziehen ließ, habe stets den Gedanken des nationalen Liberalismus hochgehalten, auch dann, als sie am 15. Dezember 1918 sich neu konstruierte als Deutsche Volkspartei. Neben Hannover war es Bochum, das den Wert der Persönlichkeit betonte gegenüber einer in Pazifismus erschlaffenden Demokratie. Daran gebühre ein besonderes Verdienst dem Geheimrat Dr. Wehrmann, der mit der Partei eine Revolution ablehne, aber einen gesunden Evolutionismus wolle, das Alte nicht schwächen, das Neue sich nicht nehmen lassend. Er habe den Mut besessen, die Fehler der Vergangenheit zuzugeben. Auch als Schulmann sei er nie in ausgetretenen Geleisen gegangen, sei stets ein Förderer neuer moderner Bestrebungen gewesen; ein Mann, ein Bekenner des Goethewortes „Höchstes Glück der Erdenkinder ist doch die Persönlichkeit". Persönlichkeiten zu erziehen, habe er als Pädagoge als seine vornehmste Aufgabe betrachtet. Deutsche Männer voll Verantwortlichkeitsbewußtsein, voll Begeisterung zum Volke und zum Vaterlande, das erachtete er als das Wesentliche. Dr. Wehrmann habe nie den Glauben an sein Volk verloren, ein nationaler Mann, der die Pflicht erkannte zur Mitarbeit am Staate, für das Vaterland zu kämpfen bis zum letzten Hauch. Als die Franzosen ihn ausgewiesen hätten, habe ihn das wohl schmerzen, aber nicht beugen können. Geheimrat Dr. Wehrmann sei stets ein Mann gewesen voll starken sozialen Gefühls, als Schulmann habe er stets die Freiheit der Schule verteidigt; wohl religiöse Erziehung, aber keine Verkirchlichung der Schule. Aus vollstem Herzen dankte Dr. Boelitz namens der Reichsparteileitung Geheimrat Dr. Wehrmann als dem treuen Hüter nationaler und liberaler Grundsätze; dankte ihm, seinem früheren Direktor, persönlich und dankte ihm im Namen aller Parteifreunde,

Rückblick und Ausblick.

Dr. Küppers knüpfte an die Worte des Vorredners an, daß die Deutsche Volkspartei die Kontinuität pflege, um eine Analyse der liberalen Strömung in Politik und Literatur im vorigen Jahrhundert zu geben. Der liberale Gedanke des vorigen Jahrhunderts habe in der Grafschaft Mark stets eine starke Grundlage gehabt. Sie habe den liberalen Gedanken immer vorangestellt. Das habe sich bei der Wahl von Löwe-Calbe gezeigt. Die industrielle Entwicklung, die starke Zuwanderung habe das politische Gesicht unseres Industriebezirks umgestaltet. 1874 sei in Bochum ein nationalliberaler Reichsverein gegründet worden. Der freihändlerische Liberalismus habe Ende der 70er Jahre eine Krise durchgemacht; in unserem Wahlkreise Bochum-Hattingen-Gelsenkirchen habe sich die die Schutzzollpolitik Bismarcks unterstützende nationalliberale Partei als die stärkere Gruppe erwiesen. Der Redner wandte sich dagegen, die nationalliberale Partei als eine Partei der Industrie hinzustellen; sie und die jetzige Deutsche Volkspartei umfasse alle Volkskreise. Aus dem reichen Schatz seiner Erinnerungen gab der Redner manche Kostprobe davon, wie es früher bei Wahlen in unserem Kreise zuging, wobei er des verstorbenen Parteiführers Justizrat Hünnebeck liebevoll gedachte. Nachdem man sich zu Bismarck gefunden habe, habe man auch in Treue zu ihm gehalten und bereits 1892 ihm einen Besuch in Friedrichsruh abgestattet. Für die Zukunft wünsche er, daß wir unser Land frei bekämen, daß die unerträglichen Verpflichtungen des Vertrages von Versailles gemildert, der Schuldlüge der Kopf zertreten werde; daß wir ein glückliches Vaterland mit einem glücklichen, möglichst einigen Volk bekämen. Die Deutsche Volkspartei möge, im Vertrauen zum Staate der Ordnung, wie vor 60 Jahren die nationalliberale Partei, eine Partei der Reichserneuerung sein. An die Arbeiter, die Frauen, die Jugend richtete der Redner einen warmen Appell und schloß mit einem zuversichtlichen Ausblick auf die Zukunft der Partei.

Wehrmann-Ehrungen.

Der frühere Abgeordnete Fabrikbesitzer Hermann Franken (Gelsenkirchen) überreichte Geheimrat Dr. Wehrmann als Angebinde eine Plakette mit den Bildnissen von Bismarck und Hindenburg. Auch dieser Redner wußte in launiger Weise manche persönliche Erinnerung aufzufrischen. Das von ihm ausgebrachte Hoch auf Geheimrat Dr. Wehrmann fand natürlich begeisterte Zustimmung. Rektor Neuhaus (Witten) feierte das Geburtstagskind als Vorbild und überreichte ihm ein Erinnerungsblatt. Wahlkreisvorsitzender Hembeck (Lüdenscheid) vermittelte den Dank all der südwestfälischen Freunde, die ihn schätzten und liebten, an Geheimrat Dr. Wehrmann, den prächtigen Menschen mit dem goldenen Herzen und der unverwüstlichen Lebensfreude — furchtlos, selbstlos und treu. Frau Stadtv. Dobke sprach Geheimrat Dr. Wehrmann im Namen aller Frauen der Deutschen Volkspartei deren besonderen Glückwunsch aus. Fräulein Kösling feierte in einem humorvollen Gedicht den Parteimann Dr. Wehrmann und die Partei. Rektor Weber (Gelsenkirchen) widmete Frau Geheimrat Dr. Wehrmann herzliche Worte und ein gern ausgebrachtes Hoch.

In seiner gemütstiefen, herzlichen Weise dankte der Gefeierte für alle ihm entgegengebrachten Wünsche. Sein sprudelnder Humor bezwang alle Herzen. Und als er ernste Saiten anschlug, an große Zeiten erinnerte, an die geistigen Kämpfe, an die Umwälzungen im Staate, an die Gründung der Deutschen Volkspartei, da fand er wie stets ein aufmerksames Ohr. Worte ehrenden Gedenkens widmete er seinem verewigten Freunde Otto Hünnebeck. Sein Hoffen ließ der Redner ausklingen in dem Ausdruck des Glaubens an ein großes, starkes Vaterland, das große Männer hervorbringen und durch Taten beweisen möge, daß es der Menschheit noch vieles geben könne. Die Worte des Nestors klangen aus in ein Hoch auf das geliebte Vaterland, das im Deutschlandlied ein kräftiges Echo fand.

Glückwünsche.

Von der Reichsparteileitung, vom Wahlkreis Westfalen-Süd, von den Oberbürgermeistern Dr. Ruer und Graff, vom Bürgermeister Dr. Geyer, vom Stadtverordnetenvorsteher Nientimp, vom Vorsitzenden Julius Dieckhoff des Bäcker-Innungsverbandes, vom Philologenverband, vom Funkverein, von der Oberrealschule und ihren Schülern, vom der Zentrumsfraktion des Stadtparlaments, von Wirtschaftsführern, von der Handelskammer usw. waren Glückwunschtelegramme und -Schreiben eingelaufen, wohl über 150 an der Zahl. Mit ihrer Bekanntgabe war die offizielle Feier beendet, doch wurde in gemütlichem Kreise noch manches gute Wort gesprochen. Fräulein Kösling sang Lieder zur Laute. ap.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

(?) **Sodingen**, 11. März. Die Gerüchte von einer Stillegung der Zeche „Teutoburgia" bewahrheiten sich insofern nicht, als zwar wohl das Maschinenhaus abgebrochen wird, aber nur um eine sparsame Betriebsführung zu ermöglichen. An Stelle des alten Maschinenhauses soll eine neuzeitliche Kraftanlage errichtet werden, die sparsamer und billiger den Förderschacht bedient. Die alten Maschinen sind nach der Zeche „Erin" geschafft und werden hier weitere Verwendung finden. Ueber das weitere Schicksal der Zeche „Teutoburgia" sind bisher noch keine Entscheidungen gefallen.

✶ **Castrop**, 11. März. Das preußische Staatsministerium hat die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr an den Polizeibetriebsassistenten Martin Busch in Castrop-Rauxel verliehen. — Die der Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. gehörende Zeche „Erin" ist in der letzten Zeit in großem Umfange modernisiert worden. Die modernen Ausbauten sind noch nicht am Ende. So wird gegenwärtig ein Kamin von achtzig Metern Höhe errichtet. Demnächst soll ein Umbau der alten Kokerei erfolgen. Von den 140 Oefen, die diese Kokerei erhalten soll, werden zunächst vierzig gebaut werden. Im Herbst hofft man dann die Modernisierung der Zeche „Erin" vollzogen zu haben. Von der Zeche „Erin" aus erfolgt bekanntlich auch die Verwaltung der Zeche „Teutoburgia" in Sodingen. Für später ist geplant, den unterirdischen Ausbau der „Teutoburgia" von „Erin" aus vorzunehmen.

(::) **Waltrop**, 11. März. Ein größerer Brand vernichtete das Anwesen des Gutsbesitzers Josef Schlueter in Hotlhausen bei Waltrop. Das Feuer, das im Göpelhaus ausgebrochen war, verbreitete sich auch auf das Wohnhaus, daß trotz energischer Bekämpfung durch die Waltroper Wehr, die Freiwillige Feuerwehr Elmenhorst, die Zechenfeuerwehr Waltrop und die Freiwillige Feuerwehr Datteln bis auf die Grundmauern niederbrannte.

+ **Werden**, 11. März. Zu dem bereits gemeldeten Autounglück an der Werdener Papiermühle wird noch berichtet: Der Kraftwagenführer Wilhelm Mering von der Rheinstahl A.-G. in Düsseldorf hatte am Mittwoch abend 9 Uhr mit Erlaubnis seines Vorgesetzten eine Autofahrt nach Hamborn unternommen, um dort eine private Angelegenheit zu erledigen. Mit ihm fuhren noch fünf Personen aus Düsseldorf, der Kaufmann Hugo Abels, die Köchin Lucia Hagemann, die Stütze Erna Oltersdorf, der Diener Ulrich Dienauer und der Schuhmacher Joseph Schweitzer. Auf der Rückfahrt von Hamborn herrschte starker Nachtnebel, so daß der Lenker des Wagens fast die Sicht verlor. Nach Passieren der Werdener Brücke kam dem Unglücksauto aus der Richtung Düsseldorf ein anderer Kraftwagen entgegen, dessen Führer trotz wiederholter Lichtzeichen Merings nicht abblendete. Dadurch war Mering die Sicht vollkommen genommen. Nachdem Mering für kurze Zeit gestoppt hatte, stellte er, nachdem der andere Wagen vorüber war, wieder auf den dritten Gang ein. Zwanzig Meter vor der Papiermühle konnte er diese, wie er angibt, infolge des Nebels noch nicht sehen. In dem Glauben, daß er sich auf der Chaussee befinde, fuhr er weiter und steuerte dann geradewegs in die Ruhr hinein. Während er selbst, Abels und die Hagemann sich durch Anklammern an das Autoverdeck über Wasser halten und später gerettet werden konnten, kamen die Oltersdorf, weiter Dienauer und Schweitzer um. Donnerstag nachmittag wurde von der Feuerwehr das Auto, in dem man die bis dahin nicht gefundene Leiche des Schweitzer vermutete, gehoben. Die Leiche des Schweitzer konnte jedoch nicht gefunden werden; sie scheint abgetrieben zu sein.

Letzte Telegramme

Die Bekämpfung des Wohnungswuchers.

Berlin, 11. März.

Der Wohnungsausschuß des Reichstags beschäftigte sich heute mit dem demokratischen Antrag auf Einrichtung von paritätisch zusammengesetzten Schiedsstellen. Nach langer Aussprache wurde dieser Antrag mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag der Regierungsparteien, dem Mieterschutzgesetz einen neuen Paragraphen (52 a) anzugliedern, wurde gegen zwei Stimmen angenommen. Er lautet: „Mit Geldstrafen oder mit Gefängnis wird bestraft, wer für die mietweise Ueberlassung von Räumen, für die eine Anordnung nach Paragraph 52 Absatz 1 getroffen ist, einen Mietzins fordert, annimmt oder sich versprechen läßt, der einen von der obersten Landesbehörde festzusetzenden Hundertsatz der Friedensmiete übersteigt, es sei denn, daß besondere Umstände einen höheren Mietzins rechtfertigen." Man will mit diesem Antrag eine schärfere Bekämpfung des Wuchers mit Wohnungen, der nach der Verordnung des Wohlfahrtsministeriums in Preußen besonders kraß in Erscheinung getreten ist, erreichen. Anträge, die Mieterhöhung ab 1. April abzulehnen, wurden mit den Stimmen der Regierungsparteien abgelehnt.

Ein früherer Reichswehrsoldat wegen Hochverrats verurteilt.

Leipzig, 11. März.

Der fünfte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den früheren Reichswehrsoldaten Lippmann wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Fünf Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet.

Ein deutscher Arbeiter in Ostoberschlesien erschossen.

Ratibor, 11. März.

In Zwonowitz, Kreis Rybnik, wurde dieser Tage der Arbeiter Orda, als er auf der Straße ein deutsches Lied sang, von einem polnischen Zollbeamten nach einer kurzen Auseinandersetzung niedergeschossen. Orda ist inzwischen an den Folgen der Verwundung im Rybniker Krankenhaus gestorben. Die Bevölkerung ist über den Vorfall äußerst erregt. Der Täter, der sich auf freiem Fuß befindet, soll bei der polnischen Behörde seine Versetzung beantragt haben.

Sturmverheerungen in Japan.

Osaka, 11. März.

Seit der vergangenen Nacht wütet ein heftiger Sturm in Westjapan, besonders im Bezirk Tango. Die Baracken, die für die bei dem Erdbeben obdachlos gewordenen Personen errichtet worden sind, wurden zerstört.

Letzte Sportnachrichten.

Das Neuyorker Sechstagerennen.

Neuyork, 11. März.

Der vierte Tag der Sechstagejagd im Neuyorker Madison-Square-Garden brachte keine wesentlichen Veränderungen im Stande des Rennens. Mac Namara-Giorgetti beschränkten sich darauf, ihren Vorsprung zu halten und führten nach 90 Stunden, in denen 2340,500 Kilometer zurückgelegt waren, mit zwei Runden Vorsprung vor Petri-Beekmann, die eine ihrer drei Verlustrunden aufholen konnten.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.

Fischer

Bochum, Obere Marktstraße 18.
Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft.
— Häuser gleichen Namens in Herne, Dortmund, Buer. —

Das führende Haus
zum Einkauf von guter
Herren- u. Knaben-Kleidung
Wie bekannt: stets die größte Auswahl, die besten Qualitäten, die billigsten Preise
Täglich Eingang von eleganten Frühjahrs-Neuheiten in meiner Herren- und Knaben-Abteilung.

Warum

empfiehlt uns jeder Kunde? Weil er nicht nur gut und preiswert kauft sondern weil er für sein Geld höchste Werte bei uns erhält!

Billige Samstags-Angebote

B.-woll. D.-Strümpfe schwarz	-.25
B.-woll. D.-Strümpfe Doppels. u. Hochf, schw. u. farb.	-.50
Seidenflorstrümpfe farbig. Doppels. u. Hochf.	-.78
Maccostrümpfe schwere Ware, schw. u. farbig	-.95
Maccostrümpfe Doppels. und Hochf., schwarz	1.25
Maccostrümpfe extra schwer, schwarz	1.35

Kunstseid. Damenstrümpfe farbig mit Naht, Doppelsohle und Hochferse	-.95
Kunstseid. Damenstrümpfe schwarz, Doppelsohle und Hochferse	1.10
Kunstseid. Damenstrümpfe farbig, Doppelsohle und Hochferse	1.50
Bemberg waschseid. Strümpfe farbig	2.25
Bemberg waschseid. Strümpfe Ia Qualität, farbig	2.50
Bemberg waschseid. Strümpfe schwarz und farbig, besonders klares Gewebe	2.75
Bemberg waschseid. Strümpfe farbig, unsere bekannte Hausmarke	3.60
Baumwollene Socken bunt und einfarbig, Doppelsohle u. Hochferse, 0.65,	-.50
Baumwollene Socken in schönen Dessins	-.95
Kunstseidene Socken plattiert, moderne Karos 1.35,	1.25
Schweiß-Socken grau, sehr preiswert 1.00, 0.75, 0.60, 0.50,	-.30
Arbeitssocken grau	-.48
Arbeitssocken reine Wolle, nicht einlaufend	-.85
Reinwollene Socken grau	-.95

Einsatzhemden gute Ware, mit Ia Einsätzen 2.30, 2.10,	1.90
Oberhemden weiß, schwere Rumpfware mit Ia Ripseinsätzen, staunend billig	4.90
Oberhemden Ia Macco mit Rips und karierten Tricolin-Einsätzen 8.25,	6.50
Percal-Oberhemden mit einem Kragen moderne Dessins, gute Qualität 7.50,	5.90
Oberhemden uni. beige Battistrumpf, mit karierten Tricolin-Einsätzen	7.75
Konfirmanden-Hemden guter Rumpf, mit karierten Damast-Einsätzen	4.90
Stehumlegekragen beste Ausführung, garantiert 4fach	-.60
Ripskragen mit Knopfloch, gute Qualität, sehr preiswert	-.25
Binder in Halb- und Kunstseide, moderne Dessins 1.65, 1.10, 0.85,	-.48
Binder reine Seide, aparte Neuheiten 3.25, 2.95, 1.90,	-.75
Hosenträger guter Gummi, beste Verarbeitung 2.25 1.65 0.95	0.50
Sockenhalter in allen Ausführungen und Qualitäten 0.95 0.65	0.30
Aermelhalter bester Gummi, verstellbar, in allen Breiten 0.75 0.55	0.30

Kunstseidene Schlupfhosen alle Farben	-.95
Kunstseidene Schlupfhosen nur gute Modefarben 1.95, 1.85,	1.45
Kunstseidene Unterkleider sehr preiswert, alle Modefarben 1.90,	1.75
Kunstseidene Unterkleider vollweit, hübsche Farben	2.90
Kunstseidene Unterkleider mit Spitze enorm billig	3.90
Kunstseidene Unterkleider in sich kariert und gestreift 6.50, 5.90,	4.90
Kunstseidene Unterkleider gestreift mit Valenciennе-Spitze	9.75
Kunstseidene Unterkleider besonders schwere Ware, kariert	8.90

Prima Seidenflorstrümpfe schwarz und farbig, Doppelsohle und Hochferse	1.25
Prima Seidenflorstrümpfe gute Qualität, schwarz und farbig	1.45
Prima Seidenflorstrümpfe Ia Qualität, schwarz und farbig	1.65
Prima Seidenflorstrümpfe Clemens Qualitätsstrumpf, schwarz und farbig	2.25

Baumwollene Kinderstrümpfe feste Ware, schwarz und farbig

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	0.30	0.35	0.40	0.45	0.50	0.55	0.60	0.65	0.70	0.75

Reinwollene Kinderstrümpfe unsere eingeführte Qualität

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	0.78	0.90	1.05	1.15	1.25	1.40	1.50	1.65	1.75	1.90	2.05

Damentaschentücher mit Hohlsaum .22, .15, .12,	-.10
Damentaschentücher festonniert .45, .35,	-.12
Kindertaschentücher mit farbigem Rand und kariert .12	-.9
Kindertaschentücher mit gemalten Bildern	-.14
Herrentaschentücher weiß Linon .30, .20,	-.15
Herrentaschentücher mit farbigem Rand und kariert .24, .20,	-.16

Clemens

Das Haus der guten Qualitäten

Warum minderwertige Kleidung kaufen! Bei mir erhalten Sie zu den günstigsten Preisen die modernsten und besten Qualitäten

Herren-Anzüge!

aus feinsten Stoffen, eigene, elegante Verarbeitung.

Konfirmanden-Anzüge!

Größte Auswahl.

Wettermäntel!

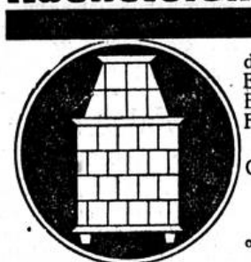
beste Fabrikate.

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstr. 3. Nur eine Treppe hoch!

Kachelofen-Heizung



die Ideal-Heizung für Einfamilienhäuser und Etagen-Wohnungen. Feuerstelle in der Diele oder im Keller.

Große Kohlenersparnis.

Einbau in Alt-Wohnungen!

ohne große Schwierigkeiten.

Rud. Geldmacher
Brunsteinstr. 15. Ruf 538
Reparaturen gut und billig LG18

Neu aufgenommen!

Schnell-Bügelei

Preise:

Joppe . . . . 0.75 Mk.
Hose . . . . 0.50 Mk.
Weste . . . . 0.25 Mk.

Plisseepresserei in allen mod. Formen
Lieferfrist täglich.

Färberei Galluschke Wäscherei
Gegr. 1873 Ruf 911
Läden in allen Stadtteilen.



Kaisers Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"

schützen mich vor Erkältung, Husten und Katarrh! — Weder Regen, Schnee noch Kälte können Ihnen schaden, wenn Sie dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel bei sich haben. Schnell und sicher beseitigen Sie damit **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung.**
Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.
Zu haben bei: In Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar.
Vertretung und Auslieferungslager: **Paul Core, Gabelsbergerstraße 8, Telefon 5298.**

Juno- u. Küppersbusch-Herde

Die kluge Hausfrau kauft den

Rheinland-Herd

weil sie bei unübertroffener Qualitätsarbeit f. bestes **Brennen, Backen** u. **Haltbarkeit** schriftliche Garantie erhält.

Wilh. Kirsch,
Bochum, Ecke Otto-, Pieper- und Hattingerstr., an der Knappschaft.

LK22

Lieferung frei! Billige Preise!

Damen-Turnanzüge Hanporm overs, beliebter Gymnastik-Anzug.

Gr.	34	36	38	40	42	44	46	48
M	2,30	2,40	2,55	2,65	2,80	2,95	3,10	3,20

per Stück.

Turnschuhe mit Chromledersohle

Gr.	30/35	36/42
M	0.95	1.20

Stirnbänder u. Büstenhalter für Gymnastik
Turntrikots . . . . . von Mk. **1,10** an
Turnhosen . . . . . von Mk. **0.85** an

Sporthaus Schubeis,
Bochum, Gr. Beckstrasse 28.
Am Schwanenmarkt. Telephon Nr. 3785.

Zur Konfirmation

Armbanduhren
Taschenuhren
Bestecke
Gold- und Silberschmuck

M. Pander
Hernerstr. 9.

Mehrere gebr. Pianos
sehr gute Instrum., preiswert zu verk. Zahl.-Erl. gestattet.
A. Reuter,
Düppelstraße 4.
Besicht. 4—7 Uhr.

Ein gut erhalt. Herren-Fahrrad zu verkauf. (82557
Marstr. 13, 2. Etg.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen. Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

---

12 gut erhaltene **Stühle** u. photogr. Apparat, 9×12, zu kaufen ges. Angeb. unt. B. H. 82472 an die Gesch.

Gut erhaltener **Ausziehtisch** u. 4 Led.- od. Rohrstühle zu kaufen ges. Angeb. unt. B. G. 82531 an die Gesch.

Nußbaum-**Waschkommode** mit Marmor zu kaufen gesucht. Laer, Wittener Straße 64, Telefon 4770.

Gebrauchte **Wäschemangel** und Herd zu kaufen gesucht. Ang. unt. F. O. 82512 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Seien Sie vorsichtig beim Möbelkauf!!

Ein voreiliger Entschluß schafft Ihnen jahrelang Aerger.

Nur **die** Einrichtung kann befriedigen, welche dem zeitgemäßen Geschmack entspricht und vollwertig in Qualität ist. Ist sie dazu preiswerter als die in allen möglichen Arten Sonder-Verkäufen, so kann Ihre Wahl nicht mehr zweifelhaft sein.

Einige Beispiele für meine Preiswürdigkeit:

Schlafzimmer
Eiche geriffelt, Kleiderschrank 180 cm breit, mit Facettspiegel, Waschtoilette und 2 Konsolen, alles mit weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter
nur **Mk. 425.-**

Speisezimmer
Echt Eiche, neue Form, bestverarbeitet, Büfett 160 cm breit, mit rundem Vitrinenaufbau, innen ganz mahagoni poliert, mit eingebauten Silberkästen, Kredenz 120 cm breit, Auszugtisch und echten Lederstühlen
komplett nur **Mk. 525.-**

Herrenzimmer
Echt Eiche, geschmackvolle Form, Bücherschrank 2 m breit, mit polierten Innenflächen. Diplomat 165 cm breit, mit engl. Zügen, rundem Tisch, Schreibsessel und echten Lederstühlen
komplett nur **Mk. 675.-**

Schlafzimmer
Echt Eiche, gediegen und elegant, Garderoben- und Wascheschrank 2 m breit, mit großem Spiegel, Waschtoilette und 2 Konsolen, alles mit echtem weißen Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter
nur **Mk. 690.-**

Speisezimmer
Echt Eiche, geschmackvolles Modell, Büfett 2 m breit, mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkästen, Kredenz 110 cm breit, Auszugtisch und echten Lederstühlen
komplett nur **Mk. 690.-**

Küche
Büfettbreite ca. 150 cm, neueste Form, rund vorgebaut, erstklassige Ausführung, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum
komplett nur **Mk. 285.-**

Ph. Gottesleben Nachf.
Das gutbürgerliche Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen
Bochum
Wittenerstr. 2—3

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Frühlingserwachen. — Betrachtungen zum Haushaltsplan. — Sechs Millionen für Wohnungsbauten. — Hattinger Lenzeshoffen. — Titelei. — Den Manen der Helden.

Man merkt, daß es dem Lenze zugeht. Auf dem Barme vor meinem Hause pfeift der Star, im Zillertal singt der „Mätegeitling". Mein Freund Bählamm hat bereits in dieser Woche in einer sonnigen Stunde, als es gerade nicht in Strömen regnete, in seinem Garten die „Mätebouhnen" gepflanzt. Auf den Feldern schimmert es und im Tale grünt Hoffnungsglück. Ein Ahnen von kommenden schönen Tagen geht durch die Menschenbrust, und mag auch das Wetter noch so launisch und grippefreundlich sein, wir glauben an bessere Tage. Wo kämen ohne diesen Glauben wohl die Stadtväter hin, die jetzt das dicke Gemeindehaushaltsbuch wälzen und so lange drehen und wenden, bis die Ausgabeseiten einigermaßen sich mit den Einnahmeseiten die Wagschale halten. Auch die Stadt Bochum hat soeben ihren Haushaltsplan der Oeffentlichkeit unterbreitet. Bei Lichte besehen, eine „Wonnegans" ist er gerade nicht und beim näheren Zusehen erblickt man mehr denn einen Schönheitsfehler. Aber er ist ins Gleichgewicht gebracht; das heißt, er balanziert so hin und her. Ein verteufelt schweres Stück Arbeit! Da kommt das Reich her und gibt den Städten geringere Ueberweisungen, da kommt der Staat her und ermäßigt Steuern, auf deren volle Höhe die Gemeinden angewiesen sind. Wenigstens hier bei uns im Industriebezirk. Uns unterhält kein Vater Staat das Theater, schenkt Museen, schafft uns einen Tiergarten, tut uns dies und das wie dem Wasserkopf Berlin, wo sich aller Besitz konzentriert. Wir hier in der Kohlenkiste sind nicht verwöhnt worden vom Staat.

Das — im Vergleich zu anderen, gesegneteren Gefilden — Wenige an kulturellen Einrichtungen haben wir uns sozusagen vom Munde absparen müssen und wird uns noch obendrein mißgönnt. Es war ganz gut, daß in diesen Tagen die Vertreter des Industriebezirks den Berliner Hochmögenden einmal deutlich zu verstehen gegeben haben, daß wir nicht an die Wand gedrückt werden wollen. Ob man in Berlin bei Aufstellung des Stadthaushaltsplanes so den Blaustift hat ansetzen müssen, wie wir hier in Bochum? Jede Position wurde wieder und wieder unter die Lupe genommen und schließlich hatte man dreieinhalb Millionen Mark gekürzt. Das reichte aber immer noch nicht und so mußte man noch die Prozentsätze der Realsteuern etwas heraufsetzen. Hatte man im Vorjahre bei Aufstellung des Haushaltsplanes nur mit 4000 Erwerbslosen gerechnet, und es wurden durchschnittlich 8000 daraus, so ist man diesmal vorsichtiger gewesen und hat die Zahl 8000 zur Grundlage gemacht. Hoffentlich ist der Schlußeffekt nun der, daß man 4000 zuviel gerechnet hat. Dann würde uns die Deckung der von den eingemeindeten Gemeinden ererbten Schulden kein Kopfzerbrechen machen.

*

Daß jedes Ding seine zwei Seiten hat, dessen ist man auch in Wanne-Eickel inne geworden, wo man in einer öffentlichen Mieterversammlung ausgesprochen hat, es wäre besser gewesen, man hätte sich Bochum angeschlossen, dann könnte man mehr leisten zur Beseitigung der Wohnungsnot, die auch in Wanne-Eickel bitter empfunden wird. Die Stadt Bochum will den krassen Uebelständen auf dem Gebiete des Wohnungswesens entschieden zu Leibe zu rücken. Sechs Millionen Mark für neue Wohnungen — ohne die 50 Wohnungen, die die Stadt in eigener Regie für Lungenkranke, Kriegsopfer usw. erbauen will — ei, da muß doch eine fühlbare Erleichterung eintreten. Und reiche Arbeitsgelegenheit wird doch auch geschaffen, denn außer den Wohnungen werden doch auch große öffentliche Gebäude aufgeführt, die mancher fleißigen Hand Arbeit geben werden. Es muß nur davor gewarnt und erforderlichenfalls verhindert werden, daß durch Preissteigerungen und Erhöhung der Produktionskosten die Anstrengungen, dem größten Uebel unserer Zeit abzuhelfen, lahmgelegt werden. Wenn Holz- und Ziegelsteinpreise um 15 bis 20 Prozent anziehen, weil größere Nachfrage zu verzeichnen ist, dann ist das ein übles Beginnen und kann dazu führen, daß die Bautätigkeit wieder ins Stocken gerät. Es ist wahrlich keine Zeit danach, Fischzüge zu machen.

*

Im Tale zu Hattingen blüht Hoffnungsgrün. Die Wirtschaft geht besser, sagt der Landrat und einige Kreistagsabgeordneten sind der Zuversicht, daß der Kreis Hattingen seine Lebensfähigkeit neu bewiesen habe und daher keine Ehe mit dem Landkreise Bochum einzugehen brauche. Uns solls recht sein! Der Landkreis Bochum hat gar kein Verlangen, die Ruhrbrücke zu überschreiten. Also lassen wir es einstweilen beim Alten. Bis, um mit den preußischen Innenminister zu reden, die Zeit kommt, wo die schon oft erörterten weitergehenden Pläne über die kommunalpolitische Umgestaltung reif zur Lösung werden. Das wird aller Voraussicht nach eher eintreten als der Bau des neuen Zentralbahnhofs in Bochum. Die Reichsbahn, diese Milchkuh des Dawesplanes, kann nicht so, wie sie möchte. Sie würde vielleicht uns einen Zentralbahnhof dahinsetzen und einige seit langem angestrebte Eisenbahnlinien dazu, wenn wir das Anlagekapital zur Hälfte verzinsten. Etwas, woran natürlich im Traume nicht zu denken ist. Wann am Lohberg Hoffnungsgrün schimmern mag? Vielleicht steht eher stolz und kühn ein städtischer Saalbau an der Kurfürstenstraße und ist die Burg Blankenstein ausgebaut zu einem Vergnügungslokal, wie es an der Ruhr stromauf und stromab nicht seinesgleichen findet. Warum nicht die Mittel zur Wiederherstellung der siebenhundert Jahre alten Trutzburg aufbringen durch eine Blankensteiner Burglotterie? Müssen wir denn immer Lose kaufen, um andere Gegenden zu beglücken? Daß es bei dieser Lotterie nicht gesoleidlich zugehen wird, dafür bürgt westfälische Ehrlichkeit. In Düsseldorf wußten die pfiffigen Leute, in welchen Umschlägen die Gewinnlose steckten und in welchen die Nieten, und daß die kundigen Thebaner das auszunützen verstanden, wurde gerichtlich erhärtet.

*

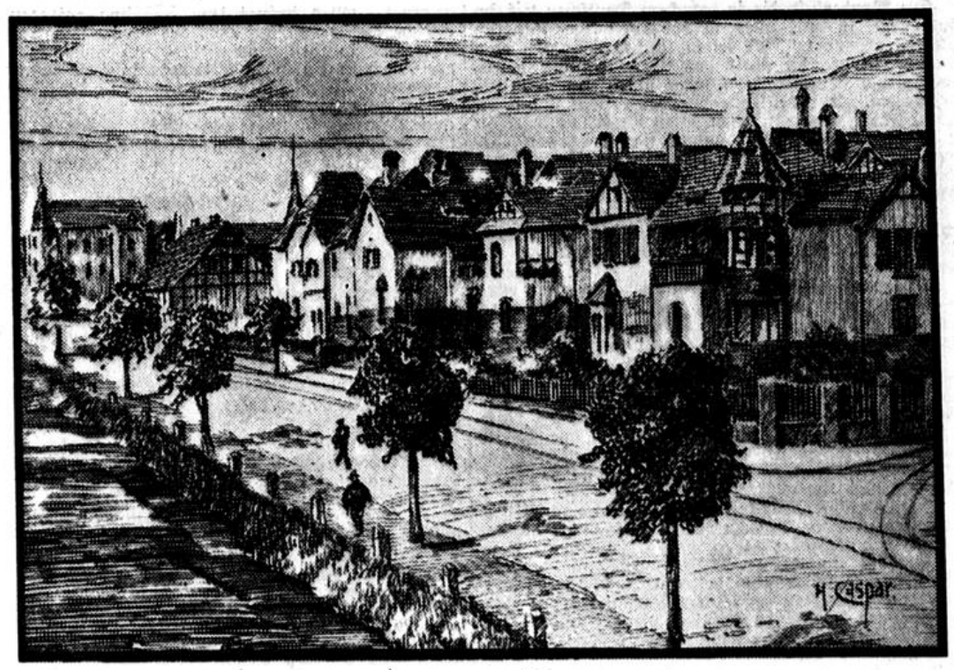
Wir leben zwar in einer schlichtbürgerlichen Republik, die Titelsucht aber treibt wahre Orgien. Ein Schützenverein in unserer Nachbarschaft hat seinen bisherigen Oberst gleich zum Generaloberst befördert — da wird der Bochumer Schützenverein, der auch ein Schützenfest nach langer Pause plant, auch wohl einen Generalfeldmarschall an die Spitze stellen müssen. Wer soll es werden? Ich fürchte, daß sich keiner, so begehrt heute auch Titel sind, dazu finden wird in unserem lieben, ollen, bäftigen Baukum, das auch der preußische Innenminister am Donnerstag als eine Stadt kennen lernte, die fleißig arbeitet, schwere Lasten zu tragen hat und noch trägt und nicht verzagt an seiner Zukunft, so sehr es auch zu ringen hat, um seiner arbeitsamen Bevölkerung die Heimat zu sein, die das bietet, worauf sie Anspruch hat.

*

Ernst sind die Gedanken, die morgen sich zuwenden den zwei Millionen unserer Besten, die in allen Zonen und in allen Meeren gestorben sind für Deutschlands Ehre. Der Tag, der dem ganzen Volke die Trauerbinde um die Stirn legt, läßt uns fühlen, daß wir zusammengeschmiedet sind, mögen auch im Tagesstreit die Wege auseinandergehen. Wir wollen still sein und unserer Toten still gedenken. Wenn morgen am Volkstrauertag an den Ehrengräbern unserer Gefallenen gedacht wird, dann wollen wir uns darauf besinnen, was wir ihrem Andenken schuldig sind. Zeigen wir uns wert unserer Toten — heute und immer. Und aus den Gräbern sprießet Hoffnungsgrün.

Gottlieb vom Tippelsberg.

Die Kolonie Stahlhausen.



Ein freundliches Bild gewährt die zwar schon in den 70er Jahren angelegte, aber späterhin durch Neubauten erweiterte Kolonie Stahlhausen. Nur noch einige wenige Bauten erinnern an die Zeit, wo man auf das Aeußere eines Hauses keinen Wert legte. Zur Frühlings- und Sommerzeit, wenn die die Straßenzüge begleitenden Baumreihen im Blätterschmuck prangen und die Vorgärten ihren Blumenflor zeigen, ist es hier, mitten im Bereich der Großindustrie, doch recht traulich und nett.

* **Personalnachrichten.** Justizinspektor Spiegel wurde von Warstein an das Landgericht Bochum versetzt. — Justizrentmeister Wienke in Wattenscheid wurde zum Justizoberrentmeister bei der Gerichtskasse in Gelsenkirchen ernannt.

* **Bestandene Prüfung.** Auf dem Technikum Lemgo (Lippe) bestand der jüngste Sohn Heinrich des Eisenbahnoberkassenvorstehers Ewald Stemmann von hier, Ehrenfeld, Petersstraße 21, seine Ingenieurprüfung mit sehr gut. Nach vollendetem Studium bestanden schon einige Jahre vorher die beiden älteren Söhne Ewald und Gustav Stemmann ihr Ingenieur-Haupt-Examen.

* **Weggang Dr. Geyers?** Wie uns aus Trier gemeldet wird, steht Bürgermeister Dr. Geyer in engerer Wahl für den Oberbürgermeisterposten in Trier. Der Vorgänger unseres Finanzdezernenten, Dr. Falk, ging von hier als Oberbürgermeister nach Bonn.

)*(**Stadtverordnetensitzung.** Das Stadtverordnetenkollegium hat in den nächsten Wochen eine umfangreiche Arbeit zu erledigen. Das Hauptstück ist der Haushaltsplan. Die nächste Stadtverordnetensitzung ist am Donnerstag, 17. März. Neben Wahlen und den Vorlagen über den Ausbau der Brandwache, über den Neubau des Lyzeums und die Schaffung eines Heims für die Verwaltungsakademie steht das Wohnungsbauprogramm auf der Tagesordnung. Dann will der Magistrat den Haushaltsplan einbringen. In der Sitzung am Mittwoch, 23. März, und am Mittwoch, 6. April, soll der Haushaltsplan dann im Einzelnen beraten werden.

(*) **Ausdehnung eines Ortsstatuts auf die eingemeindeten Bezirke.** Nach einer der Stadtverordneten-Versammlung zugegangenen Vorlage soll das Ortsstatut betreffend die Entleerung der Abortgruben vom 7. Februar 1898 auf den ganzen Stadtbezirk Anwendung finden. Deshalb müssen die in § 5 vorgesehenen Ausnahmen fortfallen. Die Tarifsätze müssen ebenfalls den heutigen Verhältnissen angepaßt werden. Der Tarif soll folgende Fassung erhalten: „Für die Entleerung von Abortgruben und die Abfuhr des Inhalts gemäß Ortsstatut für die Stadt Bochum werden folgende Gebühren erhoben: 1. Für die Entleerung der Gruben und Abfuhr des Grubeninhalts 5,50 Mark je Kubikmeter. 2. Bei Abortgruben, welche gemäß § 2 länger als ein halbes Jahr nicht gereinigt sind, erhöht sich der Betrag auf 7,50 Mark je Kubikmeter."

* **Ein Nachklang von den Eingemeindungen.** Heute tagte in dem Kreishause das auf Grund des Umgemeindungsgesetzes eingesetzte Schiedsgericht. Dasselbe fällte nach eingehender Beratung mit den beteiligten Behördenvertretern einen Schiedsspruch, nach dem die Stadt Bochum aus Anlaß der Eingemeindungen eine einmalige Abfindungssumme von 250 000 RM. zu zahlen hat, und zwar 210 000 RM. an das Restamt Bochum-Süd und 40 000 RM. an die Stadt Wattenscheid. Damit sind alle Ansprüche aus den Eingemeindungen an die Stadt Bochum abgegolten.

* **Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum Bochum.** Die Frauenschule des hiesigen Städtischen Oberlyzeums veranstaltet Dienstag, 15., und Mittwoch, 16. dieses Monats, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, eine

Der Finanzausgleich in seinen Auswirkungen auf den Industriebezirk

Im Rathause in Essen hatten sich, wie bereits kurz mitgeteilt, am Donnerstag eine Anzahl Landtagsabgeordnete und Staatsratsmitglieder mit Vertretern der Kommunalverwaltungen des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirks sowie mit Vertretern des Steuerausschusses der westlichen Handelskammern, des Bergbaulichen Vereins, des „Langnamvereins", der nordwestlichen Gruppe des Vereins der Eisen- und Stahlindustriellen und der vereinigten Innungsausschüsse von Rheinland und Westfalen zu einer gemeinsamen Erörterung der schwebenden Finanzausgleichsfragen vereinigt. Oberbürgermeister Bracht gab in überzeugenden Darlegungen einen Ueberblick über die Nöte und die besonders schwierige Finanzlage der Ruhrgemeinden. Er erörterte insbesondere die Gründe, die die Vorlage der preußischen Staatsregierung über den Finanzausgleich für das Jahr 1927/28 auch vom Standpunkte des allgemeinen Staatsinteresses als unannehmbar erscheinen lassen. Dabei ging er auch auf die Erklärungen des Oberbürgermeisters der Stadt Berlin gegenüber Vertretern der Berliner Presse ein und konnte zahlenmäßig nachweisen, wie außerordentlich viel stärker die Gemeinden des Ruhrbezirks insbesondere mit Ausgaben für die Wohlfahrtspflege, den Straßenbau und das Schulwesen belastet sind als die Stadt Berlin nach den eigenen Angaben ihres Oberbürgermeisters. Er wies ferner darauf hin, daß die Stadt Berlin durch den Sitz der Zentralverwaltungen des Reiches und Preußens sowie durch die immer stärker in die Erscheinung tretende Zentralisierung der Verwaltung und des gesamten Wirtschaftslebens außerordentlich begünstigt ist, während ihr auf der anderen Seite zahlreiche Aufgaben auf dem Gebiete der Kulturpflege und des Schulwesens, die anderwärts als reine Gemeindeaufgaben erscheinen, durch das Vorhandensein entsprechender Einrichtungen des Staates abgenommee werden. Diese Vorteile wirken sich, wie der Berichterstatter betonte, deutlich in den Zuschlägen zu den Realsteuern und auch in den Werkstarifen aus, die in Berlin durchweg erheblich niedriger sind als in den westdeutschen Gemeinden. Die anwesenden Vertreter der Wirtschaft stimmten den Ausführungen des Oberbürgermeisters Bracht vollkommen zu und waren mit ihm der Meinung, daß eine Begünstigung der Stadt Berlin in dem Umfange, wie sie die preußische Regierungsvorlage über den Finanzausgleich in Aussicht nimmt, sachlich völlig unbegründet und geeignet sei, dem großen finanzpolitischen Ziel eines Abbaues der gerade im Westen überspannteen Realsteuern hindernd im Wege zu stehen. Am Schlusse seiner Ausführungen machte Oberbürgermeister Bracht den Vorschlag, der preußische Landtag möge sich bei seiner Beschlußfassung über die Verteilung der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer dem Vorschlage des preußischen Staatsrats anschließen, der einen billigen Ausgleich der verschiedenartigen Interessen der preußischen Gemeinden gewährleistet.

Im Anschluß hieran wurde das Problem der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuerverteilung auch nach seiner technischen Seite erörtert. Dabei wurden noch andere Finanz- und Steuerfragen, insbesondere die Verteilung der Umsatzsteuer und die Aufrechterhaltung der Getränkesteuer, gestreift. Von verschiedenen Seiten wurde betont, daß die Interessen der meisten preußischen Gemeinden, insbesondere der Landgemeinden, mit denen der Industriegemeinden in den erörterten Fragen gleichlaufend sind.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr

Um Diamanten und Perlen

Originalroman von

Hedwig Courths-Mahler.

12) *(Copyright by Ewald & Co. Nachf., Leipzig.)*

Es reizte ihn, diesen Mann noch besser kennenzulernen, ihn gewissermaßen auf die Probe zu stellen. Er sagte daher scheinbar ganz harmlos:

„Lassen Sie uns erst einmal Platz nehmen. Hier sind Zigarren und Zigaretten, es wäre mir ein Vergnügen, ein wenig mit Ihnen plaudern zu dürfen. Hoffentlich haben Sie Zeit?"

Werner verneigte sich, Platz nehmend.

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung."

Die Herren zündeten sich Zigaretten an, und dann fragte Mister Haller scheinbar ganz nebenbei:

„Ich hoffe, Sie haben wenigstens keine Unannehmlichkeiten dadurch gehabt, daß Sie Ihre Zeit versäumten und Ihr Motorrad im Stich lassen mußten?"

Werners Stirn zog sich leicht zusammen, aber er sagte ausweichend:

„Ich hoffe, daß das Motorrad noch gefunden wird. Sicher haben es die Verbrecher an sich genommen, die es auf die Juwelen Ihrer Tochter abgesehen hatten, und da die Polizei hinter ihnen her ist, kann man noch hoffen. Im übrigen ist das Motorrad schon sehr alt und verbraucht, es waren dauernd Reparaturen nötig, um es überhaupt noch in Gang zu halten. Gerade hatte ich unterwegs wieder eine solche Reparatur vorgenommen, als mich der auf Ihren Chauffeur abgefeuerte Schuß und die Hilferufe der alten Dame aufscheuchten."

Es blitzte sonderbar in Mister Hallers Augen auf. Er dachte daran, welchen Preis Herr Dalheim für das Rad gefordert hatte. Und im Gegensatz dazu die Aussage dieses jungen Mannes. Jeder andere an seiner Stelle hätte ein Lamento gemacht, weil er seine Stellung verloren hatte, und hätte das Rad eher kostbarer als wertlos geschildert, um es möglichst teuer anzurechnen.

Er verriet jedoch nichts von seinen Gedanken und sagte nur leichthin:

„Sie hatten das Rad selbst repariert? Verstehen Sie das?"

Werner nickte und sagte schlicht:

„Ich bin als Ingenieur ausgebildet, und wenn ich auch mein Studium kurz vor der Vollendung abbrechen mußte, so wäre es doch schlimm, wenn ich nicht so viel gelernt hätte, daß ich derartige Reparaturen ausführen kann."

„Darf ich fragen, welcher Art die Stellung ist, die Sie bekleiden? Es wundert mich, daß Sie auch solche Reparaturen ausführen müssen."

Ein schwaches Lächeln huschte um Werners Mund.

„Es gehört ganz sicher nicht zu dem, was meine Stellung vorschrieb — aber danach fragte mein Chef nicht."

Und er berichtete, was er im Hause Dalheim zu leisten gehabt hatte, ohne zu verraten, daß er entlassen worden sei. Aufmerksam, seine Augen nicht von Werners Gesicht lassend, hörte Mister Haller zu. Immer mehr nahm ihn Werners Persönlichkeit gefangen. Als er mit seinem Bericht zu Ende war, sagte der alte Herr:

„Mir scheint, als seien Sie da nicht in einer Ihren Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechenden Stellung Herr Strasser."

Es zuckte seltsam um Werners Mund.

„Und doch war ich froh, diese Stellung zu erhalten, als ich dem Nichts gegenüberstand. Man darf nicht wählerisch sein, weil es meistens keine Wahl gibt."

Eine Weile sah der alte Herr stumm und mit großem Ernst in Werners Gesicht. Dann nahm er plötzlich, über den kleinen zwischen ihnen stehenden Tisch hinweggreifend, seine Hand und sagte bewegt:

„Und trotzdem ließen Sie sich ohne weiteres diese Stellung entreißen, ohne auch nur ein Wort zu Ihrer Verteidigung zu sagen?"

Werner fuhr auf.

„Mister Haller!" rief er fast abweisend.

Aber dieser hielt seine Hand fest.

„Nein, nein, weisen Sie mich nicht stolz zurück, weil ich mich in Ihre Angelegenheiten mische, die mich anscheinend nichts angehen — nur anscheinend — denn im Grunde gehen sie mich sehr viel an. Sie haben Ihre Stellung, die Ihnen doch immerhin wertvoll war, verloren, weil Sie meiner Tochter zu Hilfe kamen, weil Sie Menschenleben höher einschätzten als das Ihnen anvertraute Rad. Ich will jetzt ganz offen sein. Gestern vormittag suchte ich Sie in der Firma Dalheim, und da ich Sie dort nicht fand, sprach ich mit Herrn Dalheim selbst. Er war erst sehr schlecht auf Sie zu sprechen, aber nachdem ich ihm das Rad bezahlt hatte, wurde er menschlicher. Uebrigens hat er sich das Rad so bezahlen lassen, als sei es ganz neu gewesen."

Und er nannte die Summe. Werner fuhr entrüstet auf.

„Das ist unerhört, es war nicht den fünften Teil mehr wert."

„Nun, lassen wir das, ich habe Herrn Dalheim gleich richtig eingeschätzt und wußte, daß er ein gutes Geschäft damit machen wollte. Unerhört fand ich es, wie er über Sie herzog, weil Sie das Rad nicht abgeliefert hatten, und ich hielt es für meine Pflicht, ihm mitzuteilen, weshalb das geschehen sei. Kurzum, er läßt Ihnen sagen, daß Ihnen Ihre Stellung bei ihm wieder offen steht, und er bequemte sich nun auch, einzugestehen, daß er Sie ungern verliere und daß Sie sehr zuverlässig seien. Er gestand ein, daß er übereilt gehandelt habe, und ich erbot mich, Ihnen mitzuteilen, daß Ihrem Wiedereintritt nichts im Wege steht."

Werner konnte sich sehr gut ausmalen, in welcher Weise Herr Dalheim über ihn hergezogen war und daß er erst andere Saiten aufgezogen hatte, als Mister Haller ihm die hohe Summe für das Rad bezahlte. Heiß stieg ihm die Röte in die Stirn.

„Ich danke Ihnen für diese Botschaft, Mister Haller, aber so froh es mich auch machen sollte, daß ich diese Stellung wieder aufnehmen könnte — es geht nicht. Ich vermag nicht, mich dazu zu verstehen, jemals wieder in Herrn Dalheims Dienste zu treten — denn er hat mich verdächtigt, das Rad veruntreut zu haben. Schon oft hat er mich bis zu den Grenzen des Erträglichen gedemütigt — ich glaube, er konnte es nicht vertragen, daß ich trotz meiner Abhängigkeit von ihm meinen Stolz bewahrte. Arme Schlucker waren in seinen Augen nicht berechtigt dazu. Was er mir vorgestern abend sagte, macht es mir ganz unmöglich, zu ihm zurückzugehen. Es ist auch besser so — würde er mich noch einmal in dieser Weise beleidigen — dann könnte ich nicht für mich einstehen."

Wieder sah der alte Herr eine Weile stumm in Werners Gesicht. Dann nickte er aufatmend.

„Recht haben Sie, das gefällt mir. Ueberhaupt, Sie gefallen mir sehr. Herr Dalheim ist ein großer Tor, daß er einen Mann, wie Sie sind, nicht mit allen Mitteln festhielt. Ganz offen, drüben in Amerika kämen Sie mit Ihren Grundsätzen nicht weit — drüben hätte ich Sie wahrscheinlich auch einen Toren geheißen. Aber seit ich wieder in der alten deutschen Heimat weile, die ich als vierzehnjähriger Junge mit meinen Eltern verließ, seitdem ist das deutsche Blut wieder in mir rebellisch geworden, und ich freue mich, freue mich sehr, daß mir in Ihnen ein echter deutscher Mann begegnet, dem die Ehre noch über alles geht. Aber nun wieder zu realen Dingen — mir ist jetzt vornehmlich das eine klar — daß Sie um Ihre Stellung gekommen sind, weil Sie meiner Tochter beigestanden sind. Und das bringt mich noch tiefer in Ihre Schuld. Indes —"

Er konnte nicht weiter sprechen; denn in diesem Moment trat Daisy in den Salon.

„Erst jetzt höre ich, lieber Vater, daß mein Retter in der Not bei dir ist. Verzeih', wenn ich störe, aber ich darf nun keine Minute länger warten, ihm zu danken."

Sie wandte sich an Werner und reichte ihm mit einem warmen Aufleuchten ihrer schönen braunen Augen die Hand.

„Sie sind uns vorgestern davongelaufen. Als ich meinen Vater herbeigeholt hatte, um ihn zu bitten, Ihnen auch seine Dankbarkeit zu bezeugen, waren Sie spurlos verschwunden. Das machte mich sehr traurig; denn nun mußte ich mit meiner Dankesschuld herumlaufen, ohne vorläufig eine Möglichkeit zu haben, sie abtragen zu können. Es war wirklich nicht recht von Ihnen, daß Sie uns mit so vollem Herzen zurückließen."

Werner beugte sich artig über ihre Hand.

„Soeben habe ich schon Ihrem Herrn Vater gesagt, daß zuviel Aufhebens um eine selbstverständliche

Wahl von Bezirksvorstehern in den eingemeindeten Bezirken.

In der Stadtverordnetenversammlung am 24. September 1926 wurde die Beratung der Vorlage vom 6. Juli 1926 vertagt, um die im Verwaltungsausschuß vorgebrachten Wünsche in Berücksichtigung zu ziehen.

Inzwischen haben die Bezirksversammlungen zu den damaligen Vorschlägen Stellung genommen. Das Ergebnis der Beratungen und Vorschläge in den einzelnen Bezirksversammlungen ist folgendes:

Bezirk Altenbochum I.

Vorsteher: Lehrer Ernst Rusche, Harpener Straße 57.
Stellvertreter: Landwirt Heinrich Lichtenberg, Harpener Straße 46.

Bezirk Altenbochum II.

Vorsteher: Stadtsekretär Eberhard Teimann, Wittener Straße 170.
Stellvertreter: Abteilungsvorsteher Wilhelm Landgrafe, Wittener Straße 146.

Bezirk Altenbochum III.

Vorsteher: Schreinermeister Josef Nottebaum, Wasserstraße 25.
Stellvertreter: Knappschaftsbeamter Heinrich Oberste-Schemmann, Wittener Straße 267.

Bezirk Altenbochum I.

Vorsteher: Steiger Ludwig Brüggerhoff, Wasserstraße 108.
Stellvertreter: Kanzleiangestellter Bernh. Wrobel, Wasserstraße 80.

Bezirk Weitmar-Nord.

Vorsteheer: Bergmann Ernst Reiner, Hammerstraße 16.
Stellvertreter: Bergmann Eduard Spieker, Kohlenstraße 215.

Bezirk Weitmar-Engelsburg.

Vorsteher: Lagerist Friedrich Schlenkhoff, Hammerstraße 45.
Stellvertreter: Kaufmann Heinrich Heusner, Heusnerstraße 4.

Bezirk Weitmar-Bärendorf.

Vorsteher: Knappschaftsbürovorsteher Wilhelm Bergmann, Hattinger Straße 202.
Stellvertreter: Bäckermeister Hermann Keinhorst, Kohlenstraße 10.

Bezirk Weitmar-Mitte.

Vorsteher: Lehrer Theodor Bergmann, Hasenkampstraße 27.
Stellvertreter: Lehrer Heinrich Rinke, Hattinger Straße 298.

Bezirk Weitmar-Mark.

Vorsteher: Rektor Wilhelm Mielsch, Brockhauser Straße 54.
Stellvertreter: Bergmann Peter Gehle, Am Steinknapp 29.

Bezirk Horbel II.

Vorsteher: Bergmann August Hellweg, Sechs-Brüderstraße 8.
Stellvertreter: Bergmann Josef Hücker, Sarnsbankstraße 16.

Bezirk Horbel I.

Vorsteher: Kaufmann Anton Brüning, Am Lakenbruch 31.
Stellvertreter: Vermessungssteiger Wilh. Becker, Hannover Straße 54.

Bezirk Riemke I.

Vorsteher: Lehrer Karl Mohn, Herner Straße 400.
Stellvertreter: Maurerpolier Friedrich Blanke, Herner Straße 322.

Bezirk Riemke II.

Vorsteher: Prokurist Karl Thielmann, Herner Straße 345.
Stellvertreter: Johann Funke, Herner Straße 283.

Bezirk Bergen.

Vorsteher: Lehrer Fritz Kühl, Bergener Straße 189.
Stellvertreter: Flurhüter Josef Hahne, Ludwig Schröderstraße 34.

Der Magistrat hat diesen Vorschlägen der Bezirksversammlungen in der Sitzung am 27. Januar 1927 zugestimmt. Er schlägt der Stadtverordnetenversammlung die Wahl der Genannten auf vier Jahre vor.

Ausstellung der Handarbeiten der beiden diesjährigen Frauenschulklassen in der Aula der Anstalt.

* **Wohnungsbauten.** Die Baugenossenschaft Bochum hat an der Durchhauser Straße dreißig Wohnungen fertiggestellt, die am 15. März bezogen werden.

g. **Aus dem Baugewerbe.** Seit dem 31. März 1924 besteht in dem Baugewerbe kein Reichstarif mehr. Ende des vergangenen Jahres wurden erneut Verhandlungen aufgenommen. Die Arbeitnehmer verlangten die Wiedereinführung des Reichstarifvertrages. Das Endergebnis der langwierigen, nun abgeschlossenen Verhandlungen ist im wesentlichen folgendes: „Die vertragschließenden Organisationen verpflichten sich, nach gesetzlicher Neuregelung der Arbeitszeit in erneute Verhandlungen über die Arbeitszeit im Baugewerbe einzutreten. Als Vollarbeiter gilt der Arbeiter nach Vollendung des 19. Lebensjahres. Die Spanne zwischen Facharbeiter- und Bauhilfsarbeiter-Lohn soll auf 17 Prozent gebracht werden. Die Lohnzuschläge für Ueberstunden, Nachtarbeit, Sonntagsarbeit usw. sollen bezirklich geregelt werden. Die vertragsschließenden Organisationen verpflichten sich, mit allen Mitteln gegen eine übermäßige Beschäftigung von Lehrlingen zu wirken. Es wird ein bestimmtes Verhältnis aufgestellt. Die Entschädigung der Lehrlinge ist prozentual im Verhältnis zu dem Tariflohn der Gesellen (Vollarbeiter) festzusetzen, wobei die in der Arbeitszeit fallenden Schulstunden zu bezahlen sind.

Jeder Arbeiter, der mindestens 40 Wochen bei einem Arbeitgeber beschäftigt ist, soll im ersten Jahre 8 Tage und im zweiten Jahre 4 Tage Ferien erhalten. Die Frist für die Erwerbung des Ferienanspruches beginnt mit dem 1. November 1926. — Die Lohnverhandlungen werden bezirklich, vor dem Tarifamt, geführt. Das Tarifamt hat eine Einigung zu versuchen. Gelingt diese nicht, so muß es einen Schiedsspruch fällen.

* **Die Arbeitszeit im Bergbau.** Auch die technischen Angestelltenverbände des Ruhrbergbaues haben das Abkommen über Mehrarbeitszeit gekündigt und zwar zum 4. April.

* **Quittungskartennachschau.** Die Revision der Quittungskarten beginnt am 14. März im Stadtbezirk X. Beginn mit Augusta-, Albert-, Mühlenstraße. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können.

br **Aus dem Präsident-Viertel.** Das Stadtviertel am Bahnhof Präsident harrt noch immer der Erfüllung seines dringenden Wunsches nach einer Grünanlage. Als vor nunmehr langer Zeit die Beseitigung der Häuserinsel vor dem Bahnhofsgebäude beschlossene Sache wurde, glaubte man, daß die Schaffung einer Grünanlage nunmehr in kürzester Frist Wirklichkeit werden würde. Anfangs, als ein Haus nach dem anderen dem Abbruch verfiel, schien es auch, wenngleich langsam, vorwärts zu gehen. Später, als von der ganzen Häuserinsel nur noch das dreistöckige Eckhaus Dorstenerstraße-Theodorstraße übrig geblieben war, kamen die Arbeiten zum Stillstand und ruhen jetzt schon seit vielen Monaten. Sollte, nachdem man für die vielen Bewohner der übrigen Häuser neue Wohngelegenheiten geschaffen hat, es so schwer sein, für die wenigen Familien des niedrigen Eckhauses Ersatzwohnungen zu besorgen? In der Zwischenzeit hat sich denn auch seitwärts des Eckhauses zum Bahnhofsgebäude hin ein großer Schmutzhaufen gebildet und statt einer Zieranlage scheint man im Begriffe zu sein, aus dem Bahnhofsvorplatz eine Schuttabladestelle werden zu lassen. — Der Frühling steht vor der Tür. Wenn die Bewohner des Präsidentviertels heuer endlich auch einmal etwas mitbekommen sollen vom Grünen des Frühlings und dem Blühen des Sommers, dann ist es höchste Zeit, mit der Schaffung einer Grünanlage auf dem Bahnhofsvorplatz zu beginnen.

× **Fluchtlinienaufhebung.** Die auf Grund des festgesetzten Fluchtlinienplanes von der früheren Gemeindeverwaltung Weitmar am 10. Dezember 1924 beantragte Enteignung des Grundstücks Gemarkung Weitmar Flur 3, Parzellen Nr. 533/70 usw., 534/70 usw., 535/70 usw., der Witwe Ostermann geb. Stens gehörend, ist am 22. Dezember 1926 zurückgezogen worden, weil das Grundstück weder für die früher beabsichtigte Vergrößerung des Schulplatzes der Bismarckschule, noch auch für die Anlage eines Spiel- und Erholungsplatzes benötigt wird. Aus diesem Grunde sind die in Frage kommenden Fluchtlinien aufzuheben.

* **Tagung der westfälischen Kinderreichen.** Der Provinzialverband Westfalen des Bundes der Kinderreichen Deutschlands hielt unter Leitung seines ersten Vorsitzenden, Professor Dr. jur. Thomsen (Münster) seine Haupttagung in Hagen ab, die von zahlreichen Vertretern der Ortsgruppen aus allen Teilen der Provinz beschickt war und an der auch der Reichsbundesvorsitzende und Vertreter des rheinischen Nachbarverbandes teilnahmen. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß die Bewegung der Kinderreichen in Westfalen sich in bemerkenswerter Weise weiter entwickelt hat. Der Reichsbundesvorsitzende bezeichnete denn auch in einer Ansprache die beiden Nachbarverbände als die festesten Stützen des gesamten Bundes. Aber nicht nur die Kinderreichen selbst haben die Notwendigkeit des Zusammenschlusses und der Bundesziele eingesehen; auch viele Stadtverwaltungen haben endgültig erkannt, daß die Erreichung der Bundesziele für sie eine erstrebenswerte Entlastung bedeuten wird und unterstützen deshalb den Provinzialverband, indem sie sich ihm als Förderer anschlossen. Dasselbe geschieht durch geistliche und weltliche Behörden der Provinz. Der Kassenbericht zeigte, daß der Verband sich in der Hauptsache selbst erhält aus Mitgliederbeiträgen. Regierungspräsident a. D. von Gescher (Münster) wurde als zweiter Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag von Dörr (Oberhausen), Mitglied des rheinischen Provinzial-Landtages, über das Thema: „Praktische Erfahrungen beim Wohnungsbau von Kinderreichen." Die Erbitterung über die verständnislose Einstellung mancher Städte war das hervorstechende Merkmal aller Aeußerungen zu diesem Punkte. Der Referent konnte im Gegensatz dazu feststellen, daß die Stadt Oberhausen den organisierten Kinderreichen geradezu vorbildliches Entgegenkommen gezeigt hat. Außerordentlich lebhaft begrüßt wurde die Absicht des Reichsinnenministers, dem Reichstage eine Denkschrift über die aus dem Geburtenrückgang dem Volke drohenden Gefahren zu unterbreiten. Sodann wurde eine Reihe von Anträgen behandelt, die sich teils mit der Bundesarbeit, teils mit der Organisation befaßten.

* **Ein folgenschwerer Hausstreit.** Am 11. März, gegen 3 Uhr nachmittags, entstanden in dem Hause Berggate 98 unter den Einwohnern Familienstreitigkeiten, wie sie dort schon des öfteren vorgekommen waren. Die Parteien haben sich zunächst beschimpft und bedroht. Danach ist die Wohnungstür des Bergmanns Mertens eingeschlagen worden. Es sind drei Männer in dessen Wohnung gewaltsam eingedrungen und haben den Wohnungsinhaber, sowie den dort aufhaltsamen Nachbarn Quweren tätlich angegriffen. Letztere gaben auf die Angreifer eine Anzahl Revolverschüsse ab, die den Bergmann Pitsch, Meffert und Jablonski am Kopf, Brust und Bauch schwer verletzten, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußten, wo sie in bedenklichem Zustande darnieder liegen. Die Täter wurden festgenommen.

** **Unfallchronik.** Am Donnerstag vormittag ereignete sich an der Ecke der Frankenstraße und an der Maarbrücke ein Unfall. Ein Geschäftsauto wollte an der Stelle die Kurve nehmen, kam aber anscheinend ins Rutschen und schlug um. Ein Mann wurde hierbei durch Glasscherben an der Hand schwer verletzt. Nachdem ein in der Nähe wohnender Arzt die erste Hilfe geleistet hatte, mußte der Mann dem Krankenhause zugeführt werden. — In der Grube erlitt vor einigen Wochen der Bergmann Wilhelm Schulte, Dahlhauser Straße, infolge Steinfalls aus dem Hangenden einen schweren Wirbelbruch mit Lähmung beider Beine. Nun ist Sch., der im 33. Lebensjahre stand und verheiratet war, im Bergmannsheil seinen Verletzungen erlegen. — Am Dienstag nachmittag entgleisten mehrere Wagen auf den Anschlußgleisen nach Carolinenglück respektive nach Thiemannshof bei Block „Vorbei". Anscheinend sind die Wagen aus dem Herzstück herausgesprungen. — Donnerstag nachmittag, gegen 6 Uhr, wurde auf der Straße „An der Landwehr" ein kleines Mädchen von einem Personenkraftwagen angefahren. Lebensgefahr besteht nicht. Dem Kraftführer trifft keine Schuld. — Freitag nachmittag kam der evangelische Pfarrer Klose an der Hermannshöhe in schwere Gefahr. Er befand sich zu Rade auf dem Heimwege nach der Neustraße, als ein Personenauto angeblich ohne irgendwelches Warnungszeichen die Böschung herab von hinten auf ihn einfuhr. Der Pfarrer stürzte hart zu Boden. Das Rad ist zertrümmert. Zum Glück kam der Geistliche mit dem Schrecken davon. Es sammelte sich viel Volks an. Das Auto stand hart rechts an der Bordkante.

* **Polizeibericht.** In der Nacht vom 10. März zum 11. März wurde auf der Dorstener Straße ein Einbruchsdiebstahl verübt. Es sind 25 Holsteiner Würste und 150 Pfund Käse gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 44.

** **Kleine Tageschronik.** Unter freudiger Anteilnahme mehrerer Vereine, von Freunden und Bekannten, beging der Bierverleger Heinrich Fey, Grottenstraße 11, seine silberne Hochzeit. Sangesfreunde aus dem Ehrenfelder Männer-Gesangverein sowie des Quartetts 20 und des Frauenchors des Ehrenfelder Frauen-Vereins und Rechen brachten dem Silberpaar ein Ständchen. Auch war der Schützenverein „Blau-Weiß" mit seiner Kapelle unter den Gästen. Am Hochzeitstage wurden von dem Bierverleger-Verein, von dem Fuhrmanns-Verein und den schon eben erwähnten Vereinen Blumengebinde überreicht. Unter Beteiligung aller Familienangehörigen hielt Pastor Dr. Ehrenberg die Hausandacht. Am Abend erschien eine Abordnung vom Ehrenfelder Krieger-Verein, der durch den ersten Vorsitzenden, Peter Claus, ein Angebinde überreichen ließ. — Der Ausbau der Finkenstraße schreitet rüstig fort und nähert sich allmählich dem Ende, sodaß die Straße in den ersten Tagen der kommenden Woche freigegeben werden kann. Leider hat man linksseitig nicht die einheitliche Fluchtlinie festhalten können, sodaß die Straße nach beiden Seiten (Ferdinand- und Wiemelhauser Straße) um zwei Meter schmaler wird, und die Laternen, die seit den letzten Abenden ihr wohltuendes Licht spenden, an diesen Stellen zum Teil in den Gärten stehen. — Vorige Woche wurde wieder am alten Schacht Präsident, von der Brücke über die Eisenbahn, nach einem unter der Brücke fahrenden Zuge geworfen. Hierbei wurde im Packwagen, in dem der Zugführer saß, die Fensterscheibe total zertrümmert. — Am 10. März gegen 1½ Uhr nachmittags wurde ein Personenzug, der von Bochum nach Langendreer fuhr, an der Brücke Hermannshöhe mit Steinen beworfen. Sachdienliche Mitteilungen über diesen groben Unfug erbittet die Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 41.

Die Filmschau, die Hinweise auf Veranstaltungen und die Vereinsnotizen finden unsere Leser heute auf Seite 11.

Das Erwachen der Natur.

Eine biologische Betrachtung.

Von
Studienrat Erich Thieme, Bochum.

Die Wanderlust, die so manchem Deutschen tief im Blute steckt, ist, wie alles in der Welt, von äußeren Faktoren abhängig. Nur selten ist das Wandern eine reine Sportfrage, die allein das Körpertraining in den Vordergrund stellt, sondern meist gleichzeitig ein Genußproblem. Der denkende Wanderer stellt sich nämlich die Frage, was für Schönheiten bietet mir draußen die Landschaft, die Natur, und je nach der Beantwortung dieser Frage wird die Wanderlust gefördert oder gedämpft werden. Kein Wunder, daß das Wandern zu mancher Jahreszeit reizlos erscheint und daher weniger ausgeübt wird. Aber ist das wirklich nötig, liegt es nicht vielmehr an uns, daß wir die Augen nicht offen genug halten? Es erscheint mir recht zeitgemäß die Frage, was die Natur dem Wanderer bietet, von Zeit zu Zeit einmal in den Vordergrund zu stellen; sie wird sich diesmal damit befassen, was an beobachtungswerten Erscheinungen in der kürzlich vergangenen letzten Februarhälfte draußen zu finden war und teilweise noch ist. Wir beschränken uns dabei auf die Welt des Lebendigen, also auf die Tier- und Pflanzenwelt. Die Wanderungen für solche Beobachtungen brauchen garnicht weit zu gehen und sind mit Sonntagskarten billig zu schaffen, ich denke etwa an eine kleine Partie „Kupferdreh—Asbachtal—Langenberg" oder an eine andere nicht minder reizvolle „Werden—Pastoratsberg—Höhenweg nach Kettwig".

Die zahlreichen Kinder der Natur, die Pflanzen und Tiere, sind in ihren Lebenserscheinungen nicht sklavisch an bestimmte Kalendertage gebunden, sondern sie werden von der allgemeinen Witterungslage stark beeinflußt. Kein Wunder also, daß wir nach dem milden Winter des Jahres in der letzten Februarhälfte manche Erscheinungen beobachten konnten, die ordnungsgemäß erst im März fällig wären und nach strengen Wintern viel später auftreten würden.

Die Pflanzenwelt hält im Winter eine Art Winterschlaf, der uns durch Kahlheit der Bäume und Sträucher recht deutlich offenbart wird, bei den immergrünen Gewächsen — Nadelhölzer, Ilex — dagegen weniger augenfällig ist. Dieser Winterschlaf ist aber nicht gleichzusetzen mit dem Aufhören jeglicher Tätigkeit in der Pflanze; denn solange Leben in einem Organismus ist, gibt es keine absolute Ruhe in ihm, die Lebensvorgänge sind hier nur verlangsamt, gedämpft und entgehen so äußerlich unserer Beobachtung, sie bleiben „latent". An den Folgeerscheinungen können wir aber dies verborgene Leben indirekt erkennen. Denn wie sollten sich ohne rege vorherige Tätigkeit plötzlich die großen Blattknospen bilden, in denen die Blattmasse angelegt wird! Eine ganze Reihe von Pflanzen ist gerade in diesem Stadium angelangt, einzelne beginnen bereits, die Knospen zu öffnen um die frischgrüne Blattmasse zum Vorschein zu bringen. Wir sind daran gewöhnt, erst die Blätter und dann die Blüten zu sehen. Aber gerade jetzt, wo Blätter noch fast ganz fehlen, stehen einige Pflanzen in voller Blüte, es sind dies die Frühblüter, die Haselnuß und Erle. Mitten aus kahlem Astgewirr lugen, an Zweigenden sitzend, lange schwankende Kätzchen heraus, die bei der leisesten Berührung gelben Blütenstaub (ausstäuben) ausstreuen, der zum Bestäuben der weiblichen Blüten (Stempelblüten) dient. Ungestört kann der Wind durch die Aeste streichen und seine Bestäubungsarbeit vollziehen, während insektenblütige Pflanzen noch warten müssen.

Am Rande der Bäche leuchten bereits die ersten gelben Blütensterne des Huflattichs, auch die Gänseblümchen blühen schon, und in den Gärten haben die Schneeglöckchen ihre weiße Blütenkrone geöffnet. Alles drängt dem Frühling entgegen, nur manche der Eichen, die noch das vertrocknete Laub des Vorjahres an den Zweigen tragen, passen mit ihrem greisenhaften Aussehen nicht recht in diese jugendfrohe Umgebung. Daß Flechten und Moose, die bescheidenen und unempfindlichen Vertreter des Pflanzenreiches, gedeihen, ist selbstverständlich, daß sie bereits für Fortpflanzung sorgen, zeigen die Sporenkapseln, die auf zarten Stielchen aus dem Moospolster aufschießen. Selbst das Eis, das noch an den Bachrändern haftet, hindert das Leben im Wasser nicht. Kleine einzellige Algen mit kunstvollen Gehäusen, die Diatomeen und Desmidiaceen, lassen sich zahlreich mit dem Mikroskop erkennen, unter den Steinen der Bäche aber finden sich Larven der Eintagsfliegen, röhrenförmige Gehäuse der Köcherfliegenlarven, Wasserasseln und vor allem jene merkwürdigen flachgedrückten Strudelwürmer, die Planarien heißen und eine außerordentliche Fähigkeit besitzen, aus Bruchteilen ihres Körpers wieder ganze Tiere aufzubauen, eine Erscheinung, die man als Regeneration bezeichnet.

Die Tierwelt verhält sich dem Winter gegenüber verschieden. Ein Teil der Tiere zieht sich in Verstecke zu einem Winterschlaf zusammen (Schnecken kapseln sich in ihrem Gehäuse ein, Insekten bezw. deren Larven verkriechen sich unter Moos, Rinde oder Laub, der Hamster geht in seinen Bau u. s. f.), die Lebensvorgänge schwächen sich ab, der Nahrungsverbrauch wird daher vermindert, so daß oft Fettreserven des Körpers zur Erhaltung genügen. Ein zweiter Teil, und zwar viele Vögel, zieht fort in wärmere Länder und lernt so nie die Not des Winters kennen; ein dritter Teil endlich nimmt vom Winter wenig Notiz. Allerdings wird die helfende Hand des Menschen in strengern Wintern gern angenommen (Fütterung des Rotwildes, der Vögel), aber im allgemeinen geht's auch so. Von den Standvögeln, die im Winter bei uns bleiben, sind überall zu finden und leicht zu beobachten außer den Sperlingen das lebhafte Volk der Meisen, die männlichen Buchfinken — die meisten Weibchen ziehen im Winter weg —, Zeisige, Stieglitze, Goldammer, Hänflinge, Grünfinken. Auf den Landstraßen spaziert wie immer die Haubenlerche, während in den Gärten die Amsel und in den Hecken der Zaunkönig ihr Wesen treiben. Manch einer von unseren Wintergästen läßt, wenn das Wetter schön ist, sein erstes Lied erschallen, melodiöser als der Eichelhäher, der ständige Gast unserer Waldungen, und die langgeschwänzten Elstern es tun. Auf den Feldern suchen sich Nebelkrähen, die aus Gebieten östlich der Elbe hierher ziehen, und Rabenkrähen Nahrung, während die Saatkrähe ein Stück südwärts gezogen ist. Wenn man Glück hat, sieht man auch eine gelbe Bachstelze (Kuh- oder Schafstelze), einen Gast nördlicherer Gebiete. Auch Raubvögel ziehen ihre Kreise. Wer besonderes Glück hat, kann auch am Bachrand den Eisvogel beobachten, den farbenprächtigsten Vertreter unserer heimischen Vogelwelt.

Die Stare sind natürlich auch schon da und jubilieren ihr liebliches Lied vom Dachfirst herab, auch die Feldlerche ist wieder aus südlichereren Gegenden eingetroffen.

Wir sehen also, daß es selbst in „toten" Zeiten recht viel draußen zu beobachten gibt. Das Wenige, was davon hier berührt wurde, ist nur ein Bruchteil, zu dem täglich mehr dazu kommt. Immer größer wird die Fülle, die sich eher erfassen läßt, wenn man sie frühzeitig in der Entwicklung beobachtet. Darum gehet hin und seht!

Deutsche Schneiderarbeit im Urteil des Auslandes.

Es ist noch nicht allzulange her, daß man auch in aufgeklärten Kreisen die Meinung hegte, alles was an Mode und Form in Bekleidungsfragen zum guten Ton gehöre, müsse unbedingt aus dem Ausland, aus Paris oder London stammen. Dem Kenner der Verhältnisse war es längst nicht mehr verborgen, daß diese Meinung keineswegs zutreffe. Es ist recht erfreulich, daß das deutsche Bekleidungsgewerbe auch vom Auslande die Bestätigung erhalten hat, daß man dort mit Erstaunen und Bewunderung die Bemühungen und Erfolge des deutschen Maßschneidergewerbes auf dem Gebiete des Modeschaffens anerkannt. Wenn auch immer noch die Hereinnahme qualitativ hochwertiger Stoffe und Verarbeitungsmaterialien aus dem Ausland eine große Rolle in der deutschen Wirtschaftsbilanz spielt, so haben sich die deutschen Schneidergewerbe doch darauf besonnen, daß eine große Kulturnation wie die deutsche auch in Bekleidungsfragen eigene Ansichten entwickeln müsse und daß man bei einigem guten Willen auch gangbare Wege finde, um dem internationalen Charakter der Mode in Deutschland mindestens einige typische deutsche Züge hinzufügen. Nachdem durch den unglücklichen Ausgang des Krieges die führende Rolle der Wiener Modegewerbe eine starke Beeinträchtigung erlitten hatte, stand das reichsdeutsche Schneidergewerbe vor der Aufgabe, auf diesem Gebiete bahnbrechend voranzugehen. Es muß gesagt werden, daß das deutsche Schneidergewerbe die ihm zugefallene Aufgabe nicht nur erkannt, sondern auch mit aller Energie zu lösen versucht hat. Wir finden diese Behauptung bestätigt in der ausländischen Fachpresse und sogar in den Tageszeitungen derjenigen europäischen Nationen, die auf dem Gebiete der Modeschöpfung noch vor einem Jahrzehnt an der Spitze standen.

Sache gemacht wird. Es bedarf wirklich keines Dankes."

„Oh, Sie irren sehr! Mein Leben, meine Gesundheit, mein Schmuck, den Sie mir auch erhielten, nicht zu vergessen meine Begleiter, denen Sie auch das Leben retteten — dies alles sind so kostbare Dinge, daß es sehr unseres Dankes bedarf. Lassen Sie sich nur von Miß Kruse, unserer alten Hausdame, erzählen, wie tief wir in Ihrer Schuld stecken; sie spricht von nichts anderem mehr. Sie müssen sich schon unsern Dank gefallen lassen."

„Wenn Sie mich doch nicht so sehr beschämen wollten," sagte Werner sehr verlegen, ohne seine Augen von Miß Hallers reizendem Gesicht lassen zu können. Daisy sah ihn mit leuchtenden Augen an. Eine Weile blieb sie stumm. Wie anders war dieser Mann als alle andern Männer, die sie kannte. Seine stolze Bescheidenheit erschien ihr wie ein Wunder. Sie sah seine Verlegenheit, und das machte sie, die immer selbstsichere Amerikanerin, selbst ganz verlegen. Ein tiefer Atemzug hob ihre Brust, und dann sagte sie tiefbewegt:

„Sie beschämen? O nein, das will ich um keinen Preis. Und wenn ich nicht mehr von meinem Dank sprechen darf, so müssen Sie mir gestatten, ihn irgendwie durch die Tat zu beweisen. Mögen Sie in Ihrem Stolz das, was Sie für uns getan haben, auch gering einschätzen, uns ist es etwas Großes, Erlösendes gewesen. Alles, was Sie für uns getan haben — und das, was ich von meinem Vater gehört habe, als er mit Ihrem Chef gesprochen hatte, das erfüllt mich mit Bewunderung für Sie. Das müssen Sie sich von mir sagen lassen."

Und diese Worte klangen so echt mädchenhaft und tief empfunden aus dem Munde der sonst so stolzen, selbstbewußten Amerikanerin, daß Werner sich tief davon ergriffen fühlte, wenn ihm auch die Stirn vor Verlegenheit brannte.

„Es ist aber absolut nichts an mir zu bewundern, mein gnädiges Fräulein, ich tat nichts als meine Menschenpflicht."

Sie seufzte leise auf.

„Ich sehe schon ein, daß ich schweigen muß, aber warten Sie nur, bis Miß Kruse erscheint, ihr können Sie nicht entgehen," sagte sie mit einem schelmischen Lächeln.

Er blickte um sich, als suche er einen Weg zur Flucht, und nun warf sich Mister Haller lächelnd ins Mittel.

„Ich rate dir gut, Daisy, beeinflusse Miß Kruse, daß sie ihren Gefühlen für ihren Retter Zwang anlegt, wir schlagen sonst Herrn Strasser in die Flucht. Und das wäre mir sehr leid. Ich möchte mich noch öfter seiner Gesellschaft erfreuen."

Daisy strahlte ihren Vater an, und dann reichte sie Werner impulsiv die Hand.

„Ich verspreche es Ihnen, ich werde Miß Kruse weise Mäßigung empfehlen und ihr auch dringend abraten, ihren Plan aufzugeben, Ihnen eine Handarbeit mit der Inschrift: Meinem Lebensretter in Dankbarkeit — zu fertigen. Es wird schwer sein, sie davon abzubringen, aber ich werde es schaffen. Denn Sie laufen uns vielleicht wirklich davon, wenn wir allen unseren Gefühlen Luft machen."

Daisy setzte sich nun zu den beiden Herren, und sie besprachen nun noch einmal ganz sachlich das gemeinsame Abenteuer. Werner erkundigte sich sehr interessiert, ob Mister Haller und seine Tochter nicht irgendwelche Mutmaßungen hätten, wie die Räuber auf ihre Spur gekommen seien.

„Sicher handelte es sich um ein vorbereitetes Verbrechen," sagte Werner.

Mister Haller stimmte ihm bei, konnte aber, so wenig wie Daisy, irgendeine Vermutung aussprechen. Als Daisy sich dann entfernte, um Miß Kruse zu holen, sagte Werner sehr ernst zu dem alten Herrn:

„Wenn die Strauchdiebe nicht dingfest gemacht werden, würde ich Ihnen größte Vorsicht anraten, Mister Haller; denn es ist wohl möglich, daß sie noch auf eine andere Weise versuchen werden, zu ihrem Ziele zu kommen."

„Das will ich nicht hoffen, aber selbstverständlich werde ich alles tun, um einen neuen Anschlag zu verhindern. Und ich bedaure sehr, daß ich schon ein alter Mann bin und nicht mehr die nötige Kraft und Elastizität besitze, solche Gefahren abzuwehren."

„Es wäre vielleicht gut, wenn Sie einen Detektiv zur Bewachung engagierten." (Fortsetzung folgt.)



Die Verlobung ihrer Tochter ELSE mit dem Syndikus Herrn EMIL HACKEMANN geben bekannt

Fritz Schwiening und Frau
Elisabeth geb. Lauten

Bochum, den 12. März 1927
Hotel Reichshof

Meine Verlobung mit Fräulein ELSE SCHWIENING gebe ich bekannt

Emil Hackemann

Münster in Westfalen, den 12. März 1927
Verspoel 1

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Hedy Multhaup
Dr. Wilhelm Preyers

Bochum, am 12. März 1927, Geldern.
Bahnhofstraße 47.

Kein Empfang.

Statt Karten.

Unsere Vermählung geben wir hiermit bekannt

Emil Schwartz u. Frau Lotte
geb. Henzig

Im März 1927.

Dortmund, Wittenerstraße 292. Bochum, Steinstraße 34 ptr.

Gestern abend 11¼ Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau
Witwe Ewald Bitter
Henriette geb. Leithe
im Alter von 74 Jahren von langer Krankheit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eppendorf, Gelsenkirchen, Westenfeld, Duisburg, den 11. März 1927.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. März, nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause, Ewaldstr. 6, aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Heute beginnen
53.
Gompertz'

5 Schirmtage
vom 12.–17. März
zu besonders billigen Preisen

Eine **Riesenauswahl** unserer bekannten Garantie-Schirme haben wir für diese Sonder-Tage unseren Lägern entnommen und im Preise, ohne Rücksicht auf die Selbstkosten,

ganz bedeutend herabgesetzt

Eine nicht wiederkehrende Gelegenheit zum Kauf!

ALBERT Gompertz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM
Friedrichstraße 5

Heute nachmittag um 6 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Berkenkopf

im blühenden Alter von 28 Jahren.

In tiefer Trauer:

Bernhard Berkenkopf sen.
nebst Angehörigen.

Bochum, den 10. März 1927.

Das feierliche Seelenamt findet am Montag vormittag 8 Uhr in der St. Josepskirche statt; daran anschließend die Beerdigung um 8¾ Uhr vom Trauerhause, Gustavstr. 24.

Donnerstag morgen um 3½ Uhr verstarb infolge Grippe mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Jüngling
Heinrich Padberg

im Alter von 17½ Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Ww. Padberg
nebst Kindern
Johann Pastewka
Paula geb. Padberg

Bochum, den 11. März 1927.

Die Beerdigung findet Montag, 14. März, morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause, Bochum, Hedwigstraße 12 statt.

Schwimm-Verein Blau-Weiss
1896 e. V.
Antreten zur **Gefallenen-Gedenkfeier**
Sonntag, 13. d. M., 11,20 Uhr, in der Badeanstalt. Vereinsanzug. (ab140
Der Vorstand.

Weinet nicht, wenn leis' ein edles Auge bricht,
Wenn wir am Totenbette steh'n, so sagen wir:
Auf Wiedersch'n! Drum weinet nicht.
Und sank sie auch ins kalte Grab unsere Edeltraut
Die wir so heiß geliebt,
Hört ihr die Trauerweide wehn,
Da rauscht es süß: auf Wiedersehn.
Drum weinet nicht.

Im stillen Frieden und im festen Glauben an ihren Erlöser ging sanft nach längerem, mit stiller Geduld ertragenem Leiden unser einziges heißgeliebtes Kind, unser liebes Enkelkind, Nichte und Cousine

Edeltraut Sobottka

in ein besseres Jenseits hinüber im Alter von 17¼ Jahren.

Alle, die sie gekannt, werden unseren Schmerz ermessen.

Otto Siepmann und Frau Maria
verw. Sobottka, geb. New.

Bochum-Weitmar, den 11. März 1927.

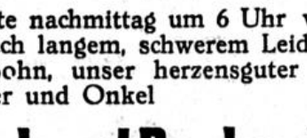
Die Beerdigung findet Montag, den 14. März, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Bochum-Weitmar, Brockhausenstraße 52 aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Statt besonderer Anzeige!



Donnerstag abend 10 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Harms

im fast vollendeten 76. Lebensjahre, nach einer 54jährigen glücklichen Ehe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Ww. Richard Harms.

Bochum, Berlin, Dortmund, Steele, Mengede, den 11. März 1927.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Wittelsbacherstraße 20, aus statt. 82670

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ewige Ruh,
Denkt, was ich gelitten habe
Eh' ich schloß die Augen zu.

Donnerstag vormittags 11¼ Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit, infolge Lungenentzündung, mein lieber Mann, Bruder, Schwager, Vetter und Onkel, der

Herr Heinrich Stollmann

im Alter von 41 Jahren.

In tiefer Trauer:

Elisabeth Stollmann
geb. Güthoff

Bochum, Laer, Altenbochum, Stiepel, Riemke, Königsberg, den 11. März 1927.

Die Beerdigung findet statt am 14. März 1927, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Westhofstr. 3 aus.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Ehrensache!

Bessere Dame, evang., dunkelblond, 32 Jahre, nicht aus hiesiger Gegend, sucht Bekanntschaft mit gebildetem Herrn in guter Lebensstellung. Lehrer, Zechenbeamter oder Knappschaftsbeamter bevorzugt, jedoch nicht Bedingung zw. späterer Heirat. Vermögen 850 Mk. jährlich lebenslänglich ausbezahlt. Ausführliche Angaben der Verhältnisse unter P. H. 82500 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Anonym, Vermittler, Papierkorb.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, der Veteran von 1870/71

Friedrich Stuke

im Alter von 78 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Fr. Stuke.

Hiltrop, Harpen, Gerthe, Bochum, Ruhrort, Herford und Bövinghausen, den 10. März 1927.

Die Beisetzung findet Montag, den 14. März 1927, nachm. 4½ Uhr vom Trauerhause Hiltrop Nr. 27 I aus, statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen, diene diese als solche.

Jung. Mann (20 Jahre) sucht
Freund
Zuschr. unt. J. K. 82547 an die Gesch.

Verloren

Gute Belohnung! demjenig., der mir die Person namhaft mach. kann, die mir am 10. März in den Morgenstund. mein. Foxterrier getötet hat. Gefund. wurde der Hund Wiescherstraße, Nähe der Verbandsstraße.
Fritz Hülsmann, Harpen, Dorfstr. 94.

Heirats-Gesuche

Reich. Ausländerinnen, vermög. deutsche Damen, wünsch. Heir. Stabrey, Berlin 113, Stolpischestr.

Wiener, 24 Jahre, bess. Handw., sucht sport- u. kunstlieb. Mädch. kennen zu lern. zwecks später. **Heirat** Ausf. Zuschr. mit Bild u. „Edelweiß 82489" an d. Gesch.

2 Freunde, kath. u. evang., welche im Jahre 1902 geboren sind, such. auf dies. Wege Damenbekt. sch. bis zum gleichen Alter zwecks später. **Heirat.** Briefe m. Bild sind zu send. u. T. G. 82504 an die Gesch. Verschwieg. Ehrens.

Neigungsehe!
Bess., häusl. Dame, evgl., sug. Erschein. u. gemütvoll. Wes., wünscht treuen und edelgesinnt. Lebensgefährt. in sicherer Stell. im Alter von 40—48 Jahr. kenn. zu lern. zw. Heirat. Vertrauensv. Zusch. freundl. erbet. unt. J. B. 82540 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Herzensw.! 2 Frdn. (Reichswehrsold.), 22 J. alt, wünsch. mit 2 Freundinn. gebild. charkt. in Briefw. z. kr. zw. Heir. Zuschr., mögl. m. Bild, u. G. H. 5125 an d. Geschäftsst. ds. Ztg.

2 Dam., 20 u. 28 Jahre alt, such. mit bess. Herr. v. 28—45 Jahr. in Verbindg. zu tret. zw. später. Heirat. Schriftl. Ang. unt. J. K. 5126 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Osterwunsch! Bess. Witwe, Mitte d. 20er J., ein K., mit schön. Heim, s. die Bek. e. bess. Hrn. in sich. Lebensstell. (Beamter bevorzugt) zw. spät. Heirat. Ang. u. J K 82639 an die Gesch. d. Z. Verschwieg. zugesich.

Heute nachmittag entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages meine innigstgeliebte Frau

Else Ostermann
geb. Gallkowski

im jugendlichen Alter von 31 Jahren.

Dieses zeigt tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Fritz Ostermann
Klavierbauer

Bochum, Lippstadt, Neuruppin, den 9. März 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Düppelstr. 2 aus statt.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Geboren ein Mädchen: Dr. med. Müller (Lore Rauchenbichler), Hamm.

Gestorben: Hermann Busch, Hamm. Ewald Berges, 65 Jahre, Rüttenscheid. Albert Wolff, 57 Jahre, Essen. Friedrich Janke, 72 J., Dortmund. Frau Katharina Betz, 61 Jahre, Duisburg. Fabrikant Heinrich Neiweiser, 44 J., Bielefeld. Fräulein Hildegard Klink, 17 Jahre, Bredenscheid.

Danksagung.

Für die erwiesene Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Bruders, Schwagers u. Onkels **Franz Rusch** danken wir allen Beteiligten, besonders seinen Sportsgenossen und Freunden.

Hrch. Kapplus und Frau
Traudchen geb. Rusch
und Kinder.

Bochum, den 11. März 1927.

Danksagung.

Allen Vereinen, Freunden und Bekannten sprechen wir für die uns an unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche, Blumenspenden und Geschenke an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aus. Besonders dem Herrn Pastor Dr. Ehrenberg für die abgehaltene Hausandacht besten Dank.

Heinrich Fey nebst Frau.
Grottenstraße 11.

Unserm lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, dem Herrn

Kaspar Gebauer

zu seinem am 12. März stattfindenden 80ten **Geburtstage** die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Gewidmet von seinen dankbaren Kindern, Schwiegersöhnen, Schwiegertochter und Enkelkindern.

Entlaufen

Rehpinscher (Hündin) Gegen Belohnung abzugeben. **Müller Thomasstrasse 13**

Zahngebiß-Oberstück
gefunden. Abzuhol. Humboldtstraße 27.

Ein Notizbuch
mit Plänen und Eintrittskarten liegen geblieb. Eigentüm. persönl. abhol. **Hubertus-Apotheke, Hattinger Straße.**

Dr. med. G. Plau
Bochum, Moltkemarkt 29 part.
langjähriger Mitarbeiter erster Berl. Kapazitäten
Spezialbehandlung für
Haut- und Geschlechtskrankheiten
und deren Folgen (Bluterkrankungen, Lähmungen usw.)
1 Kur genügt. Vorzügliche Heilerfolge. **Serotherapie.**
Sprechstunden: 9½–12½ Uhr u. 3½–7½ Uhr, Sonntags 10–12

Einsegnungsgeschenke
in aparten Schmuckwaren, Armbanduhren, Bestecken.
Paul Schrader Juwelier
Goldschmiedemeister
Ecke der ABC- und Humboldtstraße
Gegr. 1891.
Niedrigste Preise.

Neueröffnung

DÜRKOPP-OPEL-WITTLER-FAHRAT-
Fahrräder und Nähmaschinen
gegen geringe An- und Abzahlung zu Einführungspreisen liefert
Fahrzeug Industrie
Brückstr. 38

Wo ißt m. gut und billig?
Im Speisehaus
Marktplatz 3
(Alter Markt).



Großer Posten kath. und evangel.
Gesangbücher
angekommen.
Die vornehmen und gediegenen Einbände wurden nach Angabe in den erst. Kunstgroßbuchbindereien angefertigt, mit besonderem
Weihnachts'leder - Anhang.
Größte Auswahl billigste Preise.
Name in Gold gratis.
Mummethey's
Zentralbuchhandlung
Bochum,
Obere Marktstraße 31.
Tel. 3966. Gegr. 1872.

Ev. Gesangbücher
preiswert und gut in der
Ev. Vereinshausbuchhandlung
Mühlenstraße 25.
Name in Gold frei.

Preiswerte Gesangbücher
z. Konfirmation empfiehlt Brockmeyer, Marienstr 14 gegenüber der Badeanstalt Tel. Hattingerstr. 29

Reellste u. billigste Bezugsquelle in neuen
Gänsefedern
wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen, dopp. gerein., Pfd. 2,50 M. besser: 5 M., sehr zarte 3,50 M., kl. Fed. (Halbdaun.) 5 M., sehr zarte 6 M., Edel ¾ Daun. 6.50 M., Ia. 7.50 M. ger inigte geriss. Federn mit Daunen 4 M. u. 5 M., hochprima 5,75, prima 6,25, allerfeinste 7,25 und 8,25 M. Prima Volldaunen 8,75 und 10 M. Für reelle staubfr. Ware Garantie. — Versand geg. Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei u. nehme, was nicht gefällt, a. meine Kost. zurück.
Rudolf Gleitsch.
Neu-Trebbin 239 Oderbruch, Gänsemästerei.


Rauchen verboten
während der Fahrt.
Priemen erlaubt.
Der Kautabak, seit 110 Jahren von C. A. Hanewacker in Nordhausen hergestellt, bietet mehr Genuß, als die Zigarette. Hanewackerprium ist weltberühmt, denn es gibt keinen Winkel in der Welt, wo ihn nicht unsere Seeleute und unsere Kraftwagenführer mit hingenommen hätten.
Merken Sie sich: „Hanewacker"!
Vertreter:
Albert Rhée,
Dortmund,
Schmiedingstr. 161.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 13. März.

Sammlung für die kirchliche Jugenderziehungsfürsorge, die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, den Volksbund deutscher Kriegergräberfürsorge und in den Einsegnungsgottesdiensten für die bedürftigen Konfirmanden.

Christuskirche. 8: Ritter; 9,45: Dr. Ehrenberg; 11,15: KGD., Lz. Schmidt; 3: Tauffeier, Bockamp. Freitag 8: Passionsgottesdienst mit Feier des heilig. Abendmahls und unmittelbar vorhergehender Vorbereitung, Dr. Ehrenberg.

Lutherkirche. 9,45: Einsegnung, Pf. Schmidt 2 (Lutherkirchenchor); 11,30: KGD.; Hardt; 3: Prüfung, Glebe.

Friedenskirche. 9,30: Einsegnung, Winnacker (Friedenskirchenchor); 3: Prüfung: Klose.

Pauluskirche. 9: Einsegnung, Schneider; 3: Prüfung, Dr. Ehrenberg; 5,15: Kandidat Menzel.

Johanneskirche. 11,15: KGD., Pf. Bockamp; 3: Prüfung, Lz. Schmidt. — Mittwoch 5: Masur. Passionsandacht.

Krankenhauskapelle. 9,30: Bockamp.

6. Pfarrbezirk (Divergstr. 46). 11,30: Dr. Ehrenberg; Jungmädchenverein fällt wegen der Konfirmandenprüfung aus. Jungschar: Dienstag 5—6,30 Chorstunde; 8: Gemeindebibelstunde: Donerstag 8.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282). Freitag 7,30: Bibelstunde (Landesfrauenklinik).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule. Fahrendellstraße 14.

Christl. Verein j. Männer, Ottostr. 14. Dienstag nachm. 4,30: Jüng. Schülerbibelkreis. Mittwoch 8,15: Bibelstunde im Familienkreis. Donerstag 8,15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung, Bibelbespr. im Jungmännerkreis. Samstag 6: Aelt. Bibelkreis.

Ev. Jungmännerverein Wartburg v. 1852, E. V., Mühlenstr. 25. Mittwoch: Bibelabend mit Gauwart Romann: Blicke in das Seelenleben des Petrus. Freitag 5,30: B.-K.

Jugendbund für entsch. Christentum, Friedenskirche. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Stadtmission, Joachimstraße 8. Sonntag vorm. 8,30: Gebetsvereinigung; nachmitt. 2: Sonntagsschule; 5: Evangelisation. Mittwoch nachm. 3,30: Frauenbibelstunde. Donnerstag 8,15: Bibelerklärung.

Zweigstelle Hamme, Glückaufstr. 33. Freitag nachm. 4: Bibelstunde für Frauen.

Zweigstelle Weitmar - Nord, Beisal. Sonntag abends 8: Evangelisationsversf. Dienstag abends 8: Bibelstunde.

Kirchl. - evangel. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evangel. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

Altenbochum. Sonntag 9,45: Predigt, Pastor Irle: 11: Kindergottesdienst: 12: Taufen. Dinstag 5: Bibelstunde auf Prinz von Preußen; 8,15: Bibelbespr. im Jungmädchenverein. Mittwoch 7,30: Gebetsstunde im Lutherhause fällt aus. Donnerstag 8: Vorber. z. Kindergottesdienst. Freitag 8: Bibelbespr. im Jungmännerverein. — Sonntag, 27., Prüfung der Konfirmanden von Sup. Niederstein. — Sonntag, 3. April, Konfirmation der Konfirmanden von Sup. Niederstein.

Bochum-Hamme. Kirche: Sonntag 8: Pastor Simon: 10: Pastor Falkenroth; 11,15: Kindergottesdienst, Pastor Kraemer; 11,15: Bücherausgabe im Kirchsaal; 1,30: Taufstunde, Pastor Kraemer. Donnerstag abends 8: Passionsgottesdienst, Pastor Falkenroth. — Wegescheid: Sonntag 10: Pastor Simon: 11,15: Kindergottesdienst, Pastor Falkenroth. Donnerstag abends 8: Passionsgottesdienst, Pastor Simon. Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal (Apostelgesch. 13, 26 bis 41; 8: Bibelstunde des Jungmädchenvereins Bethanien. Donnerstag 8: Passionsgottesdienst in der Kirche und in Wegescheid. Freitag: Kindergottesdienstvorbereitung.

Gerthe. 10: Gedächtnisfeier für die im Weltkriege Gefallenen, Past. Ruwwe, 11: Taufen: 4: Prüfung der Konfirmanden unter Mitwirkung des Posaunenchores; den aus dem Bezirk von Past. Ruwwe; Mittwoch 7,30: Gemeinschaft: Donnerstag 3: Frauenhilfe: Freitag 8: Passionsandacht. Der KGD. fällt aus.

Hofstede-Riemke. Sonntag 8,30: Pf. Mühge; 10: Pitsch: 11: Kindergottesdienst, Pitsch: 12: Taufstunde. Freitag abends 8: Passionsgottesdienst, Pitsch; 8,45: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Junamännerverein: Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde.

Uemmingen. Sonntag 9,45: Gedächtnisgottesdienst für unsere Gefallenen: 11: Kirchentaufen: 11: Kindergottesdienst: 1 bis 1,15: Trauergeläute: 2: Jünglingsverein. Montag 8: Bibelstunde. Freitag 5: Passionsgottesdienst.

Weitmar. Samstag 5: Beichte, Pf. Sassenberg. Sonntag 8: Frühgottesdienst Pf. Görtz; 9,30: Hauptgottesdienst, Pfarr. Sassenberg, anschl. Feier des hl. Abendmahls; 11: Kindergottesdienst. Mittwoch nachm. 4: Prüfung der Konfirmanden von Weitmar-Mark. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. Freitag 8: Passionsgottesdienst, Pf. Sassenberg. Mittwoch 8: Bibel- und Gemeinschaftsstunde im 1. Pfarrhause. Freitag 8: Bibelbesprech. des Jugendvereins im Sitzungssaal.
Weitmar-Mark: Mittwoch 8: Bibelstunde.
Eppendorf: Sonntag 4: Wortverkündig. in der Kinderschule. Freitag 8: Bibelbesprechung im Jugendbund.

Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Pastor Dieckhoff: 10,45 Kirchentaufen: 11: Kindergottesdienst. Mittwoch 8: Passionsgottesdienst, Pastor Deppe. — Donnerstag 8,30: Vorbereitung z. Kindergottesdienst, Pastor Deppe. Ev.-kirchl. Blaukreuzverein: Sonntag 6 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Gebetsstunde. Stadtmission Weitmar-Nord: Sonntag 8 Uhr Evangelisation. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde.

Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 9,45: Gedenkfeier für die Gefallenen (Mitwirkung des Kirchenchors), Althüser; 11,30: Kindergottesdienst: 11,30 Kirchentaufen. Freitag 8: Passionsgottesdienst. Mitwirkung des Chors der Melanchthon-Gemeinschaft. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen (Petrikirche). Sonntag 10: Gedächtnisgottesdienst für die im Weltkrieg Gefallenen, unter Mitwirkung der Chöre, Reckert; 11,15: Kindergottesdienst: 12: Taufen. Freitag 6: Passionsgottesdienst.

Wattenscheid. Friedenskirche. Sonntag vorm. 8: Frühgottesdienst, P. Heuser: 10: Hauptgottesdienst, P. Müller (Gedenkfeier für die Gefallenen): nachm. 2: Kindergottesdienst, P. Müller; 3: Taufen, P. Müller: 5: Prüfung der Konfirmanden, P. Bonne. — Alte Kirche. Sonntag vorm. 9: Masur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop. Sonntag vorm. 9,30: Missionar Finke (Frauenchor); 11: Missionskindergottesdienst. — Ev. Krankenhaus. Sonntag vorm. 10: Hausgottesdienst, P. Bonne. — Ev. Schule zu Leithe. Sonntag 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser. Freitag abends 8: Passionsgottesdienst in der alt. Kirche, P. Müller. — Die Amtswoche vom 18. bis 19. hat Pastor Heuser.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 13. März.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11.15. 2.30 Christenlehre bzw. Andacht. Werktags: 6.30. 7. 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6 und 8 Uhr; Werktags: 6. 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred 11 Messe mit Predigt. 2.30 Kreuzwegandacht mit Segen.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred 2.30 Christenlehre, Fastenandacht. Wochentags Messen 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Fastenpred. m. And. 7 Rosenkranz. 7.25 Fastenpred. u. Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m Pred 9.30 Hochamt m. Pred 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Fastenandacht.

St Meinolphus. 6.30 Frühmesse, 7,30 Messe mit Predigt; 8.30 Gymnasialmesse mit Predigt; 9.30 Hochamt mit Pred.; 10.30 Kindergottesdienst. 11.30 Messe m. Predigt, 2.30 Christenlehre. Werktags: 6,30 hl. Messe, 7,10 hl. Messe, 8 letzte hl. Messe.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred 10 Hochamt m Pred 2.30 Andacht

Herz-Jesu-Kirche. 7 und 8 Messen mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 11.15 Messe mit Predigt, 2.30 Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m Pred 9.30 Hochamt mit Pred. 2.30 Kreuzwegand.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe. 10 Hochamt m. Pred., 4 Fastenpred., And.

Johanneskirche. 7 Messe, 8 u. 9.15 Messe mit Pred. 10.30 Hochamt mit Predigt. 4.30 Fastenandacht u Predigt.

Bochum-West. 7.15 Frühmesse mit Predigt, 9,30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Fastenpredigt und Segen.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe, 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit Pred 9.30 Hochamt m Pred 11 Messe mit Predigt, 2.30 Kreuzwegandacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred 10 Hochamt mit Pred 2.30 Fastenandacht.

Altenbochum. 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Christenlehre, Rosenkranzandacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Pred. 6 Fastenandacht, Predigt. — **Filialgemeinde zum hl. Josef.** 7.30 Messe, 10 Hochamt, 2.30 Anracht.

Wanne-Eickel. St. Franziskus. 7.30 Messe, 9 Hochamt mit Predigt, 10.30 Messe mit Predigt, 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. 6.30 mit Predigt 8 Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht, 6 Fastenpredigt, Andacht. — Bonifatiuskirche. 7.30 Messe mit Pred, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Fastenandacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred 10.15 Hochamt m. Pred 2.30 Andacht

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang, 8 Messe mit Predigt 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt, 2.30 Kreuzwegandacht und Segen.

Stiepel. 7.30 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 6 Fastenpredigt, Andacht.

Laer. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Kreuzwegand.

Eickel. Marien. 6 Messe mit Predigt. 7.30 Messe mit Predigt im Krankenhause, 8.30 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wattenscheid. 6 hl. Messe, 7 hl. M. mit Predigt u. Kommunion der Jünglinge, 8 hl. Messe mit Predigt u. Kommunion der Gertrudisschule, 9 hl. Messe mit Predigt für die höheren Schulen, 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 hl. Messe mit Predigt. 2.30 Andacht. 3.15 Taufe abends 8 Fastenpredigt. Heute Kollekt für die Bischöflichen Anstalten der Diözese.

Sonstige Gemeinden.

Evg.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme (Erlöserkirche). Sonntag Reminiscere, vorm. 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrr Kerle, mit Feier des hl. Abendmahles; 10: Predigtgottesdienst. Pfarrer Sallmann; 11.30: Kindergottesdienst, Pf. Dr. Pannier, nachm. 2: Taufen, Pfarr. Stallmann; 3: Jungfrauenverein in der Kirche; 5: Gedächtnisgottesdienst für die Gefallenen, Pfarrer Dr. Pannier; abends 7: Gemeindeversammlung bei Hucke. Dienstag 8: Passionsandacht, Pfarrer Dr. Pannier, darnach Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein des 1. Bezirkes. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Stallmann. — **Bochum-Weitmar, Klünersher Saal.** Gottesdienst fällt vorläufig aus. — **Hofstede, Poststraße 12, bei Schneider.** Sonntag vorm. 10: Predigtgotesdienst, Pfarrer Kerlé. Mittwoch abend 8: Abendandacht, Pfarrer Kerlé. — **Bochum, Alleestr. 61, Saal Irrgang.** Sonntag vorm. 8.30: Predigtgottesdienst, Pfarrer Stallmann. — **Altenbochum, Saal, früher Stodt.** Donnerstag 8: Abendandacht, Pfarrer Kerlé.

Bibelforschervereinigung Bochum. Am Sonntag 3—5: Bibelstudium bei Lauhoff, Hattingerstr. 64. Mittwoch ab 7,30 abends: Religiöser Vortrag, Pilgerbr. Jung-Magdeburg, bei Lauhoff. Hattingerstr. 64. Zutritt für jedermann! Freitag ab 7,30 abends: Fragebeantwortung und Bibelstudium, bei Lauhoff.

Ev.-luth. Gebetsverein, E. V., Maarbrückerstr. 57. Sonntag abends 6: Andacht, Pr. Lassek, Ostpr. Montag abends 8: Evangelisation, Pr. Kwewski, Rottenburg.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Divergstr. 52. Sonntag vorm. 10: Predigtgottesdienst, Hilfspredniger Haertwig.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. Sonntag 9,30: Erbauungsstunde: 11: Sonntagsschule: 6: Predigt. Mittwoch 8: Bibelstunde. Donnerstag 8: Jugendverein. — **Grthe, Holthauser Str. 14.** Sonntag 3,30: Predigt. Dienstag 6: Bibelstunde. Freitag 8: Jugendverein.

Erang. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestr. 48. Sonntag vorm. 9,30: Gedenkfeier für die Gefallenen: 11: Sonntagsschule; abends 6: Predigt, Prediger Richter; abends 7.30: Jugendverein. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. Sonntag vorm. 8.15: Gottesdienst mit Predigt in d. Johanneskirche, Pfarr. Kehren, Witten

1. Baptisten - Gemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe. Sonntag 9,30 und 4: Predigt, Prediger Fleischer, anschließ. Taufen und Abendmahl: 11: Sonntagsschul. Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal, Roberstr. 93.** Sonntag 11: Sonntagsschule. Dienstag 8: Bibelstd. — **Gemeindesaal, Weitmar-N., Hammerstr. 8a.** Sonntag 9,30: Predigt: 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Bibelstunde.

2. Baptistengemeinde N.-Weitmer, Am Steinknapp 56. 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule: 4: Predigt; 6: Jugendverein; Mittwoch 7: Andacht.

Spiegel
aller Art sowie **Facettgläser** für Möbel und Bauten liefert
Peter Pasch, Bochum, Beethovenstr. 6, Glasschleiferei Spiegelbelegerei.

Gleichstrom-Motor
220 Volt, 2, 3 od. 4 PS. zu kaufen gesucht.
Maschinen- — Apparatebau „Westfalia",
Castroper Str. 137.

Ein gebrauchter **Kastenwagen** ein gebrauchter **Flachwagen**
o. e. alt. Untergest. zu kaufen gesucht. Angeb. f. abzug. a. Josef Pollmann, Marienstr. 21.

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Moltkemarkt 7

National-kassen
kauft (82437
E. Mittwoch,
Berlin NW. 40, Helgoländer Ufer 5.

Empfehle meine in eigener Fabrik hergestellten
Iland-Fahrräder
von Mk. 48.- an mit 3jähr. schriftl. Garantie. Weiterhin unterhalte ich ein großes Lager in sämtl. Ersatzteilen zu enorm billigen Preisen wie:
Gespanntes Vorderrad Mk. 3.90 Fahrraddecke Mk. 2.90, Fahrradschlauch Mk. 0.95, Gepäckträger Mk. 1.35, Lenker Mk. 2.75.
Iland-Fahrradwerke
Filiale: Blücherstr. 60, Nähe Kaiserfriedrichplatz

B. V.-Motorenbenzol
garantiert reines Zechenbenzol, der deutsche Edelkraftstoff für Höchstleistungen,
B. V.-Aral
das beste Benzol-Benzin-Gemisch auf dem deutschen Markt,
Benzin
in bester Qualität, garantiert reine Ware, liefert zu den niedrigsten Preisen in Fässern oder Tankwagen
Deutscher Benzol-Vertrieb Essen
Filiale Bochum, Hattingerstrasse (Opelhaus), Telefon 5198.


Bochum staunt!
3 weiße Erstlings-Jäckchen für . . 50.–
5 gestr. Damen-Binden . . . 50.–
u. s. w.
kauft man nur im
HADENHAUS
Flecken, Alleestr. 49.

Sonder-Angebot!
Wegen Aufgabe des Etagen-Geschäftes habe noch mehrere
Qualitäts-Sprechmaschinen
äußerst billig abzugeben.
Große Auswahl in Schallplatten!
Heinr. Römer, Bochum
Ottostraße Telefon 5015

Nähmaschinen
gebr., darunter fast neue, zu jed. Preise mit Garantie und angen. Zahlungen.
Wilhelm Langohr,
Kronenstr. 49, 2. E.

Haus
am Moltkeplatz od. angrenz. Straße bei 4- bis 5000 Mark Baranzahl. zu kaufen gesucht. Näh.
C. Steiner,
Humboldtstraße 34.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Ein Kopf aus Genf.



Der belgische Außenminister Vandervelde.
(„Le Matin".)

Die Bank.

Von
Kurt Münzer.

Ja, nun ist es Winter geworden. — Aber läge auch nicht Schnee auf ihr, oder glänzte sie auch nicht naß und kalt vom Regen: nie mehr wollte ich auf ihr sitzen, meiner lieben Sommerbank, der grünen, verwitterten Bank am Rande des Stadtparks!

Ich passierte sie täglich, morgens um acht, abends gegen sechs. Und bei dieser Rückkehr aus der Stadt, müde von den schweren Rechnungsbüchern, den vielen Menschen, vom Lärm der Straßen, lufthungrig nach dem Staub und der stechenden Glut der Stadt, bei meiner Heimkehr also pflegte ich immer da ein wenig zu sitzen, zu veratmen, in duftendem Schatten den Tag zu vergessen und den Abend hineinzuträumen . . .

Sie stand abseits, die Bank, stille vornehme Straßen standen ihr gegenüber mit spitzendämmernden Fenstern, mit Dienern und lautlosen Autos. Manchmal, abends, saß eine Hausbesorgerin da, ein Chauffeur mit einem Stubenmädchen, selten eine Gouvernante mit Kindern.

Immer war es still da, Vögel sangen, anfangs Mai sogar eine Nachtigall, dann eine herrliche Drossel. Ich saß manche lange Frühlingsnacht dort und lauschte der süßen Musik des Lebens im Dunkel, mir war, ich hörte noch den sanften Reigen der Sterne und sah das lautlose Gleiten des Mondes. Die Erde duftete zuerst im Jahr, dann das Gras, dann die junge Baumblüte, im Juni kam Blumenduft aus den Villengärten, manchmal, nachts, war die Luft schwer von Rosen, man trank sie wie verzauberten Wein.

Oft aber mußte ich an meiner Bank vorübergehen, denn ich bin ein schamhafter und diskreter Mensch, und es saß ein Liebespaar auf ihr . . . Durfte ich es stören?

Ich ging vorbei, drüben auf der andern Seite. Ich beneidete ihn, den jungen hübschen Mann, der geliebt wurde und selbst liebte. Ich sah den zärtlich vereinten Schatten im Boskett, ein Faulbaum blühte und duftete wie das Land der Liebe, wie ein seliges Inselufer unter Sternen und Mond.

Bisweilen schlief, im Sommer, ein Mensch auf dieser Bank. Ich setzte mich ihm still zu Häupten, und von den Träumen des Obdachlosen ging leise unheimliche Beklemmung auf mich über. Ich steckte ihm etwas Geld in die Tasche, daß er den neuen Tag mit Frohgefühl begänne. Und dann wieder ging ich, ohne zu ruhen, an der Bank vorbei, wenn ein Einsamer darauf saß, ein Alleingelassener wie ich. Denn ich weiß, diese für sich Gebliebenen leiden noch unter Mitgefühl und Nähe. Wenn sie einmal sterben müssen, haben sie nichts mehr zu verlassen; denn alles hat sie schon verlassen.

Alte Frauen veratmeten oft in der Abendstunde auf meiner Bank vom geplagten Tage. Mit denen sprach ich ein Wort und hörte von einem Schicksal. Sie waren so dankbar, wenn ich sie freundlich ansah. Hunde und Arme können im Menschenblick lesen.

Ach, wie schön waren die Sommernächte, die ich auf der geliebten Bank verfaß. Es wisperte in den Wipfeln, das Gras raschelte. Einmal kam ein Igel an mir vorbei, ein junges, spitzschnäuziges Tierchen, er rollte sich vor einer Bewegung meines Fußes zusammen. Bisweilen huschte eine Ratte aus dem nahen Gewässer vorüber. Die Nacht war so göttlich, daß noch dieses Mißgeschöpf von ihr verklärt wurde. Im Mondschein waren alle Häuser auf der anderen Seite Zauberpaläste, auf Balkonen schimmerten bunte Lampen, aus den Gärten klang Musik, Gläserklirren und jenes Mädchenlachen, das eine Sommernacht mit tiefer Sehnsucht, mit Angst und Seligkeit erfüllt . . .

In diesen heißen Monaten kam ich schon um fünf Uhr aus der Stadt heim, und da fand ich öfter auf der Bank eine junge Frau, Mitte Zwanzig, und einen Mann unbestimmten Alters, der wohl ein Künstler war. Wirklich hatte er einmal einen Geigenkasten bei sich. Ich störte sie nie, denn ich sah: sie liebten sich, sie waren unglücklich in ihrer Liebe, sie waren zu schwach, ein Schicksal zu bekämpfen. Sie waren nicht Mann und Frau, sie gehörte einem anderen, aber sie liebten sich. Das ahnte ich, ich streifte sie kaum mit einem Blick. Nie sah ich sie miteinander reden, aber sie saßen Hand in Hand. Kehrte ich dann nachts zur Bank wieder, schien mir immer noch der Geist melancholischer Leidenschaft sie zu umschweben, ich wurde selbst grundlos traurig, bitter stieg es in mir hoch. Ach, wieviel schöner ist es noch, zu zweien zu leiden, als allein unglücklich zu sein! . . .

Es kam auch vor, daß ich erschrak, wenn ich nachts der Bank mich näherte. Grelles Lachen und Kreischen klang von ihr, ein Pärchen aus der Stadt hatte sich dahin verirrt und entweihte den Frieden des Platzes. Einmal siedelte sich ein Betrunkener auf ihr, einmal war ein Mädchenhandschuh auf ihr liegen geblieben, eine Zeitung, einmal ein Buch mit Gedichten von Eichendorff.

Und dann kam der Herbst, und all sein Zauber umströmte die Bank. Golden und purpurn sanken die Blätter um sie, herbe Düfte umwölkten sie, es fröstelte schon am Abend. Und in einer Nacht, ich kehrte aus einem Konzert heim, da war es, daß ein Toter auf ihr lag, in einer wild stürmenden Novembernacht, die die letzten Blätter vom Ahorn riß . . .

Er hatte sich in die Brust geschossen, er war schon kalt, seine gebrochenen Augen empfingen blind das Licht des gespenstischen Mondes — es war der Liebende, der Mann mit der Geige . . .

Ich setzte mich zu dem Toten, ich berührte seine eisige Hand und dachte Unaussprechliches. Es hatte keinen Sinn, diesem Schicksal nachzusinnen — und dennoch: jene Frau? Hatte sie ihn verlassen? liebte sie ihn, ahnte sie? oder war sie selbst gestorben, und ohne sie war sein Dasein ein nutzloses Ding . . .

Jetzt ist es Winter, Schnee liegt auf der Bank, aber nicht darum ist es, daß ich nie mehr auf ihr sitzen mag. Seit der Tote auf ihr gelegen, fürchte ich mich vor ihr. So, als ob ich, wenn ich noch einmal auf ihr ruhte, selbst auch tot sein müßte, auch die Kugel im Herzen, auch die Augen blind für die ewige Schönheit der geschaffenen Welt . . .

Die Sturmflut in Long-Beach.



Aus dem Boden gerissene und zertümmerte Häuser bedecken den Unglücksstrand.

Die nordatlantische Küste wurde von heftigen Stürmen und einer Springflut heimgesucht. Besonders die Umgegend von Neuyork — darunter auch Long-Beach mit seiner berühmten Strandpromenade — hat schwer gelitten. Es wurde in diesem Orte eine ganze Straße wegrasiert. Long-Beach ist ein vielbesuchtes Seebad und in den Sommermonaten das Ausflugsziel vieler Hunderttausende von Neuyorkern, die in diesen lieblichen Gefilden ihr Wochenende verbringen.

Der leere Sarg der Hetepheres.

Die Archäologen lassen sich nicht entmutigen.

Die Hoffnung, daß man in dem Sarkophag in der vor acht Monaten von der Boston-Harward-Expedition entdeckten Grabkammer auf dem Grunde des ungefähr dreiunddreißig Meter tiefer Schachtes hinter der großen gepflasterten Steinstraße, die zu der Cheops-Pyramide führt, eine Mumie finden würde, ist, wie schon kurz gemeldet, enttäuscht worden. Der kostbare, mit herrlicher Einlegearbeit verzierte Alabastersarg, den man in monatelanger, mühevoller Arbeit freigelegt hatte, war, als man ihn öffnete, leer. Dieser Fehlschlag hat die Archäologen jedoch nicht im Geringsten entmutigt. Sie erwarten vielmehr noch immer, das zu finden, was ja den Schlüssel für das Ganze bildet. Es wäre auch sonst unerfindlich, warum dieses Grab mit aller Kunst in einem verborgenen Winkel angelegt worden sein sollte, um den Sarkophag aufzunehmen, dessen reiche und kostbare Ausschmückung zur Genüge beweist, daß er für eine königliche Mumie bestimmt war. Man weiß, das Cheops, der Erbauer der Pyramide, die ursprüngliche Grabstätte später verlegt hatte, weil diese bereits von Dieben heimgesucht und geschändet worden war. Er setzte deshalb alles daran, das Grab gegen weitere Nachstellungen zu sichern, und um diese Sicherheitsmaßregeln so vollkommen wie möglich zu machen, ist es nicht ausgeschlossen, daß er sich schließlich entschloß, die Leiche überhaupt nicht in den für sie bestimmten Sarkophag zu betten, sondern sie an einer geheimen Stelle zu verstecken, die gegen diebische Nachstellungen gesichert war. An der Westmauer der Grabkammer befindet sich in der Tat eine tiefe Einbuchtung, die man beim Oeffnen des Grabes wohl bemerkt hat, der man indessen weiter keine Aufmerksamkeit schenkte, weil man zunächst annahm, daß diese Ausbuchtung dem Zwecke dienen sollte, die Grabkammer zu erweitern. Später hat man dann, so nehmen die Sachverständigen wenigstens an, diesen Plan aufgegeben und den Gang mit Mörtel ausgefüllt. Der Gang erscheint aber groß genug, um eine Leiche aufzunehmen, und die Archäologen neigen auch der Ansicht zu, daß die Mumie hinter dieser aufgeworfenen Nische verborgen wurde. Die Hypothese geht weiter dahin, daß man diesem Winkel die besondere Form gegeben habe in der Absicht, nachspürende Räuber irrezuführen, ein Wunsch, der ja auch den heutigen Forschern gegenüber vollständig in Erfüllung gegangen ist. Man hat jetzt beschlossen, in diesem Gang eingehende Ausgrabungen vorzunehmen. Daß die Grabkammern übrigens als letzte Ruhestätte für die Königin Hetepheres, die Gemahlin des Pharao Seneferu und die Mutter des Cheops, bestimmt war, darf als sicher gelten. Die verschiedenen Gegenstände, die man in der Kammer gefunden hat, deuten darauf hin, daß es sich hier um die Grabstätte einer Frau handelt, und die Inschriften in goldener Hieroglyphenschrift, die sich auf den verschiedenen Gegenständen befinden, bezeugen klar, daß Pharao Seneferu alle diese Gegenstände seinem Weibe bei Lebzeiten geschenkt und sie ihr ins Grab mitgegeben hat.

Verkehrte Welt.

Der Ball der sechshundert gräflichen Chauffeure.

Vor einigen Tagen fand in Berlin eine Veranstaltung statt, die ihresgleichen suchen dürfte. Es war der Ball der russischen Chauffeure in der Reichshauptstadt, ein Fest, das sich zu einem großen gesellschaftlichen Ereignis im Leben der russischen Emigrantenkolonie gestaltete. Man erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß es in Berlin nicht weniger als sechshundert russische Chauffeure gibt, die alle zu den ersten aristokratischen Familien des alten Rußland gehörten. Der Ball bot ein glänzendes gesellschaftliches Bild. Sah man die zahlreichen Grafen, Fürsten und Prinzen in tadellos sitzenden Fracks mit ihren nach der neuesten Pariser Mode gekleideten Damen, konnte man kaum glauben, daß diese fröhlich Feiernden den Sturz von den Höhen des Lebens in die Abgründe der Entbehrung erlebt hätten. Um 6 Uhr morgens vertauschten die gräflichen Chauffeure ihren Dreß mit der Chauffeurkleidung und gingen mit dem Bewußtsein an die Arbeit, daß sie für eine Nacht das Bild ihrer glänzenden Vergangenheit beschworen und ein paar Stunden in der schönen Täuschung gelebt hatten, daß die Ereignisse der letzten Jahre nie geschehen seien.

Schönheits-Königin Hilde II.

Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, versammelten sich in der Samstag nacht in Berlin einige Damen und Herren im großen, noch vom Boxen erhitzten Sportpalast und wählten in der „Nacht der Frauen" die deutsche Schönheitskönigin. Etwa zwanzig sehr hübsche Berlinerinnen, beneidenswert frisch und trefflich gewachsen und gewaschen, die sich zuvor einem sehr strengen Fachmännerkreis (u. a. dem Jazzbandkapellmeister Eric Borchard) im nichts verhüllenden, nicht bluffenden Badetrikot zu zeigen hatten, wurden auf einer Tribüne vorgeführt und im grellen Scheinwerferlicht begutachtet. Nach stürmischen Debatten des unten versammelten Volkes einigte man sich abermals auf eine Königin Hilde (Quandt), einen sehr, sehr hübschen brünetten Scheitel mit famoser Figur à la Kraft und Schönheit. Selbstverständlich hing man ihr einen Purpurmantel um und setzte ihr eine Blumenkrone auf. Hilde II wurde, wie man es jetzt in Berlin mit allen Königinnen macht, geknipst, gekurbelt, beschimpft, umjubelt, gemalt, umworben, verleumdet. Hilde II fand sich rasch in ihre neue, bereits längst erträumte Situation.

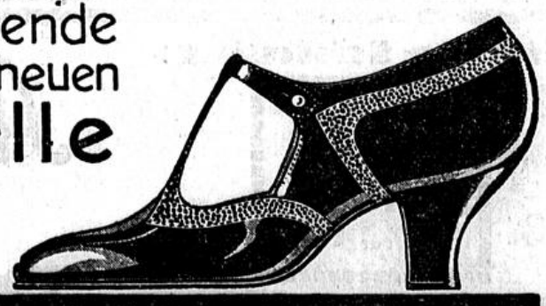
Heitere Ecke.



Vorsorglich.

Schneidermeister: „Herr Baron, seien Sie ganz unbesorgt, ich werde Ihrer Bewegungsfreiheit weiteiten Spielraum lassen."

Jedes Familie ein Eigenheim
Über 16½ Millionen Mk.
billiges Baugeld zu nur 5% Zins
wurden von der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde, Luftkurort Wüstenrot, in knapp zwei Jahren an 1022 Bausparer zum Bau von Eigenheimen und gemeinnützigen Bauten vergeben. Wer nach einem Eigenheim strebt, verlange alle Unterlagen. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben. Diesbezügliche Anfragen zwecklos. Die Gemeinschaft der Freunde ist die erste, älteste, leistungsfähigste und kapitalkräftigste Bausparkasse Deutschlands.

DIE SCHUHMODE ZUM FRÜHJAHR
verlangt vornehm-ruhige Eleganz und geschmackvolle Zierlichkeit. Alles Schreiende und protzig Aufgeputzte ist verpönt. Die neuen
Salamander-Modelle
sind vorbildlich.
MARKE SALAMANDER

SALAMANDER
Bochum, Bongardstr. 14 - Durchgehend geöffnet.

Wollwäsche wird wunderbar –



wenn Sie sie richtig waschen!
Voraussetzung ist natürlich, daß die Farbe des Stoffes eine Nassbehandlung, d.h. eine Berührung mit Wasser, verträgt.

In kalter Persillauge

werden die Sachen geradezu wie neu! — Leicht darin stauchen und durchdrücken, niemals reiben. — Zum Trocknen Wollsachen auf Tüchern ausbreiten, nicht aufhängen! — (Nähe des Ofens und direkte Hitze meiden.)



Persil bewährt sich immer!

Gebr. Lüdinghaus

Hattingerstr. 57, Clemenstr. 2, Dorstenerstr. 57, Ottostr. 99.
Altenbochum: Wittener- u. Wasserstr.-Ecke.
Laer: Wittenerstr, 88 a.

	Pfund
Reines Flomenschmalz	0.84
„ bei Abnahme von ganzen oder halben Blasen	0.82
gr. fetter Speck, dick	1.10
„ durchw. „ hiesg.	1.30
Limburger Stangenkäse	0.68
Edamer Käse	0.80
Holländer Käse, vollfett	1.18
Schweizer Käse	1.40
Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose	0.58
Brechbohnen 2 Pfd.-Dose	0.58

Bei Gallenstein- und Leberleiden

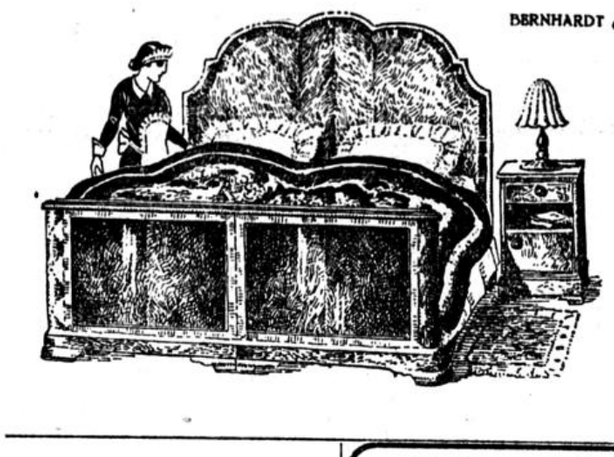
sowie **chronischer Stuhlverstopfung** u. allen ihren üblen Folgen, wie Hämorrhoiden verdächtigen inneren Geschwülsten u. Wucherungen hat sich **„Nymphocid"** hervorr. bewährt. Glänz. Zeugn. **Kein Abführmittel! Keine widerl. Qualkur!** Einzigartig in der Zusammensetz. sicher u. prompt in der Wirkung. Preis der Pack. Mk. 3.50. Perubonbons 80 Pfg. Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstraße. Alleinhersteller: AW!
Nymphosan A.-G., München 38 K65

LOUIS SCHMIEDEKNECHT GEGRÜNDET 1871
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
TEPPICHE
GARDINEN
INNEN-DEKORATIONEN

An Schlafzimmer-Einrichtungen finden Sie bei uns nur sachlich vornehme Ausführungen, - Möbel, die nach Jahrzehnten Ihren Geschmack ebenso befriedigen, wie heute.

Bitte besuchen Sie uns.

Louis Schmiedeknecht
Bochum
Wittenerstraße 40/42
Wittenerstraße 36



Sie bekommen Kinder-

wagenverdecke neu bezogen, sowie Kinderwagen neu ausgeschlagen in der Spezialwerkstatt von
Arnold Dickerboom
Bochum, Hernerstr. 134

„Das Auto für Dich"

Ford
auf Monatsraten
Köhler
offizielle Vertretung
Bochum
Alleestraße 123. / Telefon 4051.

Bettfedern

graue Federn, graue Halbdaun., weiße Rupf, Bettbarchend, Federbetten, Metallbettstell., Holzbettstellen, Kinder bettstell., Einlegerahmen, Auflegematratz. in rot Jacquard usw.
Große Auswahl! Billige Preise!
Teilzahlung
Möbelhaus E. Strach
Bochum, Brückstraße 4.

Regenschirme



modern und preiswert

OFFSZANKA
BOCHUM ✦ HOCHSTR. 3

Naturwein-Versteigerung

des Weingutes
Geschw. Schuch, Nierstein a/Rhein.

Am Mittwoch, den 30. März 1927 vormittags 11 Uhr in der Liedertafel in Mainz, Gr. Bleiche 56.
Zum Ausgebot kommen:

25 Halbstück u. 4 Viertelstück 1925er,
1 Viertelstück 1924er Trockenbeerauslese,
2000 Flaschen 1921er.

Naturweine eigen. Wachstumes aus guten und besten Lagen von Nierstein u. Oppenheim darunter hochf. Anslesen u. Spätles.

Speise-Kartoffeln

ganz kochend.
Ztr. Mk. 5,80, 17 Pfd. Mk. 1.–.
Gelbfleischige Steckrüben
Ztr. Mk. 2.–. Franko Haus.
Bentlage Vereinsstr. 34 Tel. 2142.

Oeffentliche Mahnung.

Die am 10. 3. 27 fällig gewesene Umsatzsteuer für Monatszahler wird hiermit angemahnt.

Gegen Schuldner, die nicht binnen einer Woche zahlen, wird die Zwangsvollstreckung eingeleitet. Die rückständigen Steuern sind vom Fälligkeitstage ab mit 10% zu verzinsen. Verzugszinsen werden nicht erhoben, wenn die Zahlung bis zum 15. 3. 27 erfolgt. Wird durch Zahlkarte usw. gezahlt, so sind auf dem Empfängerabschnitt die Steuerarten usw. und die Steuernummer anzugeben.

Giro-Konto: Reichsbank Bochum.
Postscheckkonto: Dortmund 9390.

Finanzamt Bochum. 11. März 1927.

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 14. März 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgenden Gegenstand

1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54.

Bochum, den 11. März 1927.

Bierkämper,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Wittenerstraße 18. Telephon 5453.

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 14. März 1927, vormittags 11½ Uhr, werde ich in Bochum

1 Personenauto (Adler IX 42952)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Pfandlokal Wirtschaft Hermann, Mühlenstraße.

Bochum, den 11. März 1927.

Pannerich,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultz-Straße 29.

Einige Schlager:

Eierservice 6 teilig, . . . nur **75.–**
Menage 4 teilig, . . . nur **75.–**

Ausverkauf

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter.
Wir haben die Preise zum Teil bis zu
50% ermäßigt.
Kaufen Sie jetzt, Sie sparen viel Geld
Deutscher Bazar, Kortumstr. 3.

Einige Schlager:

Weck- und Taschenuhren 2 Jahre Garantie . . . nur 2.50, **1.95**
Jap. Teeservice 7 teilig, . . nur **5.50**

1 Satz Glasschüsseln 5 teilig . . nur **95 Pf.**
1 Tablett mit Flasche und 6 Likörgläs. nur **95 Pf.**
Tortenplatte mit Nickelrand, mit und ohne Fuß . . nur 2.50, **1.95**
Moccaservice 8 teilig, nur **2.95**
Brotgabel, Sardinenheber, Zucker- und Sahnelöffel, Silber 800 fest., nur **1.75**
Kaffeeservice Nickel, 4 teil. . . . . nur **2.95**
Großer Brotkasten . . . nur **2.75**

Filme / Veranstaltungen / Vereine

Filmschau.

„Der heilige Berg" im Ufa-Theater „Tonhalle".

Ein Werk von monumentaler Schönheit erlebte auch in Bochum am Freitag seine Erstaufführung: „Der heilige Berg", eine tragische Dichtung in Bildern aus der Natur von Dr. Arnold Fanck, der bereits in unserer Ausgabe vom Donnerstag mit dem Motiv, der Wesensart und den Schwierigkeiten bekannt machte, die bei der Anfertigung dieses Films zu überwinden waren. Was dem Film seine besondere Note gibt, ist die Tatsache, daß die Darsteller nicht Schauspieler von Beruf, sondern geübte Bergsteiger und Meisterläufer des Skis sind, Sportsleute vom reinsten Wasser, die unter der Regie Dr. Arnold Francks einen Film von einzigartigem Charakter schaffen halfen. So wirkt beispielsweise auch Hannes Schneider, der deutsche Skimeister, neben deutschen, österreichischen und norwegischen Meistern der Bretter mit. Das einem tiefen inneren Jugenderlebnis entsprungene Motiv wird zu einem unvergeßlichen Erlebnis durch die Majestät der Bergwelt, die hinter dem Ganzen, hinter dem tragischen Menschenschicksal steht. Wir können uns nicht entsinnen, daß jemals so viel unerhörte Schönheit, so viel grauenvolle Dämonie, so viel Wunderland der Bergwelt auf einmal zusammen auf die Leinwand gebracht wurde. Was hier aus dem Engadin, aus den zackigen Dolomitenketten, aus dem gewaltigen Massiv der Alpen allgemein charakteristisch ausgewählt worden ist, das alles verrät so sehr viel Sinn für die große Erhabenheit naturgewaltigen Geschehens, in dem sich Natur und Mensch zu einer Einheit verbinden. Hinzu tritt das sportliche Moment. Besonders das große Skirennen, der Langlauf, läßt jedem Sportler das Herz höher schlagen. Im 120 Kilometer-Tempo auf Stiern ist schließlich keine Kleinigkeit! Leni Riefenstahl, eine Tänzerin, zeigt sich hier in ihrem ersten Auftreten im Film von ganz großer Ausdruckskraft; ihr Filmtanz, zeitweilig durch die Zeitlupe gesehen, ist etwas gänzlich Neues für den Film. Verschlossen, hart, in sich gefestigt Louis Trenker als Bergsteiger, eine rechte Bergnatur, Ernst Petersen ist ganz der jugendliche Sportbegeisterte. Hervorragend ist die Photographie, die an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt und oft genug geradezu wie ein Gemälde wirkt. Ein technisches Meisterwerk ist der Eispalast, der wie ein gotisches Bauwerk dünkt. Kurz: eine Gipfelleistung echter deutscher Filmkunst, die wie eine mächtige Symphonie im inneren Menschen nachklingt. — Das Beiprogramm bringt ein amerikanisches Urwalddrama „Die Erbin des Holzkönigs", einen Kulturfilm, einen „Denksport"-Film und die Ufa-Wochenschau in bekannter Qualität.

ke.

*

::: **Welt-Lichtspiele.** Mit einem ausgesprochenen Sensationsprogramm warten ab Freitag die Weltlichtspiele auf. Im Hauptfilm „Was ist los im Zirkus Beely" verfolgt das Publikum mit atemloser Spannung die meisterhaften Darbietungen. Unerhört wuchtige Sensationen und Tricks lassen beim Publikum während der zehn Akte keine Langeweile aufkommen. Dieser Film, mit dem beliebten Sensationsdarsteller Harry Piel in der Titelrolle, kann sich den amerikanischen Sensationsstücken getrost zur Seite stellen. Wirksam wurde die Darstellung von Hanni Weiße, Fritz Greiner und Charly Berger unterstützt. Der zweite Film „Der Räuber der Königsschlucht" weist eine flotte, spannende Handlung auf, die in eine wunderschöne, wildromantische Landschaft gestellt ist. Tom Mix spielt mit seinem Wunderpferd „Anton" die Hauptrolle. Das liebliche Töchterchen des Eisenbahnmagnaten gibt Dorothy Dwan in schlicht ansprechender Darstellung. Im Beiprogramm läuft die zweiaktige Groteske „Jimmy im Expreß".

::: **Apollo-Lichtspiele.** In diesem Lichtspielhause gelangt in der kommenden Woche der Großfilm „Der Sohn der Berge" zur Erstaufführung. Dieses Werk, das ein spannendes Abenteuer aus dem großen Befreiungskampf des kaukasischen Volkes schildert, muß nach seinem Inhalt, der tadellos klappenden Regie und der gesamten Darstellung mit zu den besten der gesamten Filmproduktion gerechnet werden. Ein fesselndes Liebesspiel in sechs Akten schildert der Film „Das Mirakel der Liebe". Wahre Lachstürme entfesseln die beiden urkomischen „Cherry und Cobler". Aus dem die Pausen füllenden Variétéprogramm weiß die Petror Orloff-Gruppe (original-russische Balalaikaspieler, Sänger und Tänzer) mit ihren Darbietungen sehr gefallen.

::: **Kammer-Lichtspiele.** „Die Tat ohne Zeugen", ein wuchtiger Detektivschlager, der in den Kammerlichtspielen über die weiße Wand zieht. Der Besucher wird hier bekannt gemacht mit dem Leben der Verbrecher- und Lebewelt einer amerikanischen Großstadt. Man wird Zeuge eines grausigen Verbrechens, das aber nach aufregenden Verfolgungen und Kämpfen von den Detektiven aufgeklärt wird. Ebenfalls sechs äußerst fesselnde Akte schildert der Film „Der Kampf um die Todesstrahlen". Der Sensationsdarsteller Richard Talmadge weiß in der Hauptrolle sehr zu gefallen. Zwei Lachsalven auslösende köstliche Kapitel vermittelt im bunten Teil die amerikanische Groteske „Das Hotel zum klugen Hund".

(-) **Lichtspielbühne Bochum.** In neuer Ausgabe wird hier ein Bild der Zeit: Dr. Mabuse der große Spieler nach dem gleichnamigen Roman von Thea von Harbou gezeigt. Dieser Film von Weltruf zeigt Dr. Mabuse, einen genialen Schwindler, der bald als betrunkener Matrose, bald als Spieler, als Börsenmagnat oder Professor auftaucht, um durch seine überragende geistige Kraft die Fehler und Schwächen der Menschheit, vor keinem Hindernis zurückscheuend, für seine Zwecke auszunutzen. Unzählig sind seine ihm blindlings ergebenen Helfer, die ihn abgöttisch lieben und seine ofunausführbaren Befehle willenlos ausführen. Im Beiprogramm werden Abenteuer eines Weltreisenden „Im Lande der Löwentöter", eine Groteske und die neue Wochenschau gezeigt. Die Aufführungszeiten sind heute abend 8 Uhr, Sonntag nachmittag 3½ Uhr Jugendvorstellung, dann von 6 Uhr an ununterbrochen Vorstellung und Montag abend 8 Uhr die letzte Aufführung des großen Spielplanes.

(-) **Erster deutscher Missionsfilm in Bochum.** Unter großen Mühen und Opfern hat der aus Bochum gebürtige Pater Heinrich Limbrock aus der Propsteipfarrei den großen Missionsfilm: Mit Steyler Missionaren nach Insulinde, Land, Leute und Missionstätigkeit auf der Insel Flores, Niederländisch-Ostindien, aufgenommen. Um das Interesse zu unseren Kolonien wachzuhalten, ist ein Besuch sehr zu empfehlen. Die herrlichen Wandelbilder zaubern Land und Leute vor die Augen. Man kann sich eine lebhafte Vorstellung machen von den vulkanischen Bergstöcken und den romantischen Schluchten sowie von den armen Kindern der Wildnis. Samstag, Sonntag, Montag, abends 8 Uhr, finden im Jugendheim St. Meinolphus Vorführungen statt. 7 große Akte von künstlerischer Schönheit und echtester Naturtreue bringen Land und Leute, heidnische Welt und christliche Missionsarbeit zu unvergeßlichem Ausdruck.

(-) **Fords Riesenbetrieb im Film.** Am Dienstag, 15. März, abends 8 Uhr, wird im Saale des Evangelischen Vereinshauses der Filmvortrag von Dr. Kurt H. Busse (Hannover) über Henry Ford und das amerikanische System der Massenproduktion seine Wiederholung finden. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Morgen kein Parkhauskonzert.** Morgen, Sonntag, fällt das sonst übliche Parkhauskonzert des städtischen Orchesters aus. (Siehe Anzeige.)

(:) **Operettentheater.** Heute Samstag und morgen Sonntag mittag 4 und abends 6 Uhr sind die letzten Wiederholungen des erfolgreichen Sensationsstückes in sechs Akten „Ben Hur" mit Direktor Schneider in der Hauptrolle. Ab Montag geht dann mit großem Orchester und verstärktem Chor die wunderschöne Operette „Schwalbenhochzeit" in Szene. Trotz der bedeutenden Mehrkosten die kleinen Preise von 50 Pfg. bis 3 Mk. Vorzugskarten einlösen, höchste Zeit. (Siehe Anzeige.)

(-) **„Der Graf von Olala."** Der Theaterverein „Walküre" und „Sildona" Bochum veranstalten am morgigen Sonntag einen Operettenabend im Evangelischen Vereinshaus mit der Erstaufführung „Der Graf von Olala". Da beide Vereine über gute Spieler und Spielerinnen verfügen, ist nur gutes zu hoffen.

(v) **Feierabendgemeinde Bochum-Weitmar.** Wie bereits mitgeteilt, wird die Feierabendgemeinde Bochum-Weitmar die diesjährigen Veranstaltungen mit einem „Fröhlichen Abend" beschließen. Die rege Beteiligung an der Vorbestellung der Eintrittskarten beweist zur Genüge, daß auch in Weitmar solchen auf hoher künstlerischer Stufe stehenden Darbietungen allgemeines Interesse entgegengebracht wird. Als Mitwirkende seien genannt: Willi Busch (Rezitation), Karl Siebold (Gesang) und Heini Busch (Flügel). Der „Fröhliche Abend" findet im „Waldschlößchen" (Ferd. Ullrich) statt, und zwar am Mittwoch, 16. März, um 8 Uhr. Der Eintrittspreis ist wiederum niedrig gehalten und beträgt 50 Pfg. Karten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse zu haben. Die vorbestellten Karten werden durch Boten zugestellt.

Aus dem Vereinsleben.

* **Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.** Die Ortsgruppe Bochum tagte bei Ww. Schäfer, Rottstraße. Das Andenken zweier verstorbenen Mitglieder wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Den Hauptteil der Versammlung nahm die Beratung von Anträgen zum Hamburger Bundestag in Anspruch. Aus allen Anträgen war zu ersehen, daß auch heute noch, neun Jahre nach Beendigung des Krieges, berechtigte Ansprüche, Forderungen und Wünsche der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen, Kriegereltern und Waisen unberücksichtigt geblieben sind. An beiden Ostertagen findet in Herne bei Schlenkhoff der Gautag statt. Für die Kriegerwaisen sind noch Plätze in der Haushaltungsschule frei. Anmeldungen müssen sofort erfolgen. In der nächsten Versammlung wird ein Vortrag über Heilbehandlung, Krankengeld und Hausgeld gehalten.

(:) **Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Bochum-Hordel.** Am Sonntag, um 2 Uhr findet die Gedächtnisfeier auf dem Friedhof statt. Sämtliche Mitglieder treten im Vereinslokal Stuckmann um 1½ Uhr an. Jeden Donnerstag nachmittag von 5 bis 7 Uhr sind Beratungsstunden im Vereinslokal. Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. — An das Reichsversicherungsamt, Abteilung für Unfallversicherung, richtete die hiesige Kreisstelle eine Anfrage über die Auslegung des Artikels 150 des Unfallgesetzes vom 14. Juli 1925, ob bereits eine vom Reichsversicherungsamt getroffene, endgültige Entscheidung vorliege. Angesichts der wirtschaftlichen Notlage der Rentenempfänger erfordere der § 1608 des Bürgerlichen Gesetzbuches eine neue Rechtslage, die durch Aenderung des Artikels herbeizuführen ist. — Sonntag abend 6 Uhr ist im Saale des Christlichen Volkshauses am Moltkeplatz eine große öffentliche Kundgebung, zu der die Behörden der Stadt Bochum geladen sind.

k **Verein selbständiger Gärtner und Blumengeschäftsinhaber.** Der Verein beschloß, im Mai ein Sommerfest zu begehen. Der Verein hat sich nunmehr dem Mittelstandshaus angeschlossen.

(-) **Jungstahlhelm Bochum.** Der für Mittwoch angesetzte Kameradschaftsabend war gut besucht. Major a. D. Menzel sprach über die größten Gefahren (sexuellen) der heutigen Jugend. Der interessante Vortrag wurde von allen dankbar aufgenommen und wird wohl die Jungmannen vor unbesonnenen Schritten behüten.

✚ **Verein der Kameraden deutscher Kolonialtruppen.** Die Vorbereitungen für die Fahrt nach Königsberg zur Reichskolonialtagung sind bereits zu einem Abschluß gekommen. Die Teilnehmer sammeln sich in Berlin. Abfahrt von Berlin am 9. Juni, nachmittags, mit Sonderzug bis Stettin (Fahrpreis 4. Klasse 3,50 Mark), sofortige Weiterfahrt am gleichen Tage mit dem Salondampfer „Preußen" bis Pillau. (Ermäßigter Dampferpreis 10 Mk.) In Pillau am Freitag Besichtigung der Stadt, Begrüßung und Weiterfahrt mit Sonderzug nach Königsberg (Fahrzeit eine Stunde, Fahrpreis 4. Klasse rund 1 Mk.). Ankunft in Königsberg Freitag nachmittag. Der Fahrpreis Berlin-Königsberg, einschließlich der Dampferfahrt (Verpflegung nicht eingerechnet) wird zusammen den Betrag von 15 Mark nicht überschreiten. Für die Rückfahrt sind Gesellschaftsfahrten von Königsberg bis Berlin vorgesehen. In Königsberg selbst wird die Unterbringung der Gäste in Privatquartieren erfolgen. Sonntag, 12. Juni, soll die Hauptversammlung und ein Feldgottesdienst mit historischem Festzuge durch die Stadt stattfinden. Zu dem Begrüßungsabend durch die Stadt Königsberg hat Reichskanzler a. D. Dr. Luther den Hauptvortrag übernommen. Als Abschluß ist ein Ausflug nach dem Ostseebad Cranz oder der kurischen Nehrung vorgesehen.

(bu) **Krieger- und Landwehrverein Altenbochum.** Die Vorstände beider Bezirke hatten am Donnerstag eine erweiterte Vorstandssitzung bei Senft. Anwesend waren außerdem zwei Vertreter des Kreiskrieger-Verbandes Bochum-Land. Ein endgültiger Kassenbericht konnte nicht gemacht werden, da noch Belege fehlen und der zuständige Kassenführer nicht anwesend war. Zur Verschmelzungsfrage gab der Vorsitzende des zweiten Bezirks bekannt, daß die Mitglieder seines Bezirkes mit einer Vergewaltigung nicht einverstanden seien und auf Grund der Selbstbestimmung der Mitglieder ihre Selbständigkeit erklärten. Außerdem gab ein anderes Mitglied die Erklärung ab, daß alle Angehörigen der früheren 1. und 5. Kompagnie geschlossen ihren Austritt aus dem ersten Bezirk erklären würden.

(:) **Die alte Landwehr.** Die ehemaligen Angehörigen des Landwehr-Infanterieregiments 88 Westfalen treffen sich zum 6. Regimentstage am 7. bis 9. Mai in Kassel. Wohnungsanmeldungen usw. gebe man baldigst an Glawe, Kassel, Schönfelder Straße 59.

(-) **Deutschnationale Volkspartei Bochum, westlicher Stadtbezirk.** In der Monatsversammlung hielt der erste Ortsgruppenführer Paschedag eine längere politische Rede, die von den zahlreich erschienenen Mitgliedern mit großem Interesse aufgenommen wurde. Jeder Deutsche solle nur deutsche Waren kaufen, das nütze unserem Vaterlande mehr, als alle Reden in Locarno, Genf usw. Der anschließende gemütliche Teil brachte unter Mitwirkung der Herren Wohlgemut, Lütecke jun. und Bender noch einige fröhliche Stunden.

(t) **Deutschnationale Volkspartei Weitmar.** Der Vorstand hat unter Protest gegen die Haltung der Bochumer Partei bei der Eingemeindung seine Aemter niedergelegt. Der erste Vorsitzende Kämper ist aus der Ortsgruppe ausgeschieden.

(e) **Evangelischer Arbeiter- und Bürger-Verein, Weitmar I.** Wegen des Volkstrauertages findet die Monatsversammlung am Sonntag schon um 11 Uhr morgens statt. In dieser Versammlung soll eine einmalige Umlage von 50 Pfennig für die Musikkasse erhoben werden. (Bundesfest in Bochum.)

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

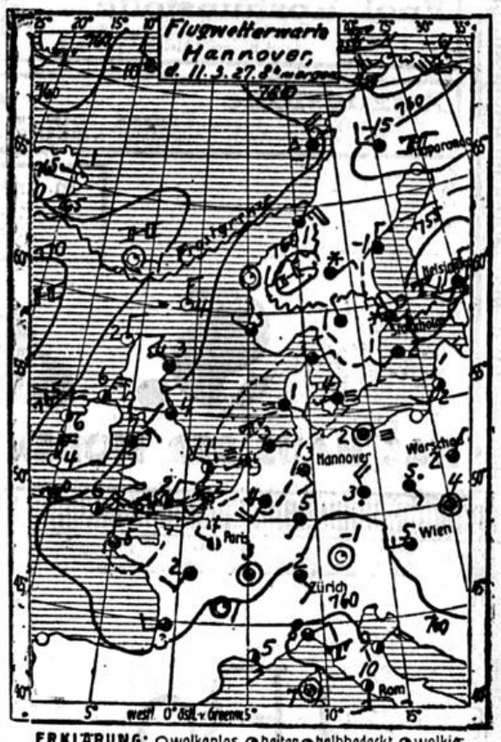
vom 11. März.

(Nachdruck verboten.)

Die Wetterlage hat bei steigendem Luftdruck eine weitere Beruhigung erfahren. In Deutschland ist das Wetter meist stark bewölkt bei einzelnen Regenfällen. Stellenweise herrscht auch Nebel. Die Temperaturen liegen zwischen ein und fünf Grad. Nur im südlichen Bayern herrscht bei heiterem Himmel leichter Frost.

Vorhersage bis Sonntag: Nochmals stärker bewölkt, in den Vormittagsstunden vielfach neblig oder dunstig, zeitweise etwas aufheiternd, vorwiegend trocken, stellenweise leichter Nachtfrost, im allgemeinen kälter.

Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	757.5	SO 2	4	bewölkt
Borkum	756.3	SO 2	3	bedeckt
München	761.6	still	−1	heiter
Berlin	758.4	N 2	5	bewölkt
Kahle Asten	681.3	W 2	−1	Schnee
Brocken	656.9	SW 7	−4	bedeckt
Zugspitze	520.2	NW 2	−13	bewölkt
Lugano	760.7	N 1	2	heiter

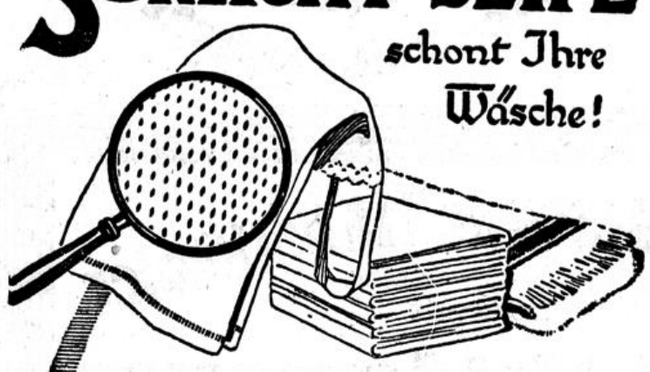


ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Es sind kraftstrotzende Zauberkräuter

die auf den Almen der bayrischen Berge wachsen. Sie geben der Milch der Bergkühe jene unvergleichliche Kraft und frische Würze, die den Kindern die Backen rot, die Speisen schmackhaft und Kaffee, Tee, Kakao köstlich schmeckend macht. Es ist unverfälschte, sorgfältig kondensierte Alpenmilch, die in allen einschlägigen Geschäften unter dem Namen „Bärenmarke" (10% Fettgehalt) und „Triftmarke (8% Fettgehalt) erhältlich ist. **Alpursa-Werke, A.-G., Biessenhofen, bayr. Allgäu.** Vertrieb und Niederlage für Bochum und Umgebung: **Jul. Hackert, Bochum, Rheinischestraße, Telefon 3310.**

SUNLICHT SEIFE
schont Ihre Wäsche!



In stets gleicher Güte können Sie Sunlicht Seife jetzt billiger kaufen!
Sunlicht Seife ist die beste aller Hausseifen, dank ihrer Reinheit und einzigartigen Zusammensetzung. Ihre große Schaumkraft macht sie zum sparsamsten Waschmittel für den Großwaschtag.

Jetzt billiger! Der große Würfel 35 Pf.
Das Doppelstück 40 Pf.



Möbel
KÜCHEN
Caroline-pine und naturlasiert.
425.- 345.- 240.- **195.-**
SCHLAFZIMMER
Eiche und andere Holzarten,
650.- 575.- 495.- **325.-**
SPEISEZIMMER
mit Zugtisch und 4 Stühlen,
750.- 575.- 450.- **375.-**
HERRENZIMMER
Eiche, Bücherschr., Schreibtisch u. Sessel m. Lederpolsterg.
750.- 525.- 375.- **275.-**
EINZELMÖBEL
Herde u. Federbetten
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Lieferung nach allen Gegenden franko.
Freie Lagerung
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstr. 2 Bochum Ecke Kronenstr.
Besichtigung ohne Kaufzwang höflichst erbeten.

Billige Tapeten.
Ehe Sie kaufen, besichtigen Sie meine Auslagen.
Moderne neue Muster
in großer Auswahl. Lj3
Carl Jansen
Bochum, Brückstraße 48, Fernruf 4802.

Getrag. Anzüge
zu kaufen gesucht. Ang. u. G. L. 82336 an die Gesch. d. Zt.

Zum Saison-Beginn!!
Empfehle meine erstklassige Maßschneiderei. - Reichhaltiges Lager in **nur besten** In- und Ausländischen Stoffen.
Spezialität: Körperabformung
Jedem Kunden seine Büste.
Größtmöglichste Garantie für tadellosen Sitz.
Erstklassige Verarbeitung, / Elegante Formen.
Karl Belser langjähriger Zuschneider der Fa. Ferd. Koppel
Meinolphusstr. 16 — — gegenüber der Meinolphuskirche — — Tel. 5398

Billige Kartoffeln
prima gelbfl. . . . . 15 Pfd. 1.00 Mk.
prima weißfl. . . . . 15 Pfd. 1.00 Mk.
Garant. frische Landeier 8 Stück 1.00 Mk
Holländ. Molkereibutter . Pfund 2.30 Mk.
Billige Margarine . . . . Pfund 0.58 Mk.
Ia. Heringe . . . . . 20 Stück 1.00 Mk.
Eingelegte Heringe . . . Stück 0.10 Mk.
Apfelringe (sehr preiswert) Pfund 0.65 Mk.
Paderborner Landbrot (täglich frisch).
Ia. Leberwurst . . . . . Pfund 1.40 Mk.
Landmettwurst (gar. rein. Schweinefl. 1.80 Mk.
Rhein. Gewürz-Salzgurken
(12 15 cm) . . . . . 2 Stück 0.25 Mk.
Petri, a4790
Hernerstr. 91, Sedanstr. 14.

Nirgendwo billiger, nirgendwo besser
kaufen Sie neue **Gänsefedern** und **Daunen** als bei mir. Ich empfehle:
Orig. Gänsefedern m. all. Daunen M. 2.40-3.-
Kleine Rupffedern, füllfertig . . „ 4.50-5.-
Weiche Halbdaunen, wunderb. füll., 5.50-6.-
Elite ¾ Daunen . . . . . M. 6.50
Geriss. Federn, gutfüll. M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.-
Schneeweiße, daunige . . . . M. 6.00-6.50
Wunderbare Daunen . . . . M. 9.- — 10.-
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster, unter Angabe, ob gerissene oder ungerissene. Versand per Nachnahme. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Erste Oderbrücher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt, Neutrebbin W 30.

Sportwagen,
Promenadenwagen
Große Auswahl!
Billigste Preise!
Auf Wunsch Teilzahlung!
Möbelhaus Poss
Wilhelmstr. 5.

Näh- u. Zuschneidekurse.
Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082
Frau R. Arenz, Humboldtstr. 11

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner - Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofadezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleins., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Motorräder
Die 27er Modelle sind eingetroffen.
D-Rad 500 cbcm
1,9/10 PS - Barpreis RM 1165.-
Zündapp 250 cbcm
1,4/4,5 PS - Barpreis RM 860.-
Leichteste Zahlungsbedingung.
Fahrschule im Hause.
Spezialgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Hernerstr. 22. Tel. 3033.

3 billige Kleiderstoff-Tage

Eigene Fabrikation und der Großeinkauf mit über 100 namhaften Kaufhäusern ermöglichen uns diese enorm billigen Preise für unsere hervorragend guten Qualitäten. Aus der Fülle unerreicht großer Auswahl nachstehend nur einige wenige Beispiele:

Composé-Schotten gute Qualitäten, in modernen Farbstellungen, ... per Meter 2.85, **1.25**

Kascha die große Mode, 140 cm breit, nur reinwollene Qualität, für elegante Frühjahrsmäntel und Kostüme, einfarbig u. kariert, p. Mtr. 9.80, 8.50, 6.50, **5.90**

Shetland 140 cm breit, reine Wolle, der entzückende Modestoff für eleg. Mäntel und Kostüme per Meter 10.50, **8.50**

Engl. Kostümstoffe 140 cm breite Kammgarn-Qualitäten, das Feinste für eleg. Mäntel u. Jackenkleider, p. Mtr. 14.50, **12.50**

Anzugstoffe feinste reinw. Kammgarn-Maßware, 140/150 cm breit, eleg. gemustert u. marineblau, p. Mtr. 14.50, **11.50**

Popeline reine Wolle doppelt breit, erprobte gute Qualitäten, in allen Macharten, ... per Meter 2.90, **1.95**

Wollrips nur prima Qualitäten, 130 cm breit, marine, schwarz und alle Modefarben, ... per Meter 6.90, 4.90, **3.90**

Edel-Rips 130 cm breit, reine Wolle allerfeinste Qualitäten, für elegante Mäntel und Kleider in allen Modefarben, per Meter 8.90, 7.90, **6.90**

Charmelaine 140 cm breit, der elegante seidenartige Wollstoff für elegante Mäntel und Kostüme, per Meter 9.80, **8.90**

Royal und Ottoman das moderne Gewebe für elegante Mäntel und Kostüme, ... per Meter **9.80**

Silva-Seide in entzückenden neuen Mustern, ... per Meter 1.65, 1.25, **0.95**

Radium-Seide ca. 90 cm breit, erprobt gute Qualitäten, in allen neuen Farben, ... per Meter 3.50, **2.95**

Crêpe de chine 100 cm breit, elegante schwere Kleiderqualitäten, in allen Modefarben, ... per Meter 7.90, 5.90, **4.90**

Taffet-Seide 80/90 cm breit, nur erprobt gute Qualitäten, ... per Meter 7.50. **5.90**

Velontine 100 cm breit, das moderne Seidengewebe für eleg. Frühjahrskleider, in allen Modefarben, p. Mtr. 10.80, **8.50**

In unserer modernen Spezial-Abteilung Damen-Konfektion bringen wir die größte Auswahl eleganter Frühjahrs-Modelle in Kleidern, Mänteln und Kostümen.
Besichtigen Sie zwanglos unsere preiswerte fesche Konfektion.

S. & M. Bernstein

DAS HAUS DER MODEN — **OBERE MARKTSTRASSE 33.**

LBO



Strümpfe

Von unserer Kundschaft seit vielen Jahren bevorzugte Qualitätsmarke, befriedigt weiteste Ansprüche und verwöhntesten Geschmack.

Damen - Strümpfe „Marke L B O"

„Trude" Ia. Seidenflor	„Helma" Reine Wolle	„Ortrud" Flor mit Seide	„Edith" Reine Seide
3.25	3.90	4.40	6.50

Herren - Socken „Marke L B O"

Seidenflor modefarben	Prima Flor mod. Muster	Prima Flor eleg. Neuheit	Rein. Wolle aparte Muster
2.90	3.50	4.50	4.75

LBO Kinder-Strümpfe, Söckchen viele Neuheiten in grosser Auswahl.

Damen-Strümpfe „Waschseide" Unsere Spezialqualitäten in höchster Vollendung			
2.50	2.95	3.30	3.90

Damen-Strümpfe „Seidenflor" Sehr glanzreiche Qualitäten von besonderer Haltbarkeit			
1.45	1.95	2.30	2.75

Fantasie-Herren-Socken Solide Qualitäten in den neuesten Farbenstellungen				
65 ₰	95 ₰	1.35	1.75	2.30

Kinder-Strümpfe Mako, gute Qualität, schwarz und farbig							
Grösse 1	2	3	4	5	6	7	8
45	52	58	65	73	80	88	95 ₰

Kinder-Strümpfe Mako, Spezialqualitäten, farbig und schwarz							
Grösse 1	2	3	4	5	6	7	8
73	80	88	95 ₰	1.05	1.15	1.25	1.35

Durch den grossen Umsatz in unserer ausgedehnten Strumpfwaren - Abteilung sind wir in der Lage, unserer Kundschaft durch die **denkbar größte Auswahl nur bewährter Spezialqualitäten zu den billigsten Preisen** ganz besondere Vorteile zu bieten.

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster.

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstrasse 39
Strumpfwaren - Spezialgeschäft.

Ich ziehe um

und verkaufe um zu räumen äußerst billig

Einzel-Möbel
Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Küchen-Büfetts, Tische, Stühle usw.

Polsterwaren
Küchen
Schlafzimmer
Herren- und Speisezimmer

Prima Fabrikate. Reichhaltige Auswahl. Lieferung franko. Teilzahlung.

Möbel-Sebastian
Bochum, Brückstraße 21

Heute Neueröffnung!

Spezialhaus für Hüte, Herrenartikel

MONOPOL

Bochum, Viktorlastraße Nr. 7

Der weitblickende Möbelkäufer

bevorzugt

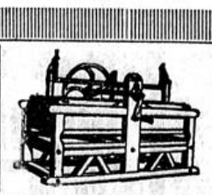
Prickel & Heidemeyer

beim Einkauf.

Unser System ermöglicht die Anschaffung einer wirklich guten Einrichtung zu **Kassapreis-Berechnung** bei bequemer Zahlungsweise.

Bochum :: Brückstrasse 59
8 Schaufenster Haltestelle Kortländer 8 Schaufenster

Ihr Haarausfall wird d. die Ottwe-Methode sich. beseitigt. Wirkung verblüffend. Auch dünnes Haar wird wieder voller. (8210ß Friseur A. Panitz, Rottstraße 3.



Wäscherollen für Hand- und Kraftbetrieb. **J. Schammel** Breslau 13, Yorcksteinstraße Liste frei. Teilzahlung

Wörishofener
Entfettungsfee
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktorlastr. 3,
gegenüber der Hauptpost

Toil.-Seife 24 St. 1,73 M., Strickwolle 100 Gr. 75 Pfg., Schuhriem. 100 P. 2,45 M., Schlafdeck. Stck. 1,85 M. Präs. frei. M. Großmann, München 11, Lindwurmstr. 71. A93

Seife bleibt Seife

sie kann niemals durch Parforcemittel und Zauber-Chemikalien ersetzt werden, wenn es darauf ankommt, Ihren wertvollen Wäschebestand, die Wollsachen usw. zu schonen und lange zu erhalten. Schnellwäsche und Schnellbleiche geht allemal auf Kosten der Gewebe, das ist wissenschaftlich erwiesen und auch ganz natürlich. Ihre gute teure Wäsche geht dabei allzubald in die Brüche. Eine hervorragende **reine Seife,** die **jeden** Stoff, ob weiß oder farbig, glänzend reinigt und schont, die empfindlichen Farben frischt, Wolle und Baumwolle weich erhält und nicht verfilzt, ist die seit nun über 30 Jahren von allen erfahrenen sparsamen Hausfrauen gerühmte **weiße LUHNS Salmiak-Terpentin-Kernseife** mit rotem Kreuzband. LUHNS stellt das Vollkommenste dar, was sich nach alten Erfahrungen an feiner Wäsche-Wasch-Kernseife überhaupt herstellen läßt. Deswegen auch ist **LUHNS Salm.-Terp.-Kernseife** aus LUHNS Seifenfabrik, Barmen, in jedem Geschäft zu haben, wo im Schaufenster sichtbar. Für Wiederverkäufer auch bei den altbekannten Großisten

Aus dem Nachbargebiet.

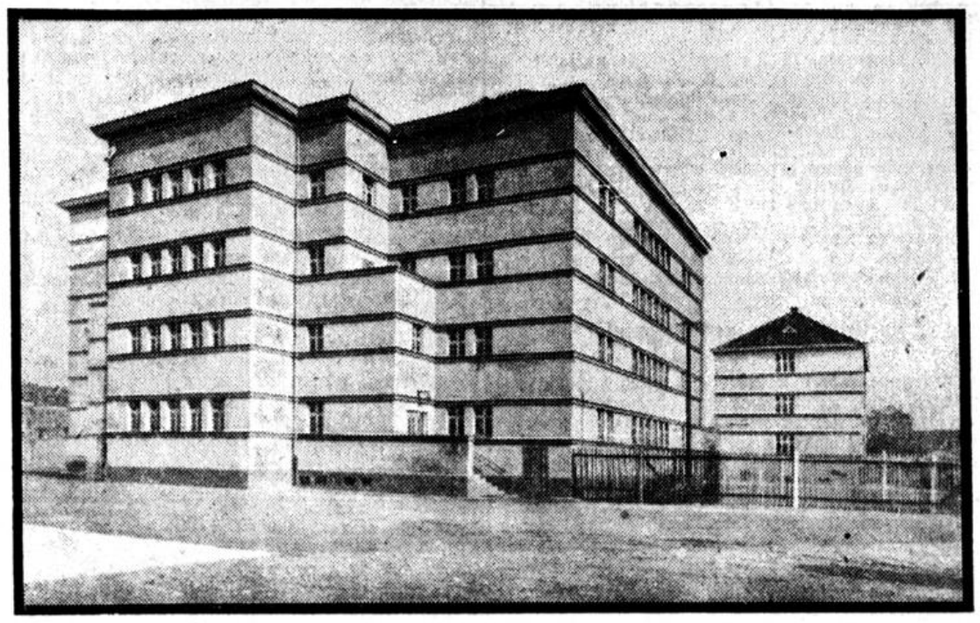
Die Chemischen Werke Lothringen G. m. b. H. und ihre Bedeutung.

Die Bergbau-A.-G. Lothringen war nicht nur eine der ersten Gesellschaften, die sich der Kohlenaufbereitung zuwandte, sondern war in den diesbezüglichen Anlagen und Einrichtungen auch immer führend Insbesondere erwarb die Zeche Lothringen schon im Jahre 1905 das Verfahren des Professors Wilhelm Ostwald, Leipzig, nach dem Ammoniak in Salpetersäure und salpetersaure Salze umgewandelt wurde. Die technische Durchbildung dieses Verfahrens, das für die deutsche Stickstoffwirtschaft und Volkswirtschaft von überragender Bedeutung wurde, ist das ausschließliche Verdienst der Gewerkschaft Lothringen. Deutschland verdankt seine Unabhängigkeit von dem bis dahin als Stickstoffträger eingeführten Chilesalpeter dem von der Bergbau-A.-G. Lothringen eingeführten durchgearbeiteten Verfahren; nur dadurch war es Deutschland im Weltkriege möglich, sich so zeitig und so lange seiner Feinde erwehren zu können.

Aus dem Vorhandensein der alten Fabrikanlagen zur Herstellung von Ammon-Salpeter und Natro-Salpeter entwickelten sich die Chemischen Werke Lothringen G. m. b. H. Beim Ausbruch des Weltkrieges im Jahre 1914 erkannte die deutsche Heeresleitung die Bedeutung des Lothringen-Ostwald-Verfahrens an und beauftragte die Gewerkschaft Lothringen mit der Errichtung einer Fabrikanlage zur Herstellung von monatlich 4500 Tonnen Natron-Salpeter. Diese Anlage konnte schon im Mai 1915 dem Betrieb übergeben werden und sie deckte während des Jahres 1915 den größten Teil des Bedarfs der Heeresverwaltung an Natro-Salpeter. Im September 1915 und im Juni 1916 erfolgte der Ausbau dieser Fabrikanlage. In den erweiterten Betrieben wurden von diesem Zeitpunkt an etwa 7300 Tonnen Ammon-Salpeter je Monat hergestellt. Das Hindenburg-Programm führte dem Betrieb eine Anlage zur Erzeugung von monatlich 6000 Tonnen Salpeter-Säure zu. Diese Anlage war zu Anfang des Jahres 1918 fertiggestellt und arbeitete zur vollen Zufriedenheit. Das erforderliche Ammoniakwasser, soweit es über die eigene Erzeugung der Gewerkschaft Lothringen hinausging, wurde durch die Deutsche Ammoniak-Verkaufsvereinigung in Bochum und von sämtlichen Kokereien des westfälischen Industriebezirks angeliefert. Die Gesamtbetriebe stellen die einzige Fabrikanlage dieser Art in Deutschland dar. Ihre volkswirtschaftliche Bedeutung erwies sich in der Nachkriegszeit, als es sich darum handelte, bei fehlender inländischer Schwefelsäure der deutschen Landwirtschaft den Stickstoff zuzuführen, den sie zur Erzeugung guter Ernten benötigt. Während des Krieges mußte die Stickstoff-Eindeckung für die Landwirtschaft hinter dem Stickstoffbedarf der Heeresverwaltung zurückbleiben. Das Reichswirtschaftsministerium und das Reichsernährungsministerium erkannten in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der Chemischen Werke Lothringen G. m. b. H. und veranlaßten und unterstützten die Wiederaufnahme der nach dem Kriege vorübergehend eingestellten Betriebe. Seitdem werden in den Chemischen Werken Lothringen G. m. b. H. Gipsammonsalpeter, Kaliammonsalpeter und andere Stickstoffdünger hergestellt.

Im Jahre 1922 traten die Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. in Essen, die Firma Henschel & Sohn in Kassel und die Badische Anilin- und Sodafabrik den Chemischen Werken Lothringen G. m. b. H. als Gesellschafter bei, und heute ist das Gesamtunternehmen auf eine bei weitem größere Grundlage gebracht, um die Wechselbeziehungen zwischen dem Steinkohlenbergbau und der deutschen Farben-Industrie, von dieser Stelle ausgehend, noch enger zu gestalten. re.

Ein Asylisten-Palast.



Die Berliner Asylisten werden neidisch auf ihre Dresdner Gefährten blicken, die jetzt ein herrliches Haus, das wie ein Palast anmutet, bekommen haben, dessen Innenräume mit den modernsten Einrichtungen versehen sind. Besondere Fürsorge ist für die Jugendlichen getroffen worden, die neben Schlafen und Essen auch im Hause Beschäftigung erhalten, bis ihnen eine Stellung nachgewiesen wird. Unser Bild zeigt die Außenansicht des Asylheims in Dresden. (Atlantic-Photo.)

Aus dem Landkreis Bochum.

Laer, 12. März. Die Mitglieder des Vaterländischen Frauen-Vereins für Altenbochum, Laer und Querenburg werden gebeten, sich an den Feiern aus Anlaß des Volkstrauertages zu beteiligen. — Der Krieger- und Landwehrverein und der Verein ehemaliger Heersangehöriger haben in einer gemeinsamen Vorstandssitzung für den Volkstrauertag am kommenden Sonntag eine Gedächtnisfeier zu Ehren der im Weltkriege gefallenen Kameraden beschlossen. Die Mitglieder beider Vereine versammeln sich punkt 9 Uhr früh im Lokale Arens zum Kirchgang. Um 9¾ Uhr finden in der evangelischen und katholischen Kirche Gedächtnisgottesdienste statt. Zum Abschluß der Feier wird an beiden Kriegerdenkmälern ein Kranz niedergelegt.

ä **Laer,** 11. März. Die Auszahlung der Zusatzrenten an Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene für den Monat März erfolgt am Dienstag, vormittags bis 10 Uhr, im Gemeindehaus. — Die Mitglieder des heimattreuen Ost- und Westpreußenvereins treten aus Anlaß des Volkstrauertages am Sonntag, den 13. März, vormittags 9 Uhr, im Vereinslokale Kuhweide, zum Kirchgang an. Im Interesse der Sache bittet der Vorstand um recht zahlreiche Beteiligung. — Am Freitag findet eine Sitzung des Gemeinderats statt.

bx **Querenburg,** 9. März. Der Bürgerverein plant für den 27. März eine Wohltätigkeits-Veranstaltung. Der Reinertrag kommt bedürftigen Konfirmanden und Kommunikanten zugute. Im Mittelpunkt der Darbietungen steht das Theaterstück „Volk in Not". — Ueber die Höhe des Querenburger Gaspreises und der Zählermiete ist schon verschiedentlich geklagt worden. Die Angelegenheit wurde seinerzeit auch in der Gemeindevertretung besprochen und seitens der Verwaltung wurden mit dem Gaswerk Verhandlungen angeknüpft. Praktisch schienen diese Verhandlungen bisher ohne Erfolg gewesen zu sein. Die Verschiedenartigkeit der Zählermiete und des Gaspreises werden als so große Ungerechtigkeit empfunden, daß die nächste Gemeinderatssitzung sich noch einmal sehr energisch mit der Frage befassen soll, zudem in den Preisen angeblich die Amortisation der Anlage einbegriffen sein soll. — In Anbetracht der schwierigen Wege-Verhältnisse in Querenburg ist es zu begrüßen, daß man jetzt eifrig mit der Herstellung verschiedener Straßen beschäftigt ist. Die Bergstraße auf dem Kalwes ist bereits in Ordnung. Auf der Mühlenstraße nehmen die Arbeiten auch ihren Fortgang. Die anderen verbesserungsbedürftigen Straßen werden folgen. Bei der Größe des ausgeglichenen Wegenetzes, dem Autobus-Verkehr und dem Verkehr zu und von den Zechen, ist es erklärlich, daß die Instandhaltung der Wege für die Gemeinde eine große finanzielle Schwierigkeit bedeutet. — Zu Ostern 1927 ist an der evangelischen Schule „Dorf" ein starker Zugang von Lernanfängern zu erwarten. Um diese Schule zu entlasten, war anfänglich eine Umschulung zur evangelischen Schule Markstraße und zum Kalwes geplant. Es stellte sich aber heraus, daß bei einer Umschulung zur Markstraße für viele Kinder zu weite Schulwege entstehen würden. Aus diesem Grunde ist geplant, die evangelische Schule „Dorf" zu Ostern 1927 zu einem dreiklassigen System auszubauen. Den Mädchen soll ein geregelter Turn- und Handarbeits-Unterricht erteilt werden.

rt **Querenburg,** 11. März. Die Vereine und Gemeindeeingesessenen, die sich Sonntag an dem gemeinsamen Kirchgang beteiligen, versammeln sich 8¾ Uhr früh bei der Wirtschaft Schneider, während die eigentliche Gedenkfeier 11½ Uhr an der Gedenkeiche stattfindet. — Der Leineweber'sche Hof an der Grimbergstraße (63 Morgen) ist kürzlich durch notariellen Kauf-Vertrag in den Besitz der Bochumer Heimstättengesellschaft übergegangen. Es soll die Absicht bestehen, das Gelände in einigen Jahren für Bauzwecke aufzuschließen und eine Siedlung zu errichten. — Die politische Gemeinde Querenburg hat an den verschiedensten Stellen der Gemeinde noch Gartenland abzugeben. Meldungen sind bis spätestens zum 25. März bei der Gemeindeverwaltung anzubringen. In einer am Sonntag, 13. März, nachmittags 3½ Uhr, im Lokale des Wirts August Hahne hierselbst vom Gartenbau-Verein Querenburg einberufenen Versammlung spricht der Leiter der Landwirtschaftlichen Schule Bochum, Direktor Dr. Walter, über „Düngung, Bearbeitung und Ausnutzung des Kleingartens".

n **Gerthe,** 12. März. Vertreter von 32 Vereinen wurden sich in einer Besprechung am Mittwoch abend darüber einig, daß die Organisation der Kriegsbeschädigten und deren Hinterbliebenen sowie die militärischen Vereine, die Spitze des Zuges zu bilden hätten bei der Trauerfeier am Sonntag. Die Absperrung auf dem Friedhof ist neben der Polizei auch der Feuerwehr übertragen. Nach Beendigung der Trauerfeier marschieren die Vereine geschlossen ab. An die gesamte Einwohnerschaft der Gemeinde ergeht noch einmal die Bitte, sich ohne Ausnahme an der Feier zu beteiligen. Zur leichteren und schnelleren Zusammenstellung des Zuges sind auf der Fichte- und Glückaufstraße Schilder mit den Nummern aufgestellt, die die teilnehmenden Vereine gezogen haben. — Der Jungdeutsche Orden, Bruderschaft Gerthe, veranstaltet Sonntag Abend 7 Uhr im Borgmannschen Saale eine Gedächtnisfeier zu Ehren der Gefallenen. Komtur Ruge (Herbede) wird die Gedächtnisrede halten. — Vermißt wird seit dem 6. ds. Mts. der Arbeiter Wilhelm Kobusch von Bövinghausen, geboren am 25. September 1912. Er ist 1,75 Meter groß, kräftig, hat dunkles Haar und trägt einen blauen Anzug mit grauem Ueberzieher, schwarzen Schlapphut, gelblackierte Strümpfe und braune Halbschuhe Nr. 41. Bei seinem Fortgang hat er 5 Herrenhemden, 4 Oberhemden, zwei Paar Schuhe und 40 Mark Bargeld mitgenommen.

□ **Gerthe-Hiltrop,** 11. März. Die Mitglieder des Evangelischen Arbeiter- und Bürger-Vereins Gerthe und Hiltrop, aus dem Ortsteil Gerthe treten Sonntag morgen um 9¼ Uhr am Gemeindehaus Bethanien und die Mitglieder aus dem Ortsteil Hiltrop um 9½ Uhr bei der Wirtschaft Hubert an.

b **Werne,** 12. März. Um Zweifeln zu begegnen, sei darauf hingewiesen, daß am Sonntag aus Anlaß des Volkstrauertages Konzerte nur nach 6 Uhr nachmittags stattfinden dürfen. Tanz ist nicht gestattet. An der Trauerkundgebung werden sich die militärischen Vereine geschlossen beteiligen. Bei Kraney schließen sich die Kompagnien zusammen und nehmen entsprechend ihrer Konfession an dem Gottesdienst in den beiden Kirchen teil. Nach dem Gottesdienst wird am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt. Die Vereine begeben sich dann nach dem Friedhof.

k **Werne,** 11. März. Für Sonntag nachmittag hat der Gewerkverein christlicher Arbeiter, Ortsgruppe Werne, in der „Deutschen Flotte" zu einem Bildungsabend eingeladen. Die Aufführung eines Theaterstückes, „Im Schatten der Schächte" ist vorgesehen.

kr **Werne,** 11. März. Am Sonntag ist aus Anlaß des Volkstrauertages morgens um 10 Uhr ein Trauergottesdienst zum Gedächtnis der im Weltkriege gefallenen Helden. Nach dem Gottesdienst ist auf dem Komunalfriedhof an dem Ehrenhain eine Trauerkundgebung der ganzen Gemeinde. — Die diesjährigen Konfirmationen beginnen am kommenden Sonntag. An diesem Tage ist nachmittags die Prüfung der Konfirmanden aus dem Bezirk von Pfarrer Rummeld und eines Teiles aus dem vakanten Bezirk. Die Konfirmationsfeier für diese Kinder ist am Sonntag, den 20. März, vormittags, im Hauptgottesdienst. Dann folgt der dritte und der Rest vom ersten Pfarrbezirk, den jetzt Pastor Schmerkotte in Vertretung übernommen hat. — Der Schneidermeister Jakob Eu. von hier war wegen Veranstaltung einer Schlägerei auf der Straße in eine Polizeistrafe von 10 RM. genommen. Hiergegen hatte er fristgemäß Widerspruch erhoben, die aber verworfen wurde.

□ **Langendreer,** 11. März. Vermißt wird seit dem 28. Februar die Luise Masurek von hier, Unterkrone 45, geboren am 8. Mai 1909 zu Langendreer. Bekleidung: Regenmantel, grauer Hut, graues Jackett, helle seidene Strümpfe, schwarze Schnallenschuhe, weiße Unterwäsche ohne Zeichen. Personalien: Größe 1,70, hellblondes, dichtes welliges Kopfhaar, im linken Scheitel, volles, rundes, rotes Gesicht, braune Augen. Zweckdienliche Angaben nimmt die Polizeiverwaltung entgegen. — Auch für die Gemeinden Stockum, Somborn und Düren ist jetzt die Polizeistunde auf 1 Uhr nachts festgesetzt.

k **Langendreer,** 11. März. Der Männerchorbund Langendreer, dem die Gesangvereine „Arion", „Cäcilia"-Dorf, „Cäcilia"-Bahnhof, „Concordia", „Frohsinn", „Beamten-G.-V. Mansfeld", „Nachtigall", „Sängerbund", „Urbania" und „Westfalia" angeschlossen sind, gibt Sonntag abend im Gemeindehause, Kaiserstraße, ein Konzert für die Armen der Gemeinde und zu Gunsten des Ehrenmals. — Seit dem 28. Februar wird die Luise Masurek von hier, Unterkrone 45, geboren am 8. Mai 1909 zu Langendreer, vermißt. Bekleidung: Regenmantel, grauer Hut, graues Jackett, helle seidene Strümpfe, schwere Schnallenschuhe, weiße Unterwäsche ohne Zeichen.

Aus dem Kreis Hattingen.

ie. **Hattingen,** 11. März. Die Kriegervereine der Arbeitsgemeinschaft Hattingen und Umgegend begehen den Volkstrauertag durch Kirchgang am Sonntag vormittag und Kranzniederlegung auf den verschiedenen Friedhöfen. Nachmittags um 4 Uhr wird der Grundstein zur Kriegergedächtnisstätte im Stadtwald gelegt. — Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein hatte im Gemeindehause einen Märchenabend zum Besten des Erholungsheims in Hildenbach veranstaltet. Zu jedem Vortrag wurde ein lebendes Bild gegeben. Das Ganze stand unter der vorzüglichen Leitung der Schwester Anna. —Die neue Post erhält eine neue Fassade, und zwar dadurch, daß man sie abbeitzt. — Das Presbyterium wählte den Kaufmann Rudolf Dellmann von hier, Mitglied der größeren kirchlichen Verwaltung, ins Presbyterium als Nachfolger des bekanntlich nach Berlin übergesiedelten Gewerkschaftssekretärs Duden.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

× **Wattenscheid-Höntrop,** 11. März. Auf Veranlassung des hiesigen Krieger- und Landwehrvereins waren die hiesigen Vereine zu einer Zusammenkunft gebeten. Nach eingehender Aussprache wurde das Programm für die Gedächtnisfeier festgesetzt. Diese findet vor dem Kriegerdenkmal auf der Höntroper Straße (früher Bahnhofstraße) um 11½ Uhr vormittags statt. Pfarrer W. Geck wird die Gedächtnisrede halten. Außerdem wird die Feier von Gesangvorträgen der M.-G.-V. „Glück-Auf" und „Schlägel und Eisen" sowie „Deutsche Eiche" verschönt. Sämtliche teilnehmenden Vereine stellen sich um 11¼ Uhr vormittags vor der Wirtschaft Weyers auf. — Der Theaterverein „Olympia" veranstaltet am Sonntag, 13. März, im Lokale der Ww. Knappmann einen großen Theaterabend.

□ **Wattenscheid,** 11. März. Vikar Joseph Brill, bisher in Hellefeld, ist zum Pfarrvikar in Wattenscheid-Westenfeld und Probst Hellmich in Wattenscheid zum Bezirkspräses der katholischen Arbeitervereine für den Bezirk Wattenscheid ernannt worden. — Aus der geheimen Sitzung der Stadtverordneten verlautet weiter, daß größere Grundstücksankäufe für den im Gange befindlichen großzügigen Ausbau der Verkehrswege in Alt-Wattenscheid und in den südlichen Stadtteilen beschlossen wurden. Insbesondere sind die Verhandlungen mit dem Viehhändler Nathan Nöttgen, die seit Jahren schwebten, nunmehr zum Abschluß gelangt, das Gelände, wird zum Ausbau der Marienstraße benötigt. Ferner wurde ein Ankauf von der Witwe Spelberg in Höntrop genehmigt, der mit der Durchlegung der Westenfelder Straße bis zum Bahnhof Höntrop in Verbindung steht. Wie schon mitgeteilt, erfordert die Erweiterung des Rohrnetzes des Gas- und Wasserwerks in den Stadtteilen Leithe, Westenfeld, Höntrop und Eppendorf um 23 Kilometer einen Kostenaufwand von 250 000 Mark. Es wurde beschlossen, diese Summe durch Anleihe aufzunehmen. — Für die in der öffentlichen Sitzung beschlossenen drei neuen Oberschullehrerinnenstellen an den Berufs- und Handelsschulen wurden gewählt: die Gewerbeschullehrerinnen Ilse Dreyer und Johanne Brüggemann, beide aus Gelsenkirchen, sowie die Diplom-Handelslehrerin Grete Simons aus Rheydt.

Vereins-Kalender

Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Bochum, Wörthstr. 2. Volkstrauertag, Sonntag, 13. 3., 4½ Uhr, Feier auf dem Ehrenfriedhofe. Sammelpunkt 4 Uhr am Schwanenmarkt.

Ehemalige 136er von Bochum u. Umggb. Am Sonntag, 13. 3., nachm. 5 Uhr, im Rest. „Zum Gr. Kurfürsten", Humboldtstr., Ecke Marienplatz: Zusammenkunft zw. Gründung einer kam. Vereinigung.

Krieger-Verein ehem. 131er, Bochum. Sonntag, 13. März, 5 Uhr nachmittags, Monatsversammlung bei Hahnefeld-Koch.

Paderbörner-Verein, Bochum. Sonntag, den 13. März, nachmittags 4,30 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Joh. Schiffmann, Metzstraße 24.

Dreiring Kernseife
ist eine gute Kernseife zu einem mäßigen Preise.

Merken Sie sich den Namen:
Schürmann
Und erinnern Sie sich dieses Namens in dem Augenblick, in welchem die Anschaffung einer Aussteuer, eines einzelnen Zimmers oder Möbelteils für Sie zur Notwendigkeit wird. Sie dürfen guten Gewissens auch Ihren Freunden und Verwandten sagen, daß es keine bessere Firma für gediegene Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen etc. gibt, als die als größte des Deutschen Reiches bekannte
Firma Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus und Köln, Zeppelinhaus.
178

Diesen Fettfleck entfernt

SPECTROL
Das Fleckenwasser
Gebrüder Kroner, Eos-Werke, Berlin—Danzig—Sofia

Für Montags
Wagen u. Pferd
zu leihen gesucht. Ang. u. S M 82641 an die Gesch. d. Z.

Wohnzim.-Tisch
(Eiche) zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E. R. 82575 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Alter Trester
Liter 3,80 Mark, Probeflasche 1 Mk.
A. Janzik, neb. d. Christuskirche.

Rennrad
mit Holzfelgen und Schlauchreifen, fast neu, billig zu verk. Herner Str. 117.

Ich helfe Ihnen in Ihren Steuersachen
in Zivil- u. Strafgesetz u. Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1887. Aeltestes Büro am Platze

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe „Gentarin!" Wirkung überraschend. — Preis 1,25 Mark.
Erhältlich in Alte Apotheke, Marktplatz.
LBD

Neue Modenzeitschr., Journale, wie Beyer, Ullstein, Bobach, Lyon, lief. i. Haus, a. n. auswärts. Buchh. Esser, Boch., Brückst. 35a.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die Besserung unserer Wirtschaft scheint zwar langsame, aber doch stetige Fortschritte zu machen. Ein ziemlich zuverlässiger Barometer ist die Leipziger Messe. Der allgemeine Eindruck scheint der zu sein, daß ein Aufschwung nicht zu verkennen ist. In einer Reihe von Branchen spricht man sogar von einem guten Geschäft. Jedenfalls ist gegenüber dem mageren Ergebnis der letzten Messe ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Erfreulich sind auch die in der vergangenen Woche bekannt gewordenen Großabschlüsse von Industrie-Gesellschaften und Banken. Auf der ganzen Linie fast überall erhöhte Dividenden und gute Zukunftsaussichten. Sehr interessant war vor allem der Geschäftsbericht der Vereinigten Stahlwerke, der in Uebereinstimmung mit dem Phönix-Bericht erneut die Richtigkeit der angewandten Rationalisierungsmethoden feststellt und an ein gutes kommendes Geschäftsergebnis glaubt.

Von größter Wichtigkeit für die Entwicklung der Eisenindustrie, an der wir in Bochum ja besonders interessiert sind, wird die weitere Ausgestaltung der internationalen Rohstoffgemeinschaft sein, über die in der vergangenen Woche in Düsseldorf verhandelt wurde. Zur allgemeinen Ueberraschung wurde hier in Anbetracht des günstigen Beschäftigungsgrades der Werke die Beteiligungsziffer nicht unwesentlich erhöht. Auch der von Deutschland erstrebte Zusammenschluß zu Verkaufsverbänden und die dadurch ermöglichte straffere Bindung innerhalb der Rohstahlgemeinschaft hat Fortschritte gemacht. Es scheint fast, als ob sich neben dieser internationalen Verkaufsorganisation des Stahls eine solche auch des Eisens bilden wolle. Jedenfalls haben die in Düsseldorf versammelten Angehörigen der Rohstahlgemeinschaft wegen Gründung einer internationalen Roheisengemeinschaft mit den maßgebenden deutschen Gruppen Fühlung gesucht. Ende des Monats soll in Brüssel eingehender darüber verhandelt werden.

Auf diese Weise werden über hohe Schutzzollmauern hinweg Brücken geschlagen zum gewinnbringenden Austausch großer Erzeugungsmengen der verschiedenen Länder. Zwar können auch solche internationale Vereinigungen oder Kartelle keine Handelsverträge ersetzen, aber ihnen wirksam vorarbeiten. Es scheint auch fast, als ob diesmal über den neu begonnenen deutsch-französischen Verhandlungen ein günstigerer Stern schwebte. Jedenfalls ist eine Art von einleitender Einigung dahin erzielt worden, daß eine gemeinsame Grundlage hergestellt wurde, auf der ein Austausch der deutschen und französischen Zugeständnisse erfolgen kann. Diese grundsätzliche Einigung schließt auch das Recht der Meistbegünstigung in sich, auf die es entscheidend ankommt. Das Reichskabinett hat dieser Regelung zugestimmt. Die Verhandlungen können also ihren Fortgang nehmen. Durch die bekannte Formel, die zwischen Deutschland und Polen in Genf gefunden wurde, scheint es, als ob sich auch die deutsch-polnischen Verhandlungen wieder anbahnen würden.

Man hat in Genf auch Gelegenheit genommen, Vertreter der Internationalen Handelskammern und mehrerer anderer Organisationen zu Mitgliedern der demnächstigen Weltwirtschaftskonferenz zu machen. Leider ist der Präsident der Internationalen Handelskammer, der Engländer Leaf, in der vergangenen Woche gestorben. Er war ein einflußreicher Förderer der Befriedungsidee Europas, deshalb wird sein Fehlen schmerzlich vermißt werden. Daß es auch Industriegruppen gibt, die der Weltwirtschaftskonferenz keineswegs freundlich gegenüberstehen, bewies eine Konferenz französischer und englischer Vertreter von Industrieorganisationen. Hier sprach man sich in einer Entschließung gegen die Einmischung und die Förderung internationaler industrieller Zusammenarbeit durch staatliche und überstaatliche Organisationen aus, womit man offenbar auf die Weltwirtschaftskonferenz hinzielte. Bei der nur passiven Teilnahme Amerikas, dem gänzlichen Fernbleiben Spaniens und Rußlands scheinen die Aussichten für diese Veranstaltung nicht gerade zu wachsen.

Die Geldversteifung ist auch in der vergangenen Woche nicht geringer geworden. Man fragt jetzt schon vielfach, ob nicht die letzte Diskontherabsetzung der Reichsbank ein übereilter Schritt gewesen ist, durch den gerade diese Geldknappheit hervorgerufen wurde. Es ist aber nach Ueberwindung des Medio wohl mit einer Besserung zu rechnen. Die ersten Vorboten machen sich bereits in der Ermäßigung des Privatdiskonts um ein Achtel Prozent für kurzfristige Gelder bemerkbar. In einer Sitzung der Berliner Stempelvereinigung, die am Mittwoch stattfand, soll die Reichsbank eine Erklärung abgegeben haben, daß sie eine Diskonterhöhung, von der bereits gesprochen wurde, nicht für notwendig halte.

Die vergangene Woche brachte recht uneinheitliche Börsen. Zu Anfang der Woche fanden zum Teil recht erhebliche Abschwächungen statt, denen gegen Ende der Woche eine Beruhigung und eine Besserung der Kurse folgten. Allerdings hatte man den Eindruck, als ob die Kauflust des Publikums durch die letzten Ereignisse nicht gerade gefördert worden wäre. Es blieb mit befestigten Kursen bei einem stillen Geschäft. Dasselbe Bild zeigten auch die Essener und Düsseldorfer Börsen. Der Verkehr war sehr ruhig. Sogar das in letzter Zeit ziemlich lebhafte Geschäft in Kalipapieren ließ erheblich nach. Lediglich Kohlenaktien und Braunkohlenwerte wiesen einige Umsätze auf.

Dr. J.

Berliner Börse gut behauptet.

Berlin, 11. März.

Bei unverändert geringer Beteiligung des Publikums und daher wiederum überwiegend professionellem Geschäft erwies sich der Kursstand anfangs bei geringen, in der Hauptsache nur ein bis 2 % betragenden Veränderungen als gut behauptet. Abschwächungen in ungefähr gleichem Ausmaße fielen demgegenüber wenig ins Gewicht. Fest lagen wiederum einige Spezialwerte wie Glanzstoff, Farbenindustrie und Lahmeyer, Löwe und Körting bei Erhöhungen von 3 bis 4 %. Starkes Interesse zeigte sich in Zusammenhang mit den günstigen Abschlußziffern der Dresdner Bank für Bankaktien, von denen namentlich Darmstädter und Commerzbank 5 bezw. 9 % gewannen, weil bei diesen ebenfalls mit recht befriedigenden Ertragsziffern für 1926 gerechnet wird. Niedriger um 2 bis 4 % stellten sich Kaliaktien auf die offizielle Erklärung der Verwaltungen, daß Dividendenerhöhungen für 1926 nicht zu erwarten seien. Bei kleinen Veränderungen unterlag dann die Stimmung Schwankungen, da verschiedentlich Positionslösungen erfolgten. Deswegen trat eine Senkung des Kursstandes um ein bis 2 % für führende Papiere, bei Glanzstoff-Aktien um 10 % ein. Umsätze von einiger Bedeutung fanden nur in einigen Montan- und Elektrizitätsaktien statt. Zu der verhältnismäßig widerstandsfähigen und behaupteten Haltung trug auch die fortgeschrittene Erleichterung am Geldmarkte bei. Tagesgeld war zu 4½ bis 6½ % leicht zu haben. Monatsgeld blieb dagegen knapp. Am Rentenmarkt blieb, wie bisher, Geschäftsstille vorherrschend. Etwas schwächer lagen Anatolier auf die Verschiebung der Rückkaufverhandlungen. — Nachbörse: Der Schluß war bei abbröckelnden Kursen lustlos.

Düsseldorfer Börse gut behauptet.

Düsseldorf, 11. März.

An der Düsseldorfer Börse war das Geschäft weiterhin ziemlich ruhig. Auf dem Kohlenkuxenmarkt machte sich größere Kaufneigung für einzelne Werte bemerkbar. Schwere Kohlenkuxe wurden zu wesentlich erhöhten Preisen aus dem Markt genommen. Von Kohlenaktien mußten sich Lothringen und Dahlbusch geringe Kursabschläge gefallen lassen. Braunkohlenwerte lagen nur wenig verändert. Das Geschäft auf dem Kalikuxenmarkt war lebhaft zu gut behaupteten Preisen. Kaliaktien lagen gleichfalls ohne besondere Veränderungen. Von Industrieaktien sind Rheinische Linoleum hervorzuheben, die im Verlaufe einen Kursgewinn bis zu 6% erzielten.

Vom Geldmarkt.

*** Diskontherabsetzung in Polen.** Die Bank von Polen hat den Diskontsatz von 9 auf 8½ % herabgesetzt.

Banken.

*** Ausweis der Reichsbank.** Der Ausweis der Reichsbank vom 7. März zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 148,2 Millionen auf 1743 Millionen Mark. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 39,8 Millionen auf 1604 Millionen Mark, und die an Lombards um 108,5 Millionen auf 46,2 Millionen Mark, die Anlage in Effekten ist mit 92,8 Millionen Mark annähernd unverändert geblieben. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 152 Millionen Mark in die Kassen der Bank zurückgeströmt, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 118,4 Millionen Mark auf 3346,9 Millionen Mark verringert, und der an Rentenbankscheinen um 33,6 Millionen auf 1080,4 Millionen Mark. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen auf 68,6 Millionen Mark erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 524,2 Millionen Mark eine geringfügige Abnahme um 15,1 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind um 8,3 Millionen auf 2046,1 Millionen Mark angestiegen, und zwar haben die Goldbestände um 10,1 Millionen auf 1844 Millionen Mark zugenommen, während die Bestände an deckunsfähigen Devisen um 1,8 Millionen auf 202,1 Millionen Mark zurückgegangen sind. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 52,9% in der Vorwoche auf 55,1%, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 58,8% auf 61,1%.

*** Dresdener Bank A.-G. in Berlin.** In Ergänzung der von uns gestern mitgeteilten Gesamtabschlußziffern ist noch mitzuteilen: In der Bilanz fällt vor allem die Zunahme der fremden Gelder um 349 auf 1352 Millionen Mark ins Gewicht. Das bedeutet eine Zunahme um 33⅓ %. Unter den fremden Geldern sind etwa 25 % Guthaben des Auslandes, die durch Auslandswechsel, Nostroguthaben und Valutadebitoren vollkommen gedeckt sind. Erfreulich ist, daß das Ausland bereits wieder erhebliche Markguthaben in Deutschland unterhält. Unter den fremden Geldern sind die seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite von 100 auf 77 Millionen zurückgegangen. Dafür ist aber der Akzeptumlauf von 45 auf 60 Millionen Mark angewachsen. Unter den Einlagen auf provisionsfreier Rechnung sind 225 (139) Millionen innerhalb 7 Tagen, 260 (185) Millionen bis zu drei Monaten fällig. Die neu zugeflossenen Gelder sind im wesentlichen in Wechseln, in Reports und in Debitoren angelegt worden: es stiegen die Wechselbestände von 252 auf 377 Millionen, die Reports von 34 auf 145 Millionen, die Debitoren von 460 auf 581 Millionen Mark. In dem Rückgang der Warenvorschüsse von 138 auf 128 Millionen kommt der Preisrückgang einzelner Waren zum Ausdruck. Eigene Wertpapiere erscheinen mit 25 (13,7) Millionen, Konsortialbeteiligungen mit 10,9 (11,1) Millionen Mark. In diesen beiden Posten liegen große innere Reserven. Das Effektenkonto hat im neuen Jahre durch Verkauf mit erheblichem Nutzen eine wesentliche Verringerung erfahren. Die Steigerung des Kontos „Dauernde Beteiligungen bei Banken" von 23 auf 26 Millionen hängt mit der Uebernahme von Aktien der Internationalen Bank in Luxemburg, der Oldenburgischen Landesbank und der Deutschen Orientbank zusammen. Die Liquidität hat sich wesentlich gebessert: die Verbindlichkeiten werden durch leicht greifbare Mittel mit 62,46 gedeckt gegen 58,72 % Ende 1925. Die Bank hofft, durch Verbesserung des Betriebes die Unkosten noch weiter herabdrücken zu können. Die Zahl der Angestellten ging von 9484 auf 8622 zurück, sie übersteigt noch immer erheblich den Vorkriegsstand. Im neuen Geschäftsjahr war das Geschäft in den ersten beiden Monaten gut. Die Deutsch-Südamerikanische Bank hatte unter einer vorübergehenden Konzessionsentziehung in Brasilien zu leiden, sodaß die Bank für 1926 dividendenlos bleibt. Die Deutsche Orientbank konnte ihre Stellung in der Türkei weiterhin ausbauen; die ägyptischen Filialen haben bereits eine erfreuliche Entwicklung genommen, die Bank wird wieder 5 % Dividende ausschütten. Auch die Amsterdamer Kommandite Proehl & Gutmann hat sich weiter günstig entwickelt.

*** Die Konsolidierungsaktion der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt.** Zwischen der Deutschen Rentenbank, der Reichsbank und der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse haben Verhandlungen stattgefunden mit dem Erfolge, daß die von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt beabsichtigte Konsolidierungsaktion (Umwandlung von Wechselschulden in Realkredite aus eigenen Mitteln der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt) zum Zwecke der Sicherung der Rückzahlung der im Herbst fälligen Abwicklungskredite zur Zeit nicht als notwendig erscheint. Von der Durchführung der Aktion wird daher vorläufig abgesehen.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Harpener Bergbau A.-G. in Dortmund.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung von 8% Dividende vorzuschlagen. Der Tag der Generalversammlung ist noch nicht bestimmt.

*** Gewerkschaft Viktor in Rauxel.** Die am 16. Februar beschlossene Liquidation der Gewerkschaft ist in der Gewerkenversammlung widerrufen worden. Der bisherige Liquidator wurde abberufen. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Geheimrat Klöckner, Dr. J. Gravenhorst, Direktor Russel.

*** Siemens & Halske A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 10% fest. Zur Geschäftslage erklärte Karl Friedrich v. Siemens, bei der Dividendenhöhe sei zu berücksichtigen, daß sie auf das nominale Aktienkapital berechnet werde. Wenn das wirklich arbeitende Kapital zur Grundlage genommen würde, so sei die Verzinsung noch bedeutend geringer als sie bei risikolosen Geldanlagen üblich sei. Wenn die Elektrotechnik durch die Entwicklung von dem Konjunkturgange wesentliche als andere Industrien betroffen worden sei, so dürfe nicht außer acht gelassen werden, daß wir noch lange nicht mit voller Zuversicht in die Zukunft schauen könnten. Ein neues Gefahrenmoment liege auch in der heute immer mehr durch die fortschreitende Rationalisierung in Aufnahme gekommene Art der Fabrikation. Die Aufsichtsräte der Siemens & Halske A.-G. und der A.-G. vormals Schuckert hätten den Beschluß gefaßt, die Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Hierbei würden zweierlei Vorteile erzielt: 1. habe es sich als wirtschaftlich und verwaltungstechnisch richtig erwiesen, eine Reihe von im Besitz der Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. befindlichen Gesellschaften mit dem Stammhause zu verschmelzen. 2. werde hierdurch eine Erleichterung für eine in späteren Zeiten vielleicht einmal notwendig werdende Geldbeschaffung eintreten. Eine Aenderung im Besitzverhältnis der Siemens & Halske und der A.-G. Schuckert zu ihrer Tochtergesellschaft sei nicht beabsichtigt. Beide Gesellschaften beabsichtigten nicht, ihre Aktien zu veräußern. Bei der Umwandlung soll das unkündbare Darlehen der Gesellschafter an die Siemens-Schuckert-Werke, das nach der Geldumstellung 30 Millionen betrage, dem Aktienkapital zugeschlagen werden, sodaß das gesamte Aktienkapital 120 Millionen Mark betragen werde. Die Flüssigkeit der Bilanz der Siemens & Halske A.-G. habe durch die in der Bilanz noch nicht erschienene Anleihe eine weitere Steigerung erfahren. Im neuen Geschäftsjahr ist der Auftragseingang befriedigend, wenn auch nicht ausreichend, um die Werksanlagen voll auszunutzen. Die durch den großen englischen Streik eingeleitete Belebung hat auch nach seiner Beendigung noch keine Einbuße erlitten. Im neuen Geschäftsjahr habe die Belegschaft schon ein wenig zugenommen. Kurzstunden seien fast ganz in Fortfall gekommen.

*** Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft A.-G. in Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung wurde ein Reingewinn von 2 301 251 (2 078 753) Mark ausgewiesen. Der am 7. April stattfindenden Generalversammlung soll die Verteilung von 10% (i. V. 9%) Dividende vorgeschlagen werden.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 11. März 1927.

	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebas) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	128.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	122.50—123.50
99/99 3% Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalh.-Rohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	59.25—60.00
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	56.00—57.00
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.57—0.58
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.02
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb., o. Groß-Berlin	0.00—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.55
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	1.10—1.25
Silber in Barren 900% fein	70.50—77.65

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 11. März 1927.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Accumulatoren	8	168.7	168.0
Adler Portlandz.	10	166.7	166.7
Adler & Oppenh.	0	142.2	138.0
Adlerhütt. Glas	10	160.0	160.0
Adlerwerke	0	130.2	130.5
A.-G. f. Bauausf.	0	115.5	113.5
A.-G. f. Verkehr	9	219.0	219.0
Alexanderwerk	6	83.5	85.0
A. E. G.	7	164.6	164.5
A. E. G.-V.-A.	6	94.5	94.5
Allg. Häuserbau	—	127.0	127.0
Alsen Portlandz.	16	246.5	247.5
Amme Gieseke	0	—.	—.
Ammend. Pap.	12	242.8	242.7
Angl. Con. Guan.	0	114.5	117.5
Anhalt. Kohlen	5	144.8	144.5
Ankerwerke	10	190.0	187.5
Annab. Steingut	0	88.0	88.0
Annener Gußst.	0	—.	27.7
Aschb. Zells.	8	175.0	175.0
Augsb.-N. Masch.	5	138.0	135.8
Bachm. & Ladew.	9	191.0	190.0
Baer & Sohn	0	—.	—.
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag	0	57.5	61.0
Bamberg Malz	8	149.0	148.5
Banning Masch.	—	65.0	65.0
Baroper Walzw.	0	130.0	129.5
Basalt A.-G.	6	100.8	100.8
Bast & Co.	10	197.0	197.5
Bayr. Spiegel	0	72.6	71.7
Bazar	10	201.0	209.0
Bedburg. Wolle	0	—.	—.
Bemberg J. P.	8	385.0	392.0
Bendix Holzb.	0	58.5	55.5
Berg C. Eveking	0	—.	—.
Berger J. Tiefb.	15	348.0	344.2
Bergm. Elektr.	6	187.0	184.2
Berl. Gub. Hut	14	314.8	311.7
" Holzkont.	5	104.5	105.0
" Hotelges.	6	—.	—.
" Karlsr. Ind.	0	100.2	100.7
" Machs.-B.	0	134.2	134.0
Berth. Messing	10	131.0	132.0
Berzelius Met.	10	—.	—.

Name	Div. %	heut	vor.
Beton u. Mon.	0	148.0	147.0
Biel. Mech. Web.	0	—.	—.
Bing Nürnberg	0	—.	46.5
Bochum. Gußst.	—	184.6	185.0
Böhler Gebr.	0	—.	—.
Bösperder Walz	0	82.0	81.5
Braunk. u. Brik.	10	234.0	234.0
Braunsch. Kohle	10	236.5	224.0
" Masch.	0	90.5	88.0
Breitenbg. Zem.	10	168.7	168.7
Bremen-Besigh.	0	75.0	75.0
Bremer Linol.	12	249.7	248.0
" Vulkan	4	146.0	141.7
" Wollk.	6	191.2	191.0
Buderus	0	123.0	119.5
Busch Lüdensch.	0	91.7	—.
" Waggon	—	95.0	93.5
Büttnerwerke	5	93.0	—.
Butzke & Co.	6	136.0	138.5
Byk Guldenw.	0	109.7	107.5
Calmon Asbest	0	56.2	58.0
Capito & Klein	0	—.	—.
Carolin. Braunk.	12	256.7	254.7
Charl. Wasser	7	128.0	128.0
Chem. Grünau	0	112.0	—.
" Heyden	3	140.5	140.2
" Milch	—	74.0	—.
" Gelsenk.	0	112.7	107.0
" Albert	6	178.0	177.6
Chillingworth	8	117.0	116.5
Concord. Chem.	4	103.0	102.7
" Spinn.	8	147.0	147.0
Cont. Coutsch	10	123.7	124.0
Corona Fahrräd.	0	70.0	—.
Crölw. Papier	0	51.0	—.
Daimler Motoren	0	116.0	116.0
Delmenh. Linol.	12	252.5	255.0
Dessauer Gas	7	204.0	202.7
Dtsch. Atl. Tel.	0	121.0	121.0
" Luxemb.	—	185.0	185.0
" Asphalt	0	146.0	145.0
" Babcox	8	175.0	175.0
" Eis.-Sign.	—	—.	—.
" Erdöl	4	191.5	192.5
" Fenstergl	0	55.0	59.0
" Gußstahl	4	133.0	134.5

Name	Div. %	heut	vor.
Dtsch. Jute	0	—.	—.
" Kabel	6	126.2	125.6
" Kali	9	156.7	158.3
" Maschin.	0	121.0	121.8
" Schachtb.	0	—.	—.
" Spiegel	0	85.2	85.0
" Steinzeug	10	211.0	210.0
" Ton u. St.	10	159.0	157.0
" Tel. u. Kab.	—	129.8	130.0
" Werke	—	100.0	100.0
" Wollw.	0	61.2	61.5
" Eisenh.	0	105.0	103.5
Dittm. Neuhaus	0	120.5	120.5
Donnersmarkh.	0	134.0	138.0
Dörffler O.	10	145.0	144.0
Dresdner Gard.	10	138.2	139.0
Dürener Metall	—	92.0	88.0
Dürkoppwerke	0	81.0	82.-
Düsseld. E.-W.	0	55.7	55.1
" Eisenh.	0	64.0	64.0
" Kamm.	3	—.	—.
" Masch.	0	71.0	72.9
Dyckerhoff	0	50.0	52.0
Dynamit Nobel	0	146.0	145.0
Eckert Masch.	0	67.5	63.5
Egerstorff Salzw.	6	118.0	115.0
Eintr. Braunk.	8	211.0	211.0
Eisenb. Verkmt.	5	140.7	141.7
Eiseng. Velbert	0	—.	—.
Eisenw. Kraft	0	73.0	75.0
Elektra Dresden	10	238.0	239.0
Elektr. Lieferg.	9	201.7	200.8
Elektr. L. u. Kr.	10	195.0	193.0
Elitewerke	0	39.8	39.7
Els. Bad. Wolle	0	53.7	57.0
Enzinger	6	95.2	96.7
Erdmannsd. Sp.	0	112.0	112.5
Erlang. Baumw.	9	191.0	191.0
Ernemann werke	0	76.5	74.5
Eschw. Bergw.	14	168.0	168.0
Essener Steink.	6	199.5	198.7
Exzels. Fahrr.	12	140.5	141.7
Faber Bleistift	6	126.5	129.0
Fahlb. List & Co.	8	166.5	145.0
Farbenindustrie	10	302.2	299.0
Feinjute Spinn.	5	120.5	122.0
Feldmühle Pa.	10	221.0	218.5
Felten & Guill.	6	169.6	167.5
Flender Brücken	0	9.2	9.5
Flöther Masch.	0	135.2	133.0
Frankf. Masch.	0	108.7	105.-
Frankonia	0	19.2	—.
Fraust. Zucker	10	198.0	—.
Freund Masch.	0	135.5	135.2
Friedrichsh. Kali	5	148.0	145.0
Froebeln Zucker	—	113.0	115.7

Name	Div. %	heut	vor.
Gaggen. Masch.	0	54.0	54.0
Gebhard & Co.	7	125.2	—.
Gebhard & Kön.	0	123.0	123.0
Gelsenk. Bergw.	—	185.2	185.0
Gelsenk. Gußst.	0	19.0	20.2
G. Gensch. & Co.	0	94.0	93.0
Germania Portl.	12	220.0	218.0
Gerresh. Glash.	7	156.2	155.0
Ges. f. el. Untern.	10	252.0	250.0
Gildem. & Co.	5	—.	—.
Girmes J. Co.	8	160.0	163.2
Gladb. Wollind.	6	190.0	194.0
Glasm. Schalke	10	170.0	180.0
Glauzig. Zucker	0	125.2	125.0
Glockenstahlw.	0	59.6	57.5
Gebr. Goedh. D.	0	120.0	120.0
Goldschmidt Th.	0	149.2	149.7
Görlitzer Wagg.	—	23.6	24.0
Gothaer Wagg.	—	25.0	26.0
Grevenbroich	0	106.0	106.0
Gritzner Masch.	10	127.7	127.0
Grün & Bilfig.	8	190.0	187.7
Gruschwitz Text	0	131.5	99.7
Gutm. Alfr. M.	4	97.7	99.7
Habermann & G.	8	131.0	130.5
Hackethal Draht	5	105.8	105.0
Hageda	7	139.6	140.0
Hallesche Masch.	12	202.0	200.0
Hamb. El.-W.	10	177.0	178.0
Hammersen	8	162.0	163.0
Hann. Masch.-E.	0	128.5	129.7
" Waggon	—	—.	—.
Hansa Lloyd	0	65.5	66.1
Harb. Wiener G.	6	98.2	111.5
Hark. Bergbau	0	52.0	54.0
Harpener Bergb.	0	220.0	217.6
Hartm. Masch.	0	66.2	66.0
Heckmann C.	0	82.2	80.1
Hedwigshütte	5	149.0	149.-
Hein, Lehm & Co.	0	—.	95.5
Held & Francke	—	121.0	115.0
Hemmor Portl.	15	235.2	235.2
Hilger Verz.	0	106.0	104.0
Hillewerke	0	68.0	67.0
Hilpert Masch.	0	85.0	63.5
Hind. Auferm.	6	120.0	118.5
Hirsch Kupfer	0	—.	112.5
Hoesch Eisen	5	197.5	193.7
Hoffmannstärke	4	106.2	108.0
Hohenlohewerke	5	30.0	22.1
Holzmann Ph.	0	187.2	186.0
Horch & Co.	—	118.0	115.2
Hotelbetr. Ges.	7	209.2	211.0
Höxter Godelh.	0	95.0	93.0
Hubert. Braunk.	7	172.5	176.0
HumboldtMasch.	—	51.0	52.0

Name	Div. %	heut	vor.
Humboldt Mühle	8	115.0	115.0
Hutschenr. P.	0	67.0	67.5
Hüttenw. Kaiser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	338.0	339.0
" Genuß	8	159.0	160.0
Industriebau	0	129.0	127.0
Jeserich Asphalt	10	166.0	171.7
J. A. John & Co.	10	—.	149.5
Jüdel M. & Co.	—	163.8	163.8
Jülicher Zucker	—	72.2	72.5
Junghaus Gebr.	6	113.5	114.0
Kahla Porzellan	0	130.0	130.0
Kahlbaum	0	262.0	274.0
Kaiserkeller	0	92.5	92.5
Kali Aschersleb.	10	205.5	209.0
Kalker Masch.	—	75.0	78.0
Kammerichw.	0	45.5	45.5
Karlsr. Masch.	0	48.3	49.1
Karstadt	10	176.0	175.0
Kassel. Federst.	0	31.5	31.0
Kattowitz Bergb	0	—.	—.
Koula Eisenh.	—	63.0	63.5
Kirchner & Co.	—	119.0	118.0
Klauser Spinn.	10	—.	115.0
Klöcknerwerke	5	176.7	177.5
Knorr C. H.	7	90.0	89.0
Kochs Adlern.	4	116.7	116.5
Köln-N. Bergb.	5	209.5	208.5
" Gas u. Elek.	5	115.0	116.0
Kölsch-Fölzw.	—	90.0	88.5
König Wilhelm	12	245.0	242.0
Königszelt Porz.	0	65.0	65.5
Kontinent. Asph.	0	116.5	117.0
" Wasser	0	82.5	82.0
Körbisd. Zucker	0	—.	150.0
Körting Gebr.	8	93.0	97.2
Körting Elektr.	8	137.7	137.5
Kostheim Cellul.	0	125.0	125.0
Kötitzer Leder	10	132.0	129.9
Krauß & Co.	0	80.2	80.2
Krefft W.	7	133.-	131.-
Kronprinz Met.	5	111.0	114.0
Krüg. Gebr. & Co.	8	128.0	128.7
Küppersbusch	6	204.0	204.0
Lahmeier & Co.	9	174.0	170.0
Laurahütte	0	97.0	97.0
Leonh. Braunk.	6	—.	—.
Leopold Grube	6	149.5	150.8
Lindes Eism.	12	190.2	132.5
Lindström Carl	10	216.2	216.5
Lingel Schuhf.	—	—.	87.8
Lingnerwerke	7	138.5	139.0
Linke-Hoffmann	—	86.0	88.0
Löwe L. & Co.	10	333.0	327.0
Lorenz C.	8	145.8	146.0

Name	Div. %	heut	vor.
Lüdensch. Met.	4	130.0	130.0
Lüneburg. W.	4	129.0	130.0
Magdeb. All. Gas	8	104.2	105.2
" Bergw.	0	178.2	179.5
Magdeb. Mühlen	10	139.0	139.0
Magirus C. D.	0	87.7	87.5
Mannesm. Mulag	0	8.1	8.5
Mannesmannw.	5	212.2	213.0
Mansfeld Bergb.	8	149.1	150.0
Marie, k. Bergw.	0	93.5	94.5
Marienh. Kotzen	0	81.7	81.0
Masch. u. Krahn	0	48.5	47.5
Masch. Baum	5	135.0	136.0
" Buckau	10	167.0	166.5
" Kappel	0	14.2	14.0
Maximil. Linol.	12	229.7	225.5
Mech. W. Linden	15	309.0	—.
" " Sorau	11	180.0	180.0
" " Zittau	0	128.2	128.-
Mayer Dr. Paul	0	.	—.
Kayer Kaufm.	4	100.0	100.5
Miag	10	162.0	163.0
Mimosa A.-G.	14	265.0	264.0
Mix & Genest	8	145.2	147.5
Motoren Deutz	0	85.0	82.7
Mühle Rüningen	10	156.0	158.0
Mühlh. Bergw.	0	169.0	169.0
Müller Speisef.	0	2.0	2.0
Nat. Automob.	6	130.1	132.7
Neckars. Fahrz.	8	129.0	128.1
Neckarwerke	9	142.5	—.
Nitrifabrik	0	—.	—.
Nordd. Steingut	10	197.5	199.0
" Wollk.	0	230.0	230.0
Nürnb. Herk.-W.	0	79.0	79.8
Oberschl. Eisenb.	—	110.0	121.0
" Koks	0	129.0	128.7
Oest. Eisb.-Verk.		36.6	36.3
Oeking Stahlw.	0	55.0	53.-
Ohles E. F. Farb.	0	66.0	65.2
Oppeln. P.-Zem.	8	—.	—.
Orenst. & Kopp.	0	131.8	132.-
Osnabr. Kupfer	0	68.0	67.0
Ottens. Eisenw	0	41.9	39.0
Panzer A.-G	8	112.0	112.0
Phönix	—	137.9	135.2
" Braunk.	6	138.0	136.7
Pintsch Julius	4	152.5	156.0
Plauen. Tüll-G	0	90.0	88.5
Pöge Herm. El.	6	137.0	138.0
" Vorz.-Akt.	12	100.7	—.
Polyphonwerke	8	161.5	160.6
Pöppe & Wirth	6	117.0	118.-
Prestowerke	8	161.5	161.5
Rasquin F. Farb.	0	112.0	108.2
Rathgeb. Wagg.	0	110.0	110.0
Rauchw Walter	4	76.7	76.0

Name	Div. %	heut	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	6	96.2	96.0
Reisholz Papier	12	288.0	287.0
Rheinfelden	10	197.0	196.5
Rhein. Braunk.	10	282.8	293.5
" Elektro	8	178.0	176.7
" Metall-V.	12	—.	—.
" Möbel-W.	12	125.0	147.2
" Nass.-B.	0	—.	—.
" Spiegelgl.	12	203.7	204.0
" Stahlw.	0	225.5	225.5
Rh.-W. Elektro	8	206.0	205.7
" Kalkw.	6	187.0	188.0
" Sprengst.	0	—.0	—.0
" Zement	6	—.0	—.0
Rhenania Chem.	0	74.5	74.2
Rheydt El.	0	4.5	4.8
Riedel J. D.	0	107.2	106.2
Roddergr. Brnk.	24	590.0	590.0
Rombach. Hütt.	—	12.7	12.7
Rosent. Th. P.	5	1.9.0	146.0
Rositzer Brnk.	0	145.0	147.0
" Zucker	—	104.8	105.0
Rückforth F.	—	150.0	150.1
Rütgerswerke	0	132.2	131.7
Sachsenwerke	6	132.2	133.0
Sächs. Waggon	0	83.0	81.0
" Webstuhl	7	144.5	145.0
Salzdetfurth	12	263.5	264.7
Sarotti Schok.	12	221.-	222.8
Sauerbrey G. M.	0	126.0	126.0
Scheidemandel	—	36.0	35.7
Schering chem.	0	224.0	222.-
Schles. Cellulose	8	15.05	151.5
" Portland	8	—.0	—.0
Schloßf. Schulte	—	—.	—.
Schneider Hugo	0	109.7	105.2
Schöller-Eit.	0	—.0	—.
Schönew. Porz.	0	—.0	52.0
Schött Hermann	0	69.0	68.5
Schub. & Salz.	12	304.7	299.0
Schuckert & Co.	0	187.0	.0
Schweimer Eis.	8	180.0	178.0
Seebeck Schiff	0	100.0	100.0
Siegen Sol. Guß	0	71.2	70.0
Siemens Glasind.	8	190.0	190.0
" & Halske	0	272.5	—.0
Sinner Aktien	3	85.0	85.2
Sonderm. & Stier	0	68.5	66.0
Spinn. Renner	0	—.0	—.0
Stadtberg. Hütte	0	—.0	63.-
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßf. Chem. F.	4	74.0	75.0
Stett. Chamotte	0	100.0	100.0
" El.-Werke	10	155.0	158.7
" Vulkan	0	88.5	—.0
Stoehr & Co.	6	175.0	174.5
Stoewer Nähm	8	80.7	79.0

Name	Div. %	heut	vor.
Stolberg. Zinkh.	0	295.2	299.0
Stollwerk	9	144.0	143.0
Strals. Spielk.	12	247.2	247.2
Tack & Co.	5	120.5	124.5
Tafelglas	6	130.2	132.0
Teichgräber Th.	0	—.0	—.
Telefon Berl.	—	100.0	102.0
Thale Eisenh	0	—.	—.
Thomee Friedr.	—	125.0	126.0
Thöris V. Oelf.	4	120.5	126.0
Tietz Leonhard	6	129.5	131.0
Triptis A.-G.	0	98.0	95.0
Tuchfabr. Aach.	8	130.5	128.5
Tüllfabr. Flöha	0	127.7	125.0
Union chem. P.	0	86.5	87.5
" Gießerei	0	74.8	74.8
Varziner Pap.	5	137.5	138.0
Ver. B. Fr. Gummi	5	107.0	105.0
" Ch. Carlbg.	8	204.0	202.0
" D. Nickelw.	0	170.0	169.5
" Flanschenf.	0	29.0	28.0
" Glanzst. Elb.	15	552.0	552.0
" Kohlen B.	4	—.0	—.0
" Met. Haller	6	103.0	102.2
" Portland	7	235.0	234.0
" Schm. u. Met.	5	97.6	97.7
" Stahlwerke	—	145.8	144.8
" St. Zyp. u. W.	0	275.0	274.-
" Thür. Met.	0	70.-	70.0
Viktoriawerke	6	102.0	101.8
Vogel Telegr.	6	114.0	112.8
Vogtländ. Masch.	—	117.5	110.5
Vogt & Wolff	5	—.	—.
Vorwohl. Portl.	10	208.0	210.0
Wandererwerke	0	227.0	228.0
Warst. Gruben	7	172.5	169.-
Wasserw. Gelsk.	6	148.7	151.0
Wegelin A. Ruß	6	139.0	139.5
Wegelin & H.	7	122.0	122.-
Wernsh. Kg.	0	30.0	32.2
Wessel Ludw.	0	68.0	68.0
Westeregeln Alk.	10	207.5	210.5
Westf. Dinnend.	0	—.0	101.0
" Draht-H.	5	93.0	93.0
" Eis. u. Dr.	0	53.0	51.0
" Kupfer	5	82.5	82.5
Wicking P.-Z.	10	184.8	180.7
Wilke Dampfk.	7	151.7	151.5
Wißner H. Met.	7	129.5	127.7
Wittener Gußst.	0	59.0	54.0
Wittkop Tiefb.	10	153.7	152.0
Wolff R.	0	68.0	70.1
Zeitzer Masch.	10	187.2	186.2
Zellstoff Ver.	8	152.0	151.0
" Waldh.	10	265.2	266.5
Zimmermannw	0	8.8	9.0

Deutsche Staatsanleihen

Name	Div. %	heut	vor.
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	320.5	322.0
" " (groß)	—	323.0	323.0
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	24.9	25.1

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Name	Div. %	heut	vor.
Aachen. Kleinbahn	—	105.2	107.0
Deut. Reichsbahn	—	—.—	—.—
Elektr. Hochbahn	—	—.—	87.0
Hbg. El. Hochbahn	—	97.0	98.0
Pennsylvania	—	—.—	—.—
Baltim. and Ohio	—	—.0	91.0
Canada Pacific	—	81.0	91.0
Hamburg Paketf.	0	131.0	152.7
" Südam.	8	200.2	—.0
Hansa	0	221.0	223.0
Kosmos	0	147.0	152.5
Nordd. Lloyd	0	145.0	145.0
Otavi Minen	0	40.7	40.1

Bankaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Bank f. el. Werke	9	230.0	227.0
Barmer Bankv.	8	175.0	171.2
" Kreditb.	6	102.1	102.1
Berl. Handelsges.	10	259.0	272.5
" Hypoth.-Bk.	10	255.0	259.0
Com. u. Priv.-Bk.	8	211.2	202.0
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	276.0	272.5
Deutsche Bank	10	188.0	187.7
Diskonto-Komm.	10	181.7	181.5
Dresdener Bank	8	184.7	182.0
Leipz. Kreditanst.	8	—.	—.—
Mitteld. Kreditb.	8	230.0	228.0
Osnabrücker Bk.	6	113.5	114.0
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	133.5	133.0
Preuß. Hyp. A. B.	6	179.2	178.0
Preuß. Bodenkr.	8	174.0	170.0
Preuß. Zentralbod.	8	183.5	185.0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	9	248.-	250.0
Reichsbank	10	186.0	185.0
Westd. Bod.-Kr.-B.	7	172.5	170.5

Brauereiaktien

Name	Div. %	heut	vor.
Bochumer Victoria	7	149.0	—.0
Dortm. Aktienbr.	12	234.0	238.0
" Ritter	18	342.5	338.5
" Union	10	304.5	306.0
Düsseld. Dietrich	14	378.0	—.0
" Höfel	0	215.0	217.0
Glückauf Gelsenk.	7	142.0	140.0
Müser Langendr.	0	—.	—.
Schlegel Bochum	12	259.2	255.0
Wicküler Küpper	12	[illegible]	—.

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestraße 18.

An alle Damen!

Der kurze Rock erfordert **schöne Beine.**

Ideale Formen aber erreichen Sie nur durch meinen, gänzlich unauffällig, tragbaren Gummistrumpf. Fordern Sie sofort meinen Gratis-Prospekt, der Ihnen alles Wissenswert e sagt

Max Kockel & Co., Berlin/Johannisthal

Johannes Wernerstr. 23.

Wem die Gesundheit seiner Familie am Herzen liegt,

der verwendet zum Frühstück nur die blut- u. muskelbildenden, vitaminhaltigen

Hohenlohe Hafer-Flocken.

(Nur echt in gelben Paketen m. d. Bild der Schnitterin.)

Miet-Pianos

zu sehr günstigen Bedingungen

Carl Schmitt

Hofpianofabrik

Hagen (Westf.)

Elberfelderstraße 69

Telefon 2258.

Von jeher sind die Cigarettenmischungen der Reemtsma A.-G. in Deutschland bahnbrechend in Qualität und Gehalt gewesen. Heute gehen wir wieder einen Schritt weiter. Mischung und Format der Ova sind beispiellos.

REEMTSMA A.-G.

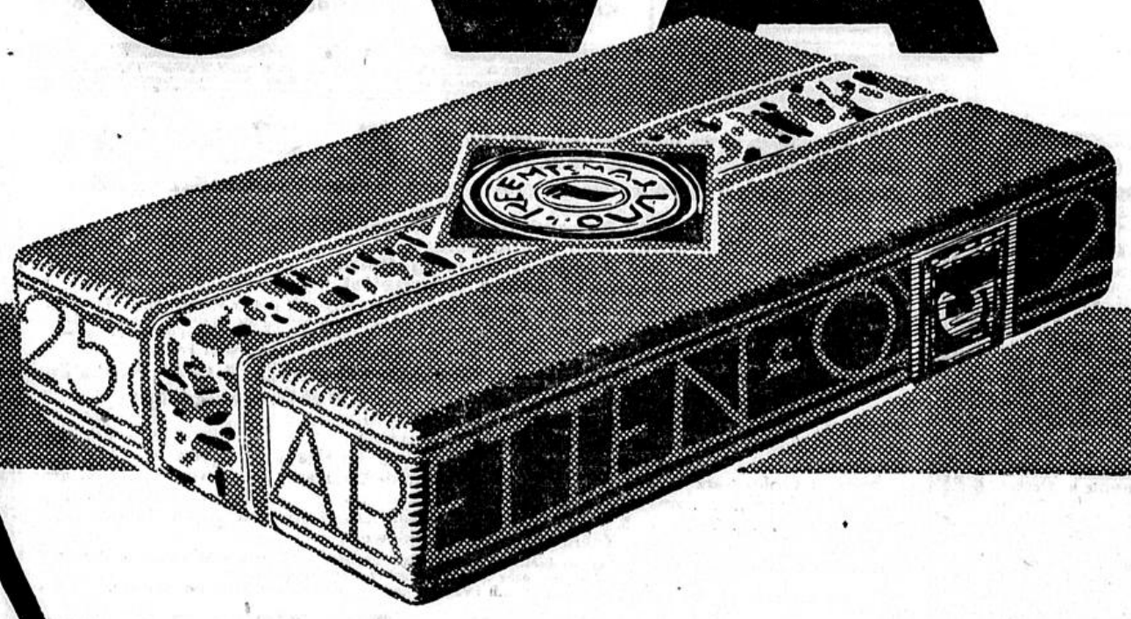
Fabriken für hochwertige Orientcigaretten

ALTONA-BAHRENFELD

im Araber-Format

CIGARETTEN
REEMTSMA

OVA



5 Pf.

Unsere Herren-Kleidung

ist führend in Qualität - Auswahl und Preis!!!

Moderne
Herren-Anzüge
aus guten u. tragfähigen Gabardine- und Buxkinstoffen.
36.00 29.00 24.00 **19.75**

Elegante
Herren-Anzüge
aus guten Kammgarn- u. Gabardine-Qualität. auf Roßhaar gearbeitet
65.00 56.00 48.00 **39.50**

Hochfeine
Herren-Anzüge
aus allerbesten Maßstoffen gefertigt, ebenbürtig bester Maßarbeit
110.00 98.00 89.00 **75.00**

Herren-
Gabardine-Mäntel
in Raglan- und Schwedenform, tadellose Verarbeitung
68.00 56.00 42.00 **34.00**

Modell-Mantel
aus feinstem Gabardine und Fantasiestoffen z. T. auf Seide gearbeitet
115.00 98.00 87.00 **75.00**

Herren-
Gummi-Mantel
Marke „Continental" und andere Marken garantiert wasserdicht
17.50 15.50 12.50 **9.75**

Zur Kommunion u. Konfirmation bringen wir erstklassige blaue Kammgarn-, Cheviot- und Melton-Anzüge in bekannt guter Ausführung und außerordentlich preiswert!

Allein-Verkauf
der bekannten
Ri-Ko-Modelle

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Allein-Verkauf
der weltbekannten
Hermann-Hoffmann-**Modelle**

Technikum Strelitz i/M
Ingenieurschule Hochb., Tiefb., Betonb., Eisenb., Maschinenb., Autob. Flugzeugb., Elektrotechn., Heizung. Programm frei.

Private Kurse in kaufm. Fächern in Linden-Dahlhausen.

Die Kurse in kaufmännischen Fächern für die männliche Jugend werden Montag, den 2. Mai ds. Jahres, abends 7 Uhr an der Liebfrauen-Schule in Linden-Dahlhausen beginnen. Den Teilnehmern wird nach Anlage und Neigung die Auswahl der einzelnen Fächer überlassen. — Der Unterzeichnete erteilt Auskunft und nimmt Anmeldungen entgegen.

Der Leiter der Kurse: **Rektor Funke.**

Gymnastik Loheland
für Erwachsene u. Kinder von 4 Jahren an.
Gertrud Franke, gepr. Lehrerin.
Mitglied des Deutschen Gymnastikbundes E. V.
Sprechzeit im B.-Lueghaus: Dienstags 12-1, Freitags 4-5 Uhr.

Lernt Stenographie! Kurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander. Hattingerstr. 82

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III.

Kalkuhlsche Oberrealschule
(Internat)
Aufnahme in alle Klassen (VI bis OI). Prüfung an der Anstalt. Zeugnisse mit Berechtigung. Sorgfältige Erziehung und Beaufsichtigung sowie beste Verpflegung im eigenen Internat. Weite Parkanlagen mit gross. Spielplätz. Neuzeitl. Badehaus, Sport, Musik. Drucksachen durch Dir. Dr. Heel.
Oberkassel – Bonn

Gründlichen Gesangs-Unterricht
nach Methode Prof. Stückgold, Berlin — der außer Onegin, Slezak, Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat — erteilt die Schwester von Grete Stückgold
Frau D. Schunke,
Wiemelhauserstraße 174. Telephon 2516.

Tanzschule
Privat- und Gesellschaftszirkel. Einzelunterricht zu jeder Zeit ungeniert in unseren Räumen
Rottstr. 74 **DIEL** Ruf 1514

Technikum Lemgo Ingenieurschule Staatskommissare
Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenbau | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau
Wissenschaftliche Betriebstechnik
Ingenieure, Architekten, Techniker, Werkmstr. Dipl.-Prüfg. d. Schwesterst.

Hypotheken-Darlehen
nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :-: Fernruf 687.

Hypotheken
auf Wohn- und Geschäftshäuser, Wirtschaften, auf Neubauten Ratenzahlung, offeriert zu den günstigsten Zins- und Auszahlungsbedingungen (Barauszahlung).
Wilh. Bonzek, Meinolphusstr. 14 Telef. 3459

Hypothekenbank
bel. gutgelegene Wohn- u. Geschäftshäuser zu 6½% – 7½% p. a. bei hoher Beteil. u. höchster resp. 100%ige Auszahlung. Anfragen unter A. B. 4788 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Darlehen
auf gut gelegene **Wirtschaften** zu vergeben.
Gefl. Angebote unter R. S. 4947 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hypotheken
zu günstigen Bedingungen durch L. St. 10
Heinrich Strotmann & Co.,
Bürohaus, Hattingerstr. 11. Tel. 5230.

Fahrräder
Opel, Anker, Corona, Fabo usw.
Anker-**Nähmaschinen** bequeme Zahl.
Sprech-Apparate

Schränke, Truhen, Tisch-Apparate, Kleine Anzahl. Wochenr. von 3 Mk. an. Gr. Lager in Ersatzt., einzelne Werke etc. **Platten** stets das Neueste: Wolgalied, Fastnachtsschlager: „Kut erop" usw. in größt. Ausw.
H. Scherzek, Eigene Reparatur - Werkstatt, Hattingerstr., Ecke Ehrenfeldstraße, im Hause „Westf. Hof".

Zeit ist Geld!

Sie bleiben rückständig,
wenn Sie sich den Zeitverhältnissen nicht anpassen.

Geschäftliche Erfolge
erzielen Sie schneller, wenn Sie sich ein Auto zulegen.
Verlangen Sie unverbindlich den Besuch unserer Vertreter und lassen Sie sich kostenlos die von uns vertretenen bewährten Marken

Opel, Fiat, N. S. U. oder Büssing
vorführen.



Auto-Centrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I
Kreuzstraße 10 Bochum Bahnhofstr. 29.

Groß ist die Not die an unsere Türen klopft. Fast jeden Tag haben in unseren Räumen über 100 Arbeits-, Heimat-, Obdachlose und Wanderer eine Heimat. Sie alle haben große Nöte und hoffen, daß ihnen in der Herberge zur Heimat geholfen wird. Wie sehen die armen Menschen aus, die so von der Not der Zeit von einer Stadt zur anderen getrieben werden. Zerlumpt, abgerissen, die Füße wund von dem vielen Wandern. Wir wollen und müssen helfen. Aber wir können es nicht alleine. Bis jetzt haben uns liebe Freunde mit alten Kleidungsstücken, Schuhen und Unterwäsche versorgt. Der Vorrat ist erschöpft und der Strom der Not und des Elendes nimmt noch kein Ende. Dürfen wir die Bitten die an unsere Ohren klingen hinaustragen zu allen denen die ein Herz für unsere wandernde Menschheit haben. O bitte, helfen Sie uns alle so gut es in Ihren Kräften steht. Senden Sie uns abgelegte Kleidungsstücke und alles was Sie sonst entbehren können, was wir für unsere Leute noch verwerten können. Sagen Sie uns bitte Bescheid und wir sind gerne bereit alles abholen zu lassen. Wie durften wir schon so oft einem von unseren Insassen, der ganz abgerissen war mit einigen Kleidungsstücken helfen, und er bekam dann wieder Arbeit. So oft klingt es so traurig an unser Ohr, wenn ich nicht so zerlumpt gewesen wäre, hätte ich Arbeit bekommen. Es sind nicht nur Auswärtige, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen, sondern auch mancher Sohn unserer Stadt blickt dankbar zurück auf die Hilfe der Herberge zur Heimat. O, so lassen Sie uns noch einmal die Bitte weitergeben, helfen Sie mit an dem Werk, an dem wir stehen.

Für alle Liebe sei Ihnen der Dank unserer Armen gewiß und besonders dankt allen lieben Freunden, die unsere Arbeit unterstützen wollen

Die Herberge zur Heimat,
Bochum, Humboldtstraße 59, Telefon 208.

Schweinsköpfe
mit dicker, durchwachs., fleischiger Backe
Postkolli nto. 9 ℔ 5.30
9 ℔ Schw.-Kleinfl. 4.20
Bahnkülb. nto. 30 ℔ 13.50
9 ℔ Euter-Rauchfl. 4.95
Billiger Qualitäts-**Käse**
9 ℔ gelbe Broden 4.60
9 ℔ rote Kugeln 4.60
9 ℔ Tilsiter..... 7.90
9 ℔ dän. Edamer. 8.55
9 ℔ d. Schweizer 10.70
200 Stück Harzer 4.40
9 ℔ Pflaumenmus 4.40
ab Nortorf - Nachnahme
CARL RAMM.
Nortorf (Holst.). 405

Ihr Sohn ist ein glücklicher Mensch
nur dann, wenn er eine genaugehende Uhr, das beste Kommunion- und Konfirmations-Geschenk bekommt.
Franz Boese
Marienstr. 4.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Einzelmöbel
ohne Anzahlung
wie
Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Küchenschränke u.
Tische aller Art
Sofas in Plüsch und Ledertuch
Herde und Oefen
ferner
komplette Küchen und Schlafzimmer
bei geringer Anzahlung und bequemer wöchentlicher oder monatlicher Ratenzahlung.
Wilh. Hornig
Bochum, Brücksr. 63
Haltestelle Kortländer.

Unterricht
Wer erteilt jung. Dame gründlichen **Unterricht** in der lateinischen Sprache? Angeb. u. L. A. 82493 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Wer erteilt jung. gebildet. Fräulein **Pr.-Unterricht i. Buchführg.?** Angeb. unt. E. H. 82618 an d. Geschst.

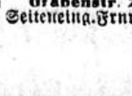
Akadem. erteilt Nachhilfe u. Vorber. f. alle Klassen. Rat f. Selbststud. z. Abit. u. Sprachunterricht billig u. gründlich. Ang. u. F L 82638 an die Gesch. d. Z.

Unterricht an allen Fächern, fortlaufend, gewissenh., energisch, preiswert, erteilt erfahr. Akad. Ang. u. D. D. 78210 an die Gesch. d. Zt.

Kapitalien
Wer leiht — 250 Mark — gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen? Ang. u. N O 82635 an die Gesch. d. Z.

Kauf-Gesuche
Wohn- oder Geschäftshaus
in guter Lage, evtl. m. Geschäft, zu kaufen gesucht. 3 bis 4 Zimm. müssen frei werden. Ausführl. Angebote an (82218 A. Keßler, Recklinghausen-Süd · Hochstraße 162.

Geschäfts- oder Wohnhaus,
auch Etagenhaus, Ehrenfeld usw., od. sonstig. Stadtteil zu kaufen gesucht. Angeb. u. M. N. 82468 an die Gesch. d. Zt.


Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten **Felle** werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2967

Zahnpraxis A. Peters

Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke.

In meiner Praxis wurden im Jahre 1926:
6210 Behandlungen vorgenommen,
524 Gebisse angefertigt,
258 Reparaturen ausgeführt.
Außerdem **2943 neue Zähne verarbeitet.**

Diese Ziffern sprechen für sich und sind der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit meiner Praxis. Meine Praxis ist auch fernerhin in der Lage, durch größere Einkäufe und dergleichen wirtschaftlich günstig zu arbeiten. Mein Zahnlage weist durchschnittlich 8—10000 Zähne auf. Ich liefere Gebisse nicht nur mit unechten oder platierten Goldknopfzähnen sondern auch echte 18 kar, Platin-Goldstift-Zähne zu einem geringen, annehmbaren Preise.

Zahnziehen mit örtl. Betäubung 1.00 Mark

Zahnersatz:
Künstl. Zähne von 2.— an. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. —
Reparaturen .... von 2.— Mk. an
Kronen in Goldersatz von 8.— Mk. an
Kronen in Gold ... von 20.— Mk. an
Stiftzähne .... von 8.— Mk. an

Füllungen:
Zement ..... 2.— Mk.
Porzellan ..... von 3.— Mk. an
Silber-Amalgam ... von 4.— Mk. an
Gold-Amalgam ... von 5,— Mk. an
Gold ..... von 10.— Mk. an
Regulierung schiefstehender Zähne.
Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz der naturgetreueste Esatz, ohne jede Gaumenplatte festsitzend, nicht herausnehmbar. Für alle besseren Arbeitenr gebe ich gern 10 Jahre schriftliche Garantie.
Ich werde hoffen, daß meine Patienten mir auch fernerhin das bisher bewiesene Vertrauen schenken.

Zahnpraxis A. Peters
Nur 39. **Bochum, Kaiserstraße 39** **Nur 39.**
Telefon 4248.. — — — — — Telefon 4248.

Eigenes Laboratorium. 2 Wartezimmer. / Bitte genau auf Straße und Hausnummer achten
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abds. Sonntags v. 10-12 Uhr.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Volk in Schmerz.

Von
F. Siems,
Präsident des Volksbundes für deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Wiederum wird in diesem Jahre am Sonntag „Reminiscere" der Volkstrauertag gefeiert. Es ist über die Zweckmäßigkeit und Bedeutung dieses Tages schon viel geschrieben worden. Aber immer noch gibt es Deutsche, die den hohen sittlichen und vaterländischen Wert dieses Tages noch nicht erfassen können und glauben, daß die Errichtung eines Gefallenendenkmals das Andenken unserer Toten „genügend" ehrt.

Eine „genügende" Ehrung unserer treuen Brüder, die ihr allerletztes, ihr Herzblut, uns, dem Vaterlande opferten, gibt es überhaupt nicht. Wir haben nichts, was wir diesem Opfer an die Seite stellen oder womit wir auch nur einen Bruchteil unserer Dankesschuld abtragen könnten.

Die vielen Denkmäler in Stadt und Land zeigen wohl, daß Deutschland seine Toten zu ehren bemüht ist. Was ist aber alles das gegenüber einer lebenerfüllten Ehrung der Gefallenen am Volkstrauertag? Nicht auf Aeußerlichkeiten und stumme Zeugen des gewaltigsten Geschehens aller Zeiten kommt es an, sondern die Nachwelt hat Pflichten, hohe, heilige Pflichten zu erfüllen, die ihr aus dem Opfertod so vieler erwachsen.

Unsere Gefallenen sind gestorben im Glauben an Deutschland und sein Volk, im Glauben an eine schöne, freudige und machtvolle Zukunft ihres Vaterlandes.

Das ist ein Vermächtnis, das sie uns hinterließen und das wir erfüllen müssen.

Wo ist Deutschlands einstige, stolze Größe? Wo ist der Geist der Treue, des Pflichtbewußtseins, des Opfermutes und der Liebe? Wo ist die heilige Begeisterung für hohe und reine Ziele, der Sinn für Ehre und Zucht? Und wo ist vor allem die Seele unseres Volkes?

Vernichtet durch eigene Schuld! Vernichtet, weil wir das große, edle Opfer unserer Brüder nicht verstanden haben.

Können uns aber alles dieses, von dem das Leben unseres Volkes und Vaterlandes abhängt, tote Steine wiederbringen? Rückwärts gehen einen Augenblick unsere Gedanken, wenn wir ein Kriegerehrenmal betrachten. Wir denken an die vielen stolzen Hoffnungen, die unser Herz in den Jahren des siegreichen Vormarsches unserer Truppen hegte. Wir denken an unsere Söhne, den Stolz ihrer Eltern, an unsere Männer, unseres Hauses Haupt- und Lebensinhalt, wir gedenken unserer Brüder und Kameraden.

„Gedenke" ruft uns auch der Volkstrauertag zu, aber er ermahnt uns auch „erwache". Es ist jetzt keine Zeit zu trübseligen Gedanken und hoffnungsloser Trauer.

Schaue einen kleinen Augenblick rückwärts und dann lenke deinen Blick nach vorn. Vorwärts dein Weg, hinein in den deutschen Frühling. Mit gutem Grund ist der Volkstrauertag in die Zeit des Frühlings, des Erwachens der Natur gelegt. Herbstgedanken sind traurig und weisen uns hin auf das Vergehen alles Irdischen. Das ist keine Zeit zum Gedenken an unsere gefallenen Helden!

Unser Volk braucht aber Gedanken des Frühlings, hoffnungsstarke Gedanken!

Das ist es, was der Volkstrauertag uns sagen will und das ist es, was er werden soll: Ein Grundstein des neuen wiederaufsteigenden Deutschlands.

Nicht getrennt in Konfessionen und Klassen, in Parteien und Berufe wollen und dürfen wir unserer Toten gedenken, sondern in Einigkeit und Einmütigkeit. Nichts darf uns an diesem Tage trennen und uns von dem großen, allgemeinen Ziel ablenken.

Im Geiste unserer zwei Millionen Toten, die heute vor unserem geistigen Auge sichtbar werden, müssen wir uns zu einer großen Not- und Schicksalsgemeinschaft zusammenschließen. Warum sind wir so kraftlos, so seelenlos geworden? Weil wir verlernt haben, einig zu sein, für ein großes allumfassendes Ziel unsere Eigenbrödeleien aufzugeben, weil wir nichts mehr wissen von einem Volk und einem Vaterland.

Auch das sagt uns in eindringlicher Sprache der Volkstrauertag. In dem einen alles umfassenden Gedanken der gemeinschaftlichen Ehrung unserer Gefallenen liegt das Symbol der Einmütigkeit und Einigkeit.

So lernen wir wieder, über allen Parteihader und alles uns sonst Trennende, das eine zu stellen, das unser ganzes Sinnen und Trachten ausfüllen muß: Deutschland.

Unsere Toten, die uns an diesem Tage vor unsere Seele treten, wollen uns Lehrmeister und Führer sein. Ihr Beispiel soll uns wieder Mut und Kraft geben zu gemeinschaftlichem Dienen und gemeinsamer Arbeit am Volk für das Volk in ernstem Verantwortungs- und Pflichtgefühl. Unsere Toten lehren uns, wieder herauszukommen aus aller Selbstsucht und allem Parteigezänk.

Noch ist's Zeit! Noch stehen wir an der Wende unseres Schicksals! Noch können wir umkehren, ehe die Trümmer unseres großen, stolzen Deutschen Reiches, für das unsere Brüder bluteten, ganz über uns zusammenbrechen und alles unter sich begraben! Verstehen wir so die gewaltig eindringliche Sprache des Volkstrauertages, dann wird er zu unseres Schicksalswende, zu einem Tage des Sieges, des Sieges über die auf uns allen lastende Dunkelheit, die uns den lichten Pfad des Aufstieges verschleiert. Laßt aber auch den Volkstrauertag zu einem Tage des Sieges werden über uns selbst und unser eigenes Ich, des Sieges über die alles hemmende Hoffnungslosigkeit und Glaubensschwachheit, über alles Trennende und Zersetzende, bis uns ein Deutschland wieder ward, das der gewaltigen Blutopfer seiner zwei Millionen Helden wert ist.

Wenn wir in diesem Sine den Volkstrauertag begehen, dann wissen wir, warum und wofür unsere Helden gefallen sind. Aus ihrem Blute wird dann das neue Deutschland erstehen:

Saat, von Gott gesäet, erblüh',
Trag' hundertfält'ge Frucht auf Erden,
Und laß' den Tod zum Leben werden.



Tag der Trauer.

Von
Paul Warncke.

Ein Gruß entboten
Einen Pulsschlag lang
Sei unseren Toten,
Die der Krieg verschlang!

Ein Schwur in Schweigen
Auf der Helden Schwert!
Wir wollen zeigen,
Daß wir ihrer wert!

Junge und Alte,
Es liegt in eurer Hand:
Den Eidschwur halte,
Volk und Vaterland!

Und eins vor allen
Fühl in tiefster Brust
Sie sind gefallen,
Weil du leben mußt.

Du sollst nicht beben,
Ob du Leid gewannst;
Nein: Also leben,
Daß du leben kannst!

Dann reift entgegen
Dir dereinst die Tat
Und goldener Segen
Aus der blutigen Saat!

Das U-Boot-Geheimnis.

Nichts war während des Weltkrieges erstaunlicher als die Genauigkeit, mit der das Britische Marine-Nachrichtenamt die Bewegungen der deutschen Kriegsschiffe, ihre Signalcodes und die genaue Lage der neuen Minenfelder auszukunden wußte. Oft kam es vor, daß ein Minenfeld, das heute gelegt wurde, schon am nächsten Tage von den Alliierten zerstört wurde.

In Wirklichkeit ruhte die wichtige Erkundungstätigkeit der englischen Flotte, hinter der man einen ganzen Apparat der ausgekochtesten Sherlock Holmesse vermuten mußte, lediglich auf der Arbeit eines einzigen Mannes, von dem man nicht viel Aufhebens machte. Es war ein Taucher namens C. E. Miller.

Bisher hatte die Britische Admiralität ihre Geheimnisse streng bewahrt. Doch vor einigen Wochen durfte mit besonderer amtlicher Erlaubnis Miller seine Erlebnisse bekanntgeben. Erlebnisse, die ein Kapitel spannendster Geheimgeschichte enthalten.

Nach dem Untergang der „Lusitania" hatte die Admiralität Miller zu einem deutschen Unterseeboot hinuntergesandt, das an der Küste von Gent von englischen Zerstörern versenkt worden war. Miller hatte den Auftrag, die Zahl der Offiziere und Mannschaften, die an Bord gewesen, und die Art gewisser Apparate und anderer Einrichtungen an Bord festzustellen. Durch ein von der Granate eingeschlagenes Loch stieg er hinab. Unter vielem anderen brachte er auch einige Dienstbücher aus dem U-Boot mit nach oben.

Die Bücher enthielten zur Freude der Engländer, zwei von der Deutschen Marine gebrauchte Geheimcodes. Das dritte Buch war ein Codes, der zur Nachrichtenübermittelung mit der Hochseeflotte diente, die losen Blätter aber bildeten den Teil einer genauen Karte eines erst vor drei Tagen gelegten Minenfeldes. Die kostbaren Papiere wurden eilig im Auto nach London befördert, wo ihre Richtigkeit sofort untersucht und erprobt wurde. Von jetzt ab stieg der Taucher Miller zu jedem gesunkenen U-Boot hinab, dessen Lage man feststellen konnte, um für die englische Marineverwaltung den bekannten, verschlossenen schwarzen Kasten heraufzuholen, der unverändert immer am gleichen Platze gefunden wurde. Nicht weniger als sechzig gesunkene Unterseeboote hat Miller besucht. Selten ist wohl ein Beruf unheimlicher gewesen, als der dieses jungen englischen Tauchers, der hinab in das tiefe Grab des Meeres drang, und die U-Bootbesatzungen in ihrer schrecklichen Todeskammer besuchte. Miller beschreibt in seinen Aufzeichnungen die grausigen Schrecken der gesunkenen Waffe, die geheimnisvolle Dunkelheit der Tiefsee, die phantastischen Schwärme von Fischen, die durch das Licht seiner elektrischen Lampe angezogen wurden.

Einen Fall schildert Miller wie folgt: „Die Maschinenteile waren durch die Granate zerstört worden, aber das Boot sank, fast unbeschädigt, es drang kein Wasser in das Innere, jedoch vermochte das Boot nicht mehr nach oben zu steigen. Der Vorrat an frischer Luft brauchte sich ganz langsam auf, und die fünfzig Offiziere und Mannschaften waren, nachdem sie sich im Wassergrab gefangen sahen, von einer Panik ergriffen worden. Viele waren von den anderen getötet worden, die anderen hatten Selbstmord begangen. Die Szene war ein Platz des Schreckens. Einige hatten noch Briefe in die Heimat geschrieben und das Papier und die Umschläge schwammen nun in dem engen Raume umher. Einen Teil davon konnte ich noch erlangen, und sie wurden dann nach Deutschland gesandt und wahrscheinlich auch den Angehörigen übermittelt. Niemals werde ich den Ausdruck des Schreckens auf diesen Gesichtern vergessen und die verstümmelten Köpfe derer, die sich im letzten Augenblick eine Kugel durch den Kopf gejagt hatten. Bei Offizieren und Mannschaften fand ich viele Schmucksachen, wie Ringe und Uhren — manchmal sehr wertvolle — Rosenkränze, Talismane usw. und selbstverständlich war fast jeder mit dem eisernen Kreuz geschmückt. Manchmal kam es auch beim Sinken des Unterseebootes zu Meuterei. In einem Falle fand Miller den Kapitän im Beobachtungsturm, dreimal mit einem Revolver von unten angeschossen. Während er offensichtlich versucht hatte, aus dem Boot zu entfliehen, als er sah, daß es zu sinken begann."

Neige Dich meinem Ohr.

Wollest in wilden Stunden
neigen dich meinem Ohr:
O Haupt voll Blut und Wunden,
tritt du mir ganz hervor!

Wölbt sich doch jede Straße
ruhelos zu dir hin.
Was ich tue und lasse,
füllst du mit deinem Sinn.

Ueber die Weite und Nähe
brandet dein guter Geist,
Same, den ich säe,
wird von dir selig gespeist.

Was meine Hände fassen,
ist deines Wesens Schein.
Du gnadest in alle Gassen
ewig und hoch hinein.

Du bist der Abend und Morgen,
du bist der Trost aus dem Weh.
Ich bin in dir verborgen,
Christ Kyrie!

Ludwig Bäte.

Staatsdenken.

Von
Richard v. Schaukal.

Familie, Heimat, Stamm, Landschaft sind die natürlichen Grundlagen gesunden Volkstums. Parteiung zerstört, Politik fälscht sie.

*

Es sollte für den unabhängigen und gewissenhaften, den pflichtbewußten und besonnenen Menschen, dem Zusammenhang mit der in seinem Blut umgehenden Vergangenheit die ungebrochene Entwickelung verbürgt, nur eine Partei geben: die Gemeinschaft derer, die das Vaterland lieben und es den Kindern erhalten wollen.

Stirb und werde.

Lange hab' ich mich gesträubt,
Endlich gab ich nach;
Wenn der alte Mensch zerstäubt
Wird der neue wach.
Und so lang' du das nicht hast,
Dieses Stirb und Werde,
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der schönen Erde.

Goethe.

Passion des Volkes.

Von
Pfarrer Dr. **Ehrenberg**, Bochum.

Die Heiden, die Völker der Erde, haben das Leiden entweder verneint und bekämpft oder geleugnet. Der christliche Heide, genannt der „moderne Mensch", hat eine neue Stellung zum Leiden eingenommen; er ergibt sich einem tragischen Hange, ist in das Leiden verliebt und richtet seinen Eros auf das Pathos.

In der Verehrung des Tragischen durch den modernen Menschen treffen sich christliche und heidnische Gesinnung und verbinden sich auf scheinbar harmonische Weise und zu scheinbar harmonischem Bunde. So wird selbst Nietzsche beim Thema des Leidens christlich und bemerkt nicht, wie er daselbst wider das eigene, antichristliche Idol auftritt. Unmöglich allerdings wäre diese verzwickte und widerspuchsvolle Haltung des modernen Menschen und des modernen Geistes, wenn nicht das kirchliche Christentum in spießerlicher und biedermeierhafter Aufmachung die Gestalten des Leidens entwertet und entkräftet hätte. Aber daher liegt in der Passionszeit der Treffpunkt zwischen der verfaßten sichtbaren Kirche und dem modernen Geistesleben, die sonst sich so unverständlich sind und in verschiedenen Sprachen reden. Hier reden sie einmal das gleiche Wort.

In den satten Zeiten der Vergangenheit sehnte man sich in Deutschland nach Heldentum und großen Taten und vielleicht war in der verhängnisvollen Ansicht vom Stahlbad des Krieges die geheime Neigung verborgen des Menschen, der zu edel ist, um sich am Sattsein genügen zu lassen; laßt uns hoffen, daß es so gewesen ist! Dann hätten wir auch die Bindelinie, die uns sonst fehlen würde, von der volklichen Vergangenheit, deren Idee größer war als ihre Wirklichkeit, zu der volklichen Gegenwart, deren Wirklichkeit größer ist als ihre Idee — von einem satten Deutschland, das sich nach ursprunghafter Tat, nach dem Mythos der Helden und dem Opfer der Leiden sehnte, zu einem Deutschland, dessen Tragödie die andren Völker übersteigt, zu dem „Tragischen Deutschland" von heute, dessen einstiger Leidensdurst mehr als gesättigt wurde.

In der Passionszeit des Kirchenjahres, die mit dem heutigen Sonntag beginnt, begegnen sich das tragische Deutschland und das Kreuz von Golgatha, aber es ist nur ein Treffen, ein Begegnis, bei weitem keine Vereinigung. Wir wissen, sie werden wieder auseinander gehen. Jedoch laßt uns einen Augenblick des Treffens nutzen, damit das Leiden und die Krankheit des Volkes durch das Kreuz verwandelt werde.

Im Leben der Völker gibt es keine selbstverschuldeten Krankheiten. Zwar trifft keine Not, kein Unglück, kein Zusammenbruch, keine Erkrankung ohne eine Verschuldung ein; aber die Schuldigen lassen sich nicht feststellen, und wenn man sie festgestellt hat, dann muß man entdecken, daß man mitschuldig ist. Den einzigen Maßstab, den man anwenden dürfte, fände man darin, daß die Führer mehr schuldig sind als die Geführten, einst wie jetzt, aber das ausschließliche Urteil gegen die Führer führt nie zur Heilung; die Geführten sind nicht ohne Mitschuld, und ihre schwerste Mitschuld liegt in der Neigung, ihre Hände in Unschuld zu waschen. So verlangt das Kreuz von Golgatha von denen, die an der Volkstragödie unschuldig zu sein scheinen, ihr Mitbekenntnis, ihre Mittreue, ihre Mitsühne.

Ein Volk im ganzen wird nie das Kreuz auf sich nehmen; das kann man nie von ihm erwarten. Und doch muß man ihm auch das Kreuz predigen: Passion des Volkes! Und diese Passionspredigt an das Volk fordert dreierlei: das gläubige Sichbeugen in der Not vor Gott, im Gegensatz zu den fehlerhaften Erscheinungen der verstockten Wut oder der weichlichen Selbstbemitleidung; dies ist das erste. Das zweite ist: der Gehorsam in der Not;, nicht die Vergangenheit noch die Zukunft gebietet uns, weder der Staat der Vergangenheit noch der Zukunftsstaat, sondern die Gegenwart und ihr Staat. Gehorsam schließt Kritik ein, ist aber mehr als Kritik; ein christliches Volk gehorcht seiner eigenen Gegenwart und dem Gebot der Stunde. Und zu dritt: Ein christliches Volk liebt sich selbst; die Passionspredigt soll uns volkliche Selbstliebe lehren anstatt maßloser Selbstsucht, und in einem Volke, das sich selbst liebt, werden die Kräfte der Einheit und des Friedens immer stärker sein als die des Zwistes und der Friedlosigkeit. Nur durch das Kreuz und seine Sprache kann das ganze Volk, erschüttert durch seine eigene Passion, die Einheitssprache wiederfinden, ohne die es keine Gesundung und kein Heil für das Volk gibt. Der Gekreuzigte verheißt auch dem Volke Erlösung — Erlösung des Volkstums aus seiner Passion — aber die falsche Heldenvergötzung des in der Not Verzweifelten hindert die Erlösung durch Verstockung, wie nicht minder die weichliche Mitleidsseligkeit einer blos zivilisatorischen Einstellung die Erlösung um ihre Frucht bringt. Das Kreuz von Golgatha ist herbe und mild zugleich; es bringt Gericht, es schafft Liebe. —

Gompertz-Hüte sind führend!
Der gutgekleidete Herr trägt nur diese.

3 Außergewöhnliche Angebote!

Küche Lahoya
Büfett 150 br.
Anrichte, Tisch
2 Stühle . Mk. 360

Schlafzimmer Rolf
echt Eiche, voll abgesperrt mit Spiegelschrank und Marmor Mk. 560

Eßzimmer Irene
echt Eiche, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle mit Leder . . . Mk. 525

Möbelhaus Baumgarten
Bochum, Ob. Marktstr. 26

Qualitätsmöbel und trotzdem enorm billig!

Günstigste Zahlungsweise bei strengster Diskretion.
Auf Wunsch kostenlose Lagerung bis zur Abnahme.
Freie Lieferung nach allen Plätzen!

Schwere westfälische
Küchen, natur lackiert, bestehend aus
1 Büffet mit echt. Linol.
1 Anrichte " " "
1 Tisch " " "
2 Stühle " " "
Mk. 190.-
225.- 295.- 350.- 375.-

Schlafzimmer
bestehend aus
Spiegelkleiderschrank 180 cm mit Wäscheeinrichtung
Waschkommode mit Spiegel und Platten,
2 Nachtkonsolen m. Platten
2 Bettstellen, 2 Stühle,
1 Handtuchhalter
Mk. 390.-

Schlafzimmer
Echt Eiche, bestehend aus:
Spiegelkleiderschrank 180 cm 1/3 für Wäsche, 2/3 für Garderobe,
Waschkommode mit Spiegelaufsatz,
2 Nachtkonsolen,
2 Bettstellen, 2 Stühle,
1 Handtuchhalter
Mk. 460.-

Speisezimmer
bestehend aus:
1 Büffet mit Vitrinenaufsatz,
1 Credenz,
1 Ausziehtisch,
4 Stühle mit echtem Leder
Mk. 395.-

Speisezimmer
echt Eiche
Büffet 180 cm breit, m. Vitrinenaufsatz, die Türen sind von innen mahagoni poliert und sämtlich auf Klavierbänder.
Kredenz in gleicher Ausführung zusammen
Mk. 495.-

Speisezimmer
echt Eiche
Büffet 2 Mtr. breit, in prunkvoller Ausführung u. wundervoller Schnitzerei, innen mit Silberzügen.
Kredenz in gleicher Ausführung
Mk. 590.-



Möbel-Ausstattungs-Haus
H. Schmidt
& Co. Nachflg.
Bochum,
Hattinger-Ecke Piepersfr.
Das Haus der guten Möbel

Alles für
48 Pfg.

Eine ganze Reihe praktischer Bedarfsartikel für Jedermann und wenig Geld.
Viele ähnlicher Artikel finden Sie in unseren Schaufenstern
Hellweg 11 u. Bahnhofstr. 30.

8 Obertassen		48 Pf.
2 Eßteller)		
3 Obertassen)	zus.	48 „
3 runde Schüsseln		48 „
1 Eßteller)		
1 Glasteller)		
3 Obertassen)	zus.	48 „
1 Tasse mit Untert., ind. blau)		
1 Obertasse „ „)	zus.	48 „
1 Dessert-Teller ind. blau		48 „
4 Glasteller		48 „
4 Wassergläser		48 „
1 Blumenvase dekor.		48 „
2 Vorratstonnen		48 „
6 Rollen Papierspitze		48 „
1 Emaille-Schüssel		48 „
1 Schaum- od. Schöpflöffel		48 „
1 Leuchter emaill.)		
1 Haushaltkerze)	zus.	48 „
1 Seifenbecken emaill.)		
1 Stück Seife)	zus.	48 „
1 Milchtopf emaill.		48 „
1 Kehrblech „		48 „
6 Eßlöffel		48 „
6 Tischgabeln		48 „
3 Eßlöffel)		
6 Kaffeelöffel)	zus.	48 „
1 Besteck vernickelt		48 „
1 Eßlöffel Alpana)		
1 Teelöffel „)	zus.	48 „
6 Eierbecher Alumin.		48 „
1 Spiegel mit Nickelrand		48 „
1 Likörgießer		48 „
1 Menage 3teilig		48 „
1 Wäschesprenger Alumin.		48 „
1 Wasserschöpfer		48 „
1 Kaffeeflasche 1 Liter		48 „
6 Haushaltkerzen		48 „
2 Zahnbürsten		48 „
2 Frisierkämme		48 „
5 Stücke Blumenseife		48 „
1 Karton Seife und Parfüm		48 „
2 Kohlenschaufeln		48 „
1 Fensterleder		48 „
1 Aufnehmer		48 „
1 Wichsbürste		48 „
1 Kleiderbürste)		
1 Auftragbürste)	zus.	48 „
1 Dose Bohnerwachs		48 „
1 Schrubber mit Stiel		48 „
1 Schrubber)		
1 Abseifbürste)	zus.	48 „
1 Fußmatte		48 „
1 Kokosbesen		48 „
3 Rollen Krepp-Klosettpapier		48 „
1 Kleiderbügel		48 „
1 Wäscheleine 20 Meter)		
24 Klammern)	zus.	48 „
1 Markttasche		48 „
1 Rolle Papierspitze)		
100 Heftzwecken)		
1 Topflappen)	zus.	48 „
5 Blatt Schmirgel)		

Calderoni
Bochum,
Hellweg 11, Bahnhofstr. 30.

Illustrierte Zeitung für Tür- und Wortfreunde
20 Pfg pro Nummer
vierteljährlich 2,50 M
Interessante Aufsätze
hochaktuelle Bilder
spannende Romane
Man bestelle bei der Post, beim Buch- und Zeitschriftenhändler oder direkt beim Deutschen Tiefdruckverlag in Karlsruhe (Baden)

Kommen Sie zu uns!

Bei Bedarf von
Herren- und Burschen-Bekleidung
Damen- und Mädchen-Konfektion
sowie
Kleiderstoffen u. Manufakturwaren
Wir liefern Ihnen sämtliche Waren auf
Teilzahlung
gegen bequemste
An- u. Abzahlungen
Größte Auswahl! Billigste Preise!
S. Gärtner & Co. Bochum
Hellweg 9 **Hellweg 9**

Wir geben Ihnen Kredit!!

Wir liefern prompt an Detaillisten, Wirte, Kantinen usw. zu billigsten Preisen
Tabakwaren
(Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kautabake)
JOLISO JOLISO
Jeder Auftrag wird am Tage des Einganges ausgeführt, da wir alle Marken-Zigaretten Rauch- u. Kautabake führen, sowie großes Lager i. abgelagerten Zigarren u. Zigarillos unterhalten.
Lieferung erfolgt franco.
Wollen Sie alles führen, was Ihre Kundschaft fordert, so bestellen Sie bei uns täglich od. wöchentl., wie Sie Geld zur Verfügung haben. Sie brauchen kein Kapital festzulegen, können ohne größere Barmittel Ihr Geschäft führen und Ihre Kundschaft befriedigen. Wir liefern auch auf Kredit, wenn Sicherheit gestellt wird. — **Spezialität:** Complette Neu-Einrichtungen unter kulantester Bedienung. Referenzen stehen zur Verfügung.
JOS. LINZ & SOHN,
Bochum-Hamburg.
Anfragen und Bestellungen sind zu richten an: Jos. Linz & Sohn Bochum, Schließfach 120, Fernsprecher 4450.
Auf Wunsch Vertreterbesuch, Lagerbesuch sehr zu empfehlen.

Herren-Fahrrad
Markenrad, gut erhalten, für 45 Mk. zu verkauf. (82573 Herner Str. 117.

Nähmaschine,
gebraucht, wie neu, preiswert zu verkf. Düppelstr. 4, part., Besicht. 4—7 Uhr.

Nähmaschine,
gut erh., gut näh., billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. (82598

Gut erhaltene
Nähmaschine
billig abzugeben. Maltheserstr. 11, part.

Fast neue
Aufschnittmaschine
zu verkauf. (82527
F. Prott, Boch. 4, v.-d.-Reckestr. 26.



Neu! Neu!
Original Siegfrieds
Thüringer Goldglöckchen
die reichtragendste, früheste, gelbfleischige Delikateßkartoffel. Eignet sich auch sehr gut zum Ankeimen.
Thüringer Goldglöckchen ermöglichst schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen.
Thüringer Goldglöckchen ist eine Kreuzung der bekannten Bonifacius und der beliebten Mühlhäuser Salatkartoffel.
Thüringer Goldglöckchen ist frei von allen Kartoffelkrankheiten und brachte in allen Bodenarten, auch schwer. Lehmböd., reiche Erträge (bis 150 Ztr. pro Morgen).
1 Ztr. M. 12.—, 1/2 Ztr. M. 7.—, 1/4 Ztr. M. 4.—, 10-Pfd.-Postkollo M. 2.50.
Versand bei frostfreiem Wetter.
Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige innerhalb 6 Tagen eingehen gewähre ich 10% **Rabatt.**
Reichillustrierte Preisliste umsonst.
A. Siegfried, Großfahner-Erfurt 203
Thüringer landwirtschaftliche Zentral-Saatenstelle und Samenkulturen.

Wir eröffnen
die **Frühjahrs - Saison**
mit einer großzügig angelegten
Anzug-Woche

die erneut den Beweis unserer großen Leistungsfähigkeit bringt. Die Anschaffung eines neuen Anzuges oder Frühjahrs-Mantels bereitet bei der heutigen Geldknappheit sehr vielen große Sorge. Unser bewährtes Zahlungs-System, wodurch wir Ihnen bis

6 Monate Kredit

gewähren, nimmt Ihnen diese Sorge ab. Die ausgesuchte Ware wird Ihnen sofort ausgehändigt und den Kaufpreis können Sie in langfristigen Wochen- oder Monatsraten ohne jeglichen Aufschlag bezahlen.

Moderne Herren-Anzüge
gute, tragfähige Stoffe, schöne Frühjahrs-Neuheiten,
52.- 42.- 39.- **35.-**

Elegante Herren-Anzüge
sehr feine Gabardine- u. Kammgarn-Stoffe, aparte Farben,
75.- 68.- 62.- **58.-**

Hochfeine Modell-Anzüge
nur allererste Maß-Qualitäten, bester Maßarbeit gleichwertig,
120.- 105.- 98.- **89.-**

Konfirmations-Anzüge
1- und 2reihig, in großer Auswahl,
45.- 32.- 24.- **16.-**

Moderne Sport-Anzüge
aus Cord-, Gabardine-, Loden- und Cheviot, mit kurzer und langer Hose,
74.- 58.- 45.- **32.-**

Sie finden bei uns gleichzeitig sehr elegante Gabardine-Mäntel in moderner Form von 35 Mk. an bis zu den feinsten Modell-Mänteln auf Seide zu 95 Mark.

Ecco
Erdheim & Co.
Bochum, Kortumstr. 10

Bandonion
104tön., billig zu verkaufen. Krawe, Weitmar, Hammer Straße 14.

Rechen-Bad
Th. Meckeler, Königsallee 26. Massagen u. Bäder, Entfernen v. Hühneraugen und Schwielen. Geöffn. v. 8—8 Uhr.

Metallbetten | **Puppenwagen**
Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Priv. Katalog 269 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)
zu kaufen gesucht. Angeb. u. S. 82521 an die Gesch. d. Bl.

Für 5 Pfg. ein Glas franz. Kognak!
das gab es früher einmal, aber für 5 Pfg. ein Glas Mellognat, der Ihnen ebenso gut schmeckt, können Sie sich auch heute noch leicht
selbstbereiten aus
der unübertroffenen Dr. Mellinghoffs
Mellognak-Essenz.
Rezept für 2 1/4 Ltr. Mellognat.*.*.: 1 1/4 Ltr. Wasser, 1 Ltr. Weingeist und 1 Fl. Mellognat.*.*.-Essenz werden gemischt.

Auf die gleiche einfache Art können Sie sich billig Ihre sämtlichen Liköre, Branntweine, Punsche usw. im Haushalt in ausgesuchter Schönheit und mit edelstem Charakter selbst bereiten. Dr. Mellinghoffs Essenzen sind erhältlich in Drogerien und Apotheken, wo nicht, verlangen Sie Musterzusendung einer Originalflasche Mellognat.*.*. oder Likör-Essenz gegen Voreinsendung oder Nachnahme von 1,20 M. Ausführliches Rezeptbuch dazu umsonst von den alleinigen Herstellern
Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Büdeburg D. 9

Saubere — Schlafstellen — frei mit elkt. Licht. Adolfstr. 26, 1. Etg.

— Schlafstellen — zu vermiet. (82532 Königstr. 15, 2. Et.

Zum 15. d. Mts. **Schlafstelle frei** Arnoldstraße 19.

Bürgerlicher **Mittag- und Abendtisch** Humboldtst. 11, 1. E., Eing. Schillerstr.

Bürgerlicher Mittag- und Abendtisch. Theodorstr. 4, pt.

Miets-Gesuche

Einfamilienhaus

oder herrschaftl. Etage im Neubau zu mieten gesucht.

Offerten unter L. St. 10 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung

von 3—4 Räumen. beschlagnahmefrei, zum 1. April od. 1. Mai, wenn möglich mit Garage **zu mieten gesucht.**

Offerte unter L. A. 82438 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laden-Lokal

Suche in **GERTHE** ein gröss. Ladenlokal für saubere Branche, evtl. ganzes Haus. Angebote unter O. D 82410 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bedeutende Firma sucht Ladenlokal

mit 3 bis 4 Nebenräumen in nur erster Lage.

Offerten unter W L 82503 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbet.

LADEN

in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten unter **A. E. 159** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Moderner Laden

für feines Spezialgeschäft

von großem Textilunternehmen in bester Lage von Bochum, mit 1 od. 2 Schaufenstern für sofort oder bald gesucht.

Gefl. ausführl. Angebote unter C D 5119 an die Geschäftsst. dies. Zeit. erbeten.

Laden Lokal

möglichst mit 2 Schaufenstern und Wohnung, in der Allee-straße in Bochum von solventem Mieter gesucht. Grösse des Ladenlokales ca. 50 – 80 qm. **Wilhelm Ehringhausen,** Gelsenkirchen, Ringstrasse 27, Telefon 1581. Mitglied R. D. M.

Herr

sucht gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer im besseren Hause zum 15. 3. oder 1. 4. Stadtpark bevorzugt. Ang. u. H. H. 82602 a. d. Gesch. d. Ztg.

Wohnungen

Grosses **Ladenlokal,** mit 1 bezw. 2 Z., in guter Lage Ehrenfelds, mit Telephon, gegen eine 2—3-Z.-Wohnung kost. zu tausch ges. Ang. u. C H 82436 an d. Geschäft. d. Z.

Berufstät. Dame sucht (82487 **Wohnung** von 3—5 Zimmern in Ehrenfeld. Rote Karte vorh. Auskunft Telef. 3072.

Wichtig für Bergleute!

Tausche meine 3-Z.-Wohnung nebst Zubehör in Riemke, u. Constantin-Schä Nähe d. Hannib.- u. Constantin-Schächte, geg. gleich große in Weitm., Nähe Zche Prinzreg. Ang. u. K. H. 82479 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Für sof. od. bald werden 2 bis 3 Zimmer v. jung., ruh. Ehepaar gesucht, auch Neubau. Miete im voraus oder Baukostenzusch. kann gegeben werd. Ang. unt. K. G. 82506 an die Geschst. dsr. Zt.

Alter., alleinsteh. Ehep. sucht p. bald **2-3.-Wohnung** auch Neubau. Ang. unt. H. K. 82431 an die Gesch. ds. Ztg.

Ingenieur des B. V. sucht eine **4—5-Zimmer-Wohnung** in gut. Hause. Rote Karte vorh. Evtl. Tausch mit meiner 3-Z.-Wohnung in Ehrenfeld. Ang. u. unt. J. T. 82400 an die Gesch. d. Zt.

2-Z.-Wohnung (auch Mansarden) von Ehepaar, 1 Kind, Kaufmann, **gesucht.** Angeb. unt. L. B. 82614 an d. Geschst.

4-Z.-Wohnung von klein. Familie (1 Kind) gesucht. Rote Karte vorhd. Ang. u. A B 82629 an die Gesch. d. Z.

Für 2 ält. Damen (Anhab. rot. Karte) wird **3-4 Z.-Wohn.** in gut. Hause ges. Angeb. unt. J. T. 82558 an die Gesch.

Brautpaar sucht beschlagnahmefreie 2—3-Zimm.-Wohng. Bauzusch. o. Mietevorauszhl. kann geleistet werd. Ang. unt. K. N. 82565 an die Geschst. dies. Zt.

Wohn.-Tausch!

Suche e. abgeschl. 5—6-Zimm.-Wohn., evtl. mit 2 Mans., auch Neubau. Biete eine abg. 5-Zimm.-Wohn. m. Stall u. Gart., Werkswohn., Prinzreg. Weitmar, Am Kuhlenkamp 16, früher Brückstraße.

Tausche in Weitmar meine **2 Zim.-Wohn.** mit Gartenland gegen eine 2- b. 3-Z.-Wohn. nach Boch. Näh res in der Geschäftsst. (82622

3-Z.-Wohnung Nähe B. V. G., gegen eine 3—4-Zimmerwohn. zu tauschen gesucht. Ang. unt. W. K. 82587 an die G schst. dies. Zt.

Herzl. Bitte!

Jung. Brautpaar sucht 2 leere Zimm. im ruhigen Hause. Miete kann im voraus gezahlt werden. Angeb. unt. M. H. 82601 an die Gesch.

Ladenlokale

Blumenhandl. sucht **Ladenlokal** Bongardstr., Nähe Rathaus, Hochstr. Brückst., Nähe Kortländ. od. Ehrenfeld. Ang. u. J. S. 82197 an die Gesch. d. Zt.

Mittleres **Ladenlokal** für Fettwaren oder besteh. Geschäft per sofort od. später zu mieten od. zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. erb. u. J. L. 82236 an die Gesch. d. Zt.

Wirtschafts-Lokal

zu pachten od. kauf. gesucht. Barkapital vorh. Ausf. Angebote u. E. D. 82522 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

2 Brüd., Kaufl., suchen für sof. ein **möbl. Zimmer** Angeb. unt. F. M. 82481 an die Gesch.

Behaglich **möbl. Zimmer** in gut. Hause, möglichst Ehrenf.-Viertel, per sofort ges. Ang. u. T. F. 82491 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Mann sucht **einfach möbliertes Zimmer,** Nähe Gröppel. Angeb. u. G. H. 82486 an die Gesch. d. Zt.

Sol. jung. Mann sucht z. 1. April **möbl. Zimmer** mögl. Nähe Hptbf. od. Ehrenf. Angeb. unt. T. A. 82488 an die Geschst. ds. Ztg.

Dame, berufstät., sucht **mbl. Zimmer** mit sep. Eing. Kochgelegenh. oder Gasanschl. erw. Angeb. unt. E. F. 5122 an die Geschst. ds. Ztg.

B'ss. Handw. sucht **möbl. Zimmer.** Ang. m. Preis unt. P. S. 82501 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zum 1. April **möbl. Zimmer** von Beamten in Stadtmitte gesucht. Angeb. unt. G. B. 82433 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Berufst. Fräulein sucht einfach **möbl. Zimmer.** Eigene Federbetten. Ang. u. F. D. 82560 an die Gesch. d. Ztg.

Musiklehrer sucht **möbl. Zimmer** mit Klavier, evtl. ohne Schlafen. Angeb. u. U. D. 82562 an die Gesch. d. Zt.

Mbl. Zimmer von alleinst. Dame gesucht (evtl. teilw. möbl.). Ang. unter S. T. 82552 an die Geschäftsst. dies. Zt.

Alleinst. Dame sucht **einfach möbliertes Zimmer.** Ang. u. H. S. 82524 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Mann sucht freundl. möbliertes **Zimmer** i. bess. Hause mit Klav., separ. Eing., mögl. Stadtmitte. Angeb. unt. T. F. 82609 an d. Geschst.

Jung. Mann, fest angest., sucht sauber **möbl. Zimmer.** Nähe Altenmarkt. Angeb. unt. J. M. 82567 an die Gesch.

Berufstät. Dame sucht z. 1. April gut **möbl. Zimmer** eventl. Wohn- und Schlafz. Preisang. unt. K. L. 82528 an die Geschst. ds. Ztg.

Arzt sucht bess. möbl. **1—2-Zimmer-Wohnung,** mögl. i. Süd. d. Stadt. Ang. u. N. O. 5143 an die Gesch. d. Zt.

Berufstät. Herr sucht zum 1. April ungeniert gut **möbl. Zimmer** bei frdl. Fam. Ang. m. Preis u. T. K. 82571 an die Gesch.

Einfach **möbliertes Zimmer** od. Schlafstelle sof. gesucht. Ang. mit Preis unter F. M. 2596 an die Gesch.

Elegant **möbl. Zimmer** (ev. Wohn- u. Schlafzimm.), mit Badbenutz., am liebst. auch volle Pension, von Dauermiet. gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preis an Reichsbankinspekt. Michalke, Reichsbank Bochum.

Geb. Herr sucht **gut möbliertes Zimmer** i. Mittelp. d. Stadt zum 1. April. Ang. u. A B 82637 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Haus

mit Einfahrt u. Hofraum

zu kaufen oder zur Miete. Wohnung von 4–5 Räumen kann gestellt werden Anzahlung 10–15 000 Mk.

Angebote unter H. K. 82589 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gutgehendes Lebensmittelgeschäft

im Stadtzentrum ist krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Für Waren bar Mk. 2000 erforderlich.

Angebote unter V. S. 82518 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Transport Orginal belgisch. Arbeitspferde

sowie kräftige Wagenpferde erhalten. Empfehle dieselben bei **bekannt** reeller Bedienung.

Elias Hillbronn,

Wiemelhauserstr. 2 Tel. 928

Herrschaftliches **Etagenhaus** mit gr. Garten bzw. Bauplatz, Stadtparkviertel, zu verkauf. Erfordert. 15- bis 20 000 Mk. Herrsch. Etage wird per August frei. Ang. unter N. M. 82469 an die Gesch. d. Zt.

Zur Geflügelzucht besonders geeignet. **Landhaus** in der Nähe von **Darmstadt** 8 Zimmer u. Zubehör ca. 3 Morgen Garten. Sofort beziehbar. Preis Mk. 32 000.– Anzahlg.: Vereinbrg. Näheres durch: **Wolff, Moos & Co.** Immobilien **Bensheim a. d. B.**

Rehling, Vibumestraße 9. Grösstes Lager in gebraucht. Möbeln. Konkurrenzlos billige Preise. Rehling, Vibumestraße 9.

Kornharpen bezw. Gerthe II, Karolinenst. Wohnhaus mit 140 Quadratmeter gr. Werkstatt, mit Licht und Kraft, billig für 20 000 Mk., Anzahl. 8- bis 10 000 Mark, zu verkauf. (82471 C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Bauplätze in jeder beliebigen Größe unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen.

J. u. W. Schulte-Vels, Altenbochum.

Gemüse-geschäft Nähe Kaiser-Friedrichplatz, zu verk. m. Einf., gr. Hof, Lag. u. Stallung. Geeignet f. Großhändl. o. Hausier. 5-Z.-Wohn. frei. Ang. u. Z. S. 82516 an die Gesch.

Möbel

in allen Preislagen.

Besichtigen Sie unverbindlich unsere große Ausstellung!

Gebrüder Straßburger

Thomasstr. 22/24 (Nähe Brückstr.)

Ia Nordische Hobeldielen oberrheinisch geflösstes **Bauholz** Spundbohlen sämtliche Schreinerarbeiten **Aug. Böhm, Wesel a. Rh.** Dampfsäge- und Hobelwerk (700PS.)

Marktstand mit Plan u. Wagen billig zu verkaufen. Bochum, Hernerstr. Nr. 169 I, 2. Etage.

Mod., gut erhalt. **Schlafzim.** fortzugshalber aus Privathand zu verk. Vibumestr. 13, 2. E.

Gebrauchte **Küchen- u. Schlafzimmer-Möbel** zu verkauf. (a5131 Parkstr. 12, 1 Tr.

Qualitäts-Küchen sind nirgends so schön und billig wie bei **Spiekermann, Rottstr. 55, Ecke Roonstr.** Ausstellung in 8 Schaufenstern.

Schöne, naturlack. **:: Küchen ::** verkauft sehr billig W. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstraße. Gr. Lager v. Möbl. all. Art. Zahl.-Erl.

Einzel-Möbel Bettstell. m. Rahm. u. gut. Stell. Auflege-Matr. 69 Mk., Nachtkonf. 23 Mk., Kleiderschr. 49 Mk., Waschkommoden, Metallbett. (weiß), mit Rahm., 25 Mk., Küchenbüfetts, mod., ca. 150 br., 135 Mk. Eimerschränke, Ledersofas, Chaiselongues, Reformunterbetten, Federbetten gut und billig! Kleine Anzahlung! **Fillo & Finger,** Bochum, Alleestraße 12.

Günstige Gelegenheit! Fortzugsh. schöne große 2-Zimmer-Wohnung (Küche u. Schlafz.), fast neue Möbel, mit all. Zubehör, z. Festpreis von 1700 Mk. sof. zu verkauf. Wohn. liegt im Mittelpkt. der Stadt. Ang. u. G. B. 82579 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Rehling liefert: Neue Küchen, Schlafzimm., Speise- und Herrenzimmer. Gebr. Möbel werd. in Zahl. genommen. Vibumestraße 9

Aeußerst billig zu verkaufen: 1 elektr. 3flamm. Krone, 1 Gaskoch., 2fl. m. 2 Wärmeöfen, 5 Mtr. Ofenrohr. Wielandstr. 22, II.

Möbel Niedrigste Preise Kleinste Raten fast **ohne Anzahlung!!** **Silberpfennig Augustastr. 12** Brückstr.-Ecke.

Ein gebr. Sofa billig zu verkaufen. Frau Herrmann, Grottenstraße 14.

Gut erh., weißes — Kinderbett — billig zu verkaufen. Altenbochum, Dorfstr. 37, 2. Etg.

2 Bettstell. m. Mtr., Sichläf., bill. zu vk. Maarbrückerstr. 48, 4. Stock. (82549

Ein Herd billig abzug. (82480 Finkenstr. 11, 1. Et.

— Gasherd, — 2fl., Theke u. Schaukasten, zu verkauf. Bochum 5, Poststraße 115.

Eine tragende **Ziege** zu verk. Scharwey, Marktstraße 140.

Zwei Schafe hochtragend, Mitte März mellk, wegen Platzmangel billig zu verkauf. (82406 Wiemelhauserst. 266.



Erhalte heute morgen eine Sendung **Schweine** Schweineh. Möller, Boch., Wasserst. 280, — Telephon 3134. —



Ein Waggon große und kleine **Schweine** eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.



Eine Sendung erstklassige (82559 **Futterschweine** angekommen. Schweinehandlung **Bruns** Castroper Str. 234a, — Fernruf 5397. —

Deutsche **Schäferhündin** Ia. Stammb., weg. Platzmangel billig abzugeb. Zu erfrag. in d. Gesch. (82496

Gute **Kanar.-Weibch.** (Zucht 1926) billig abzug. Feldsiepenstraße 110, 1. Et., r.

Kanarienhähne u. Weibch. zu verk. Bochum, Denisstraße 6.

Eleganter Promenadenwagen zu verk. (R 419 Friederikastr. 77.

Zu verkaufen: 5 legende Gänse, 1 trag., 1 sehr gute milchgeb. Kuh, sowie sonst. landwsch. Geräte. Hagenstr. Nr. 9, Sonnenburg.

Kanarienweibch. Flug- u. Hechtfige blütig zu verkaufen. Ottostr. 177, 1. Et.

Kanarienweibchen zu verkaufen. 82606 Vogelhandlung Alberistr. 31.

Wagen-Verkauf. Versch. Flachwag. u. Kastenwag., sowie Metzgerwagen, 4" Kipwagen und 4" Pferdekarre sind abzugeb. Auch können gebr. Wagen eingetauscht werd. Heinrich Fromme, Laer b. Bochum, Wittener Str. 44.

Fast neuer, heller **Promen.-Wag.** (Brennab.) zu verk. Klosterstr. 14, 1. Et.

Guter Flachwagen, 20 bis 25 Ztr. Tr.-Kraft zu verkaufen. 82617 Witten. St. Nr. 77, 1. Etage.

Wiesenheu gibt ab 82634 Ziegelei Schulte-Heermann in Harpen.



Kinderwagen Klappwagen Kinderbettstellen große Auswahl, billige Preise. **Teilzahlung!** **Brückstr. 10.** Spezialabteilung von Möbelhaus Strach Brückstr. 4,

Fast neuer mod. **Sportwagen** preiswert zu verk. Alleestr. 57, 4. Etg.

Gut erh. zusammenklappb. Sportwagen ohne Verdeck für 15 Mk. zu verk. Schillerstr. 29, part.

— Grauer Stoff — u. 2 blaue Kammgarnanzüge z. verk. Hempel, Alleestraße Nr. 86 III. Samstag nachmittag und Sonntag vormittag.

Mod., blaues **Crêpe de chine-Kleid** nicht getrag., preiswert zu verkaufen. Nibelungenst. 4, 2. Et.

Extra billig!



Elegante **Promenadenwagen** Brennabor, Naethe usw. **Klappwagen** größte Auswahl. **Korbhaus Dietrich** Markt 3. Alt. Markt.

Herrenzimmer Eiche Bücherschrank 165 cm breit, Schreibtisch . . . . . zus. **355.-**

Speisezimmer Eiche Büfett 180 cm brt., u. Credenz zus. **355.-**

Größte Auswahl in Clubmöbel einzelne Sessel- u. Sofas in Leder- u. Gobeline zu ganz gewaltig herabgesetzten Preisen.

Schlafzimmer echt Eiche, mit 180 cm brt., Spiegelschrank und Marmor zus. **595.-**

Schreibtische Eiche Mk. **110.-** aller Arten

Einzelmöbel, Kleinmöbel, Dielenmöbel, Bücherschränke u. s. w.

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen

Wolf & Strauß **Kortumstr. 2**

Dieser elegante „Zweireiher" blau Kammgarn **76.- Mk.**



Blaue Joppen Anzüge gute Kammgarn-Qualitäten, ein- und zweireihig, tadelloser Sitz **59.- 72.- 76.- 89.- 93.- 98.-**

Farbige Joppen Anzüge die neuesten Frühjahrsmoden, ein- und zweireihig **36.- 48.- 60.- 78.- 85.- 95.-**

Schumacher & Körfer **Bochum, Friedrichstraße 24**

Ihre Wohnung muß erneuert werden. Besichtigen Sie mein enormes **Tapetenlager.** **Reste** in großer Auswahl von **15** ₰ an. **Leinöl** garantiert rein per Liter **80** ₰ Kaufen Sie nur meine **Lackfarben,** Sie schützen sich vor Verdruß.

Walter Eich **Kaiserstraße 14.**

Einzelmöbel **ohne Anzahlung** wie **Bettstellen Kleiderschränke Waschkommoden Nachtkonsolen Küchenschränke u. Tische aller Art Sofas** In Plüsch und Ledertuch **Herde und Oefen** ferner **komplette Küchen und Schlafzimmer** bei geringer Anzahlung und bequemer wöchentlicher oder monatlicher Ratenzahlung.

Möbelhaus Poss **Bochum, Wilhelmstraße 5**



Ein Transport schwer. belg. **Karren-Pferde** sowie **Ponys u. Wagenpferde** eingetroffen u. stehen zum Verkauf u. Tausch bei **Rudolf Scharpey** Hattingerstraße 259 b. Telefon 1221, Straßenbahnlinie 8, Haltestelle Kohlenstraße.



Wollen Sie Geld sparen kaufen Sie erstklassige **Marken-Fahrräder** wie Dürkopp, Torpedo, Bismarck, Brennabor, Carlos Meister und das seit 30 Jahren bewährte Qualitätsmarken-Goldrad **nur in** **Frank's Etagen-Geschäft** Bochum, Obere Marktstr. 31, I. Etage. Auf bequeme Teilzahlung. Nach Leistung einer kleinen Anzahlung können Sie das Fahrrad sofort mitnehmen. **Spezialräder von Mk. 58.– an.**

Möbel an Kreditwürdige **ohne Anzahlung**

Durchgehend geöffnet!

Bettstellen	Chaiselongues
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauspiegel
Flurgarderoben	Ausziehtische
Kinderwagen	Tische, Stühle usw

Durchgehend geöffnet!

ferner liefern wir mit geringer Anzahlung **Herren- und Damengarderobe**

M. Tolcziner **Bochum, Obere Marktstr. 38a.**

Extra billige
Samstags-Angebote!

Nur Qualitätswaren!

4 große Spezial-Abteilungen sprechen zu Ihnen!

Nur Qualitätswaren!

HERRENARTIKEL

Oberhemd prima Zephyr-Qualität, mit 1 Kragen, sehr vorteilhaft 3.95
Oberhemd gute Percal-Qualität, indanthren gefärbt 4.50
Oberhemd weiß, mit Renforcé-Rumpf, Rips-Brust und Manschetten 4.90
Selbstbinder in hervorragend großer moderner Muster-Auswahl . . . . . 75 ₰
Stehumlegekragen moderne Formen, garantiert 4 fach . . 65 ₰
Hosenträger gute Qualität, mit Lederpatte, besonders preiswert, 45 ₰
Grubenkittel gewebt, solide Ware, sehr günstige Gelegenheit . . . . . 98 ₰
Herren-Macco-Hose gute Qualität, mit Ueberschlag 1.65
Herren-Nessel-Hemd unsere bekannte Qualität, sehr vorteilhaft 1.45
Herren-Nessel-Hemd solide Ware, mit Einsatz 2.45
Herren-Normal-Einsatzhemd prima Qualität 2.95
Herren-Biber-Hemd weiß, mit Faltenbrust, solide Ware . . 2.95

WOLLWAREN

Damen-Schlüpfer in allen Farben, solide Qualität, 75 ₰, 45 ₰
Kinder-Schlüpfer dunkelblau, in allen Größen vorrätig, 45 ₰
Kinder-Pullover in hervorrag. schönen Mustern, Größe 1: 1.95
Kinder-Westen gute Woll-Qualität, in hübschen Farben . . . . . Größe 1: 2.95
Kinder-Sweater solide Qualität . . . . . Größe 1: 1.95
Damen-Pullover schweres Seiden-Trikot, hübsche Farben, 2.95
Damen-Pullover Kunstseide, mit Kragen, in vielen Farben 3.95
Damen-Pullover weißgrundig, mit Pelzbesatz, sehr preiswert 6.90
Reinwollene Damen-Westen entzückende Farben 4.90
Eleganter Knaben-Anzug gestrickt, weiß und pastellfarbig . . 7.45
Kinder-Strickkleichen aus Ia. Zephyr-Wolle, in eleganten Ausführungen, 40 cm lang
2.95 3.95 4.95 jede weitere Größe + 1.00

DAMENWÄSCHE

Taghemden vollweit, aus solidem Hemdentuch, mit Feston u. Hohls., 1.45, 1.15
Beinkleider offene Knieform, mit Zwirnspitze . . . 75 ₰
Beinkleider geschl. Knieform, grobfäd. Hemdent., m. Hohls. od. Festonsp garn., 1.75, 1.25
Nachthemden mod. Schlupfform, mit Hohlsaum, Locharbeit und Stickerei 2.95
Prinzeßröcke mit breitem Feston, Volant und Feston-Garnitur . . . 3.25, 2.45
Schlupfhosen aus Seidentrikot, gute Qualität, alle Modefarben 1.95, 1.45
Unterkleider aus Seidentrikot, in sehr schönen Farben 3.75, 2.75
Herren-Nachthemden vollweit, mit u. ohne Kragen, kochechte Besätze, 3.95, 2.95
Frottier-Handtücher 45/80 cm, weiß, schwere Kräuselware . . . . . 68 ₰
Frottier-Handtücher 40/90 cm, farbig kariert, gut trocknend . . . . . 85 ₰
Kinder-Badetücher 95/95 cm, farbig kariet, kochecht 1.95
Badetücher 100/150 cm, weiß mit rotem Rand, dichte Kräuselware 4.95

STRÜMPFE

Damenstrümpfe schwarz u. farbig, verstärkte Ferse und Spitze . . . Paar 45 ₰
Damenstrümpfe schwarz u. farbig, besonders kräftige Qualität . . . Paar 68 ₰
Damenstrümpfe Kunstseide m. Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 75 ₰
Damenstrümpfe prima Kunstseide, äußerst solide, schwarz u. farbig, Paar 1.45
Damenstrümpfe gute Seidenflorware, mit Doppelsohle und Hochferse . . Paar 1.95
Damenstrümpfe Waschseide, unsere bekannt gute Qualität . . . . . Paar 2.45
Grubensocken grau, kräftige Qualität, Wolle plattiert . . . . . Paar 45 ₰
Herren-Socken Wolle gestrickt, solide Ware . . Paar 95 ₰
Herren-Socken verstärkte Ferse u. Spitze, in Modefarben sortiert . . Paar 39 ₰
Herren-Socken Streifen u. Karos, nur neue Muster . . . . . Paar 95, 75 ₰
Herren-Socken in modernen Dessins, Kunstseide plattiert . . . . . Paar 1.10
Herren-Socken prima Seidenflor-Qualität, kariert . . . . . Paar 1.45

In unserer größten Spezial-Abteilung
Damen- und Mädchen-Konfektion
jetzt schon alle Frühjahrs-Neuheiten in Riesen-Auswahl.
Elegante Konfektion besonders preiswert.

Borgzinner
Bochum

In unserer großen Spezial-Abteilung
Kleider- u. Seidenstoffe
finden Sie alles das, was Sie suchen, Ripse, Charmelaines, Veloutines, Crepe de chine, Composés usw.

● Prüfen ●
Sie meine Preise u. Qualitäten!

Prima frische Molkereibutter	Pfd.	198 Pfg.
Prima dicker fetter Speck	Pfd.	88 Pfg.
Schweizer Käse, hochfeine Qual.	Pfd.	148 Pfg.
Prima Allgäuer Stang.-Limburger,	Pfd.	68 Pfg.
Apfelringe	Pfd.	66 Pfg.
Feinstes Rheinkronmehl, i. 5 Pfd.-Beut.		140 Pfg.
Bismarckheringe	1 Ltr.-Dose	74 Pfg.
Rollmöpse	1 Ltr.-Dose	74 Pfg.
Bratheringe	1 Ltr.-Dose	74 Pfg.
Linsen, gut kochend	Pfd.	24 Pfg.
Perlmais	Pfd.	13 Pfg.
Perlmais 10 Pfd. 122 Pfg. bei 100 Pfd.		ℳ 11.60
Perlkaffee, hochfein u. reinschmeck.	Pfd.	268 Pfg.

Heute eingetroffen:

Bücklinge, frisch geräuchert	Pfd.	20 Pfg.
Bücklinge . . . die ganze 5 Pfd.-Kiste		95 Pfg.

Als Spezialität empfehle:

Rheinkind-Seife	Stück	22 Pfg.
Kölnisch-Wasser-Seife	Stück	25 Pfg.
Lavendel-Badeseife	Stück	30 Pfg.

Kölner Konsum-Geschäft
Michael Brücken

Verkaufsstellen:
Bochum: Viktoriastraße 1 b, Dibergstraße 2
Weitmar: Hattingerstraße 186.
Reelle, freundliche und flotte Bedienung!

Maß-Arbeit
ist doch das Beste

aber auch das Billigste, denn die nach Maß gefertigte Kleidung hält sich gut in der Form, u. garantiert bei Verwendung bester Stoffe und Zutaten lange Tragfähigkeit.

Der neue
Steinway
Stutz-Flügel
170 cm lang
3.200 M.

Verlangen Sie bitte die Druckschriften von der Alleinvertretung

Pianohaus Hilger
im Keramikhaus **ESSEN**

---

4 Preislagen
in ganz vorzüglichen Qualitäten zu niedrigsten Preisen!

95 Pf.
Die neuesten Pullover-Stoffe und Schotten

1.35
Hübsche Seidenstoffe in vielen Ausmusterungen

1.90
Prima Popeline viele und neue Farben

3.90
Rips-Popeline 130 cm br. schöne, ausgesuchte Qual.

H. Schneider
BOCHUM
Bongard- u. Mühlenstr.-Ecke / Fernsprecher 908

Grosser Preisabschlag.
Garantiert frische Oldenburger
Landeier
Stück 10 Pfennig
Heinrich Werths
Tel. 4805 Bülowstrasse 4, I. Etg.

Billige Nähmaschinen.
Aus einer Konkursmasse habe einen Posten erstkl. neue Nähmaschinen, sowie
Fahrräder
äußerst günstig gegen bar zu verkaufen
Wattenscheid, Hüllerstr. 10, part. rechts.

Musik bringt Freude in's Haus!
Flügel Pianos
Sprechapparate
Schallplatten
beziehen Sie zu mäßig. Preise u. bequem. Zahlungen vom
Pianohaus Marks
Bochum,
Kaiser Wilhelmstr. u. Friedrichstr. 13.
Größtes Lager in Qualitätserzeugnissen.
LM 1

Es liegt in Ihrem Interesse

sich von meinen verblüffend billigen Preisen zu überzeugen.

Messing-Zuglampe mit Ia. Seidenschirm . . . . . Mk. **34.00**
Messing-Krone 4 Flammen . . . . . Mk. **24.50**
Großes Lager in marmorierten **Schlafzimmer-Ampeln** von **14.00** an
Küchenlampen in reicher Auswahl . . . . . von Mk. **2.80** an

Trotz meiner billigen Preise gewähre ich weitgehendste **Zahlungs-Erleichterung.**

Hugo Schürmann
Bochum, Buddenbergstr. 10. Telephon 2922.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Der morgige Sonntag (Reminiscere) gilt dem Gedenken der im Weltkriege gefallenen Volksgenossen: Volkstrauertag. Auch in diesem Jahre ist im sportlichen Programm auf diesen Tag Rücksicht genommen worden. So läßt der Westdeutsche Spielverband morgen nur die Endspiele um

die westdeutsche Fußballmeisterschaft

austragen, die während des Kampfes auf einige Minuten unterbrochen werden. Ein gänzlicher Ausfall jeglichen Spielbetriebes war nicht ohne große Schwierigkeiten möglich, da die Terminnot an sich schon recht groß ist. Für den Ruhrbezirk ist der Sonntag insofern besonders bedeutungsvoll, als in der „Runde der Meister" erstmalig der Ruhrbezirksmeister Schalke 04 eingreift, der den C. f. R. Köln im Stadion der Stadt Oberhausen zum Gegner hat. Man darf wohl mit einem Erfolg der Ruhrbezirksvertreter rechnen, der hoffentlich die Vorteile seines technischen Könnens mit hinreichendem Kampfgeist paaren wird, an dem es manchmal etwas haperte. — Auf der Hessen-Kampfbahn in Kassel trifft der favorisierte Duisburger Spielverein auf die Kasseler „Kurhessen", die kaum an einer Niederlage vorbeikommen sollten. „Fortuna" - Düsseldorf und Hagen 05 begegnen sich in Barmen. Hier dürfte der bergisch-märkische Vertreter das bessere Ende halten. — In der „Runde der Zweiten" tritt erstmalig der B.-V. Altenessen auf den Plan, der gleich vor eine schwere Aufgabe gestellt ist. Sein Gegner ist in Recklinghausen die in dieser Runde bisher ungeschlagene Elf der „Borussia"-Rheine, sodaß man diesem Spiel mit großem Interesse entgegensehen darf. Die weiteren Spiele sind Duisburg 08 — Odenkirchen 07 (in Krefeld) und „Sportfreund" - Siegen — „Turu" - Düsseldorf (in Siegen).

Handball.

Der Kampf um die westdeutsche Meisterschaft des W. S. V. gestaltet sich immer mehr zu einem Dreikampf zwischen P. S. V. Remscheid, P. S. V. Dortmund und S.-Vg. Oberhausen. Das wichtigste Treffen ist morgen der in Hagen steigende Kampf P. S. V. Remscheid und P. S. V. Dortmund, das die ungeschlagenen Remscheider unter allen Umständen zu gewinnen trachten werden. Oberhausen hat in Bielefeld gegen V. f. B. die besseren Aussichten, während P. S. V. Köln gegen Hagen 05 (in Köln) noch nicht gewonnen haben sollte.

Kraftsport.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr treffen sich im Saale Räder (Gahlenscheistraße) der Dortmunder Sportverein für Leicht- und Schwerathletik 08 und der K.-Sp.-V. Bochum - Hamme 1920. Beide Mannschaften sind in bester Form. Die Dortmunder Mannschaft konnte vor einigen Wochen die Mannschaft des Sportklubs Bochum-West schlagen, während die Hammer Mannschaft ihr Können durch mehrfache Siege über gute Vereine unter Beweis stellte. Man darf jedenfalls mit einer sehr guten sportlichen Ausbeute rechnen, zumal beide Mannschaften in stärkster Aufstellung antreten.

Deutsche Turnerschaft.

Infolge des Volkstrauertages finden am Sonntag im allgemeinen keine turnerischen Veranstaltungen statt. Wo aber dennoch Turnspiele oder Wettkämpfe oder sonstige turnerische Veranstaltungen durchgeführt werden — die kurze Zeit seit Festsetzung des Volkstrauertages ließ eine Absage oder Verlegung längst beschlossener und vorbereiteter Veranstaltungen nicht mehr zu — da wird man doch einige Minuten der Sammlung finden und der gefallenen Turnbrüder gedenken.

Pferdesport.

Das Gelsenkirchener März-Meeting nimmt am Sonntag einen vielversprechenden Fortgang. Bei dem abwechselungsreichen Programm, sowie bei der überraschend großen Zahl der Nennungen, im ganzen liegen für die sieben Rennen des Tages 108 Nennungen vor, wird der zweite Gelsenkirchener Trabrenntag seinem Vorgänger in nichts nachstehen. Das Hauptereignis des Tages bildet der Hochofen-Preis, bei dem sich die internationale Klasse der Traber trifft.

Radsport.

Den Auftakt der diesjährigen Rennsaison im Radfahrerverein „Sturmvogel 04" Bochum bildet ein 20 Kilometer-Rennen der Jugend und ein gleiches der A-Klasse über 50 Kilometer auf der Strecke Bochum-Buer bezw. Bochum-Dorsten. Der Start ist um 9 Uhr Sonntag vormittag bei Löhns-Mühle, Dorstener Straße. — Der R. S. V. 1923 Bochum nimmt am Sonntag morgen 8 Uhr mit einer Straßenfahrt mit dem Start bei Föllenbeck (Marmelshagen) das Training für die Fernfahrt Bochum—Münster auf.

Der Boxsport.

Der heutige Boxkampftag in der Westfalenhalle sieht als Hauptereignis bekanntlich die Wiederholung der Endausscheidung um die Meisterschaft der Schwergerichtsklasse zwischen Rösemann (Hannover) und Breitensträter (Berlin), die sich vor Wochen ohne Ergebnis trennten. Dieser Kampf geht über zwölf Runden, sodaß schon eher eine Entscheidung möglich ist. Rösemann hat sich gut verbessert, er hat das größere Gewicht und die härtere Schlagkraft in die Wagschale zu werfen, sodaß der technisch vielleicht bessere Exmeister sein ganzes Können aufbieten muß. Es ist kaum annähernd vorauszusagen, wer den Kampf entscheiden und sich damit für den Titelkampf mit Rudi Wagener qualifizieren wird. Ein weiterer Großkampf ist mit dem Treffen des deutschen Halbschwergewichtsmeisters Max Schmeling gegen den vorzüglichen Italiener De Carolis gegeben, in dem der harte Kölner einen weiteren Prüfstein für sein großes Können erhält. Sonst kämpfen noch Alonzo (Frankreich) gegen Schladenhausen (Mittelgewichtsmeister von Elsaß-Lothringen), Sahm (Hamburg — Darton (Belgien) und Hülsebusch (Bremen) — Horst Schade (Berlin).

Schach.

Am morgigen Sonntag wird in der A-Klasse um die Kreismeisterschaft die letzte Runde ausgetragen. Der härteste und erbittertste Kampf wird zwischen dem Schachklub „Freundschaft" und dem „Bochumer Schachverein" entbrennen. „Freundschaft" steht bisher ungeschlagen an der Spitze und ein Unentschieden schon sieht sie als sicheren Kreismeister; doch wird der Bochumer Schachverein sich nicht so ohne weiteres geschlagen geben, da ihm bei einem Siege die Meisterschaft wohl nicht genommen werden kann. Auch das zweite Spiel „Schachfreunde" - Weitmar gegen „Caissa"-Riemke kann den Stand der Tabelle noch mächtig verändern. Weitmar steht punktgleich mit dem Bochumer Schachverein und kann bei einem guten Siege unter Umständen dem letzteren gefährlich werden. Ein recht erfreuliches Zeichen ist es für die Schachbewegung in Bochum, da es die beiden jungen Vereine in der kurzen Spielzeit zu so einer beträchtlichen Spielstärke gebracht haben. Das Spiel „Turm"-Weitmar gegen „Schachfreunde" - Bochum tritt dabei etwas in den Hintergrund. Beide Vereine haben bisher noch keinen Punkt holen können, werden aber sicherlich alle Anstrengungen machen, von der letzten Stelle fortzukommen.

Nachlese vom Dortmunder Sechstagerennen.



Das Siegerpaar Tonani-Lorenz.

Das am Donnerstag abend 11 Uhr zu Ende gegangene zweite Dortmunder Sechstagerennen wurde bekanntlich von der italienisch - deutschen Mannschaft Tonani - Lorenz in großem Stil gewonnen. Von links nach rechts: Der deutsche Meister Willi Lorenz, der damit sein zehntes Sechstagerennen gewann, Frau Lorenz, Tonani, Frau Tonani.



Dederichs-Schorn und Mühlhoff-Bragard.

Von links nach rechts: Schorn, Dederichs (Köln), Mühlhoff (Krefeld), Hans Bragard (Bochum) und Willi Bremer (Bochum), der zu Bragards Pflegern zählte. In unserem ausführlichen Bericht war die schneidige Haltung des jungen Paares Mühlhoff-Bragard bereits besonders betont worden.

Radsport.

Ibus-Sitzung in Leipzig. Anläßlich der Hauptversammlung des B. D. R. hatte auch der „Ibus" (Industriering für Berufsstraßenradrennsport) seine Mitglieder zur Haupttagung nach Leipzig eingeladen. Bevor man auf den sportlichen Teil der Tagesordnung einging, wurden die Neuwahlen des Gesamtvorstandes mit folgendem Ergebnis vorgenommen: 1. Vorsitzender Fritz v. Opel, 2. Vorsitzender und Schatzmeister Prokurist Schlegelmilch, Schriftführer Gottschalk jun. Weiter beschloß man, eine Pressestelle ins Leben zu rufen und beauftragte als Pressewart Prokurist Lange, diese Angelegenheit weiter zu erledigen. Die Festlegung der Zahl und Termine der diesjährigen Berufsstraßenrennen erforderte eine zeitraubende Aussprache. Schließlich einigte man sich auf die vorläufige Festlegung von zehn Rennen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß später noch die Genehmigung für zwei Rennen erteilt werden wird; für diese sind dann „Rund um Berlin" und „Rund um Dresden" vorgesehen. Der zusammengestellte Terminkalender umfaßt: 27. März: „Berlin—Kottbus—Berlin", 10. April: „Rund um München", 17. April: „Rund durchs Ruhrgebiet", 24. April: „Rund um Frankfurt", 8. Mai: „Rund um Köln", 15. Mai: „Harzrundfahrt", 22. Mai: „Hannover—Bremen—Hannover", 29. Mai: „Rund um Leipzig", 11. Juni: „Quer durch Thüringen", 26. Juni oder 8. Juli: „Rund um Breslau". Bei der Auswahl der Industrie-Rennen ist besonderer Wert darauf gelegt worden, daß auch Gegenden berührt werden, die bisher wenig oder garnichts vom Berufsstraßenrennsport zu sehen bekamen. Auf die Wiederholung einiger großer klassischer Fahrten mußte verzichtet werden. Die neuen Wettfahrbestimmungen des B. D. R. wurden mit nur geringen Abänderungen angenommen. Um die einwandfreie Durchführung der Rennen garantieren zu können, soll jede Fahrt durch den Vorsitzenden des B. D. R.-Sportausschusses, Eggert (Berlin), oder die Ausschußmitglieder Bauer (Darmstadt) und Frenzel (Leipzig) begleitet werden. Diese Herren bilden dann auch zusammen mit den Mitgliedern des jeweiligen Wettfahrausschusses bei eventuellen Streitigkeiten das Schiedsgericht.

Berliner Boxer in Bochum.

B. S. K. Bochum — Berlin-Weißensee 1900.

Ein weiteres sportliches Ereignis, das an den Erfolg der letzten Bochumer Amateurveranstaltung im Schützenhof anknüpfen dürfte, steigt heute abend wiederum im Schützenhof. Veranstalter ist der Boxsportklub 1919 Bochum, der den bekannten Sp.-V. Berlin - Weißensee 1900 zu einem Klubkampf geladen hat. Die übrigens von dem früheren Bochumer Albert Matzke trainierte Mannschaft der Gäste stellt kämpferisch vorzügliches Material. Die Paarungen lauten: Fliegengewicht: Steinström (Berlin) — Piotrowski II (Bochum), Bantamgewicht: Strauß (Berlin) — Stange (Bochum), Federgewicht: Thiele (Berlin) — Wieser II (Bochum), Leichtgewicht: Wachowiak II (Berlin) — Piotrowski I (Bochum), Weltergewicht: Wachowiak I (Berlin) — Hahne (Bochum), Mittelgewicht: Britsch (Berlin) — Wieser I (Bochum), Halbschwergewicht: Schwarz (Berlin) — Burdinski (Bochum). Meister Wieser II erhält einen sehr guten Techniker zum Gegner, der in der Zwischenrunde der Brandenburgischen Meisterschaft steht. Wachowiak II, der Gegner des älteren Piotrowski, gewann den größten Teil seiner Kämpfe entscheidend, ist also sehr schlagstark, sein Bruder ist ein ausgesprochener Fighter. K. Schwarz, der gegen den wieder in das Lager des B. S. K. zurückgekehrten Burdinski kämpft, ist einer der besten Berliner Mittelgewichtler, der in der Endrunde der Brandenburgischen Meisterschaft steht. Sämtliche Kämpfe, die die Bochumer Boxer hoffentlich wieder in der besten Form zeigen werden, versprechen guten und harten Sport, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

Leichtathletik.

Körnig schlägt Houben abermals. Der Süddeutsche Landesverband für Leichtathletik hatte mit seinem Hallensportfest am Dienstag abend einen guten Erfolg. Die Flugzeughalle der Münchener Ausstellung wies einen Besuch von etwa 2000 Menschen auf. Wieder stand der Sprinter-Dreikampf im Mittelpunkt der Geschehnisse. Auch diesmal waren, wie schon kurz vorher in Stuttgart und Nürnberg, der deutsche Meister Körnig (Breslau) und Altmeister Houben (Krefeld) die Hauptrivalen, zu denen sich noch die Münchener Voß, Obermeier und Kremer gesellten. Körnig bewies durch seine drei Siege von neuem, daß er eine Klasse für sich ist.

Billardsport.

Bochumer Amateur-Billardverband. Unter diesem Titel haben sich die hiesigen Billardklubs, die nicht dem Deutschen Amateur-Billardbund angehören, mit rund 400 Mitgliedern zusammengeschlossen. 1. Vorsitzender ist Wächter vom B. C. „Elfenbein", 2. Vorsitzender Grothues vom B. C. Victoria. Die Wahl des 1. Geschäftsführers fiel auf Neuhaus vom B. C. 1925 (Alleestraße). 2. Geschäftsführer ist Wirtz vom B. C. Hamme, Kassierer Kallmerten von der „Harmonie" (in dessen Vertretung Pilk vom B. C. „Brett frei"). Pressewart wurde Kottsiepe vom B. C. „Eintracht". In den nächsten Wochen wird der Verband mit einem großen Städtespiel an die Oeffentlichkeit treten. — Ein Freundschaftsspiel findet am Sonntag nachmittag ab 3 Uhr im Lokale der „Eintracht" (Krengel) gegen die 1. Mannschaft des B. C. „Victoria" statt.

Kegelsport.

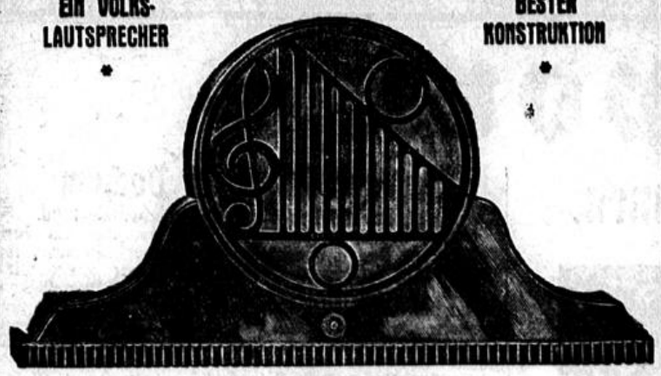
Keglerheim „Panzergrotte". Am Freitag morgen wurde im Restaurant „Panzergrotte" (Inhaber Albert Döhmann), Hattinger Straße, ein Keglerheim seiner Bestimmung übergeben, wie mgn es sich idealer kaum denken kann. Architekt Walter Dreßler, selbst ein alter Kegler, hat eine in jeder Beziehung mustergültige Anlage geschaffen, die auf vier nebeneinander liegenden Bahnen technisch einwandfreies Sportkegeln ermöglicht. Jede der vier in der Wage regulierbaren Bahnen kann von der anderen getrennt werden. Die Tageslichtwirkung, sowie die Verteilung der elektrischen Beleuchtung gestattet eine ungehemmte Uebersicht, die durch keinerlei Schattenwirkung behindert wird. Mit dem Neubau der Kegelbahnen war eine völlige Renovierung der hinteren Räume der Panzergrotte verbunden. Besonders der große Saal, der gegenwärtig mit urwüchsig-humorvollen Karikaturzeichnungen ausgeschmückt ist, zeigt sich in schmuckem Gewande. Wo vor Jahren Kriegsgefangenen- und Franzoseneinquartierungen während der Besetzungszeit ihre Spuren hinterlassen hatten, ist eine moderne Räumlichkeit entstanden, die Ansprüchen genügt. Auf den neuen Kegelbahnen herrscht bereits munterer Betrieb, da gegenwärtig in einem vom 11. bis 21. März währenden offenen Turniere „Der goldene Kegel von Bochum" ausgespielt wird.

Husten Sie?
Dann nehmen Sie die echten „Riforma" **Spitzwegerich-Bonbons** aus dem **Wörishofener Kräuterhaus** Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

Sie suchen gute Möbel billig zu kaufen? Hier bietet sich Ihnen die Gelegenheit.
Wegen Umbau Möbelpreise zum Teil um 30% ermäßigt
Zahlungserleichterung nach Vereinbarung.
Möbelhaus J. Rath, Bochum, Brückstr. 51.
Auf Firma und Hausnummer genau achten

EIN VOLKS-LAUTSPRECHER

BESTER KONSTRUKTION



„BLAUPUNKT"

SUPERTON III

Der konkurrenzlose Volkslautsprecher

zum billigen Preise

von nur RM. 37,50 mit System also komplett oder RM. 24,– ohne System, zum Selbstbau

ETWAS GANZ BESONDERES

ist dieser neue Volkslautsprecher durch seine melodische Tonfülle und durch sein interessantes Aeussere. Seine Vorderfront wird von einer elegant mahagoni polierten Holzfassung umrahmt wodurch eine weiche Abgleichung der wiedergegebenen Sprache und Musik erreicht wird.

BLAU PUNKT

Er kennt nicht die Nachteile der heute veralteten Blechhorn-Lautsprecher

Seine akustischen Leistungen und sein gediegenes Aussehen werden Ihr Erstaunen erregen. Legen Sie Wert auf klaren volltönenden Lautsprecherempfang, lassen Sie sich **den Superton III bei einem Radiohändler vorführen.**

Bei jedem Radiohändler erhältlich.

Grösste Auswahl der besten

Radio-Apparate

zu den billigsten Preisen

finden Sie nur bei

Radio-Kirsch Brückstraße 11

Eisenwarenhandl. Wilh. Kirsch

Ehrenfeld, Ottostrasse Nr. 2.

Elektro-Haus **W. Trummel**

Spezial-Geschäft für elektr. Licht-, Kraft- und Radioanlagen

– Telefon 1166 – **Kaiserstraße 41** gegenüber der Marienkirche

Empfehle den **Rundfunkliebhabern** erstklassige

Fernempfänger, Ortsempfänger, Detectoren und Zubehör

in allergrößter Auswahl.

Zwanglose Vorführung. – Zahlungserleichterung.

Der Lautsprecher für Jedermann

N&K

L 7 Mk. 19.75

L 5 Mk. 28.00



Radio-Kirsch Brückstraße 11.

u. Eisenhandlung

Wilh. Kirsch,

Ehrenfeld, Ottostrasse 2

Sämtliche Apparate

Sachsenwerk, Schneider-Opel, De Te We u. s. w.

sind bei uns zu haben.

Die Rundfunkdarbietungen des Langenberger Senders

werden täglich während der Sendezeiten unentgeltlich bei uns vorgeführt. Unsere Radiogeräte gewährleisten auch guten Empfang ohne Außenantenne. Hörfertige Einrichtungen mit Kopfhörer RM. 19.50. Dreiröhrenempfänger einschl. Röhren für Lautsprecherempfang RM. 49.50 Lautsprecher von RM. 12.– an. Einzel- und Ersatzteile billigst in der Radio-Abteilung des Fachgeschäftes für Photo- und Kinobedarf Wegener & Hamer, Kortumstraße 8.

Radio

Einröhren-Appar. billig zu verk. Besicht. v. 1 Uhr ab. Wrangelst. 25, 3. E.

Schallplatten

25 Zentimtr., von 1,65 M. an. Wolgalied und neueste Schlager zu 1,85 M. wieder eingetroffen. J. Niebur jr., Alleestraße 113 L.

Noch immer kaufen Sie

Radio-Geräte

Einzelteile zum Selbstbau,

Zubehör wie **Lautsprecher** usw. in ersten Qualitäten am billigsten bei

H. & C. Lauchardt,

Bochum, Brückstraße 60 I, Fernruf 3790 Nähe Kortländer

Eine kompl. **Detektor-Anlage** für den Empfang des Langenberger Senders schon von **10 Mk.** an.

Beachten Sie unseren guten und preiswerten **Volks-Doppelkopfhörer** zum Preise von **4.50 Mk.**

Auto-Kühler-Anfertigung

sämtlicher Systeme, sowie Reparaturen, auch an Aluminium Gehäusen, werden unter Garantie geschweißt.

Kühlerbau E. Kelter, Kaiserstraße 58

Sehr leistungsfähiges **Großunternehmen** der **Möbelbranche** mit bedeutendem Lager in mittl. bis elegantesten Wohnungseinrichtungen liefert an

Beamte und Leute in sicheren Stellungen

Einzelzimmer und komplette Wohnungs-Einrichtungen

gegen bequeme Zahlungsweise Strengste Diskretion.

Gefl. Anfragen mit Angabe des Gewünschten erb. unter L. K. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Hautleiden, Krebs, Flechten aller Art, offene Beine Krätze, Magen- u. Darmleiden, Frauenleiden, Wasserlucht, Lungentuberkulose, Grippe, Asthma, erfolgreiche und gewissenhafte Behandlung. Viele Dankschreiben, darunter auch polizeilich beglaubigte. Spez.: Massagen. Höhensonne „Jupiter". Bestrahlungen. Spez.: Behandlung für Krebskranke. Heil-Institut

Schultheis,

Rosenstraße 4. Sprechstunden von 9 bis 12 und von 2–7 Uhr.

Willst Du werden frisch u. froh, hör' zu Hause Radio!

Kommen Sie noch heute zu mir und ich führe Ihnen **Apparate, wie: Noru, Daki, Dema, Lustnophon** kostenlos vor.

Zu Mark 9.60 schon

erhalten Sie bei mir eine **komplette Radio-Anlage** mit dem beliebten **Schürmann-Hörer.**

Ferner mache ich Sie auf das **neueste Loewe-Gerät** aufmerksam, das sich ganz besonders durch seine Klangreinheit und Lautstärke auszeichnet. LSch7

Die beliebten

Schürmann doppelt Magnetspulen-System

zu Mark **4.90**

sind in großer Menge wieder eingetroffen.

Hugo Schürmann

Bochum, Buddenbergstr. 10. / Telefon 2922.

Elberfeld / Essen.

3 Röhrenapparat

mit Wirkung eines 5 Röhrengerätes, System Telefunken, so gut wie neu, mit klangschönem Lautsprecher, großem Akkumulator und Röhren zum Preise von **nur 200 Mk.** (Neupreis 400 Mk.) zu verkaufen. Langenberg stört den Empfang fremder Stationen nicht. Gefl. Offerten erbeten unter H. G. 81837 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Billige Kartoffeln

prima gelbfl. . 13 Pfd. Mk. **1.00**

prima weißfl. . 16 Pfd. Mk. **1.00**

Heringe . . 20 Stück Mk. **1.00**

Petri Hernerstr. 91. Sedanstr. 14.

RADIO

Im 2. Stock

Sämtliche Artikel vorrätig. Verkauf von nur besten erprobten Fabrikaten.

Fachmännische Beratung bereitwilligst und unverbindlich.

ALSBERG

Langenberg verschwindet

durch unseren neu konstruierten

Radio Sperrkreis

Dieses einzig taugliche Wellensieb erhalten Sie für **Mk. 15.**

Stübner E. A. G. Abt. **Radio**

Wiemelhauserstrasse 13–15 Fernruf 3580–3582

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ⊙ 10.30: Tagesnachrichten. ⊙ 11.00–12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ⊙ 12.55 Rauener Zeitzeichen. ⊙ 1.15 Tagesnachrichten. ⊙ 1.30–2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ⊙ 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ⊙ 5.00–5.55 (von Köln) Teemusik. ⊙ 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ⊙ 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ⊙ 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, 13. März. 9: Köln (für La, Mü, Do): Morgenfeier. Chorlieder, vorgetr. vom Chor an der Herz-Jesu-Pfarre. — Vortrag: Kirche und Volk. Redner: Univ.-Prediger Dr. Grosche. ⊙ 11: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe (9). ⊙ 11.20: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Ulmann: Echo der Zeit. ⊙ 11.40: Münster: Steuer. ⊙ 12: Elberfeld (für Do, La, Mü): Den Toten des Krieges. Gedächtnisfeier der Rhein-Westf. Arbeiterschaft. ⊙ 1: Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik. Wolf: Denk es o Seele. — Schumann: Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes. — Schubert: Quartett D-moll Der Tod und das Mädchen. ⊙ 2.30: Münster (für Mü, La, Do): Funkliteratur. ⊙ 3: Dortmund (für Do, La, Mü): Schach. ⊙ 4.30: Dortmund (für Do, La, Mü): Totenklagen in alten Dichtungen aller Völker und ernste Gesänge. Mitw.: Traute Lieb (Rezit.), Anita Greve (Gesang), W. Bräuer (Flügel). ⊙ 6: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Superintendent Meinberg: Das Vermächtnis der Toten. ⊙ 6.30: Köln (für La, Mü, Do): Intendant Hardt: Was ist ein Kunstwerk?" ⊙ 7.30: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Barthel: Das Unsterblichkeitsgefühl großer Persönlichkeiten. ⊙ 8.15: Elberfeld (für La, Mü, Do): Uebertr. der Feier am Volkstrauertage aus der Hauptkirche U.-Barmen. Mitw.: Pastor Praetorius (Ansprache), Else Paling (Mezzosopran), J. Hausstein (Organist). Die vereinigten Kirchenchöre. ⊙ 10: Köln (für La, Mü, Do): Sinfonische Trauerfeier. Leit.: Dr. Buschkötter. Einf. Worte: Dr. Anheißer. Locatelli: Trauer-Sinfonie. — Mozart: Maurerische Trauermusik. — Kornauth: Elegie auf den Tod eines Freundes. — Rich. Strauß: Tod und Verklärung, sinf. Dichtung.

Montag, 14. März. 1.30: Köln (für La, Mü, Do): Konzert. ⊙ 2.30: Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau. ⊙ 4: nur Münster: „Ut't Münsterland", gespr. von W. Wahl. Kapelle Lutter. ⊙ 4.30: Dortmund (für Do, La): Rudolf Laban: Moderne Tanzkunst. ⊙ 5: Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Adam: Duo. Die Nürnberger Puppe. — Strauß: Wellen und Wogen. — Verdi: Aus Der Troubadour. — Blon: Liebesketten. — Brase: Mondnacht in Venedig. — Jessel: Aus Die Postmeisterin. — Strauß: Frauenherz, Mazurka. ⊙ 6.10: Köln (für La, Mü, Do): Prof. Verweyen: Geistige Hygiene. ⊙ 6.35: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Beinhauer: Spanische Unterhaltung. ⊙ 7.20: Köln (für La, Mü, Do): Oberpostrat Thurn: Die Entwicklung des Sendewesens. ⊙ 7.45: Münster (für Mü, La, Do): Dr. Albrecht: Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaft in ihrer geschichtl. Entwicklung (4). ⊙ 8.15: Dortmund (für Do, La, Mü): Walter Flex-Stunde von Traute Lieb. Einleitung. — Morgenlied im Mai. Ein Traum vom Tode. Gebet um Kraft. Wallensteins Antlitz. Die Wunschbüblein. ⊙ 9: Köln (für La, Mü, Do): Leichte Musik. Leit.: O. J. Kühn. Sol.: Therese Sarata (Violine). Tschaikowsky: Slavischer Marsch. — Lassen: Fest-Duo. — Sarasate: Faust-Fant. — Grieg: Zwei norwegische Tänze. — Liszt: Rhapsodie Nr. 2. — Rimsky: Capriccio. — Strauß: Nordseebilder. — Meditation über das erste Präludium von Bach. — Strauß: Aus Walzertraum. ⊙ 11.15: Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Dienstag, 15. März. 1.30: Köln (für La, Mü, Do): Musik. ⊙ 2.30: Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau. ⊙ 4: Münster (für Mü, Do): Erika Fischer: Wesen, Zweck und Ziele der gesundheitlichen Gymnastik. ⊙ 5: Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Auber: Ouv. Der schwarze Domino. — Mehul: Gavotte. — Verdi: Aus Die Macht des Geschickes. — Strauß: Fesche Geister. — Brase: Belvedere, Menuett. — Kalman: Aus Die Zirkusprinzessin. — Eilenberg: Schlittenfahrt. ⊙ 6.10: Dortmund (für Do, La, Mü): Ing. Herberholz: Wunder der Technik. ⊙ 6.35: Köln (für La, Mü, Do): Gewerbeoberlehrer Kettering: Gelernter oder ungelernter Arbeiter? ⊙ 7.15: Münster (für Mü, La, Do): Einf. in die spanische Sprache. ⊙ 7.40: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Stulz, Köln: Das Parteisystem der Ver. St. von Amerika: Die Politiker. ⊙ 8.15: Köln (für La, Mü, Do): Wagnerabend. Leit.: Dr. Buschkötter. Mitw.: Maria Bernhard-Ulbrich (Sopran), Kammersänger Reinfeld (Tenor). Einf. Worte: Dr. Anheißer. Rienzi: Duo. Tannhäuser: Einl. zum 2. Aufzug, Arie der Elisabeth und Duett mit Tannhäuser. Meistersinger: Vorspiel. Am stillen Herd. Faust-Duo. Lohengrin: Einl. zum dritten Aufzug, Brautchor und Szene im Brautgemach. Der Ritt der Walküren. ⊙ 10.20: Funkstille.

Mittwoch, 16. März. 1.30: Köln (für La, Mü, Do): Musik. ⊙ 2.30: Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau. ⊙ 4: Münster (für Mü, Do): Eine heitere Stunde. Mitw.: Lisa Hillow, W. Wittig, W. Wahl, A. Imkamp. Kapellm. Nebe, Kapelle Lutter. ⊙ 5: Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Bellini: Ouv. Norma. — Strauß: Nachtfalter. — Donizetti: Aus Favoritin. — Bossi: Gondoliera und Walzer. — Becce: Serenata amorosa. — Suppe: Aus Boccaccio. — Henkens: Ständchen. ⊙ 6.10: Dortmund (für Do, La, Mü): Dr. Ing. Müller: Aus der Wunderwelt des Radiums. ⊙ 6.35: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Hager: Die Kalkdüngung unter besonderer Berücksichtigung der sauren Böden (2). ⊙ 7.15: Köln (für La, Mü, Do): Dr. Schneider: Die Verbindung von Schule und Elternhaus. ⊙ 7.40: Düsseldorf (für La, Mü, Do): W. Herschel: Das neue Arbeitsrecht (2). ⊙ 8.10: Köln (für La, Mü, Do): Schriftleiter Sarnetzki: Einführung in Das Grabmal des unbekannten Soldaten. ⊙ 8.30: Köln (für La, Mü, Do): „Das Grabmal des unbekannten Soldaten". Tragödie in drei Akten von Paul Raynal. Pers.: Ein französischer Soldat: A. Manzy der Vater: R. Aßmann; Aude: Doramaria Herwelly. ⊙ 10.30: Aus Köln: Tanzkapelle Blum.

Donnerstag, 17. März. 1.30: Köln (für La, Mü, Do): Kammermusik. Einf. Worte: Dr. Anheißer. Schubert: Erstes Trio B-dur. — Arensky: Trio D-moll. ⊙ 3.45: Dortmund (für Do, Mü): Stunde der Jugend (Veranst. für die Schulen). ⊙ 4.30: nur Münster: Bücherfunk. ⊙ 4.30: Elberfeld (für La, Do): Die untergegangene Atlantis in Wissenschaft und Dichtung. 4. Vortr.: Die Atlantisdichtung Gerhart Hauptmanns. ⊙ 5: Köln (für La, Mü, Do): Lieder, Chöre und Instrumentalsoli. Ausführende: Dora Wenig (Alt), Lucy Goetzer (Sopran), Dodja Feldin (Cello), der Chor des Westd. Rundfunks. ⊙ 6.10: Köln (für La): Generaldir. Esch: Die Kölner Messe und ihre Bedeutung. ⊙ 6.10: Münster (für Mü, Do): Regierungsbaurat Jacoby: Das Bauen auf dem Lande. ⊙ 6.35: Münster (für Mü, La, Do): Prof. Staehlin: Die deutsche Jugendbewegung. ⊙ 7.15: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Dr. Roth: Anerkennung der Frühkartoffel in Holland. ⊙ 7.40: Köln (für La, Mü, Do): Prof. Sperber: Gutes Deutsch! ⊙ 8.15: Köln (für La): Orchesterkonzert. Leit.: Kapellm. Dr. Buschkötter. Einf. Worte: Dr. Anheißer. Moszkowsky: Ballettmusik aus Boabdil. — Drigo: Suite aus Harlekins Millionen. — Tschaikowsky: Ballettmusik. — Dohnanyi: Suite aus der Pantomime: Der Schleier der Pierrette. ⊙ 8: Münster (für Mü, Do): Uebertr. des 7. städt. Abonnementskonzerts aus Herford. Leit.: Musikdir. Fr. Quest. Solisten: Hans und Lene Bruch. Mozart: Konzert für zwei Klaviere. — Bruckner: 8. Sinfonie C-moll. ⊙ 10.20: Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Freitag, 18. März. 1.30: Köln (für La, Mü, Do): Konzert. Schubert: Duo. Rosamunde. — Beethoven: Adagio aus der Sonate pathetique. — Ralf: Schubert-Mosaik. — Smetana: Aus Dalibor. — Strauß: Neu-Wien. — Eilenberg: Guten Morgen, Vielliebchen. ⊙ 4.15: Dortmund (für Do, La, Mü): Was koche ich in der nächsten Woche? ⊙ 5: Köln (für La, Mü, Do): Teemusik aus Köln. Kapelle Blum. By the Waters of Minnetonka (Fox). — Michell: Aus der Zweiten Kleinen Suite. — Strauß: Wiegenlied. — Stolz: Turandot, Blues. — Massenet: Fant. Werther. — Benatzky: Geh, Boston. — Blum: Shimmy Lyrico. ⊙ 6.10: Münster (für Mü, La, Do): Gewerbeschuldir. Heimann: Die Schullaufbahn unserer Söhne. ⊙ 6.35: Köln (für La, Mü, Do): Frau Ministerialrat Weber: Frau und Staat. ⊙ 7.15: Köln (für La, Mü, Do): Dir. Probert, Köln: Engl. Unterhaltung. ⊙ 7.40: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Landgerichtsrat Weinmann: Rechtsfälle des prakt. Lebens (6). ⊙ 8: nur Dortmund: Morsekurs. ⊙ 8.15: Elberfeld (für La, Mü, Do): Will Vesper liest eigene Dichtungen. ⊙ 9: Düsseldorf (für La, Mü, Do): Hüsser-Trio. Schubert: Es-dur. — Brahms: H-dur. ⊙ 10.45: Dortmund (für Do, La, Mü): Tanzmusik. Kapelle: Mario Iseglio.

Samstag, 19. März. 1.30: Elberfeld (für La, Mü, Do): Doppelquartett Arion. ⊙ 4: Münster (für Mü, Do): Eine Stunde bei Johann Strauß. Mitw.: Lisa Hillow, W. Schnide vom Theater der Stadt Münster, W. Wittig, Kapellm. Nebe, Kapelle Lutter. ⊙ 5: Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Bizet: Ouv. Djamileh. — Burmester: Menuett. — Adam: Aus Der Postillon von Lonjumeau. — Czibulka: Waldflüstern. — Fall: Aus Die Kaiserin. — Schmalstich: Aus Peterchens Mondfahrt. — Strauß: Der letzte Walzer. ⊙ 6.10: Köln (für La, Mü, Do): Hauptm. Steinhardt: Verlorenes Sonnenland (3). ⊙ 6.35: Köln (für La, Mü, Do): Prof. Kroll: Die antike Kultur und ihre Bedeut. für die Gegenwart (2). ⊙ 7.15: Münster (für Mü, La, Do): Prof. Hase: Einf. in die englische Sprache. ⊙ 7.40: Elberfeld (für La, Mü, Do): Vortrag Hannig: Der Kulturzusammenstoß zwischen dem Abendland und Ostasien. ⊙ 8: Dortmund (für Do, La, Mü): Konzert von Karl Jöken (Tenor), Mitgl. der Staatsoper und Käte Jöken (Sopran), u. Mitw. der Kapelle Iseglio. Am Flügel: Willy Bräuer. Rossini: Ouv. Die diebische Elster. — Mozart: Arie aus Figaros Hochzeit. Arie aus Il re pastore. — Meyerbeer: Arie aus Die Afrikanerin. — Gounod: Arie aus Margarete. — Maillart: Duett aus Das Glöckchen des Eremiten. — Suppe: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien, Ouv. — Strauß: Antrittslied aus Zigeunerbaron. — Lehar: Gern hab' ich die Frau'n geküßt aus Paganini. — Suppe: Walzerlied aus Boccaccio. — Lehar: Aus Der Zarewitsch. — Zeller: Aus Der Vogelhändler. ⊙ 9.30: Köln (für La, Mü, Do): Lustiger Abend. ⊙ 11.10: Münster (für Mü, La, Do): Tanzmusik. Kapelle Lutter.

Langenberg-Sperrkreis.

Doppelsperrkreis, Wellenfilter und zugleich Detektor.

Der einzige Sperrkreis, der nach Ausschaltung des Ortssenders die Fernstationen mit unverminderter Lautstärke bringt, da auf Apparat und Antenne genauestes abstimmbar.

Lieferung ab Ende März. Eigene Fabrikation. Staunend billig.

Otto Krancher, Kaiserstraße 59.

Samstag-Angebot

ALSBERG-SCHUHE

Gut und preiswert!

Mädchen-Lack-Schuhe Spangen und Zug . . 31/35 5.95 . . 27/30 **5.50**

Braune echt Chevreaux-Spangen-Schuhe Gelegenheitskauf Gr. 29/35 . . durchweg **5.95**

Damen-Spangenschuhe mit Blockabsatz, solide Qualität Ausnahme Preis . . . **5.90**

Damen-Lacksp.-Schuhe in guter Qualität, sehr preiswert **6.50**

Dam. br. Spangenschuhe mit verziertem Vorderblatt **7.90**

Echt Rindbox-Schnürst. für Knaben und Mädchen . . . . . 31/35 6.75 . . . 27/30 **6.25**

Kind.-Lack-Schnürstiefel mit schwarzen und farbigen Einsätzen . . . . 20/22 4.25 . . . 18/19 **3.75**

Damen-Trotteur-Schuhe Lack mit grau Eidechs Einsatz . . . . . Die Mode 1927 . . . **12.75**

Graue Spangen-Schuhe mit französischen Absätzen, schöne Form **10.50**

Feinfarb. Spangenschuh. m. Blockabsatz, braun beige und grau, Rahmenarbeit **14.50**

Damen-Spangenschuhe mit flachen und halbflachen Absätzen, **Original Pariser-Modelle,** erstkl. Rahmenarbeit, feinste Luxusware **19.75**

Herren-Halb-Schuhe spitze Form, weiß ged. Lack 10.50, braun 8.50 . . . . . schwarz **6.50**

Herren-Halb-Schuhe m. Wildleder-Einsätz. Lack 14.50, br. 12.50 . . . . . schwarz **10.50**

Posten Br. Herr.-Halbsch. mit Kroko und Wildleder-Einsätzen . . . . Jedes Paar durchweg . **9.75**

Rindbox-Herren-Stiefel breite und spitze Form weiss gedoppelt **8.75**

Allein-Verkauf **„Marke Dorndorf"** Die elegante Fussbekleidung.

Herren-Touren-Stiefel mit Doppelsohlen und geschlossener Lasche und wasserdichten Futter . . . . braun 12.75 . . . . schwarz **11.75**

Braune Herren-Stiefel verschiedene Formen und Ausführungen **14.50**

Rindled. Arbeits-Schuhe mit u. ohne Beschlag 8.90, 7.90, **6.90**

Bei Fußbeschwerden hilft **„WIZARD"** Kostenlose Untersuchung u. Beratung im 1. Stock, Schuh-Abteilung.

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung der neuesten Schuhmodelle I. Stock.

Intimes Theater

Nur noch 4 Tage!

Prinzessin Helal

in dem Hyperrevue-Gemälde:

Harems-Geheimnisse

Dazu das große Programm.

Wochentags:

Eintritt frei.

Gelsenkirchen

Trabrennen

Sonntag, 6. März

Sonntag, 13. „

nachmittags 1½ Uhr

Reichshallen

Theater. [W. Morjan, Alleestraße 54

Jeden Sonntag neue Kräfte.

Große Spezialitäten- u. Varieté-Vorstellung.

Poldi Stein jugendl. Soubrette. **Gred Elly** Tuch-Mal-Akt.

Geschw. Wallony, originneller Exzentrik-Jongleur-Akt.

Klein Ady, die groteske Type. 826 0

Gredi Wart Zauber-Parodie. **Grünhold & Partner** Spiel-Duettisten.

? Harry Kollenbach und Poldi Stein ?

Anfang 4 u. 8 Uhr. **Eintritt gänzlich frei!**

Restaurant Waldesruh

Rechener Busch, (Südpark) Waldring 23

Ww. C. Weltkämper

Telephon 1629

Sonntag, den 13. März

Unterhaltungs-Musik

Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier

Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften.

Kinder-Erziehungs- und Erholungsheim Brügge nimmt in den Osterferien

Sehr wichtig!

Kinder zur Erholung auf.

Frau Dr. Gorkow-Plate.

Metropol-Theater

Bochum, Alleestr. 61.

Achtung! Achtung:

Sonntag, den 13. März 1927, ist

Der kleine Emil

mit seinem Possen-Ensemble wieder da. Ferner:

Geschwister Schuster

Original-Luft-Gymnastik-Akrobaten.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Wegen Sterbefall bleibt meine Wirtschaft Sonntag, den 13. und Montag, den 14. März

geschlossen

E. Bitter, Eppendorf.

Parkhaus Hohenstein Witten

Sonntag ab 4 Uhr

Groß. Konzert

des

Wittener städt. Orchesters.

Vaterländischer Frauenverein v. Roten Kreuz Bochum-Stadt

Solbadekuren in Bad Sassendorf

für Kinder des Mittelstandes

1. Kur vom 28. März bis 25. April 1927.

Preis der Kur für Verpflegung, Bäder, Kurtaxe, Arzt und Reise RM 110.—

Anmeldungen und Auskunft in der Geschäftsstelle, Sedanstr. 6.

Genesungshaus

Godesberg

Dürenstrasse 33

wird nach vollständiger Renovierung zu Ostern

wiedereröffnet.

Zentralheizung, fließendes Wasser.

Pensionspreis 4 — 6 RM

Aderverkalkung, Erregungszustände, Schwindelanfälle Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfreie Hauskur. (AG4

Dr. Gebhard & Co., Berlin-Steglitz.

HENGSTENBERG

Gesangbücher zur Konfirmation

in bekannt bester Auswahl

Feine Lederbände.

Dünndruck-Ausgaben

Goldprägung des Namens gratis.

Oscar Hengstenberg **Bochum.** Kortumstraße 16 Fernruf 2817/18

Fahrräder

Nähmaschinen, Waschmaschinen Sprechapparate,

Große Auswahl. Leichte Zahlungsbedingungen

Gerhard Paelgen,

Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 2823

Harn-, Hautleiden,

Nervenschwäche, L3ch31

Spez. Behandlg ohne Salvarsan u. Quecksilber Gewissenhaft und verschwiegen.

Schroeters Heil-Institut, Bochum

Kaiserstr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-7 nachm. Sonntags n. vorm.

OPEL Kinderwagen sind weltbekannt



Empfehle zu billigsten Preisen:

Promenaden- u. Sportwagen

Modell 1927

Korbmöbel

in allen Ausführungen

Zahlungs-Erleichterung.

Walter Ruellus

Bochum, Hattinger Straße 50.

Hausfrauen!

Ich habe es ja immer gesagt: Die beste und billigste Bezugsquelle für Lebensmittel aller Art ist das

Ehrenfelder Lebensmittelhaus

Ehrenfeldstraße 4 - - (neben Stürmann)

Miet-Pianos

Pianohaus F. Marks, Kaiser Wilhelmstr. Tel. 957.

Miets-Piano frei!

Gut erhalt. Klavier, f. Lernzwecke sehr geeignet, billigst abzugeben, a. auf Teilzahlung.

J. L. Rebbert, Lothringer Str. 12, Nähe Boch. Verein.

Gebr., gut erh. **Piano** für 450 M., ebenso **Harmonium** für 170 M. abzugeben. (82308

Musikhaus Jünemann, Boch., Brückstr. 41.

Wegen Umzug

verkaufe ich zu billigen Preisen:

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel

Trotz der billigen Preise:

Günstige Zahlungsbedingungen!!

Der weiteste Weg lohnt sich. Lieferung frei auch nach auswärts.

Koloman Kohn

Bochum, Brückstraße 32.

Der neue OPEL 4/16 PS 10/45 PS

mit Vierradbremse! Bedeutend verbessert!

Geringste Anzahlung — 12 Monatsraten

Kunden-Fahrschule!

Opel-Generalvertretung:

Weinand & Co. G. m. b. H.

Hattingerstrasse 11. Telefon 5007 u. 5008.

Einbruchsdiebstahl ausgeschlossen

wenn Sie Ihren Hund in die bekannte **Abrichteanstalt Drusenbergstr. 115** bringen. / Ihr Hund wird bei bester Pflege ohne Schlagen und ohne Stachelhalsband behandelt, daher keinen scheuen Hund.

Otto Nickel

Pol.-Hauptwachtm. a. D. Schüler der staatl. Zucht- u. Abrichteanstalt.

Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager und Geschenkartikel.

Billige Uhren

Knabenuhren von **2.90**

Silb. Armbanduhr. **13.50**

Schriftliche Garantie:

Kleine Bestecke sehr preiswert.

Aloys Küper,

Bochum-Ehrenfeld, Hattingerstrasse 32.

Harry Wolff

Humboldtstraße 29, Telefon 1464.

Steuerberatung Rechtsbüro

Suche als Selbstkäufer bei hoher Anzahl

Geschäftshaus

od. herrschaftl. Haus oder Restaurant zu kaufen. Offerten unter S. Sch. 21 an den Verlag dss. Blattes.

Wir bringen

zum Frühjahr die neuesten

MODELLE

in modernen Formen u. Farben zu äußerst niedrigen Preisen!

Zur Einsegnung:

Grosse Auswahl in Mädchen und Knaben-Schuhen

Beachten Sie bitte unsere Fenster!

Schuh-Börse

Friedrichstraße 21

Offene Stellen

Männlich

Für Straßen- und Tiefbau-Unternehmen wird

Teilhaber

mit Kapital gesucht. Fachmann oder technisch. Grubenbeamter, der abgeb., bevorzugt. Angebote unter Sch. St. 4999 an die Gesch ds. Ztg.

Für **Bochum und Umgegend** suche ich einen rührigen

Vertreter

welcher mit der Branche vertraut ist und die einschlägige Kundschaft kennt.

G. A. Rebensburg, Barmen,
Fleischwaren-, Wurst- und Konservenfabrik.

Große und bedeutende

Trikotwarenfabrik

Süddeutschlands mit eigener Färberei, Bleicherei und Ausrüstung, **sucht für Bochum** einen bei der in Frage kommenden Kundschaft bestenseingeführten

Vertreter

Bewerbungen unter S. T. 834 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger, älterer

Provisions-Reisender

für meine Futtermittelgroßhandlung

gesucht.

Gefl. ausführliche Zuschriften unt. A 5097 an die Geschäftsst. ds. Zeitg.

Verkaufstüchtige

Reisende auch Damen

für vornehme Reisetätigkeit **bei hoher Provision**

sofort gesucht. Zu melden am Sonnabend den 12. 3, von 3—6 Uhr nachm. bei **Gastwirt Anton Wenke, Bochum, Große Beckstraße.**

Bücher-Reisende

Leistungsfäh. Reisebuchhandlung sucht einen

tüchtigen Obervertreter

für den Vertrieb bekannter leichtverkäuflicher Reisewerke bei höchster Umsatzprovision. Nur Herren, die schon längere Zeit mit Erfolg arbeiten u. beständig sind, Untervertreter einzustellen, belieben ausführliche Zuschriften zu richten unter E. F. 4982 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Bochum und Umgegend ist die

Hauptagentur

einer erstklassigen alten Versicherungs-Aktien-Ges. (Feuer, Einbruch-Diebstahl, Unfall, Haftpflicht ect.) mit bestehendem Inkasso **zu vergeben.**

Bewerber, die den weiteren Ausbau des Geschäfts- möglichst hauptberuflich energisch in die Hand nehmen können, wollen Angebote unter **Dd. 6320 an Ala, Haasenstein & Vogler A. G. Dortmund** senden.

Reisende

zum Verkauf von Konfektion, Manufaktur- und Schuhwaren gegen Teilzahlung an Private per sofort gesucht.

Bewerber, die Sicherheit stellen können, wollen Offerte einreichen unter B W 82494 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Weltunternehmen

der Bäckereimaschinen- und Dampfbackofenbranche sucht einen gut eingeführten, verkaufstüchtigen

Bezirksvertreter.

Der Posten bietet große Verdienstmöglichkeiten, insbesondere für Mehl- und Margarinevertreter. Bewerber mit Motorrad werden bevorzugt.

Interessenten wollen sich mit den notwendigen Unterlagen unter Aufgabe von Referenzen melden unter **A. A. 14** bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leistungsfähiges, älteres Manufakturwaren-Versandgeschäft sucht für eingeführte Touren **tüchtige**

Vertreter

zum Besuche von Privatkundschaft gegen hohe Provision. Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter L M. 5130 erbeten.

Rheinische Weinbrennerei

u. Likörfabrik, sehr leistungsfähig, sucht gut eingeführten

Vertreter

zum Besuche der Wein-, Spirituosen u. Feinkosthandlungen. Herren mit Ia. Referenzen, die gute Erfolge aufweisen können und an zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind, belieben ihre Offerten unt. **K 7746** an Ann.-Exped. **D. Frenz** G. m. b. H., **Wiesbaden.**

Für Ausführung gr schwieriger Reichsbahn-Oberbauten während des Betriebes wird tüchtiger, energsicher, selbständiger

Oberbau-Schachtmeister

sofort gesucht.

Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschr. u. O H 82498 a. d. Gesch. d. Z

Führende Fabrik der Branche sucht einen redegewandten Herrn als

Vertreter

gegen hohe Provision

zum Vertrieb eines bekannten und jahrzehntelang eingeführten

Fußbodenpflegemittels

an Großverbraucher wie Behörden, Ladengeschäfte aller Art, Banken, Fabriken, Hotels, Cafés und Restaurants. Großer Kundenkreis bereits vorhanden. Es kommen nur wirklich bestähigte

Verkäufer

in Frage die sich durch intensive Tätigkeit eine dauernde, gute Existenz schaffen wollen. Kapital ist nicht erforderlich, weil Provision sofort nach Eingang der Aufträge bezahlt wird. Offerten unter A. L. 4 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaffee-Grossrösterei

sucht an allen Plätzen **tüchtige, gut eingeführte**

VERTRETER

Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten unter **R. H. 9087** an die Annonc.-Exped. **Friedrich Schatz, Duisburg.**

Waggonfabrik-Vertreter

gesucht. Herren mit nachweislich guten Beziehungen zu den Verbraucherkreisen wollen sich unter Nennung von Referenzen alsbald melden. Neben Neubau von Waggons kommt die Reparatur solcher im Großen in Betracht.

Angebote erbeten unt. A B 5118 a. d. Gesch. d. Ztg.

Generalvertreter

für

neuartige Fahrradversicherung

gesucht, die überall Anklang findet und besten Erfolg hat. Leichtes u. angenehmes Arbeiten, große Verdienstmöglichkeit.

Herren, die in der Lage sind, eine große Organisationskolonne zusammenzustellen, wollen ihre Adresse mit kurzem Lebenslauf unter Nr. **J V 801** an **Invalidendank Ann.-Exped. Frankfurt a/Main** angeben. AJ2

Wir suchen einen in Bochum ansässigen

Reisenden

welcher die großen Detaillisten, Konsumvereine etc. der dortigen Gegend besucht gegen festes Gehalt und Provision. Bedingung sind Warenkenntnisse in der Kolonialwaren-Branche und genaue Kenntnisse des dortigen Bezirks

Meyer & Osterloh, Bremen
Import von Lebensmitteln.

Wir suchen in Bochum einen

Haupt-Vertreter

für alle Versicherungs-Zweige.

Stuttgart-Berliner Vers.-Akt.-Ges.
Bezirks-Direktion Dortmund, Kronprinzenstr. 23.

Für unsere Schokoladen-Fabrik **suchen** wir für **Bochum und Umgegend** einen bei Detaillisten u. Grossisten bestens eingeführten Herrn als

General-Vertreter

Nur branchekundige Herren, die bereits große Erfolge auf diesem Gebiete nachweisen können, wollen sich unter Aufgabe von Referenzen mit Lichtbild bewerben unter Chiffre 800 an die Gesch. ds. Ztg.

Vertreter

für Bochum und Umgegend zum Besuch der Kolonialwaren-Geschäfte für mehrere billige Schlager gesucht. Herren, die mit der in Frage kommenden Kundschaft vertraut sind, wollen Angebote unter V. H. 82595 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einreichen.

Abc-Branche.

Wir suchen für unsere sehr umfangreiche Buchhaltung bilanzsich.

Buchhalter(in)

In Frage kommt nur ältere erfahrende Kraft, die die Abc-Branche kennt und unbedingt bilanzsicher sein muß.

Eintritt per sofort April.

Angebote unter Chiffre L. Sch. 10 mit Zeugnisabschriften und Lichtbildern an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alte, sehr gut eingeführte Lebens-Versicherungs-A.-G., die auch das Kleingeschäft mit anerkannt niedrigen Beträgen betreibt, sucht in Acquisition und Organisation erfahrene.

tüchtige

Inspektoren

gegen Gehalt evtl. hohe Abschlußprovision. Nichtfachleute werden durch bewährten Fachmann eingearbeitet. Wöchentl. Auszahlung während der Probezeit. Angebote mit Beifügung des lückenlosen Lebenslaufes erbeten unter Y. Z 5117 an die Geschäftsst. ds. Zeitg.

Bergwerksunternehmer-Firma sucht für den Bochumer Bezirk einen erstklassigen

Aufseher

der in allen Arbeiten im Gesteinsbetrieb unter Tage durchaus erfahren ist. Derselbe muß über eine gute Kolonne von 25 — 30 Gesteinshauern verfügen. Angebote unter F. M. 82541 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger gut empfohlener

Chauffeur

ledig gesucht. Bedingung: Haus- und Gartenarbeiten müssen verrichtet werden. Wohnung und Verpflegung im Hause. Eintritt am 1. 4. Angebote, lückenlose Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche u. L St 8 an die Gesch. d. Ztg.

Ein tüchtiger, selbständiger

Fräser

für Zahnräderfräsmaschinen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wiemann & Co.,
Masch.-Fabr., Eisen- u. Metallgieß. Richardstrasse 31.

Von einer alten Bergwerksunternehmerfirma werden nur gute

Gesteinshauer

die in allen Gesteinsarbeiten erfahren sind, gesucht. Meld. unter F. S. 82542 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nach Ostpreußen.

Jugendliche im Alter von 14—16 Jahren als Hüteburschen gesucht. Freie Reise wird gewährt. Anmeldungen umgehend erbeten bei der städt. Berufsberatungsstelle, Trankgasse, Eingang B, Zimmer 77.

Suche Seifenverkäufer. 20 Must. M. 2,40 fr. Nachn. P. Holfter, Breslau Sv. 539. 1253

Vertreter

f. d. Verkauf mein. Holzrollos, Jalousien u. Rolläden gesucht. Hohe Provis. Karl Riesel, Neurode i. Schles.

20 Mk. tägl.

Fleiß. Provisions-Reisender gesucht.

Celluloid-Manufaktur, Dresden-Freital I. Osterseif. Dtz. 1,35 M. P. Holfter, Bresl.-Os.

Für gut eingef. Tour wird flotter — Einkassierer — in mittl. Jahr. gesucht. Bedingungen: Verkaufstalent u. Kenntnisse der Konfekt. u. Textilw.-Branche. Es hand. sich um Dauerstell. Ang. u. D. E. 5216 an die Gesch.

Suche per sofort jüngeren (a5145

Drogisten-Gehilf. oder Volontär

Ernst Jenner, Drog. zum Grieſenbruch, Bochum, Marienstraße 33, — Telefon 2819. —

Zwei tüchtige

Musiker

(Stimmungsmusik) Klavier und Geige, sof. gesucht. Meld. bis 6 Uhr abends. Rest. Eduard Ilies, Alleestraße 87.

Tücht. Schwarzbrot- u. Pumpernickel-

Bäcker

für sofort gesucht. Ang. u. S M 82640 an die Gesch. d. Z.

Suche z. 1. April einen

jungen Mann

welch. firm ist in Buchhaltung, Maschinenschreiben und Kurzschrift. Schr. Ang. m. Gehaltsanspruch. u. Zeugnisabschr. unter R. S. 5146 an die Geschst.

Alleinstehender

solider Mann

für Fuhrwerk und Hofarbeiten von gr. Anstalt ges. Dauerstellung. Gelernter Maurer bevorzugt. Meld. u. J. G. 5224 an die Gesch. d. Zt.

Ord. Junge

nicht unt. 16 Jahr., als Zeitungs- und Zeitschriftenverkäufer an den Zügen ges. **Th. Schnitzler,** Bahnhofsbuchhandl. Bochum-Hbf.

Weiblich

Gesucht für **sofort** oder 1. April 1927

1. Stenotypistin

für Verkaufskorrespondenz. Verlangt erstklassige Leistungen. Geboten gutes und angemessenes Gehalt. Angebote unter Chiffre A. A. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

„Schuhwaren"

Branchekundige

I. Verkaufskräfte

mit guten Zeugnissen in Dauerstellung gesucht.

Conrad Tack & Cie.
G. m. b. H. Bochum, Hochstraße 18.

Großversandhaus hygien. Unterkleidung

stellt sofort redegewandte, erfahrene

Reisedamen

gegen hohe Provision u. Umsatzprämie ein. Reichh. in Ausführung und Preis konkurrenzlose Musterkollektion wird kostenlos z. Verf. gestellt. Anfänger werden fachmänn. eingearbeitet.

Bewerberinnen wollen sich melden **Montag 9 1 Uhr** bei **Bauersfeld, Thomasstraße 36.**

Für **sofort**

Stenotypistin

erfahren im technischen Briefwechsel für halbe Tage (2 bis 7½ Uhr) gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter A. L. 82583 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige

Friseuse,

erste Kraft, sofort oder zum 15. März ges.

Wilhelm Habecke
Bochum, Hattingerstr. 9 Tel. 1719.

Jüngere

Verkäuferin

für Metzgerei ges. Metzger. Stienere, Wanne-Eickel, Göbenstraße 84, Telef. Gelsenk. 3547

Einlegerin

für Ziegel sofort gesucht. (a5223 F. Schulte-Ladbeck, Wiemelhauserstr. 38.

Tüchtige

Friseuse

bei gutem Gehalt sofort gesucht. Wo, sagt die Gesch. dies. Zeitung. (a5131

Kräftiges

Lehrmädch.

gesucht für Lebensmittelgeschäft. Dorstener Str. 37.

Braves, ehrliches

Lehrmädchen

für Lebensmittelgeschäft gesucht. Bernh. Figgemeier, Alleestraße 100. Meld. Sonntag.

Kräft., kathol.

Mädchen

für Geschäftshaush. gesucht. (a5123 Augustastr. 2 I. Zu melden nachm. von 3 Uhr ab.

Sauberes

Mädchen

f. Haush. u. Büffet z. 15. März ges. Rest. „Z. Jägerhof" Dorstener Str. 87.

Jung. Mädchen

gesucht, welch. die Schreibmaschine beherrscht, stenograph. kann und sich in kleinem Haush. mit betätigen mag. **Wunderlich,** Dorstener Str. 9.

Sauberes

Mädchen

für vormitt. gesucht. Gneisenaustr. 8, 2. Et.

Ehrl., katholisch.

Mädchen

nicht unt. 18 Jahr., welch. mit nach auswärts geht, für ein. Kind. rlosen leichten Haush. sof. gesucht. Weiherstr. 61, part.

Zu sofort od. spät. ein älter., umsicht., in all. Hausarbeiten erfahrenes (82544

Mädchen

gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. H. Kuhlmann Boch. Bahnhofstraße 18.

Tücht. u. zuverl.

Alleinmädch.

welch. kochen kann, für kl. Haushalt z. 1. Mai ges. Gute Zeugnisse erforderl. Ang. erb. u. Z. S. 82440 an die Gesch.

Weg. Erkrank. des jetzig. suche für sof. ein zuverl., braves

Mädchen

welch. vorläufig zu Hause schlaf. kann. Bülowstr. 61, 2. Et.

Junges, gewandt.

— Mädchen —

mit gut. Handschr., welch. schon im Geschäft tät. war, sucht **pass. Stelle.** Angeb. unt. L. L. 82572 an die Geschst. ds. Ztg.

Aelt., evangel.

Mädchen

vom Lande sucht St. in klein. frauenlos. Hausb. Zu erfrag. in d. Gesch. (82623

Bess. Mädchen,

d. bis jetzt zu Hause den Hausb. geführt hat, sucht pass. St. (im Näh. bewand.). Ang. u. D. K. 82536 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Mädchen

erf. in all. Büroarb., welch. auch im Geschäft helf. kann, **sucht Stellung.** Angeb. unt. H. St. 82537 an die Gesch.

Vers. Weißnäherin nimmt noch Kundschaft in und außer dem Hause an. Fertige auch Kindergarderobe an. Ang. u. H. S. 82523 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Besseres Mädchen, 22 J., in Haus und Küch. erfahr., sucht zum 15. od. später Stellung **als Alleinod. Küchenmädchen,** auch nach auswärts. Gute Zeuge. vorhd. Angeb. unt. A. M. 82613 an die Gesch.

Suche f. m. 17jähr. Tochter e. Stell. als

Haustochter

m. etw. Taschcng. **Geschäftshaush. w. bevorzugt.** Ang. u. R 240 an die Gesch. dies. Ztg.

Suche f. m. Schwester, 18 Jahre,

Stelle

z. Erlern. d. Küche u. des Haushaltes in kath. Hause. Taschengeld erwünscht. Ang. u. U S 82632 an die Gesch. d. Z.

Gewerbliche Räume

in unmittelbarer Nähe des Wilhelmsplatzes **zu vermieten.**

Ein erstes und ein zweites Obergeschoß mit je 7 Räumen und 110 qm Grundfläche für Büro- oder ähnliche Zwecke, wegen der Lage besonders für Rechtsanwälte sehr geeignet, **außerdem** ganz oder geteilt

ca. 500 qm sonstige Räume

für Engros-Lager, sauberen Werkstattbetrieb oder ähnliche Zwecke.

Angebote unter **P. Q. 5144** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stellen-Gesuche

Kaufmann

40 Jahre alt, sucht gestützt auf la. Zeugnisse, und prima Referenzen Vertrauensposten als Verwalter, Kassierer oder dergleichen. Gefl. Angebote unter K. M. 82605 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Auto-Schnelltransporte

nach allen Richtungen. Tag- und Nachtverkehr führt billigst aus

Wilh. Kiffmeier
Tel. 4870, Bochum, Freiligrathstr. 13a

Bevor Sie

Wasserleitungen

vergeben, holen Sie Preise ein bei

Fritz Beielstein
Telephon 2687 Bochum Gr. Beckstr. 1

Prozeß-, Aufwertungs-, Steuer- und Hypotheken-Sachen werden sachgemäß bearbeitet, auch wird die Verwaltung von Häusern übernommen.

Rechtsbüro, Kronenstr. 18
(part.) Sprechstunden nachmittags 5—7 Uhr.

Männlich

Junger Schneidergehülfe, welch. auch in Großstück bew. ist, sucht Stell. Bochum bevorz. Gefl. Angeb. unt. E. S. 82535 an die Geschst. ds. Ztg.

Abgebaut, Beamt. sucht Stellung als — Buchhalter — od. sonst. Posten, empf. sich auch zum Beitrag. der Bücher u. Abschluß derselb. sowie für Steuerreklamat. Ang. u. F. O. 82616 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Herr, 30 J., bewand. in Versand- u. Lagerarb., stadtkundig, sucht Stell. für sof. od. 1. Apr. Angeb. erb. unter W. L. 82597 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Empfehle mich im

Beischreiben

von Geschäftsb. etc. nach Feierabend. Gefl. Ang. u. G L 82828 an die Gesch.

Geben Sie Ihren

Sommerhut

schon jetzt zum Umnäh. u. Pressen auf neueste Formen, Ihren (a5217

Herrenhut

zum Reinigen und Umpressen sowie Bänder- u. Ledererneuern zum einzig wirklichen Fachgeschäft am Platze.

Albert Linke,
Hutpresserei, Neustraße 1.

Kohlen- u. sonstige leichte

Fuhren

werden billig entgegengenommen. **Grottenstraße 14.**

Weiblich

Anst. Witwe sucht für ihre 20j. Tocht.

pass. Stellung

f. ganz od. Tagesstelle für sämtliche Hausarb. z. 15. 3. oder sofort. Angeb. unt. Sch. 82393 an die Gesch. d. Ztg.

Bess. Mädchen,

d. bis jetzt zu Hause den Hausb. geführt hat, sucht pass. St. (im Näh. bewand.). Ang. u. D. K. 82536 an die Gesch. d. Zt.

Jung. Mädchen

erf. in all. Büroarb., welch. auch im Geschäft helf. kann, **sucht Stellung.** Angeb. unt. H. St. 82537 an die Gesch.

Vers. Weißnäherin nimmt noch Kundschaft in und außer dem Hause an. Fertige auch Kindergarderobe an. Ang. u. H. S. 82523 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Besseres Mädchen, 22 J., in Haus und Küch. erfahr., sucht zum 15. od. später Stellung **als Alleinod. Küchenmädchen,** auch nach auswärts. Gute Zeuge. vorhd. Angeb. unt. A. M. 82613 an die Gesch.

Zu vermieten

Nur für Mitglieder!

Folgende **Wohnungen** werden am **15. April** bezw. **1. Mai** bezugsfertig:

Hildegardstr. 29: 6 Wohnungen, enthaltend Küche und 4 Zimmer nebst Zubehör. (Nur für Angehörige der Post.)

Wagnerplatz 11: 3 Zimmer und Küche sowie Stall und Garten. (Diese auf dem Tauschwege, gegen Anbietung einer gleichartigen Wohnung.

Waldring 117: 4 Zimmer, Küche, Stall und Garten.

Drusenbergstraße 109: Einfamilienhaus, 6 Zimmer und 2 Mansarden. Letztere beiden Wohnungen können später evtl. als Eigenhaus übernommen werden.

Schriftl. Bewerbungen hierfür bitten wir bis zum **15. März** unter Angabe der Mitgliedsnummer und Größe der Familie an unsere Geschäftsstelle, Drusenbergstraße 55 einzusenden.

Spar- und Bauverein Bochum,
e. G. m. b. H. in Bochum. a5135

1. Etage beste Lage:

6 große Räume

(einschl. Küche, kompl. Bad) teilweite möbliert zum 1. April zu vermieten.

Angebote unter J. T. 82543 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Wohnungssuchende!

Biete schöne Etagenwohnung, 5 Z. u. Baderaum, sehr preiswert gegen Überl. eines Darlehns von 3—5000 *RM* u. rote Karte. Angebote u. R. T. 82568 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Großes Ladenlokal

mit 2 Wohnräumen und 1 Mansarde, an belebter Straße, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, gegen Tauschwohnung

zu vermieten

Offerten unter W. Y. 5210 an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. April zu vermieten

geräum. Ladenlokal

mit 7 Schaufenstern, in guter Geschäftslage, ganz oder geteilt.

Offerten unter E. S. 82215 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Laden-Lokal

mit 2 Hinterräumen Heinrichstraße 5 (Pelzgeschäft) sofort oder später an solvente Firma zu vermieten.

Nieder, Heinrichstr. 5

8 Büro-Räume

parterre, in Bochum, evtl. geteilt, geeignet für Rechtsanwälte oder Praxis, in d. Nähe d. Amtsgerichts zum 1. April zu vermieten. * Ang. u. A. D. 82630 a. d. Gesch. d. Ztg.

Gutgehende, seit 25 Jahren vom Eigentümer geführte, am Marktplatze gelegene

Gastwirtschaft

an kautionsfähige Fachleute zu verpachten. Versammlungslokal mehrer. Vereine, 8 Fremdenbetten, sowie Saal. Keine Brauereibierpflichtung.

Angebote unter L. D. 82546 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Haus

mit wunderbar. Gesellschaftsräum., welches sich sehr gut für Klubs oder auch christl. Vereine eignet, ist z. 1. April zu vermieten. Die Miete würde sich bei zwei Parteien, die sehr gut darin tagen könn., teilen. Ang. u. G. H. 82 4 an die Gesch. d. Zt.

2 kleine Zimm.

part., an Inh. ein. rot. Karte zu verm. Angeb. unt. V. H. 82478 an die Gesch.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit 2 hinterliegenden Räum., in sehr gut. Lage, auch für Büro geeign., sof. zu vermiet. Angeb. unt. K. D. 82387 an die Gesch. ds. Ztg.

Schreinerwerkstatt

für April od. Mai zu vermiet. (82561 Johann [illegible], Adolfstraße 22.

Große, helle

Schneiderwerkstatt

mit sämtl. Zubeh. u. Schlafgelegenheit zu verm. Zu erfr. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (82577

Düsseldorf.

Conditorei und Café

an Ober[illegible]gen. 5-Zimmerwohn. sofort mit frei. Gute Existenz. Erforderl. 5- bis 6000 Mark bar.

C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Obere Marktstraße Nr. 27, Ecke Rosenstraße, sind ein od. zwei große 82621

Räume

für geschäftliche Zwecke zu vermiet. Anfrag. dortselbst.

Werkstätte

v. Lager, 140 Quadratmet., hell und trock., groß. Hof u. Einf. z. 1. 4. zu verm. Näheres H. Ilander, Herner Str. 89, part.

Großes Lager

und Hofraum mit großem Pferdestall in Mitte der Stadt zu vermieten. Angeb. unt. P. S. 82626 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zimm. mit voll. Pens. an 2 Herr. (2 Betten) zu verm. (82497 Blücherstr. 4, 1. E., Ecke Dorstener Str.

Frdl. möbl. Zimm. z. 15. März zu vm. Wittener Str. 19, 3. Etage, rechts.

Freundl. möbl.

Frontzimmer

per 1. Apr. zu vm. Brückstr. 41, 2. Etg.

Ehrenfeld.

Schönes, helles Frontzimm., 2. Et., Nähe Stadttheater, möbl. od. unmöbl., preiswert zu verm. Gefl. Ang. u. M. K. 82548 an die Gesch.

Besseres, freundl. möbliertes Zimmer mit Licht, Heiz. u. Bad zu verm. ten. Ang. u. L. B. 82517 an die Gesch. d. Zt.

Bess., gut möbl.

2 Zim.-Wohn.

neu hergericht., etw. Kochgeleg., fl. Wass., 1. Etg., zum 15. 3. frei. Königstr. 3.

Gut

möbl. Zimmer

mit elektr. Licht u. Zentralheizung im Einfam.-Haus am Stadtpark an einen Herrn sofort zu vm. Zeppelinstraße 7.

Hübsch möbliert. — Frontzimmer — zu vermiet. (82581 Feldstr. 3, 3. Etage.

Möbliertes

Frontzimmer,

1. E., abgeschl., z. 15. März zu verm. Rottstraße 65.

Frdl. möbl. Zimmer mit zwei Betten an Herrn zu verm. Bochum, **Theodorstr. 4 II.**

Zum 1. April

suchen viele neues Haus- und Wirtschaftspersonal. Wer solches noch nicht gefunden hat, gebe sofort eine Anzeige in den Bochumer Anzeiger. Auf diese Weise gelangt man schnell und billig zu brauchbarem

Haus- und Wirtschaftspersonal

jeder Art, denn der Bochumer Anzeiger wird von sämtlichen Bevölkerungskreisen Bochums und seiner Umgebung gelesen. Die Insertionskosten sind gering.

3 Mk. Schlager

Selbsttätiger „Dampf" Waschapparat.

Vertreter gesucht. O. Jahn, Hamborn-R

Zur Kontrolle unseres Auto-Fahrbetriebes suchen wir zwei energ., solide

Kräfte

die in leicht. Buchführungsarb. bew. sind und Kaution stellen können.

Pensionierte, abgeb. Beamte werden bevorz. Der Dienst ist wöchentl. abwechselnd während der Tages- und Nachtzeit zu versehen.

Ausführl. Angeb. m. Gehaltsanspr. unt. L. A. 23 an die Gesch. dies. Zt.

Anzeigen-Werber

gesucht. Hoh. Verdienst. Eilang. unt. F. K. 82483 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Tücht., selbständ.

Pflasterpolier

sofort gesucht. H. Olivier, Pflaster- und Tiefbau-Geschäft, Wattenscheid, Nordstraße 50.

Ich suche

Vertreter z. Besuch von Privaten für den Vertrieb von Heil-Kräuter-Tee's. Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Bei gut. Leistungen Festanstellung. **Josef Heller, Leipzig,** Sophienstr. 29.

Räume

zes **zu vermieten.**
schoß mit je 7 Räu-
Büro- oder ähnliche
Rechtsanwälte sehr

ge Räume

etrieb oder ähnliche
die Geschäftsstelle

Wohnungen

Haus
mit wunderbar. Gesellschaftsräum., welches sich sehr gut für Klubs oder auch christl. Vereine eignet, ist z. 1. April zu vermieten. Die Miete würde sich bei zwei Parteien, die sehr gut darin tagen könn., teilen. Ang. u. G. H. 82[illegible]4 an die Gesch. d. Zt.

2 kleine Zimm.
part., an Inh. ein. rot. Karte zu verm. Angeb. unt. V. H. 82478 an die Gesch.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit 2 hinterliegenden Räum., in sehr gut. Lage, auch für Büro geeign., sof. zu vermiet. Angeb. unt. K. D. 82387 an die Gesch. d. Ztg.

Schreinerwerkstatt
für April od. Mai zu vermiet. (82561 Johann [illegible], Adolfstraße 22.

Große, helle
Schneiderwerkstatt
mit sämtl. Zubeh. u. Schlafgelegenheit zu verm. Zu erfr. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (82577

Düsseldorf.

Conditorei und Café
zu übergeben. 5-Zimmerwohn. sofort mit frei. Gute Existenz. Erforderl. 5- bis 6000 Mark bar. C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Obere Marktstraße Nr. 27, Ecke Rosenstraße, sind ein od. zwei große 82621
Räume
für geschäftliche Zwecke zu vermiet. Anfrag. daselbst.

Werkstätte
v. Lager, 140 Quadratmet., hell und trock., groß. Hof u. Einf. z. 1. 4. zu verm. Näheres H. Jländer, Hernerstr. 89, part.

Großes Lager
und Hofraum mit großem Pferdestall in Mitte der Stadt zu vermieten. Angeb. unt. B. S. 82626 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zimm. mit voll. Pens. an 2 Herr. (2 Betten) zu verm. (82497 Blücherstr. 4, 1. E., Ecke Dorstener Str.

Frdl. möbl. Zimm. z. 15. März zu vm. Wittener Str. 19, 3. Etage, rechts.

Freundl. möbl.
Frontzimmer
per 1. Apr. zu vm. Brückstr. 41, 2. Etg.

Ehrenfeld.
Schönes, helles Frontzimm., 2. Et., Nähe Stadttheater, möbl. od. unmöbl., preiswert zu verm. Gefl. Ang. u. M. K. 82548 an die Gesch.

Besseres, freundl. möbliertes Zimmer mit Licht, Heiz. u. Bad zu verm. ten. Ang. u. L. B. 82517 an die Gesch. d. Zt.

Bess., gut möbl.
2 Zim.-Wohn.
neu hergericht., etw. Kochgeleg., fl. Wass., 1. Etg., zum 15. 3. frei. Königstr. 3.

Gut
möbl. Zimmer
mit elektr. Licht u. Zentralheizung im Einfam.-Haus am Stadtpark an einen Herrn sofort zu vm. Zeppelinstraße 7.

Hübsch möbliert. — Frontzimmer — zu vermiet. (82581 Feldstr. 3, 3. Etage.

Möbl. Frontzimmer, 1. E., abgeschl., z. 15. März zu verm. Rottstraße 65.

Frdl. möbl. Zimmer mit zwei Betten an Herrn zu verm. Bochum, Theodorstr. 4 II.

Die Haftentlassung des Ehepaars Jürgens.

Die Anklagen des Verteidigers gegen die Justiz. — Geknicktes Recht, zerbrochende Menschen. — Unmögliche Wiedergutmachung.

Berlin, 11. März.

Das Schwurgericht des Landgerichts III hat, ohne daß ein Antrag der Verteidigung vorlag, aus eigener Initiative die Haftentlassung des angeklagten Ehepaares Jürgens beschlossen, nachdem Oberstaatsanwalt Jordan erklärt hatte, er brauche für seine Replik auf die Verteidigerplaidoyers eine längere Vorbereitung. Da der Schwurgerichtssaal durch den Fememordprozeß Wilms besetzt ist, ist die weitere Verhandlung des Jürgens-Prozesses auf Montag mittag 1 Uhr vertagt worden. Am Montag wird also der Staatsanwalt replizieren, die Angeklagten werden ihr Schlußwort sprechen und dann wird das Urteil verkündet werden.

Nach den Strafanträgen des Oberstaatsanwalts Jordan, der ja gegen den Ehemann Jürgens eine Zuchthausstrafe von 2½ Jahren und 5 Jahren Ehrverlust beantragte, ist der Haftentlassungsbeschluß des Gerichtes von besonderer Bedeutung.

Das letzte Plaidoyer hielt, als Verteidiger der Frau Jürgens, Rechtsanwalt Dr. Alsberg. Er wandte sich äußerst scharf in einer zweistündigen Rede gegen den Oberstaatsanwalt. Wenn man die Dinge einfach und unkompliziert sehe, sagte er, dann erkenne man erst, was an der Meineidsklage sei, nämlich nicht das geringste Belastende für die Angeklagte. Die Staatsanwaltschaft habe eine fundamentale Verwirrung in diese Eidessache gebracht. Aus dem System der Anklage gehe ihre ganze Haltlosigkeit hervor. Lautlos sei der Vertreter der Generalstaatsanwaltschaft Stettin aus dem Sitzungssaal verschwunden. Er sei von der gleichen Gerichtskrankheit befallen worden, die sonst nur gewisse Zeugen befalle und sitze jetzt friedlich in seinem Arbeitszimmer in Stettin.

Bei diesen Worten springt Oberstaatsanwalt Jordan auf: „Ich bitte ums Wort. Diese Behauptung ist völlig unrichtig. Der Staatsanwalt liegt krank in Berlin."

Rechtsanwalt Dr. Alsberg: „Wir haben die offiziöse Mitteilung, daß er gesund in Stettin sitzt."

Oberstaatsanwalt Jordan (sehr erregt): „Dann gebe ich hier die amtliche Erklärung ab, daß diese offiziöse Erklärung falsch ist."

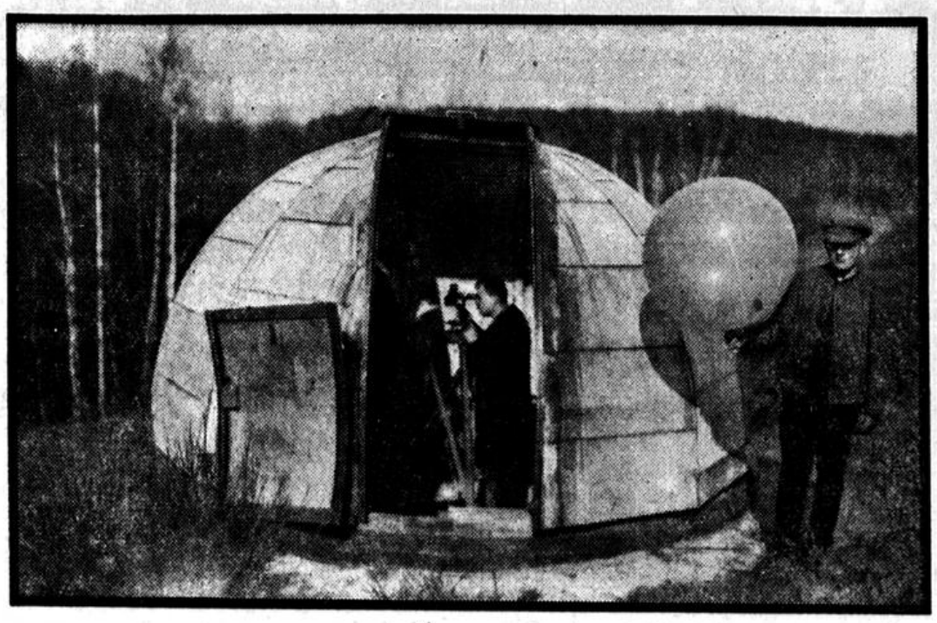
Rechtsanwalt Dr. Alsberg fährt fort: Die Staatsanwaltschaft habe nicht etwa die Ueberzeugung für die Straffälligkeit des Ehepaares Jürgens gehabt, weil sie Gründe dafür habe, sondern sie suchte und raffte die Gründe deshalb zusammen, weil sie unbegründet die Ueberzeugung der Schuld gehabt habe. Auf Grund der Sachverständigengutachten habe die Staatsanwaltschaft das Ehepaar Jürgens ein Jahr lang in der Untersuchungshaft schmachten lassen. Weil in der Hauptverhandlung die von der Staatsanwaltschaft geladenen Sachverständigen versagten, seien sie plötzlich für die Anklagebehörde unerheblich geworden. Dieses System der Stargarder Staatsanwaltschaft stehe einzig da in der Geschichte der Strafrechtspflege und das Unerhörteste sei, daß man den Mann und die Frau, die man auf ein Jahr in die Untersuchungshaft schleppte, nach einer Verhandlung, die ihre Unschuld klar erwiesen habe, dadurch zu desamorieren suche, daß der Staatsanwalt einen Buchthausantrag stelle.

„Die Anklage bewegt sich in einem Saltomortale!" rief der Verteidiger. Noch nie seien solche Beweisgründe in einem Gerichtssaal vorgebracht worden. Der Verteidiger wandte sich mit erhobener Stimme an die Geschworenen und rief: „Die Richter müssen sich sagen, daß hier etwas ganz Unerhörtes passiert ist. Wenn man es wagt, einen hohen Richter wegen so schwacher Verdächtigungen in Haft zu setzen, was kann dann alles dem einfachen Bürger geschehen! Mit eisernem Besen müsse endlich mit dieser Praxis der Anklagebehörden aufgeräumt werden!" Das Endergebnis dieses Prozesses seien zwei zerbrochene Menschen. Was auch immer komme, ewig werde ihnen anhängen, daß sie so schwer angeklagt waren. Was aber noch schlimmer sei, sei die Tatsache, daß hier das Recht geknickt worden sei. „Wenn Sie, meine Herren Richter, die Angeklagten freisprechen, was selbstverständlich ist, dann tun Sie nicht mehr, als daß Sie die Fehler und Irrtümer der Justiz, die in diesem Falle vorgekommen sind, wieder gutmachen. —

Nach diesen Worten des Verteidigers zog sich das Gericht zurück und verkündete fünf Minuten später den Haftentlassungsbeschluß.

Weiter wird gemeldet: Frau Jürgens wurde in ein katholisches Heim nach Saarow-Pieskow gebracht. Landgerichtsdirektor Jürgens begab sich zur Villa des Justizrats Dr. Werthauer, der ihm seine Gastfreundschaft angeboten hatte.

Beim Wettermacher.



Vorbereitung für eine Höhenwindmessung: Unter der drehbaren Kuppel steht das Meßinstrument, das Höhen- und Richtungswinkel des steigenden Gummi-Pilotballons festlegt. Durch eine solche Messungsreihe läßt sich Windgeschwindigkeit und Windrichtung in den verschiedenen Höhenlagen berechnen. (Atlantic-Photo.)

Neues aus aller Welt.

Ein Hotelhochhaus für die Leipziger Messefremden.

In der Sitzung des Verwaltungsrates des Leipziger Meßamtes kam u. a. die Frage der Unterbringung der Messefremden zur Sprache, die angesichts des immer größer werdenden Zustromes von Einkäufern, namentlich auch aus dem Auslande, brennend geworden ist. Da nur etwa 3000 Hotelbetten zur Verfügung stehen, liegt der Gedanke nahe, durch Errichtung eines Hotelneubaues in Form eines Hochhauses nach amerikanischem Muster die Unterkunftsmöglichkeiten zu bessern. Der Verwaltungsrat hat einstimmig beschlossen, die Angelegenheit mit der Maßgabe zu fördern, daß das Hochhaus als Hotel seine Pforten nur für die Messezeit öffnen darf. Eine Kommission, in der der Rat der Stadt Leipzig, die Stadtverordneten, Handelskammer und Meßamt vertreten sind, wird unverzüglich die einleitenden Schritte tun.

*

Zirkus Sarasani als Stadthalle.

In Dresden fand eine Versammlung statt, die sich für die Erhaltung des Zirkus Sarasani einsetzte. Der Zirkus glaubt, in Dresden wegen der hohen Lustbarkeitssteuer nicht mehr existieren zu können und will, wenn eine Minderung nicht eintritt, ein anderes festes Domizil aufsuchen. So soll bereits mit Hamburg über den Bau eines Riesengebäudes, das über 20 000 Personen aufnimmt und auch zu Sportzwecken verwendet werden soll, verhandelt werden. In der Versammlung kam zum Ausdruck, daß die Dresdener Bevölkerung größten Wert auf den Verbleib des Zirkes legt. Eine entsprechende Entschließung fand Annahme. In ihr werden die städtischen Kollegien ersucht, mit allen Mitteln den Verbleib des Zirkus Sarasani in Dresden zu ermöglichen. In der Entschließung werden weiter die städtischen Behörden gebeten, die Verhandlungen über den Erlaß von Lustbarkeitssteuern und über die Gewährung eines Darlehns an Sarrasani wohlwollend zu prüfen und tunlichst zu bewilligen. Vom Vertreter der Stadt wurde in der Versammlung erklärt, daß die Stadt bereits mehrfach Darlehn bewilligt habe. Ein neues Darlehn sei bei der gegenwärtigen Finanzlage nicht möglich. Die Stadt prüfe zur Zeit Pläne, die dahin zielen, das riesige Zirkusgebäude in eine Stadthalle umzuwandeln.

*

Eifersuchtstragödie. Aus Eifersucht hat der 65jährige Schneidermeister Behrend in Berlin seine fünfzehn Jahre jüngere Ehefrau mit einem Hammer erschlagen und sich dann selbst mit Gas vergiftet. Auf der Leiche der Frau lag ein Zettel mit den Worten: „Lebe wohl, liebe Frau!"

Die Luftpostkarten für den Erstflug Berlin—Prag—Wien. Der Erstflug auf der neuen Fluglinie Berlin—Prag—Wien ist aus besonderen Gründen auf den 21. März verschoben worden. Die von der Lufthansa zu dem Flug am 7. März bereits herausgegebenen Luftpostkarten verlieren nicht ihre Gültigkeit, sie werden auf Wunsch auch am 21. März befördert; jedoch hat sich die Lufthansa veranlaßt gesehen, zu dem neuen Termin eine zweite Karte herauszugeben, da die Nachfrage nach der ersten Karte sehr lebhaft war.

Weibliche Kriminalpolizei in Hamburg. Die Einführung der weiblichen Kriminalpolizei in Hamburg am 1. April ist von der Hamburger Bürgerschaft gegen die Stimmen der Kommunisten endgültig beschlossen worden. Der Hamburger Polizeiherr, Senator Schönfelder, erklärte, daß es Hamburg gelungen sei, die tüchtigste Polizeibeamtin Deutschlands für sich zu gewinnen. Hamburg habe die Absicht, dem sozialen Gedanken in der Polizei weitgehendst Raum zu schaffen, damit der Grundsatz „Die Polizei soll der Freund der ganzen Bevölkerung sein" auch wirklich praktisch erfüllt würde.

Der Glogauer Milchtyphus. Die amtlichen Ermittelungen über die Entstehung der Typhusepidemie in Glogau ergaben, daß die Epidemie durch Milch und Molkereiprodukte eines Dominiums im Landkreise Glogau verbreitet wurden. Gegenwärtig liegen 97 Typhuskranke im städtischen Krankenhaus.

Schwere Gasvergiftung in Hindenburg. Auf der Redenhütte in Hindenburg ereignete sich eine schwere Gasvergiftung, von der dreizehn junge Leute betroffen wurden. Die Ursache ist bisher noch nicht aufgeklärt, da die Redenhütte keinerlei Gas erzeugt oder verarbeitet. Sieben Verunglückte mußten in das Krankenhaus eingeliefert werden, darunter fünf Mädchen. Sie waren bis in die späten Vormittagsstunden aus der Bewußtlosigkeit noch nicht erwacht.

Das Urteil im Pfaff-Prozeß. Nach sechstägiger Verhandlung wurde in Chemnitz in dem Prozeß gegen den „Bankier" Pfaff das Urteil verkündet. Der Staatsanwalt beantragte wegen fortgesetzten Betruges, fortgesetzter Unterschlagung, Depotunterschlagung, Konkursverbrechen, schwerer Urkundenfälschung und wegen Vergehens nach Paragraph 95 Ziffer 2 des bürgerlichen Gesetzes vier Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust. Der Verteidiger bat um Freisprechung in einigen Fällen, im übrigen um geringe Geldstrafen und Bewährungsfrist. Nach eineinhalbstündiger Beratung wurde das Urteil verkündet: Der Angeklagte Pfaff wurde zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde Pfaff wegen der Höhe der Strafe und wegen Fluchtverdachtes sofort in Haft genommen.

Ungetreuer Bankbeamter in Zürich verhaftet. In Zürich wurde ein Bankbeamter aus Hannover verhaftet, der wegen Unterschlagung von 25 000 Mark steckbrieflich verfolgt wurde. Bei der Verhaftung trug er noch 19 000 Mark bei sich. Der Defraudant wird nach Deutschland ausgeliefert werden.

Der weiße Tod. Am Donnerstag ging im Samnauner Tal (Kanton Graubünden) eine große Lawine nieder und riß fünf Skifahrer mit, von denen vier verschüttet wurden. Der von dem Unglück verschonte fünfte Skifahrer holte Hilfe herbei. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Bis jetzt konnte nur der Kaufmann Ernst Heinz Trimborn aus Essen als Leiche geborgen werden. Unter der Lawine befinden sich noch Konrad Drössing aus Salzburg, Konrad Uhl aus Nürnberg und Fräulein Kastner aus Linz. Die Ermittelungen haben ergeben, daß die Verunglückten den Piz Minchu besteigen wollten. In den letzten Tagen waren 40 Zentimeter Neuschnee gefallen. Es war daher gewagt, diese Tour zu unternehmen. Kaum hatte die Partie eine besonders steile Stelle am Piz Minchu erreicht, als sich unter ihren Schneeschuhen die Schneemassen loslösten. Der dem Unglück entronnene Skifahrer holte zunächst einige andere Skifahrer, die ebenfalls auf einer Tour begriffen waren und bei denen sich auch ein Arzt befand, und dann die Rettungsmannschaft aus Compatsch.

Mutter und Kind unter den Rädern des Schnellzuges. Bei der Station Völs an der Arlbergsbahn versuchte die Frau eines Bahnbeamten ihr zweijähriges Kind, das auf den Gleisen spielte, vor dem heranbrausenden Schnellzug zu retten. Mutter und Kind wurden vom Zuge erfaßt. Die Frau wurde getötet, das Kind erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Hochwasser und Sturm in Frankreich. Die Hochwasserschäden im Südwesten Frankreichs nehmen einen bedrohlichen Umfang an. So wird aus Bordeaux berichtet, daß in der unmittelbaren Umgebung der Stadt die Lage kritisch ist. Die Landstraßen stehen stellenweise über einen Meter unter Wasser. In einigen Orten mußten Wohnhäuser und Fabriken geräumt werden. In La Rochelle kenterte eine Bark, deren Besitzer ertrank. Ferner ist ein Fischkutter mit fünf Mann und ein Pilotenboot gesunken. In der Nähe von Toulouse stürzte infolge der fortdauernden Regenfälle der Glockenturm und ein Teil der Mauer einer aus dem 16. Jahrhundert stammenden Kirche ein. Nachrichten aus Rochefort besagen, daß der Sturm an der Küste großen Schaden anrichtete. Mehrere Boote kenterten. Ein Fischerboot ging mit drei Mann unter, ein weiteres mit fünf Mann an Bord ist gleichfalls verloren.

Schweres Fesselballon-Unglück. Auf dem Marineflugplatz von Rochefort schlug der Blitz in einen Fesselballon, der brennend niederging. Der an Bord befindliche Offizier versuchte, mit dem Fallschirm abzuspringen, verfing sich aber in den Tauen und wurde schwer verletzt.

Ein 300facher Massenmörder verhaftet. Nach Meldungen aus Leningrad ist dort der Massenmörder Gorjunoff verhaftet worden, der über 300 Menschenleben auf dem Gewissen hat.

Munitionsexplosion in Sibirien. Nach Meldungen aus Moskau ist in Werchne Udinsk in Sibirien ein Munitionslager in die Luft gesprengt worden. Sechs Soldaten wurden getötet und vier verwundet. Ungefähr 20 000 Granaten und 250 000 Schuß Munition sind explodiert.

Ein Sofioter Polizeiamt ausgeplündert. Nach einer Meldung des „Neuen Wiener Journal" wurde in Sofia das Polizeiamt des sechsten Stadtbezirkes von Banditen überfallen und ausgeplündert. Zahlreiche wichtige Dokumente fielen den unbekannten Räubern in die Hände.

Lebendig verbrannt. Aus Konstantinopel wird gemeldet: In einem Dorfe bei Brussa brach in einem Anwesen Feuer aus, während die Bewohner schliefen. Fünf Personen verbrannten bei lebendigem Leibe, drei andere wurden schwer verletzt.

Die Erdbebenopfer. Wie aus Tokio gemeldet wird, gibt das japanische Innenministerium bekannt, daß die Zahl der Toten des jüngsten Erdbebens nunmehr 2687 und die der Verletzten 6443 beträgt, während 88 Personen noch vermißt werden. 10 000 Häuser sind durch Feuer zerstört bezw. 2000 sehr stark beschädigt worden.

Untergang eines japanischen Schulschiffes? Das Schulschiff der japanischen Marine „Kirishima Maru", das nach den ausgesandten Notsignalen seit etwa 36 Stunden 80 Meilen von Tokio sich in hilflosem Zustande befindet, konnte trotz aller Bemühungen bisher nicht aufgefunden werden. Man befürchtet, daß das Schiff mit seiner Mannschaft und 43 Marineaspiranten an Bord untergegangen ist.

hervorragend bewährt bei:
Togal Tabletten
Rheuma, Gicht, Ischias,
Nerven- und Kopfschmerzen, Grippe,
Influenza u. a. Erkältungskrankheit.
Lt. notarieller Bestätig. sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Gutachten allein aus Ärztekreisen eingegangen, darunter von namhaften Professoren und aus ersten Kliniken. — Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Arzt! In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40.
12,6 Lith. 0,46 Chinin 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Dies interessiert Sie!

Änderungen in meinem Geschäft, die bedeutende Vergrösserung meines Unternehmens veranlassen mich, alle Waren äusserst preiswert zu verkaufen!

Wie immer: **auf Teilzahlung**

und Ihre Raten bestimmen Sie selbst. Tausende kaufen heute in bequemer Abzahlung - und Sie - sollten auch diese Vorteile nutzen!

Sie kaufen jetzt bei mir ganz besonders billig: Damen-, Herren- u. Kinderkleidung sowie Manufakturwaren aller Art. Die Frühjahrs-Neuheiten sind da!

Kleider und Anzüge für Ihre Kinder zum Feste der Konfirmation u. Kommunion sehr preiswert!

Max Miseikowski
Bochum, Brückstr. 27

Vereinigte Stadttheater

Spielplan

Samstag, 12. März, 7.30 bis 10.30. V. 24:
Fra Diavolo.
Komische Oper in 3 Akten von Auber.

Sonntag, 13. März 5.30 bis 10.30. Zehner-Vormiete 6
Der Ring des Nibelungen.
1. Tag:
Die Walküre.
In 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Montag, 14. März, 8 bis 10.30. Bühnenvolksbund: Serie A.:
Kaspar Hauser.
Dramatische Legende in 10 Bildern von Erich Ebermayer.

Dienstag, 15. März, 8 bis 10.15. V. 25:
Die gläserne Frau.
Schauspiel in 3 Akten von Wilhelm von Scholz.

Mittwoch, 16. März 8 bis 9.45. A. 25:
Salome.
Musikdrama in ein. Aufzuge von Rich. Strauß.

Donnerst., 17. März 8 bis 10. Volksbühne. Serie I:
Eine Frau ohne Bedeutung.

Freitag, 18. März, 7.30 bis 10.45. Außer Vormiete:
Der Patriot.
Drama in 5 Akten von Alfred Neumann.

Samstag, 19. März 7.30 bis 10.15. D. 23.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantast. Oper in 3 Akten von Otto Nicolai.

Sonntag, 20. März, 7 bis 9.45. Außer Vormiete:
Die verlorene Tochter.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Montag, 21. März, 8 bis 10.45. A. 26:
Kaspar Hauser.
Der Shakespeare-Königsdram.-Sonderzyklus beginnt wegen Erkrankung wahrscheinlich erst Dienstag, den 22. März.

Der heilige Berg
mit
Leni Riefenstahl, Hannes Schneider, Luis Trenker, Ernst Petersen, Sepp Allgeier, Hans Schneeberger
Theater TONHALLE
Spielbeginn 4 Uhr, Abendvorst. 8 Uhr.

Städtisches Orchester
Bochum.
Morgen, Sonntag, 13. März:
kein Parkhauskonzert

Westfälischer Hof.
Bringe mein vornehmes beliebtes Familienlokal in empfehl. Erinnerung.
Das Haus der guten Küche und Biere.
Warme Küche bis nach Schluß des Theaters.
München. Pschorr, hell Münchener Animator, das flüssige Brot (Fastenbier).
Echt Pilsener Urquell Bochumer Pilsener.
Sämtliche Biere zu jeder Tageszeit in Siphons u. Flaschen zu haben. Ruf 211.
3 getrennte Kegelbahnen.

Käse billiger!
Ia. Tilsiter Vollfettkäse in Stanniol, 9 Pfund nur 9 Mk. Tilsiter Halbfettkäse 9 Pfd. 5,85 Mark. Versand geg. Nachnahme ab hier. Molk. u. Käsehandl. Walter Lemke, Marienwerder, Alte Schützenstr. 27.

Verbilligung
DURCH KONZERN-EINKAUF
RUDOLF WEIL & CO. BERLIN



Damenhut
aus Seide, mittelgroße Form, mit flotter Bandgarnitur . . . 3.50

Seidenhut
geteppter Rand mit Bandgarnitur 2.45

Backfischhut
weiß, Flausch, schöne Form, mit Bandgarnitur 2.90

Jugendlicher Hut
aus bunter Fantasieborde, kleine Glockenform 3.35

Kleider- u. Jakettkragen
Opal mit Hohlsaum oder farbiger Paspel . . . . -.65, -.38

Kleider- u. Jakettkragen
Crêpe de chine mit Spitze oder Biese garniert 2.10, 1.25

Trikotagen

Damenhemdchen
feine Trikotqualität mit Bandträgern, 90 cm lang . . . . . -.68

Damen-Hemdhosen
feinfädiges Trikotgewebe mit Bandträgern, Windelform in weiß und farbig . . . . . -.95

Damen-Hemdhosen
Echt Macco, elegantes feines Gewebe, Windelform mit Seidenbandträgern, weiß 1.95

Damen-Schlüpfer
schönes Gewebe mit Doppelschritt in hellen Farben . . . . . -.68

Damen-Schlüpfer
gute feste Trikotqualität mit Doppelschritt, farbig . . . 1.45, -.95

Damen-Schlüpfer
Kunstseide mit Flor plattiert, starke Qualität, feines elegantes Gewebe mit Doppelschritt in moden. Farben 1.95

Kinder-Schlüpfer
gutes festes Gewebe mit Doppelschritt in schönen Farben

35	40	45	50	55	60
-.48	-.58	-.68	-.78	-.88	-.98

Damen-Bekleidung

Jmprägnierte Mäntel
aus modernen, karierten und gestreiften Stoffen in neuen Sportformen 12.75

Imprägnierte Mäntel
reinwollener Gambia, (Herrenform) mit eingelegter Falte und Riegel 18.75

Imprägnierte Mäntel
aus neuen gestreiften Stoffen, mit Rückenpasse und ausspringenden Falten 24.00

Imprägnierte Mäntel
reine Wolle, moderne Karos fesche Sportformen, in großer Farbenauswahl 26.75

Imprägnierte Mäntel
moderne Herrenware, kariert und gestreift, mit neuartiger Rückengarnitur 39.00

Imprägnierte Mäntel
prima Herrenware, aparte Streifen, in neuester Aufmachung 48.00

Imprägnierte Mäntel
aus prima reinwollenen Stoffen, wunderbare Karos, elegante Verarbeitung u. tadelloser Sitz 54.00

Handarbeiten

Serviettentaschen
guter Stoff, vorgezeichnet . -.45, -.28

Spitzendecken oval
extra groß, schön verziert . . . 1.60, 1.20

Kelim Kissen
vorgewebt, schöne Muster . . 2.45, 1.75

Kaffeewärmerfüllung
aus gutem Satin in vielen schönen Farben 2.35

Garnituren
aus prima Halbleinen mit modernen Kreuzstichzeichnungen

Schoner 40/40 cm . . . . . -.38
Mitteldecke . . . . . -.95
Ovale Decke 45/75 cm . . -.95
Ovale Decke 54/85 cm . . 1.45
Läufer 40/130 cm 1.35
Kissen mit Rückwand . . . . . -.98
Decke 130/130 cm 4.90
Decke 160/160 cm 7.25



Frauenhut
Seidenkopf, Strohrand, kleidsame Glockenform 4.90

Frauenhut
aus Seide, kleidsame Form, in dunklen Farben 5.90

Elegant. Seidenhut
fesche Formen, in hellen Modefarb. 6.50

Flotter Filzhut
mit Seide in moderner Ausführung 7.50

Gürtel Leder-Imitation in vielen Farben . . . . . -.18, -.12

Spachtelspitzen
rundgewebt, reiche neue Muster . . . . Meter -.85, -.65

Waechter

Operetten-Theater
ROTTSTRASSE
Letzte 3 Vorstellungen
Samstag 8, Sonntag 4, 5, 8 Uhr
BEN HUR
die große
Sensation.
Ab Montag täglich 8 Uhr:
Schwalbenhochzeit.
Operette.
Verstärkter Chor u. Orchester.

Union-Palast
Haupt-Restaurant.
Samstag ab 7 Uhr Konzert der Hauskapelle
Deutscher Abend Deutscher Sang
Ausschank der beliebten Dortmunder Union Biere.
In der Weinklause ab 8 Uhr Stimmungsbetrieb
Die 3 Leander
Sonntag ab 5 Uhr:
Stimmungs-Konzerte.

Evgl. Vereinshaus
Dienstag, den 15. März, abends 8 Uhr
Wiederholung-Film-Vortrag
FORD
und seine Riesenbetriebe im
FILM
Karten zu M 1.00 bis 2.00 bei Oscar Hengstenberg, A. Wolters u. Abendk.
Eppendorf am Denkmal
(Gasthof E. Bussmann)
Vertr. W. Wischermann, Eppendorf.

Konzert
mit Tanz-Einlagen
Ia Jazz-Band.

TONHALLE
Buntes Theater
Direkt.: Kowes & Freihard.
Warten Sie nicht
bis es zu spät ist –
Nur noch bis Mittwoch das vielbesprochene
Revue-Programm
mit
HADGES BILLER
Black Bottom Fieber
Tonhallen-Diele.
Sonntagnachmittag
4 UHR TEE
mit
Künstler-Einlagen.
Beachten Sie unsere Montagsannonce.



Samstag und Montag
Großes
Bockbierfest
mit musikalischer Unterhaltung.
kein Preisaufschlag
im
„Löwenhof"
Inh.: B. Trunz
Telefon 1128 - Bahnhofstraße 37
Mittagessen ab Mk. 1.–, im Abonn. 0.90 Reichhalt. Abendkarte.
Spez.-Ausschank Schlegel-Bräu. 4 erstkl. Billards zur gefl. Benutzung.

Man versäume nicht die beliebten
3 Dortmunder Stimmungskanonen
The Might-Night Dacing Jazzband im
Restaurant zum Jägerhof
Dorstenerstrasse 87 Franz Cremer Fernr. 3083
Freitag, Samstag, Sonntag zu besuchen.
Sonntag grosses **Bockbierfest**
Ausschank ff. Dortmunder Hansa- und Bochumer Viktoria-Biere bei mässigen Preisen.

Das
„Kegelheim Panzergrotte"
Bochum, Hattingerstraße 80
4 Bundesbahnen. ist eröffnet! 4 Bundesbahnen.
Gr. Sport-Werbe-Kegeln
vom 11. März bis 21. März 1927 um den
„Goldenen Kegel von Bochum"
verbunden mit Bockbierfest im groß. Saal.
Es werden 8 Preise im Gesamtwerte von Mk. 950 u. 4 Ehrenpreise ausgekegelt.
Die Preise sind ausgestellt: Möbel- u. Austattungsgeschäft W. Keul, Bochum, Hattinger Strasse Nr. 66.
Es wird von vorm. 10 Uhr bis abends 11 Uhr gekegelt.
Für Kegelklubs, welche beabsichtigen ab 22. März 1927 eine Bahn zu besetzen, liegt eine Liste zum Eintragen auf.
Mit kräftigem „Gut Holz" Albert Döhmann.

Sonntag, 13. März, im evgl. Vereinshaus (Mühlenstraße):
Der Graf von Olala
(Erstaufführung)
Operette in 3 Akten.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Alles Nähere durch unseren Plakataushang.
a5142
Zum Besuche ladet ein:
Theater-Verein „Walküre" u. „Sildona"
BOCHUM
Mitglieder des Westdeutschen Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele, Gau Westfalen, Ortsgruppe Bochum E. V.

Motorrad
1000 ccm., billig zu verk. oder gegen leichteres zu verkf. Hofstieder Str. 278.

Schöne rote
Gartenasche
oder Kies laufend abzug. H. Fromme, Postfk. 139. T. 5295.

Tonhallen-Restaurant
Neue Küchenleitung:
Küchenmeister W. Arzinger.
Eisenbahnplatten
zu 0.60, 0.70, 0.80 Mk.
Diner 1.-, 1.50, 1.80, 2.-
Kalte und warme Küche ununterbrochen.

Radler
Kauft nur Markenfahrräder. Nur ein gutes Rad ist wirklich billig, denn bei ihm stehen den ersparten Ausgaben f. Bahnfahrt etc. keine neuen Ausgaben für Reparaturen gegenüber. Die Markenräder Adler, Torpedo, Hercules, Mammut, W.K.C. Kuxmann erhaltet Ihr auch mit 5.00 bis 10.00 Mk. Anzahlung und Wochenraten v. 4.00 Mk. auch im
Spezial-Geschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum
Herner Str. 22
Fernruf 3933
Eigene Reparatur-Werkstatt.

6
Prämien zu je 80 Reichsmark werden sofort gezahlt für jeden 5. Käufer ein. Fahrrades, Näh- od. Sprechmaschine üb. 100 Reichsmark.
Tage
brauchen Sie nicht zu warten. Sofort nach Kauf werden Sie gewahr, ob Sie Gewinner sind. (Strenge Kontrolle.)
Rennen
Sie sofort nach Hellweg 28, wenn Sie Prämien hab. woll. Große Auswahl! Ratenzahlung! Eigene Reparaturwerkstatt.
Röder.
Hellweg 28.

Lösungen:
Nr. 237: 1. Se3–d5 K×d5 2. Df6++
1. . . . LXd6 2. Sf6++
1. . . . SXg6 2. Sf6++
1. . . . SXd5 2. TX6++
Nr. 238: 1. Kb3–a4 h×g3 2. Db7++ S oder De3 DXg3++
1. . . . LXf2 2. Dd3++
1. . . . LXf2 2. Sg3++

Schach
Redigiert von
S = K
L = D

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Sieben Schwerter.

Von
H. Stephan.

Brigitte trat in ihrem schwarzen Kleide, das ihr Gesicht noch blasser erscheinen ließ, in das Zimmer ihres Gatten.

„Ich wollte dir nur sagen, daß ich jetzt gehe, Wilhelm. Auf den Kirchhof —", fügte sie zögernd, fast ängstlich, hinzu.

Der Mann wandte den grauen Kopf mit den scharfgewordenen Zügen nach ihr um.

„Heut? Aber was ist denn? — Ach ja, ich vergaß."

Er fuhr sich mit der Hand über die Stirn, stand auf und umfaßte ihre schmale Schulter.

„Brigitte, du weißt doch, wie wenig dieser häufige Aufenthalt auf dem Friedhof meinen Wünschen entspricht! Ich habe es nun endlich durchgesetzt, daß du nur Sonntags und an besonderen Gedenktagen Bernd's Grab besuchst, aber du versuchst es wieder und wieder, dein Versprechen zu umgehen. Glaube mir doch, liebste Frau, es schadet dir — du kehrst immer aufs Neue aufgewühlt, im Innersten erschüttert, zurück — du zerstörst dein Leben — und das meine mit!" schloß er, kaum vernehmbar.

Brigitte sah starr geradeaus; ihre dunklen Augen füllten sich langsam mit Tränen.

„Ja, Wilhelm, ich weiß — o ich weiß, daß ich dir Unrecht tue mit meiner Trauer, die kein Ende nimmt. Und ich habe schon so oft versucht, wieder ein wenig Mut zu schöpfen — mich wieder in der Welt zurechtzufinden — aber ich kann es doch nicht, Wilhelm! Zu groß ist mein Leid — zu hart und zu fürchterlich war der Schlag, der mich getroffen hat. Und der einzige Ort, der mir Frieden gibt, an dem mein Herz Ruhe findet, ist der Platz, wo unser Sohn schläft. Laß mich heute gehen, Wilhelm — sei mir nicht entgegen!"

Der Mann seufzte tief auf und wandte sich ab.

„Dann geh, Brigitte — in Gottes Namen!" sagte er ergeben und ließ sich müde in seinen Schreibtischsessel fallen.

*

Brigitte hatte ihren Kranz aus weißen Nelken über das Kreuz gehängt und nur kurze Zeit auf der Bank daneben gerastet. Es waren heut zuviel Leute hier, Gleichgültige, die nicht an einem lieben Grabe andächtig verweilen wollten, sondern, die den Tag dazu benutzten, um die Anlagen des herrlichen Friedhofsparkes zu durchstreifen und den Schmuck der Hügel zu bewundern. Sie wählte für ihren Rückweg einen schmalen Gang, der an der Rückseite von Erbbegräbnissen entlang führte und von riesigen Lebensbäumen wie von einer grünen Mauer eingehegt war.

Dicht vor ihr schritt eine, der leicht gebückten Haltung nach, ältere Frau in dunkler Kleidung; an einer Wegkreuzung blickte sie sich um und stutzte, als sie Brigittes ansichtig ward. Auch Brigitte blieb stehen und sah, halb ungläubig, in das Gesicht mit den schwermütigen Augen und den vielen Leidenslinien um den Mund.

„Henrika — Henrika Weyher —?" fragte sie, noch immer ungewiß.

Die andere nickte mit trübem Lächeln.

„Ja, ja, Brigitte — es ist schon richtig. Ich habe mich ein wenig verändert, nicht wahr?"

„Nun, ich mich doch auch!" meinte Brigitte und ergriff herzlich die ihr dargebotene Hand. „Es ist ja auch schon so lange her seit unserem Pensionsjahr in Dresden!"

„Ja, lange her!" Henrika sah vor sich hin auf den Weg. „Damals wußte ich mich kaum zu lassen vor Uebermut und Lebenslust — die ganze Welt schien nur dazu da, um mir Freude zu machen — ach, lieber Gott, wie grausam hat das Schicksal mich behandelt!"

Brigitte war viel zu sehr von dem eigenen Leid durchdrungen, als daß diese Worte besonderen Eindruck auf sie gemacht hätten!

„Jeder hat seine Last zu tragen!" gab sie aufseufzend zu, „aber manchem wird gar zu Schweres aufgebürdet! — Du hast auch Angehörige hier liegen?"

Henrika schüttelte den Kopf.

„Ich? Nein. Die einzigen Angehörigen, die ich habe, mein Sohn und mein Mann, sind noch am Leben."

„Wie? Du hast deine Lieben noch? Und dann sprichst du von einem grausamen Schicksal? O Henrika, wie undankbar! Ich dagegen, ich habe meinen Sohn hergeben müssen — den einzigen — und in Wirklichkeit einen einzigen Menschen, das darf ich ohne Muttereitelkeit sagen! So treu und verläßlich im Großen wie im Kleinen — nie unzufrieden, nie mißlaunig — und dabei so klug, so voll prächtiger Anlagen — ach, was haben wir für Hoffnungen auf ihn gesetzt, was für Zukunftsträume gehegt! Und dann — im dritten Kriegsjahr — traf uns der vernichtende Schlag. Alles war aus damit — alles — wenigstens für mich. Mein Mann hat seine angestrengte Berufstätigkeit, er trägt es wohl leichter. Aber ich — wozu lebe ich noch?"

Sie waren im Weiterschreiten an eine Bank gekommen — wie zerschlagen von der Erinnerung ließ Brigitte sich darauf niedersinken.

Henrika hatte sich neben sie gesetzt und blieb minutenlang stumm. Dann, kaum verständlich, murmelte sie vor sich hin:

„Beneidenswerte!"

Brigitte wandte sich jäh nach ihr um.

„Wie?" fragte sie in fassungslosem Staunen. „Willst du mich verspotten? Oder — ich habe wohl falsch gehört?"

Die andere hob den Kopf und sah Brigitte mit einem Blick voll grenzenlosen Jammers an.

„Wenn mein Sohn hier läge — wenn ich so an ihn denken könnte, wie du, dann wäre ich glücklich!" rief sie leidenschaftlich, und die Tränen liefen ihr über ihr hageres Gesicht. Aber Georg — o — Georg ist schlecht — er hat das Erbteil von seinem Vater bekommen, von dem ich mich bereits nach drei Jahren trennte. Ich erkannte die schlimmen Neigungen meines Kindes schon früh und glaubte, durch Strenge und Liebe noch etwas erreichen zu können. Es war alles vergebens. Wie oft hat er mir gelobt, sich zu bessern — und immer wieder hat er sein Wort gebrochen. Er ist auf der schiefen Bahn — rettungslos — ich weiß nicht, was mir noch Furchtbares bevorsteht — sieben Schwerter bringen in mein Herz — Tag für Tag, Tag für Tag — — —"

Erschüttert, keines Wortes mächtig, legte Brigitte ihr den Arm um die Schultern, aber Henrika machte sich hastig frei und stand auf.

„Ich muß jetzt fort — hier in der Nähe ist eine Wirtschaft, die er abends besucht — vorhin war er noch nicht da, deshalb wartete ich hier — vielleicht treffe ich ihn jetzt."

Volkstrauertag.

Von
Reinhold Braun.

Immer noch brach sich mein Wille durch alle Gräber, und nur wo Gräber sind, gibt es Auferstehung.
Nietzsche.

Das Grab ist das mahnende Zeichen dieses Sonntags. Heimat und Ferne schwingen in eins. Ueberall ist Erde barmherzig, auch die Tiefe der See, auch das „Wer weiß wo!"

Ein Volk trauert um seine Helden! — —

Die Nachwelt mit der geschichtlichen Entfernung vom ungeheuren Gewesen wird noch mehr erkennen als wir, daß es wahrhafte Helden waren, und der Nachwelt große Erkenntnis wird sein, daß ihr Tod nicht vergeblich war, daß es sein mußte im Ringe des Geschehens und daß die heilige Saat am Ende doch noch zur Frucht reift. —

Unsere Augen sind noch gehalten von dem Zunahesein den furchtbaren Dingen gegenüber. In uns ist noch zu viel wirbelndes Dunkel. —

Aber einst kommt ein Tag, ja, er kommt, der Tag des großen Erkennens und überwältigt klaren Schauens!

Diese Gewißheit steht groß über den Gräbern, heute schon! Der Ursprung des großen Notwendigen liegt in uns, unserer Kraft.

Jedes Grab ist Sinnbild eines vollendeten Laufes; aber für den wirklich Lebendigen ist es auch Sinnbild dafür, daß irgend einer nun den Lauf, das Tun, die Liebe fortsetzen, weiter leben muß. Alles ist Kette, Fortgang, Strom. —

„Nur wo Gräber sind, gibt es Auferstehung!" Selig das Volk, dessen Gräber echte Lebens-Jasager, tapfere, gute Menschen bergen!

Selig das Volk, in dem der Glaube am stärksten lebendig ist! Gräber sind nur Marksteine der großen Wandlung!

Jedes Leben muß seine dunklen Tiefen haben, aber auch dann und vielleicht erst dadurch seine stillen Auferstehungen!

Gräber, mahnt uns zu kämpfen, kündet uns Sieg!

Schach

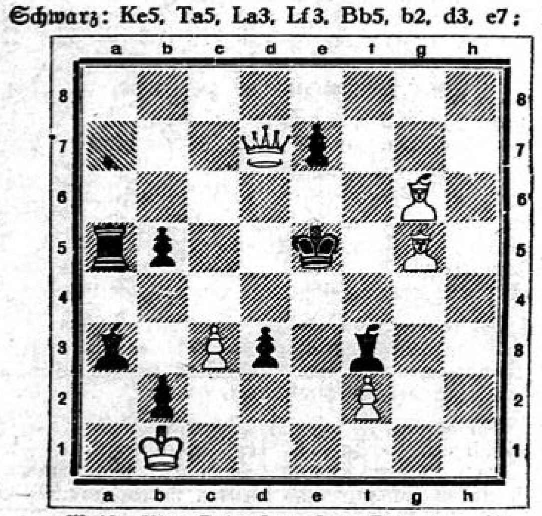
Redigiert von
Josef Mönnikes
in Bochum.

=K =D =T S= L= B=

Problem Nr. 243

von M. C. Planck.

Schwarz: Ke5, Ta5, La3, Lf3, Bb5, b2, d3, e7; (8)



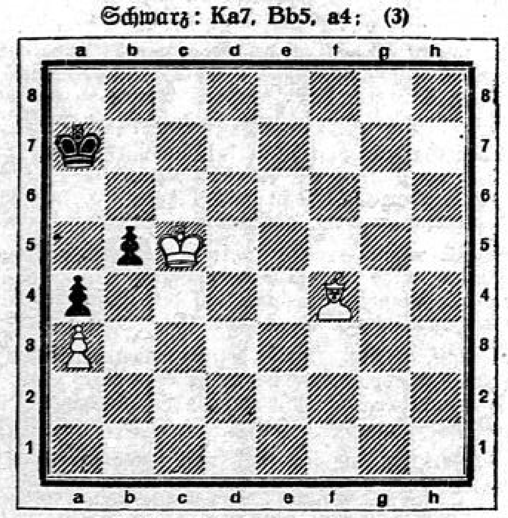
Weiß: Kb1, Dd7, Lg5, Lg6, Bc3, f2; (6)

Matt in 2 Zügen.

Problem Nr. 244 (Endspiel)

von B. Horwitz.

Schwarz: Ka7, Bb5, a4; (3)



Weiß: Kc5, Lf4, Ba3; (3)

Weiß zieht und gewinnt.

Partie Nr. 103.

Aus dem Sechs-Großmeister-Schachturnier in Neuyork.

Weiß: Dr. Vidmar. — Schwarz: Capablanca.

Damengambit.

1. d2–d4	Sg8–f6
2. Sg1–f3	e7–e6
3. c2–c4	d7–d5
4. e2–e3	Sb8–d7
5. Lf1–d3	d5×c4
6. Ld3×c4	c7–c5
7. 0–0	Sd7–b6

Der Weltmeister verläßt hier die ausgetretenen Pfade. Meist geschieht an dieser Stelle a6 oder b6 mit nachfolgendem Lb7.

8. Lc4–d3	Lc8–d7
9. Sb1–c3	Ta8–c8
10. Dd1–e2	c5×d4
11. Sf3×d4	Lf8–b4
12. e3–e4	e6–e5

Der Bauerngewinn auf c3 dürfte für Schwarz nachteilig sein, denn auf 12. . . . . L×c3 13. b×c3 T×c3 würde Weiß 14. Lb2 nebst La3 spielen und Schwarz kommt nicht mehr zur Rochade bei bedeutend schlechterer Stellung.

13. Sd4–c2	Lb4×c3
14. b2×c3	0–0

Das Beste, der Bauerngewinn ist mit Nachteil verbunden.

15. Sc2–e3	Sb6–a4
16. c3–c4	Sa4–c5
17. Se3–d5	Sf6×d5
18. c4×d5	Sd8–a5

19. Tf1–d1 Der Turm muß räumen, denn es droht 19. . . . S×d3 20. D×d3 Lb5 mit Qualitätsverlust.

19.	Sc5×d3
20. De2×d3	Da5–c3

Ein indirektes Remisangebot; werden die Türme auch abgetauscht, dann ist die Partie bei ungleichen Läufern immer Remis.

21. Lc1–e3	Dc3×d3
22. Td1×d3	a7–a5
23. a2–a4	Tc8–c4

24. f2–f3 Hier wurde die Partie remis gegeben. Auch das Schlagen auf 24. . . . . T×a4 25. T×a4 L×a4 26. Lb6 Ta8 27. Ta3 hätte zum Turmtausch und damit zum Remis geführt, ebenso 24. . . . L×a4 25. Lb6 Ta8 26. Ta3 mit demselben Erfolge.

Lösungen:

Nr. 237: 1. **Se3–d5** K×d5 2. Db7 + 1. . . . L×d6 2. Sf6 +
1. . . . . . K×f5 2. Dd3 + 1. . . . S×g6 2. Sf6 +
1. . . . . . L×f2 2. Sg3 + 1. . . . S×d5 2. T×e6 +

Nr. 238: 1. **Kb3–a4** h×g3 2. d3+ S oder De3 D×g3 +
1. . . . . . Sc3+ 2. d×c3 De3 L×e3 +
1. . . . . . De4+ 2. d4+ De3 oder Se3 Dh6 +

Nr. 237 und 238 lösten richtig: H. Herrmann, A. Lonkwitz, G. Trumbach, H. Lies, H. Fuhlbrügge, Dr. Löb, P. Böckmann, G. Normann, F. Schmidt, G. Langefeld.

Antworten:

T. N. 97. Beides sind Aufgaben, nur bezeichnet man Nr. 1 als Endspiel und Nr. 2 als Problem. Ein Schachproblem ist ein für sich abgeschlossenes Kunstwerk, während ein der Oeffentlichkeit vorgeführtes Endspiel demonstrieren soll, wie eine anscheinend verlorene Partie durch eine besonders feine Spielweise noch gewonnen oder mindestens geschlichtet (Remis) werden kann.

? Rätselecke. ?

Bauernregel für den Monat März.

Geweih — Unsitte — Erika — Kommode — Internat — Kurmärker — Dutzend — Gehrock — Gegend — Emballage — Liebfrauenmilch — Kornzange — Karlsruhe — Kerzenlicht.

Jedem Worte drei, dem letzten hingegen vier aufeinanderfolgende Buchstaben entnommen ergeben aneinandergereiht eine Bauernregel für den Märzmonat.

*

Leistenrätsel.

	a		a		b	
c	c	e	e	e	e	e
	g		g		h	
h	i	i	j	j	m	m
	n		p		p	
s	s	s	s	s	s	t
	t		u		u	

Die Buchstaben in den Feldern der nebenstehenden Figur sind so zu ordnen, daß die drei senkrechten Reihen gleich den entsprechenden wagerechten lauten und folgendes bezeichnen:

1. ein Sternbild,
2. einen König von Schottland,
3. einen weiblichen Namen.

*

Der Dichter im magischen Quadrat.

Füge die Buchstaben:

a — a — a — a — e — e — e — e — j — n — n — r — r — s — s — s

zu vier Wörtern mit der Bedeutung: männlicher Vorname, biblische Gestalt, Kriegsgott der Alt-Griechen, Teil des Kopfes und die Buchstaben:

a — a — a — a — a — d — l — l — l — l — n — n — p — u — u — u

zu vier Wörtern mit der Bedeutung: männlicher Vorname, Versammlungsraum, Kavallerist, Erholungsaufenthalt im Sommer, so zusammen, daß diese Wörter wage- und senkrecht gelesen, gleichlauten.

*

Zahlenpyramide.

1							Note,
5	1						Hauptstadt des zu Kaschmir gehörenden Gebietes Ladak,
5	1	4					Gattin Jakobs,
4	2	1	5				Stammvater,
4	5	6	1	3			Hochgebirge,
5	4	6	6	1	3		Finnisches Volk,
1	2	1	3	4	5	6	Gebirgsstock in Appenzell.

*

Versrätsel.

1 ist ein Ausruf heller Freude
Bei Kindern, ob sie groß, ob klein,
2 3 4 ein Artikel. Meide
Ja Fehler, Fritz! Das darf nicht sein.
5 6 7 8 strebt himmelan
Und zieht und lockt den Wandersmann.
1 2 3 4 5 6 7 8
'ne Grenzstadt ist. Kontrolle wacht.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Kreuzworträtsel:

H	A	M	L	E	T	■	R	A	M	S	E	S
A	M	R	U	M	■	B	■	R	A	U	T	E
N	P	■	T	U	E	R	K	E	I	■	Z	T
G	E	R	■	■	L	E	U	■	■	F	E	Z
A	L	I	■	M	I	T	R	A	■	A	L	E
R	■	C	O	A	■	T	■	V	A	N	■	I
■	C	H	I	L	E	■	H	A	U	F	F	■
M	■	T	E	E	■	I	■	L	E	A	■	S
O	D	E	■	R	O	L	L	E	■	R	A	T
D	E	R	■	■	R	I	O	■	■	E	M	U
E	L	■	O	K	T	O	B	E	R	■	S	A
L	H	A	S	A	■	N	■	V	A	T	E	R
L	I	S	T	I	G	■	B	A	S	A	L	T

Literarisches Füllrätsel: Johannisfeuer, Ultimo, Generalfeldoberst, Einsame Menschen, Novella d'Andrea, Doktor Klaus = Jugend. **Kompositions-Aufgabe:** Sardou, Chamisso, Herbart, Roosevelt, Isouard, Flaubert, Tolstoi, Sheridan, Tschudi, Eulenberg, Lichtwer, Lagarde, Euripides, Raimund = Schriftsteller.

Das gesamte Leben eines Menschen, der zu Gott will, läuft in gleichzeitiger Bejahung und Ueberwindung der Welt. Denn vielleicht liegt hier, wenn nicht der tiefste, so doch der eigentümlichste Gedanke der neuen Ethik, daß in Wahrheit nicht einer, sondern alle Wege zu Gott führen, ja mehr als das, viel mehr: daß es überhaupt keinen anderen Weg zu reinstem Gottgefühl gibt, als eben den durch die Welt hindurch.

Frank Thieß.

Sie drückte mit fieberheißen Fingern Brigittes Hand und lief eilig einem der Ausgangstore zu.

Auch Brigitte erhob sich. Langsam und in tiefem Nachdenken ging sie noch einmal zum Grabe des Sohnes zurück, faltete inbrünstig die Hände über dem Kreuz und dem Kranz und hauchte mit überströmenden Augen ein zitterndes „Dank!" in die weißen Blüten.

Ihr seid hinausgezogen . . .

Ihr seid hinausgezogen zum Kampf und blutigem Strauß,
Ihr mußtet Abschied nehmen von Heimathof und Haus.

Man rief Euch zu den Fahnen, Ihr schrittet siegsbewußt,
Doch zog ein banges Ahnen durch Eure junge Brust.

Ihr wurdet unsere Retter, in Oft' und Westen dann,
Im ärg'sten Schlachtenwetter ward Ihr des Heeres Bann.

Damit wir ruhig schliefen, habt Ihr für uns gewacht,
Ihr truget auch unsere Strafen für uns in kalter Nacht.

Wer zählt die bangen Stunden im heißen Kampf und Schmerz,
Noch bluten tiefe Wunden im treuen Elternherz.

Wer hörte Euer Stöhnen, von Wunden ganz bedeckt, —
Als wir im warmen Bette die Glieder ausgestreckt.

Daß wir sind nicht verdorben, behielten Haus und Herd,
Seid Ihr für uns gestorben — gefallen durch das Schwert.

Wer war bei Eurem Scheiden, wer bracht Euch Trost und Ruh?
Bis Gottes Engel trugen Euch heim zur ewigen Ruh.

Das taten unsere Brüder, sie gaben für uns hin,
Ihr Leben, ihre Glieder, so ganz nach Jesu Sinn.

Wir — die wir leben blieben, laßt uns vergessen nicht,
Daß wir die Helden lieben — bis unser Auge bricht.

Steele (Ruhr). Heinr. Steeger.

Der Segen.

Von
Wilh. Lennemann.

Ein fröhliches Fest rief mich kürzlich in meine Heimat in Westfalen. Heimat, du köstliches Wort! Wenn ich es ausspreche, quellen tausend liebe Erinnerungen auf; mein Herz weitet sich, alle Tore tun sich auf, die Wunder des Kinderlandes aufs neue aufzunehmen. Meine Augen stellen sich ganz wunderbar ein: Alles ist recht und schön, was sie sehen, und seien es auch finstere Fabrikschlote und schwarze Kohlenhalden. Aber ich höre auch Wälder rauschen und Wipfel singen, rieche den Duft der geschnittenen Wiesen und schmecke schwarzes Bauernbrot. Die Augen zu! Bilder steigen in Fülle auf und drängen sich vor, und ein jedes fragt: Weißt du noch? . . . weißt du noch? . . . Jahre, die weit zurückliegen, werden wach und Tage wieder lebendig. Liebe Menschen kommen, und eine Liebe steigt auf mit fragenden Augen, die doch voll Segens sind. Heiß wallt es auf, ich meine, die Arme recken zu müssen. Verweile, Augenblick!

Mit einem Ruck fahre ich auf. Ein Stöhnen und Knirschen. Der Zug hält. Barmen! Die Türen werden aufgerissen. Meine Träume zerflattern. Da draußen flutet das Leben, das Wirklichkeit ist. Mir gegenüber sitzen ein paar Jungens, 16 bis 18 Jahre mögen sie sein, unfertig und unreif sind sie; aber schnell fertig mit Urteil und Antwort. Das sei ihnen drum nicht übel angerechnet.

Neben ihnen eine Mutter mit ihrem Kinde. Ein Mädchen, zehnjährig vielleicht, mit blonden Zöpfen und blauen Augen. Blank und unschuldig schauen die Augen darein; unbefangen, ohne Schuld und Fehler. Ein Weg geht von diesen Augen aus ins Herz, der ist gradlinig, Sonne liegt darauf, Blumen blühen an seinen Seiten und Lerchengesang flattert darüber hin. O, du köstliche goldene Jugend! Da steigt ein alter Mann mühsam ins Abteil. Der lange Kaftan reicht fast bis auf den Boden und Ringellöckchen spielen an den eingefallenen Schläfen. Seine müden Augen gehen durch das Abteil. Die beiden Jungens mir gegenüber flüstern ein paar grüne Bemerkungen; ihr törichtes Lachen verstummt, als ich sie hart ansehe.

Auch der Mann sieht auf sie; er erwartet nicht, aber er wünscht vielleicht, daß einer von ihnen aufstehe und sein Alter ehre.

Aber die beiden verstehen nicht und wollen auch nicht verstehen. Und dies sei ihnen übel angerechnet. Da erhebt sich das blonde Kind neben ihnen und greift einladend den Alten, der sich mit zitternder Hand an der Stange des Gepäcknetzes hält, gar fürsichtig an den schwarzen Rock.

Der Alte wendet den Kopf zur Seite. Seine müde Hand sucht die Hand des Kindes. Schon will er sich setzen, da erhebt er sich wieder. Und nun: beide Hände legt er auf das blonde Haar, warm und hell sein Blick und fällt auf das Kind und hüllt es ganz ein in einen frohen und gnadenden Dank. Und das Kind steht still, wie unter wunderlichen Schauern. Es hebt den Kopf und sieht, tiefen brünstigen Glaubens voll in den Abendglanz der alten Augen. Die Blicke fließen ineinander. Und die alten müden Augen des Alten gehen den Weg bis an das goldene Tor des Kinderherzens.

Versonnen steht er, und seine Lippen murmeln einen unhörbaren Segen des alten Testaments.

Aber das Kinderherz hat wohl den Segen gehört, hat wohl die Worte gefühlt und den Segen empfangen wie eine gnadende Kraft, die nicht verflüchtet und zerrinnt.

Ganz still ist es im Abteil geworden. Die beiden Jungens schauen schamvoll zu Boden. Und in mir ist ein Neid, daß ich nicht da stehe, wo das Kind ist.

Ich bin dann weiter in meine Heimat gefahren. Aber keine Bilder wollten mir mehr kommen. Und bin ausgestiegen und habe Feste gefeiert. Und war wohl eine Stunde, da alle Jugend wieder lebendig wurde, und ein altes verlorenes Glück auch mich an der Hand nahm, entsagend und segnend. Und habe wieder die Heimat gesehen, Kohlenstaub und Sonnenglanz, Schlote und Wälder, Halden und Roggenfelder. Mitten drinnen habe ich gestanden, und fühlte, wie ich verwuchs mit der heimatlichen Erde, fühlte ihre Kräfte in mir steigen und rauschen, bis sie mich ganz füllten mit schollenstarkem Segen.

Und nun ich wieder daheim bin und zehre von den Tagen der Heimat und Liebe, kommt mir's immer wie mit wehem Schmerz, daß doch der Segen auch mir der tiefste und reichste gewesen, den ich nicht empfangen durfte.

Der Frühlingsbote.

In finsterer Gasse zwischen Steinen versteckt
hab ich einen Boten des Frühlings entdeckt.
Dort blühte ein Löwenzahn golden und schön,
Ich blieb verwundert ein Weilchen stehn.

. . . Mir war's, als wichen die Mauern zurück,
in die Weiten, ins Sonnenland schweifte mein Blick,
wie heimliche Freude durchzog's mein Gemüt,
nun weiß ich, daß bald uns der Frühling erblüht.

Bochum. Dirk Hülst.

Vom Familiensinn.

Ein Beitrag zur Sippenkunde.

Je höher ein Mensch entwickelt ist, desto stärker ist er sich seiner Abstammung bewußt.

Siehst du ein edles Tier, so frage den Züchter nach der Ursache, er wird dir leicht den Stammbaum nennen; siehst du eine edle Pflanze, frage den Gärtner nach ihrem Werden, er wird dir die Zucht der Pflanze an Hand der Abstammungstafel erklären; frage aber den Menschen, mit dem du verkehrst, nach dem Woher seines inneren Wertes, dann wird er errötend daran erinnert werden, daß er gedankenlos dahingelebt hat und nicht weiß, von wem sein eigenstes Wesen stammt, er wird wohl etwas von seinen Eltern wissen, auch vielleicht noch von seinen Großeltern, aber darüber hinaus ist sein Wissen gleich null. Hätte er die Naturgesetze beobachtet, die der Landwirt bei seinen Tieren pflegt, und die der Gärtner seiner Kultur zugrunde legt, er wäre zu einem vollkommenen Herrn über sein Wesen geworden, dadurch, daß er Kenntnis von der Geschichte seines Blutes erlangt hätte. Bist du dir des Wortes vom Edlen deines Geschlechtes bewußt, dann sollst du dich durch nichts in deinem Suchen nach denen, aus denen du geworden bist, die in dir fortleben, verdrießen lassen. Erforsche dich und die von deinem Blute in deinem ganzen Stamme, treibe bewußte Sippenforschung.

Es ist wohl nur wenigen, die sich mit Geschlechterkunde beschäftigen, erspart geblieben, daß ihnen die Spießbürger die Arbeit erschwerten. Verständnislosigkeit, Unlust und Unvermögen, über den eigenen Zaun hinwegzusehen, Mangel an Verinnerlichung, gepaart mit törichtem Lächeln überlegener Einsicht, dem aus Höflichkeit vielleicht nicht Ausdruck gegeben wird: „Der Erbschaftssucher! Der Träumer! Der Michel reitet wieder sein Steckenpferdchen!"

Nichts kennzeichnet und bestimmt den Wert eines Menschen so sehr, wie die Art seiner geistigen Einstellung auf die Dauer seines Lebens. Je weiter der Umkreis ist, den eines Menschen Geist umspannt, desto höher ist er geartet, desto größer ist sein Wert. Der Edle weiß sich ewig; und vom Standpunkte des Ewigkeitsbewußtseins bewertet er sich selbst und seine Umwelt.

Der Eintagsfliegenmensch hingegen kümmert sich weder um sein „gestern", noch um sein „morgen". — er kennt nur sein „heute" und die Genüsse des Augenblicks nehmen seine ganze Seele gefangen.

Frage aber du dich: „Woher bin ich? Wohin gehe ich?", dann treten alle Augenblicksgenüsse zurück, und Ewigkeitswerte bestimmen fortan deine Handlungen.

Harry Dreyer.

„Personal"-Beschreibung.

Meier kommt spät abends ins Polizeibüro und meldet, daß seine Frau verschwunden sei. Er bittet, Nachforschungen nach der Vermißten anzustellen.

„Um dazu in der Lage zu sein, müssen Sie uns zunächst einige Fragen beantworten", bemerkte der Kommissar. „Es handelt sich um die Personalbeschreibung!"

„Sehr wohl", sagte Meier. „Bitte, fragen Sie, Herr Kommissar!"

„Wie groß ist Ihre Frau?"

„Wie groß? Hm, das weiß ich leider nicht."

„Welche Frisur trägt sie?"

„Mein Gott, darauf habe ich so genau noch nicht geachtet!"

„Augenfarbe?"

„Ich nehme an: gewöhnlich."

„Wissen Sie, wie Ihre Frau gekleidet war, als sie sich vom Hause entfernte?"

„Ich weiß es nicht, aber ich vermute, daß sie in Mantel und Hut weggegangen ist. Uebrigens hat sie auch den Hund mitgenommen."

„Welcher Art war der Hund?"

„Es war ein starker Foxterrier, 12½ Pfund schwer, grau-weiß von Farbe, rund und gutgenährt, mit einem schwarzen Flecken über dem linken Auge, Schwanz kupiert; rechtes Vorderbein gesprenkelt, die anderen drei Beine weiß mit schwarzen Sohlen; das linke Ohr etwas eingeknickt; silberbeschlagenes Halsband."

„Genug, genug!" wehrte der Kommissar. „Ich denke, daß wir nach dieser Beschreibung schon zum Ziele kommen werden!"

Heimatpflege

Aus heimischem Sagenkreis.*)

Der Silberbaum im Silberg.

In der Tiefe des Silberges (bei Herscheid) befindet sich ein riesengroßer Silberbaum mit ungeheuren Wurzeln, einem umfangreichen Stamme und dicken, weitverzweigten Aesten, Zweigen und Zweiglein. Dieser gewaltige Silberschatz wird von dem Volke der Silberzwerge unter ihrem König Silberich bewacht. In alten Zeiten befand sich das Hollenloch auf der Spitze des Berges, nicht weit von der Stelle, wo jetzt der Handweiser steht. Diesem Loch entstiegen zuweilen die Zwerge und wurden von vorübergehenden Wanderern gesehen. Ihre Zipfelmützchen waren mit silbernen Schellchen besetzt; ihre Röckchen, Westchen und Höschen waren überreich mit Silberzierrat bedeckt, ihre Schühlein hatten silberne Schnällchen. Die Wanderer erzählten natürlich das, was sie gesehen hatten, und bald verbreitete sich die Kunde von dem Silberreichtum des Silbergs weit und breit. Eines Tages erschien eine Anzahl Menschen vor dem Hollenloch und begann einen Schacht zu schlagen. Die Zwerge gerieten mit ihrem Könige in furchtbare Aufregung und versuchten, die Arbeit der Menschen zu hindern. Das gelang ihnen aber nicht. Als die Menschen nun den Stollen zu schlagen begannen, hielt König Silberich mit seinem Volke in einem unterirdischen Saale eine große Ratsversammlung ab. Ein kluger Zwerg riet, durch Bloßlegung der kleinsten Silberzweiglein die Menschen irrezuführen und sie zu veranlassen, den Stollen in falscher Richtung fortzutreiben. Das gelang den Zwergen vollkommen. Die Ausbeute an Silber war anfangs gering und wurde immer geringer, sodaß die Menschen bald die Arbeit aufgaben. Mit großer Freude stellten die Zwerge fest, daß ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt waren. Sie sitzen heute noch im Silberg und bewachen den großen Silberschatz. Aber durch die Erfahrung gewitzigt, lassen sie sich nicht mehr in sichtbarer Gestalt sehen. Haben sie das Bedürfnis, ans Tageslicht zu kommen, so huschen sie mit der Tarnkappe bedeckt, durch die Gebüsche des Silbergs.

*

Die Zerstorung der Burg an der Ennepequelle.

An der nach Kierspe führenden Landstraße liegt etwa zwei Kilometer von Halver das Gehöft Burg, das diesen Namen trägt, weil da in alten Zeiten eine Burg gestanden haben soll. Von dieser geht folgende Sage:

Im 15. Jahrhundert hauste hier der Ritter von Carthaus mit seinem wilden Sohne. Eines Tages wurde seine Burg von umherstreifendem Kriegsvolk aus dem Wuppertal, den sogenannten „Böcken", angegriffen. Aber der Ritter hatte Mannen genug zur Verteidigung. Er besiegte die „Böcke", nahm viele von ihnen gefangen, und ließ sie auf Rat seines Sohnes im Walde, der seitdem „Bockshorn" hieß, aufknüpfen. Die wenigen Entkommenen schwuren fürchterliche Rache. — Eines Tages wurde der junge Ritter zur Jagd ins Volmetal eingeladen, und um standesgemäß auftreten zu können, beschloß er, ein stattliches Gefolge mitzunehmen. Vergebens suchte ihn sein Vater, der durch Eulenruf und schwere Träume beunruhigt worden war, zurückzuhalten. Der Sohn tröstete ihn und sagte: „Im Süden und Westen schützen dich Bekassinensumpf und Ennepeteiche, und im Osten darf unsere ausgestellte Wache nicht ermüden. Kommt aber der Feind von Norden, so laß Feuer anzünden. Sehe ich den aufsteigenden Rauch, dann kehre ich schnell zurück." Darauf ritt er am nächsten Morgen mit seinem Gefolge ab. — Die „Böcke" aber lagen im Walde auf der Lauer, und als sie nun die Burg ohne genügenden Schutz wußten, schlugen sie die ausgestellten Wachen tot und stürmten dann mit großer Uebermacht gegen das Burgtor vor. Frauen, Kinder und einige der zurückgebliebenen Männer flohen in den Wald; die übrigen zogen sich mit dem alten Ritter in einen geheimen Keller unter der Burg zurück. Nachdem die Räuber die Burg ausgeplündert hatten, setzten sie die Burg in Brand, und die zusammenstürzenden Trümmer begruben die im Keller Versteckten. — Als der junge Ritter auf der Jagd den aufsteigenden Rauch erblickte, befiel ihn eine böse Ahnung, und er eilte mit den Seinen schnell heimwärts. Unterwegs kamen ihm Boten entgegen und berichteten ihm die Schreckenskunde. Da drückte er seinem Roß tief die Sporen in die Weichen, um es zu größter Eile anzutreiben. Aber das Tier wurde wild und bäumte sich hoch auf, sodaß sein Reiter abstürzte. Dabei brach er das Genick, und das Gefolge brachte einen Toten heim. Hier fand man statt der Burg einen rauchenden Trümmerhaufen und im Keller die Leichen Erstickter. Bald kehrten auch die Geflüchteten zurück. Die Uebriggebliebenen teilten dann den Besitz der Herren, bauten sich kleine Wohnungen, bald Höhle, bald Hütte, säten Korn und pflegten ihr Vieh. So lebten sie zufrieden und glücklich, bis Krieg und Pest wieder alles zerstörten. Im Jahre 1659 aber erstand ein neues Haus auf der Stelle der früheren Burg, und sein Erbauer hieß Neuhaus.

*) Die beiden Sagen, die uns zur Verfügung gestellt worden sind, sind dem im Verlage der Lüdenscheider Lehrerwitwen- und -waisenkasse erschienenen Werke „Märkisch-s Sauerland", ein Heimatbuch. 1. Teil Sagen, entnommen.

*

Das Teufelegericht zu Unna.

Vor mehr als fünfmalhundert Jahren
Kam von Schwerte ein reisender Pferdekamm
Die Straße gen Unna zu gefahren,
Und wollt' nächsten Morgens weiter auf Hamm.

Und all sein Geld, das er mühsam gesparet,
Und das er im Felleisen bei sich trug,
Gab dort er dem Wirt, daß wohl er's verwahret.
Doch der war ein Schelm und sann auf Betrug.

Flugs stopfte den Sack er voll zinnerner Sachen
Und gab ihn so dem arglosen Mann;
Und obendrein — um ihn mundtot zu machen —
Klagte er ihn des Diebstahls an. — —

Zum Tode verurteilt, saß nun hinter Mauern
Der Roßkamm. — Da stellt' der Böse sich ein
Und sprach zu dem Armen: „Er kann mich dauern!
Verschreib' er sich mir, und ich will ihn befrei'n!" —

„Gott schütz' mich", ruft jener, „vor solchem Verderben
Und schenke mir gnädig der Ewigen Heil!
Nein, nein, lieber will ich unschuldig sterben,
Als daß meine Seele dir werde zuteil!" —

„Je nun!" meint der Satan. „Ein braver Geselle,
Ein wackerer Kerl scheint er mir zu sein!
Ich fahre daher mit dem Andern zur Hölle,
Und ihn will ich gnädigst auch so befrei'n."

Dann spricht er noch ob des Roßkamms Verhalten,
Und flugs — wie gekommen — verläßt er das Haus. —
Doch am Morgen, des grausigen Amtes zu walten,
Führ'n jenen die Henker zum Richtplatz hinaus. — —

Unter'm Galgengerüst schon steht er mit Zagen.
Da rast im Galopp ein Reiter einher,
Mit wallendem, scharlachrotem Kragen
Und blitzesprühendem, dreizink'gem Speer.

„Dies ist mein Freund!" ruft der schaurige Reiter,
Unschuldig wird er zum Tode geführt!
Wem der Platz hier gebührt auf der Galgenleiter,
Ist der wirkliche Dieb — dort — — der Wirt!" —

„Du lügst, Hund!" schreit der in rasendem Grimme.
Da sprengt der Reiter heran und spricht,
Sich niederbeugend, mit drohender Stimme:
„Soll der Teufel den holen, der lügt!?" —

„Bei Gott, ja, das soll er!" ruft jener verwegen.
Doch kaum ist heraus das keckliche Wort,
Da hat ihn der Ritter aufs Pferd gezogen
Und ist wie ein Sturm in die Lüfte fort. — —

Des Wirtes tückische Tat war gerochen;
Auch das Geld man in seinem Haus noch fand;
Und der schuldlose Roßkamm ward freigesprochen
Im „Teufelsgericht", wie man's Stund ab genannt

H. J. Vogtmann.

Für unsere Jugend.

Böckchenbubi.

Von
Ohm Atz.

Der Bubi war gewiß nicht schlecht, * Nur eines machte er nicht recht: * Auf Väterchens und Muttis Wort * Gehorchte der Bubi nicht immer sofort, * Und gab es dann was hintendrauf, * Dann setzte der Bubi den Trotzkopf auf, * Zupft' ärgerlich sich am Röckchen * Und macht', wie man sagt, ein Böckchen.

Die gute Tante Ada spricht: * „O Bubi, Bubi, tu das nicht! * Du meinst, das mache nichts? Du irrst. * Mir ist um Stirn und Beinchen bang, * Du machst das Böckchen noch so lang * Bis selber du ein Böckchen wirst."

Er lacht und schüttelt die Löckchen. * Und schon nach ein paar Tagen macht * Nach einer verdienten Prügeltracht * Der Bubi wieder ein Böckchen.

Auf einmal spürt er, wie's ihn juckt * Vorn an der Stirn, das zwickt und zuckt, * Das reibt, rumort und reizt und ruckt. * Und wie er seinen Kopf befühlt * Und in den krausen Haaren wühlt, * Da merkt er die Bescherung: * Zwei Hörnchen wachsen vorn heraus, * Zwei kleine Hörner krumm und scharf. * Nun sieht er wie ein Zicklein aus * Zur gründlich'n Belehrung, * Daß man kein Böckchen machen darf. * Doch nicht genug! Ei, seht nur, seht. * Wie Bubi auf Bocksbeinchen geht! * Und wie ein schnurriges Pflänzchen *



Wächst hinten ihm am Rückenend' * Und wackelt hin und her behend * Ein Schwänzchen!

Nun traut er sich nicht mehr hinaus, * Ihn lachen alle Kinder aus; * Es lachen auch die Großen. * Mit Fingern zeigt man auf ihn. „Dort * Kommt Böckchenbubi, fort schnell fort. * Sonst wird er euch noch stoßen!"